Utrecht University Library
Partner in Science
Universiteit Utrecht

Historische Beschreibung Deß, so sich nach negst gehaltenem Kayserlichen Reichstag zu Augspurg (vber alles das, welches zuuor in Relatione Historica des Achischen unnd Cölllnischen handels wegen erzelt) volgendts noch weytter in Heyligen Reich Teutscher Nation verlauffen vnnd zugetragen hat. Continuirt biß auff die negst niderlag Gebhardt Trucksessen/ gewesenen Churfürsten von Cölln, vnd || gegenwertiges Monat Apri|lis. 1584

https://hdl.handle.net/1874/422396

Historische Beschreibung

Deß/ so sich nachnegst

gehaltenem Kayserlichen Reichstag zu Augspurg (vber alles das / welches zuuor in Relatione Historica des Achischen vnnd Cöllnischen handels wegen erzelt) volgendts noch weytter im Heyligen Reich Teutscher Nation verlauffen vnnd zugetragen hat. Continuirt biß auff die negst niderlag Gebhardt Truchsessen/ gewesenen Churfürsten von Cölln/ vnd gegenwertiges Monat Aprilis. 1584

Allen denen gar nützlich auch lüstig zulesen / so vber den vrsprung vnd Progreß : auch den Außgang des so weit außsehenden handels zubetrachten/ vnd sich jederzeit vor schedlicher gefärlikait zuhuetten vorhabens.

A. P. R. M.

M. D. LXXXIIII.

Vorrede auff hernach volgende Beschreibung.

II. 24.

RElatio nostra historica hat vnder anderen weitleufftig angezeiget/ Wie/ nach dem von der Kayserlichen May. dem gewesenen Churfürsten von Cölln/ Gebharden Truckseßen die Commission der Achischen handlungen widerwertiger Religion halben zustillē/ gegeben wordē/ Er alzeit gedacht/ wie er die Vncatolisch lehr in dē ertzstifft Cölln einbringen/ pflantzen/ vnnd daselbst offentlich vnderhalten möchte / wann jme allein der meist vnnd gesundteste teil seiner Herrn Capitularn solches gestatten/ zusehen vnd consentirn hetten wollen / Dañ er die sachen schon souerr gebracht / das er nit allein aus den Capitularen ein zimliche vnd stadliche antzal / sonder auch die zwey Hertzogthumb/ Westphalen / Engern / vnnd noch die Stat Bonn / wie auch andere Vesten am Rheinstrom thatlicher weyß vnnd mit gewaltiger handt allenthalben eingezogen/ sich darin gesterckt vnd befestigt / in meinung / jederman müste nach seiner weiß tantzen wie er wolt / dem Pabst renuncirn / vnd jne oder sein Augpsurgische Confession/ die er praetendiert/ aber doch darunder was anders suecht / anbetten / adoriren/ vnd also den wahren vhralten Catholischen Glauben/ entweder auff sein glatte wort vnd außschreiben / oder aber durch furcht seines gewalts vnd macht/ die er durch Hertzog Casimirum vnnd andere jme zufallende Potentaten vnnd Fürsten scheinen hat wollen/ verlassen.

4. 10.

Es hat aber sein vberschlag vnd rechnung so weit gefehlet/dz man jme nun nit allein die meisten flecken am Rhein/ sonderlich aber/Poppelstorff/Godesberg/die Statt Boñ selbst/darauff er sich sonderlich verlassen/sambt seinem Brudern abgenommen/vnd nun die 2. gemelten Hertzogthumb/ als die seiner täglichen schatzung / gelt abforderung / anderer vngewohnlichen Exaction / vnd mit kurtzem gesagt / in effectu auch seines/gegen der Bäbstlichen finsternuß newer fundenen Liechts muet vnd sat sein/verlassen: vnd sich zu anderen seinen freundē / als den Statten der Niderlanden begeben/ auch zu schätzen verlassen hat mussen / das es jme vileicht mit seinen Westphalern nicht etwo gehen het mugen/ wie seinem Bruder Carl Truckfessen mit denen von Bonn/ die er seinem rath nach verlassen haben/vnd von dannen solte gezogen sein/wie er Truckfeß dan negst erschienen Martio gleichwol vnter einem zierlichen schein/seinen Westphalern selbst auch zuthun hat wissen: das also billich gesagt hat mugen werden:

1582. TrVCsICa sedItIo fVror et Vesana CVpIdo
EVertIt, CLero sed CohIbente, fIdeM.

11. 13.

Gebhardus hic Truchsesius / wie er auff den Reichstag von Jr Kay M. erfordert/ hette er mugen kommen / vnnd sein sach daselbst iustificirn vor der Kay. May. selbsten / den Churfursten/vnd andern Iudicibus competentibus/ nicht aber in propria causa Iudex sein / oder auff sein Ausschreiben incōpetentes iudices extra forum nemen/vnd sich also der gemeind vnderwerffen/als welche sonderlich in Religiōs vnd mit Geistlichen sachen/durchaus nit zu judicirn oder zu schaffen haben / noch judicirn kunnen: dieweil die geschicktesten mennner/in Geistlichen vnnd Weltlichen rechten/so auff anordnung der Röm Kay. M. durch die Churfursten des Heyligen Römischen Reichs/erstlich gehn Mentz/vnnd fol-

folgendes gehn Franckfurt gesandt/der handlung lang beygewohnt/vnd des Truckssessen sachen gern geholffen hetten/ weil aber dieselbig dem im 1555. jar auffgerichtē Religions friden stracks zuwid̄/vñ derhalben auch destoweniger taugt/ so haben sie der sachen nit zurathen gewist/ sonder seind vnuerrichter ding widerumb voneinander gezogen/ vnd dem wasser seinen lauff gelassen/ darin schwimbt nun der Truckseß biß vber die ohren/ dañ er eins verleurt vber dz ander/vñ wirdt zuletzt sein newerfundenes liecht auch verlieren/vnnd wider zu der ersten vermeintē finsternuß kommen/ oder gar vertrieben muessen werden.

21. 20.

Nemblich dieweil aus Relatione nostra Historica vnder andern lautter erscheinet/das der grundt vnd das fundamēt nicht fest/darauff er gebawet hat/vnd aus diser Historischen Beschreibūg/ welchs gleich fur den andern teyl Relationis gehalten mag werden/lauter erscheint/dz alles so er gebawt/ wider zu grundt felt/ vnd durchaus nit bestehet. Wo seindt die Schlösser die er seinem Capittel mit gewalt abgenom̄en vnd vorgehalten? Wo ist Boñ die gewaltig zolstat am Rein/ die er mit schaden so mancher guter Kauffleut/vnd doch mit keinem nutz/solang gehalten? Wo lest er Westphalen vnnd Engern die zwey schonen Hertzogthumb des Ertzstiffts? sie seindt jetzt seiner mueth worden/vnd frohe/das er daraus gezogen/ kombt er aber wider/ vnd sich die abgeleitten Westphaler noch einmahl vberreden lassen/ so wirt jnen vil weniger zuhelffen sein/als denen von Boñ vnd anderen: dan das geltgeben wirt nimmer kein endt nemen/alßlang sie jrem vō Gott zugeordneten Churfursten nit zufallen/vnd disen verlassen werden. Dann ein jeder der nachfolgende dise Historische beschreibung wol durchlist/wirt leichtlich begreiffen kunnen/wie Truckseß mit jnen vmbgangen/vnd ob sie noch lenger an seinen seil ziehen sollen oder nit.

171

10. 0.

Ich versiehe mich aber gäntzlich / weil in solcher meiner Historischen Beschreibung nit allein suppliert vnd erstattet worden/ wz ich in Relatione Historica zuuor außgelassen/ vnd daruber noch weyter auch die Historia continuiert / biß auff den tag/ da Edel Heinrich des Truckseßen sonderer getrewer beystandt / nach seinem des Truckseſſen Bruedern Carl/gefangen ist worden/nemblich am Osterabent/dz ist/ den 31 Martij negstuerschienē anno 1584. Es werde den gut willigen Leser/ weil je die Relation zuuor so wol abgangen/ auch disе Historische Beschreibung nit weniger / ja desthalbē auch desto angenemer sein/dz jhene mit diser/vnd disе mit jhener Beschreibung oder Relation gantz fruchtbarlich/ sonderlich aber zu disen vnsern gefehrlichē zeittē/gelesen kan werdē.

21. 11.

Zu dem so gehet durch Eytzingerum jetzt auch ein gantz newe Description Leonis Belgici auff hochteusch zu Cölln aus/eben in disem format/vnd mit disen Buchstabē/ gleichwol nit durch einē Druckher/Also dz/wan einer dieselbe Description von dem Niderteutschlandt gnugsam gelesen / vnd wie es in den Niderlendischen Stätten/ sonderlich in kriegszeiten zugangen/berichtentpfangen: vnd begert alßdan aus dem Niderland in Hochteutsche Nation zukommen/ so kan er jme zwen besser tractat dartzu nit wunschen/da alle ding so fein ordenlich ertzelt werden / als eben Relationem Historicam, vnd disе gegenwertige beschreibung.

12. 15.

Jedoch wil ich solches werck so sehr nit preysen/dā wañ der Leser ein wenig allein zulesen anfahet / wirt er selbst alßbalt ein solchen schmack darin befinden / das er nit allein zu lesen fortfahren/vnd gar zum endt also kommen:sonder die historyy von anfang wider memoriæ causa repetiern vnd verholē wirt wöllen. Dann disеs seindt nit vngegründte vnd vnwarhaffte narrationes/dieweil sie aus offentlichen glaubwirdigen mo-

gen mouumentis genommen/vnd von denen herkommen/ die selbst daran gewest/vnd den sachen beygewont haben: so seindts auch nicht historien von langen jaren her/sonder erst neuliche vñ jetzt / jetzt sag ich zu vnsern zeyten/vnd also zureden/erst gestern geschehen/die dem vern hinweg abwesenden Teutschen Leser derhalben destoangenemer nit vnbillich sein werden.

14. 3.

Ein Indicem oder Register/was in diser Historischen Beschreibung furnemblich zumercken/ habe ich ordine temporum gemacht / den hette ich gern dem Leser zu guttem nach diser Vorredt gesetzt / wie ich sonst in Relatione Historica zuuor gethan/dieweil aber der platz hie nit vberschossen / hab ich denselben zu endt diser Beschreibung setzen wollen lassen/ alda mag der gutwillig Leser denselben suchen / vnd jme dise Historiam also angenem vnnd befohlen lassen sein / so werde ich vrsach haben/balt was anders dem Leser zu gutem/durch den druck außgehen zulassen. Damit Gott dem Herrn gantz trewlich beuohlen.

23. Aprilis. Anno 1584.

Historische Beschreibung

Vber das / so in *Relatione Historica* des Achischen vnd Cöllnischen handels halben zuuor erzelt / sich noch weyter verlauffen vnd zügetragen hat / biß auffs Jhar / 1584.

ACHDEM der Allerdurchleuchtigst / Großmechtigst / Vnüberwindtligst Römisch Keyser / vnser Allergnedigester Herr / RVDOLPHVS der Ander dises Namens / dere Newerungē / so durch den Erwelte zu Cölln / Gebhard Truchseß Ertzbischoue / wider seine Aydt / pflicht / vnd herkommen vnderstanden worden / bericht vnd erinnert: Seindt alßbaldt von Jr Maiest. wegen obligendes Keyserlichen ambts / zu zeittlicher abwendung alles vnheils vnd vnraths / auch zu erhaltung friedes vnnd einigkeit des gantzen Römischen Reichs Teutscher Nation / Sonderlich aber deß Hochlöblichen Vhralten Ertzstiffts Cölln / anseheliche / geschickte Räthe / vnd furtreffliche Herrn Commissarien abgeordnet vnd geschickht worden: Denen nicht lang darnach (nachdem sie in der hoch vnd weit berumbten Keyserlichen Catholischen Reichsstadt Cölln ankhommen) die Ehrwierdigen / Wolgebornen / Wierdigē Hochgelärten Herrn Capitulares durch dero Syndicum anzeigen / vnd vngefehrlich also furtragen lassen: Anno. 1583. 2. Januar

ERSTLICH / wäre jhnen den Herrn Keyserlichen Räthen vñ Commissarien woll bewüst / vnd ohnnötig zuwiderholen / waß auff negstgehaltenem Landtag in Cölln / des Churfursten zu Cölln / vnd seiner vorgenommenen newerungen halben proponirt vnd beschlossen / Auff dasselbige hetten sie die herrn Capitulares etliche des Ertzstiffts Sitz vnd heüser einnemē vnd besetzen lassen / zu welchem sie auß nachfolgenden vrsachen bewegt worden: Anfenglich von wegen der Erblandsvereinigung / in welcher verordnet / vnd zwischen deren herrn Thumb-Capittel vnnd Stenden verglichen were / daß auff den fahl ein Ertzbischoff in Religions oder anderen sachen einige verenderung ohne vorwissen des Capittels oder der Landstende furnemmē / vnd dieselbe auff des Capittels vnd Landstende ersuechen nicht abstellē wurde / die Landstende dem Capittel / vnd nicht dem Ertzbischoff volgen vnd gehorsamen solten; Dieweil dann der Churfurst zu Cölln wider die Erblandsvere ein- 28. Janua.

173

Anno. 1583. vereinigung in mehr wes gehandlet / vñ alle ermanungen ohne frucht gewesen / So hetten sie die Herrn Capitulares derowegen auch nochmals vrsach genueg gehabt / vermueg gemelter Erblanduereinigung sich vmb die Sitz vnd Heuser des Ertzstiffts anzunemen. Furs ander / weil der Churfurst zu Cölln sich offentlich in den Ehestandt begeben / vnnd derowegen alß ein geweiheter Priester / vermüg der gemeinen Geistlichen Rechten / aller seinen Beneficien vnnd digniteten verfallen vnnd vnfähig were worden. Zum Dritten / vermüg des 25. Sept. Anno 55. gemeinen Reichs Abschied zu Augspurg / im Jhar 55. auffgericht / darinnē verordnet / da ein Ertzbischoff / Bischoff oō Prelat / von der alten Catholischen Religion / zu der Augspurgischen Confession abtrettenn wurde / das er sein Ertzbistumb / Bistumb etc. alsbalt verlassen / vñ deren Capittel (oder wem es vō alters gebürt) zu einer anderer wahl zuschreitē / benor stehē sol / dz aber der Churfurst die Religion verendert / were notorium / vnd von jme selbst bekandt. Weiter vnd zum vierten / 19. Decēb. Anno 82. so hette der Churfurst vor seinem verreisen von Bon / das Archiuū diß Ertzstiffts eroffnet / Sigel vnd Brieff so mit kainem gelt zuerkauffen noch zubetzalē / derē verlust auch ein vnwiderbringlicher schad were / sampt silbergeschirr vnd Kleinodien daraus genommē / vnd mit sich hinweg / vnd (wie nit weniger auch auß anderen heuseren beschehen) gutsteils / gemeinem geschrey nach / auß dem Ertzstifft geführet. Solchem hinfuro furzukummen / vnd dasjenige so noch verhanden / dem Ertzstift zuerhalten / hette ein Thumb Capittel / wie vermelt / die Sitz vnd heuser eingenommen (welchs auch letzlich von inen derwegen furgenommen / dannit sie deß Ertzstiffts Sitz vnd heuser so vil muglich / dem kunfftigē 18. Jann. Anno. 83. Ertzbischoff vnd dem Ertzstifft zu gutem / versicherten) dieweil es sich ansehen liesse / alß begerte der Churfürst die Sitz vnnd heuser / deren er mächtig / neben der besatzung auch zu der wehr zurichten / deren wurde man hernacher / wo nicht zeitlich darzu gethan / schwerlich mechtig kunnen werden.

Diß erzelte vrsachen hetten sie bewegt / etliche Sitz vnd heuser einzunemen. Begerten derwegen an die Wolgemelten Herrn Keiserliche Räthe vnd Commissarien / sie wolten vnbeschwert sein / inen jr bedencken darüber zuentdecken / für eins. Zum andern / so kheme jnen dem Herrn Capitularen glaubwürdig für / das gemelter Churfurst sich hin vnd wider bey Chur vnd Fürsten der Augspurgischen Confessiō / stattlich bewürbe vnd hulff suechte. Derwegen zu besorgen seie / Er würde sich eines vberzugs gegen disem Ertzstifft vnderstehen. Dieweil aber sie die herrn Capitulares albereit bey der geringen anzal knecht / so sie bishero angenōmen gespuret / was grosser vnkōsten daraus lauffe / so vermerckte sie / das inen allein / ausser beistandt vñ hülff oō Keyserlichen May. vnd der Catholischen Chur vñ Fürsten / jrer Allergnedigisten vnd gnedigen Herrn / ein solchen vberzug widerstandt zu thuen / keins weges müglich sein würde / wan auch schon das Capittel alles so in dessen gewalt / verkauffen vnnd zu gelt machen wolte. Derowegen begerten

sie

sie jnen der Keyserlichen Commissarien getrewen Rath mitzutheilen/ was sie auff disen fall des besorgten vberzugs furzunemen/ vnd wessen sie sich zuerhalten/ furs ander. Zum Dritten/ Obwol der Churfurst zu Cölln/ von wegen geenderter Religion vnd gethonen heyrats/ ipso iure von dem Ertzstifft vnd Churfurstenthumb gefallen seie: So hielten sie doch fur nötig/ daß die Bäbstliche heiligkeit deswegen Declaratoriam Sententiam ergehen liesse. Begertē derhalbē/ ermelte herrn Keyserliche Räthe/ die wolten doch die Kayserlich May. allerunderthenigst bitten/ daß sie dises bey der Babstlichen heiligkeit allergnedigst befürderen wolten/ furs dritte. Zum Vierten/ Dieweil offtgedachter Churfurst erzelter massen jme bey Chur vnd Fürsten der Augspurgischen Confession einen rücken zu machen vnderstuende/ vnnd sie die Herrn Capitulares wol zubesorgen hetten/ Er werde sich diser orten schön vnd rain machen: Entgegen aber daß Thumb Capittel teyls vnglimpfs berüchtigen/ vnd angeregte Chur vnd Fürsten dawider verbittern vnd verhetzen. So wolten sie sich gleichfals versehen/ Es werde die Röm. Key. Maiest. auff jr der herrn Commissarien allerunderthenigst anregen nicht vnderlassen/ die weltlichen Churfursten/ vñ andere furneme Protestierende Fürsten/ Jnsonderheit aber Hertzog Casimirum/ Reichardten vnd Johansen die Pfaltzgrauen/ Hessen vnd Wirtenberg schrifftlich zuermanen/ sich diser sachen nit anzunemen/ vnd dē Churfürsten nicht beizufallen/ fürs viert. Zum fünfften/ So khemen den herrn Capitularn täglich allerhand clagende partheien fur/ so vmb Cōmissiones vnd administration der iustitien anhielten/ wären auch etliche zöll/ vnnd andere ämbter erledigt/ zudem hetten auch etliche Chur vnd Fürsten newlich vmb zolfreiung bey einem Hoch vnd Erwirdigē Thumb Capittel angehalten. Ob sie nun die Herrn Capitulares wol aller hieoben erzelten vrsachen wegen vermeinten nicht vnbefugt zu sein/ sich diser aller sachen anzunemen/ So wolten sie doch zu verhuetung aller irrungen/ so daher ervolgen möchten/ gebeten haben/ die Herrn Commissarien wolten dises an die Römisch Kayserlich Maiestat/ sich hierüber allergnedigist zuerkleren/ vnd dem Thumb Capittel die Administration der Weldtlichkeit/ Besetzung der Embter/ aufhebung der zöll/ vnnd gebrauch der Vrbar vnd Regalien/ biß zu wehlung eines anderen Ertzbischoffs/ zuconfirmiren/ gelangen lassen/ furs fünffte. Letzlich aber vnd zum Sechsten/ so hetten sie die Herrn Capitulares vernōmen/ daß der Churf. zu Cölln furhabens were/ an die Rō. Kay. M. dises handels halbē ein schickung zuthun/ vnd weren derwegē entschlossen/ aus jrem mittel einen oder mehr (wo es die herrn Keyserlichen Cōmissarij fur rahtsam vñ nötig hielten) gleichfals nach dem Keiserlichen hoff abzufertigen/ vñ der Rō. Key. M. den waren verlauff dises gantzen handels/ von anfang biß auff diese stundt allerunderthenigst furbringen lassen. Vnd daß ist vngeuerlich dz/ so die Herrn Capitulares eines hochlöblichen Ertzstiffts Cölln dē Herrn Keyserlichen Räthen vñ Cōmissarien furtragen/ vñ darüber jr gutachten begēren haben lassen.

Anno 1583

19. Jann.

174

Anno 1583.

Hierauff haben sich Wolgemelte Kayserliche Räthe mit andtwort vngefehrlich vernemmen lassen/ also:

30. Jany.

SIE erkenten sich gleichwol vngenugsam/ einem Hoch vnd Ehrwierdigen ThumbCapittel alß den viluerstendigen zu rathen/ vnnd zweifelten keynes wegs/ Sie die Herrn Capitulares werden ausser jres Raths in disem wichtigen werck die nodthurfft furzunemen/ vnd der gebüer zu stewren vnnd wheren wissen: So hetten sie die Kayserliche Räthe doch auff derselben Herrn Capitularen gnädig vnd gunstig begeren/ jnen Jr einfalt auff erzelte sechs vnderscheidliche puncten vnnd artickel/ vnderthenig/ dienstlich/ vnnd freuntlich entdecken wöllen.

ANFENglich hielten sie es bey dem ersten Artickel dafür/ Sie die Herrn Capitulares hetten nicht allein recht vnd wol gethon/ obertzelter vnd anderer mehr vrsachen wegen/ sich des Ertzstiffts Heuser vnnd Sitz beschehner massen/ nach geendtem Landtag/ anzunemen/ dieselbe einzunemen vnd zubesetzen: sonder daß sie auch solches/ vnd mit mehrer frucht etwas zeitlicher/ vnd gleich auff des Churfursten erclärung/ die er im Decembri zu Bonn publicieren lassen/ zuthun/ gantz wol befügt/ vnd berechtiget gewesen/ auch sich gegen beyden/ Geistlichen vñ Weltlichen höchsten Obrigkeiten/ vnd menniglich der gebuer verantworten hetten künnen: Sie wolten aber nicht allein ausser allem zweiffel setzen/ die Röm. Kay. Maiest. jr allergnedigster Herr/ wurde darob mit allem kein mißfallen tragen/ Sonder wolten die Herrn Capitulares vergewissen/ je eyferiger dieselben hierinnen fürfüren/ vnd je mehr sie sich bearbeiten die Stadt Bonn (als darũ jres geringen erachtens fast daß meiste gelegen) sampt anderen noch vbrige heuser/ dem Ertzstifft/ vnd dem künfftigen Ertzbischoff zu gutem/ mechtig zu machen/ je lieber würdes die Römisch Keyserlich Maiestat sehen/ vnnd wurde solches auch jrem hiebeuor geschehenen vnnd widerholtem erbieten/ folgig vnd gemeß sein.

DEM andern Artickel belängend/ machten sie die Herrn Keyserliche Gesandten vnd Commissarien keinen zweiffel/ ein Hochwierdig ThũbCapittel wurde in diser so wichtigen sachen/ daran ins gemein allen Catholischen/ Jnsonderheit aber jnen den herrn Capitularen vnnd der gantzen Clerisey/ mercklich hoch vnd viel gelegen/ auff angeregten fahll deß besorgten vberzugs lang hieuor gesehen/ vnd derowegen auff taugliche mittel vnd wege/ demselben/ wo es die not erforderen wurde/ zu stewren vñ wehren gedacht/ vnd die berathschlagung bißanhero keines weges verzogen haben. Jres teyls wisten die Herrn Commissarii kein bequemer mittel mit/ als daß die herrn Capitulares sich furderlich zu wahl verglichen/ vnd einen anderen Ertzbischoffen erwelten/ vnd an denselben die vnderthanen/ Landt vnnd leut des Ertzstiffts Cölln mit hüldigung vnd gehorsam wiesen/ der wurde mit hülff der gehorsamẽ

die an-

die anderen wol zu der gebür vermögen/ vnd sie vor vberzug zuuersich- Anno.
eren vnd zuuerhüten wissen. Sie wolten auch glauben/wan schon der 1583.
Churfurst jme hin vnd wider waß hülff erworben haben (wie es dann seines teils am eusserſten fleiß nicht verbleiben wurde) vnd damit was gegen einem Hochwierdigen ThumbCapittel/ oder Ertzstifft furzunemen gedacht sol sein/wo dagegen gesehen würde/daß sich die herrn Capitulares einhelliglich/ eines anderen haubts vnnd Ertzbischoffs verglichen hetten/vnd der erwelte sich zum widerstandt bereidt machte/ Es wurde mit allem sein anhangk vnnd beistandt wol zuruckh weichen/ sonder Er selbsten grosses bedencken haben/waß thätlichs gegen dem Erwelten/oder dem Ertzstifft furzunemen. Sie geschwiegen hie/ daß sich zu den Vnderthanen selbsten/ auff disen fahl/eines newen gehorsams vnd beyfals vnzweiffentlich zugetrösten.

Gleicher gestalt würde mit auffbringung gelts/durch den Erwelten/vnd ein Hoch vnd Ehrwierdig Thumbcapittel/samptlich (auff dē notfall) mit mehrer frucht gehandlet kunnen werden/ Dann waß bey diser gelegenheit vnd vngewisheit bey denen so gelt außzuleihen habē/ zuuerhoffen seie/ daß kunten sie die Hern Capitulares verstendiglich besser bey jnen ermessen/ alß sie darnen vermelden möchten. Vnd die weil sie glaubwierdig berichtet weren/ das der Babstlichē heyligkeit Legatus/ Jr Gnedigster herr/der Cardinal von Ostenreich etc. albereit vnderwegen zwischen Augspurg vnd Cölln/ so würde es der Declaration halben/ zuuor vnd ehe ein Hochwierdig ThumbCapittel zu anderer whal schritte/beschehen solle/auch kein hinderung bringen/da sie allein entzwischen auff die Praeparatoria zu der wahl gedechtenn/ vnd sonil müglich zu anticipieren vñ zeit zugewinnē/ sich wie die Herrn Commissarien gentzlich verhofften/befleißigen wurden. Wieuil aber auff disem fahl daran gelegen wurde sein/daß ein Hochwierdig Thum Capittel einig seie/vnd alle spaltung/ zweitracht vnd weiterung verhuetten/daß hielten sie für vnnötig/ den Herrn Capitularn zu gemuth zū fuhren/allein hielten sie es dafur/ daß diſe geliebte einigkeit/ bey einiger Ertzbischofflichen wahl/ so lang das Ertzstifft Cölln stunde/ so hoch nit/als diser zeit von nöten sey gewesen. Dann einmahl stuende darauff dises Ertzstiffts/ vnd darinnen der Christlichen waren Religion erhaltung/ oder vndergang vnzehliger viler Seelen heil vnnd verdammuß/ vnd letzlichen jr der Herrn Capitularen selbst wolfahrt vnnd rhum/oder ewige nachred vnd verkleinerung. Entzwischen aber vñ vor ankunfft des Apostolischen Legatē/ vñ ehe ein Hochwierdig Thū- 31. Januar.
Capittel zu erwehlung eines newen Haubts schritte/ wurden sie mit auffhebung der zöll vnd anderer gefel des Ertzstiffts/ wie auch anderen mehr mittelen (die sie die herrn Commissarien/ als des Ertzstiffts gelegenheit vnerfahren/ nicht wisten) der furgenommenen versicherung des Ertzstiffts/mit einnemung der vbrigen Sitz vnd Heuser/nach zusehen/vnd insonderheit mit der Stadt Bonn/ als da jres wissens fast ö

175

Anno 1583. beste zoll wehre/nichts zuuerabsaumen wisten/bei welchē sie den herrn Capitularn mit verhalten wolten/daß sie glaubwierdig berichtet/daß als vorgesteren 50. stuckh in Bonn/ vñ heut oder morgen aber 50. hernacher volgen sollen/ derwegen wo sie dahin was furzunemen gedechten/hetten sie nicht zu feiren. Es weret die werbung derselben stat tägliches/ja stündliches.

Das aber der Churfurst in kurtzen mit nambhaffter antzal volcks disen Ertzstifft Cölln vberziehen solte/ das wolte jhnē den Herrn Commissarijs noch zufallen etwas schware sein/ Dann neben dem es die zeit im jar schwarlich erduldet/ so hetten sie doch vonn keiner ansehlichen werbung nichts vernommen/ zu dem sie auch vermüteten/ Es wurde Jme der orth/ da Er beistandt suecht/ mehr mit Worten vnnd Briefen/ alß mit Volckh/ vnnd auch viel weniger mit grosser Summa Geldts geholffen werden. Ein Hoch vnd Ehrwierdig Thumb Capitel werde was dem beruffs halben obligt/ dabey zuthun zeit vnd gelegenheit gnug haben. Bevorab dieweil zuerhoffen/ es werde Hochernentem Thumb Capittel der negstē benachbarten trewhertziger Rath vnd Beistandt auff ersuechen/ nicht manglen. Es seie hiebey auch wol zubedencken/ nachdem ein Hochwierdig Thumb Capittel anfangs in dieser sachen/ dē Ernst/ wie bei dē ersten artickel vermelt/ gebraucht hab/ daß es ohn desselben verkleinerung fast bey menniglich nicht wol abgehen kündte/ wo es die sachen/ da die des nachtrücks am meisten vonnnöten/ also ersitzen liesse. Maß furs Dritte der Bapstlichen Heiligkeit Declaration anlangen thete/ hielten sie die Herrn Keyserlichenn Räthe dafur/ daß dieselbige in disem Exorbitanti notorio iuris & facti casu/ nicht hoch vonnöten/ Sintemhal vermüg gemeiner geschriebenen Rechten/ auch Reichsconstitutionen in casibus enormissimis, vbi summū periculum in mora, à regulis iuris recedere, & iura transgredi, atque ad executionem, sine Declaratoria Sententia procedere liceat.

Doch wolten sie dauon nicht viel disputieren/ weil der herr Cardinal so allein deswegen gehn Cölln geschickt/ albereit (wie obangezeigt) vnderwegen/ vnnd verhoffentlich in zehen/ oder auff das lengst vierzehē Tagen zu Colln sein wurde.

FERNER vnnd zum Vierdten/ wolten sie der Herrn Capitularn beschehen begeren/ der Kayserlichen Dehortation/ an Chur vnnd Fürsten der Augspurgischen Confession/ an die Kayserliche Maiestat mit eigener post gelangen lassen/ vnnd setzeten ausser zweiffel/ dieweil die Römisch Keyserlich Maiestat/ solchs an die Drey Weltlichen Churfursten vnnd Hessen albereit hiebeuor fur sich selbsten/ Kayserlichen ampts halben gethon/ die wurden gleichfals itzo abermals/ auff eines Hoch vnnd Ehrwirdigen Thumb Capittels vnderthenigst begeren/ die nodturfft vnuerzuglich verordnen/ vnnd da einige Kriegswerbūg

verhan-

verhanden / die Obristen vnd gemeine Kriegsleuth der gebür bey hohen Pönen abfordern lassen. Anno 1583.

Bei dem Fünfften artickel were albereit vermelt / das sie die Herrn Commissarien jres theils dafur hielten/ein Hochwirdigs ThumbCapittel kündte sich der Sitz vnnd Heuser des Ertzstiffts/also auch der Administration der Justitien/zöll/Gefell/ Besetzung der Embter/vnnd ins gemein aller Weltlichkeiten vnnd Regalien / mit gutem fueg / biß zu eines andern Ertzbischouen Wahl vnderfangen/ Wolten nichts destoweniger die sach an die Römisch Kay. Maiest. gleichfals gelangen lassen/vnd derselben ferner allergnedigste erclärung allerunderthenigst erwordern.

Letzlich anlangendt die furhabende schickung an die Römisch Kayserlich Maiest. hetten sie den Herrn Capitularn/ wie in andern allen/ kein maß noch ordnung furzuschreiben/ allein kündten sie nicht sehen/ was solches nützen kündte/Dieweil die Röm. Kayſ. Maiest. auß eines Hochwirdigen ThumbCapittels schreiben/ vnnd jren der herrn Commissarien vilfeltigen vnderscheidlichen schrifftlichen Relationen/ diſes gantzen handels vnd aller deſſen vmbstende guts wissen hetten / vñ das kunfftig durch die herrn Capitulares vñ Cömissarios jederzeit schrifftlich kunte referiret werdē. Hielten jres theils fur rathsam/ dz die herrn Capitulares/die ohn das nit in grosser anzal werē/ bey einand verharreten/ vñ sampt lich/ was der sachen notturft täglich erwordern wurde/ beratschlagen vnd ins werck zurichten hulffen. Vnd das ist vngeuerlich also gewest/ was die herrn Keiserliche Räthe vnd Cömissarij einē Hochwierdigen ThumbCapittel zu Cölln/ auf deſſen gnedig vnd freuntlich begerē/ vnderthenig/ dienstlich/ vñ freuntlich vermelt haben: Dan wz dieſelben/ zu vnderscheidlichen reisen bey dem Ertzbischouen Truchseß gehandlet vnnd furgebracht/ das haben wir in Relatione Historica deß Achtischen vnd Cölnischen handels zuuor der notthurfft nach/ gnugsam erclärt/ vnd ist vnser meinung nit / das wenigst widerumb hier in diſer Historischen beschreibung zu widerholen oder zurepetirn / was zuuor referirt vnd angezeigt ist worden. pag. 88. 102. 117.

Nit lang nach solchem eines Hochwierdigen ThumbCapittels Furtrag/ vñ darauff erklärten guetdüncken/ Schreiben die Römisch Keyserlich Maiestat an den Hochgeborn Fürsten vñ Herrn / herrn Friederich Hertzogē zu Sachssen vnd Thorbischouen zu Cölln: Jr Kay. M. hettē vn der andern aus eines Hochwierdigen ThumbCapittels schreibē/ vnnd derselbē J. Kay. M. Cömissarien Relation vernommen/ wie er sich auff beiden Capittels vnnd Landtagen zu Cölln / in deroſelben gantzen sachen/ zu erhaltung der alten wahren Catholischen Religion/ auch sonst des Ertzstiffts gerechtigkeiten vñ herkümen gantz eifferig/ dapffer vnd standhafftig erzeigt/ Rachet dēnach Jr Kay. M. daſſelbig/ neben dē es jme zusampt dē gantzen stifft selbst zū besten kheme/ vō jme zu sondern 16. Febru.

angese-

Anno. 1583. angenemen gnedigem gafallen / vnd machten Jr Kayſ. Maieſt/ganz keinen zweiffel / er wurde auch noch furders / alſo guthertzig fortfahren / vnd ſonſt immer an jme/beſtes fleiſſes/ob vnd an ſem/damit diſes orts einiger newerung nicht ſtadt noch raum gegeben wurde/ſolchs gereichet jme bey menniglichen zu ſondern löblichen ehren vnd nachrhum vñ Jr Kay. Mai. weren es gegē demſelben mit allen gnaden zuerkennē wol geneigt.

Volgendts aber wirt zu Wurmbs von etlichen der Augſpurgiſchen Confeſsion zugethanen Stenden/ſo teils in jrer Perſon oder durch ihre anſehenliche Räthe alda erſchienē/ein verſamblung gehalten/Alda fur guet angeſehen worden/daß dem erwelten vnd beſtetigten Ertzbiſchoim Martio. uen zu Cölln Gebharten Truckſeſſen/ zu abwendung ſeiner widerwertigen Capitularen vnnd jren anhengern bisher o geübte gewalt / auch nachteiligs vermeſtlich Landbeſchedigung vnnd gefahr (wie ſie es genennet haben) vber die zwey auff jungſtgehaltenem Reichſtag zu Augſpurg bewilligte monat/noch ſechs/vnd alſo zuſamen acht monat / eines jeden Standts anſchlags / zu mehr mitleidlicher hülff geordnet/ Vnd dan vō dem Hochgebornen Fürſten vnd Herrn/Ludwigen Pfaltzgrauen bey Rhein Churfurſten/auff des gemelten erwelten Ertzbiſchouen zu Cöln pflichenligs bitten vnd anſuchen/dahin geſchloſſen worden/ das angeregte acht Monat aufs allerlengſt innerhalb dreien wochen in beide Stät/Franckfurt vnnd Magdenburg/ an ein gewiſſen ſichern ort erlegt/dem Ertzbiſchouen entweder ſelbſt/oder deſſelben Befelchhabern zugemelten gebrauch gefolgt ſolten werden.

Was die drey Weltlichen Churfurſten ſamptlich an die Röm. Kayſ. Mayeſt. zunor den 9. January geſchrieben/das haben wir in vnſer Relatione Hiſtorica weitleufftig angezeigt. Nun haben Hochernente drey Churfurſten vber ſölches ſchreiben/auch etliche jrer Räthe an dieſelbe 6. Martij. Jr Röm. Kayſ. Mayeſt. abgeſonden vnd anbringen laſſen. Sie khemen weyter in glaubwirdige erfahrūg / welcher geſtalt ſich mit allem die handlung/zwiſchen jrem mit Churfurſten zu Colln/ vnd S. L. Capittel vnnd etlichen von den Landſtänden gantz beſchwerlich / vnnd zu thatlicher handlung anlieſſen/ſonder auch was maſſen/des Printzen zu Parma anſehelich Kriegsvolck / ſo das Capittel zu Cölln darzu ermordert/albereit auff des Heiligen Reichs bodem / vnnd biß in das Ertzſtifft gerucket/vermeltes Churfurſtē furnemme/vnd zum teil Reſidentz Schlöſſer vnd Städte/als Keiſerswerth/ Brüel/vnd andere eingenūmen/ auch endlich herauſſer biß vor Bonn ſich begeben / dieſelbe Stat ſchon berennen/vnd auffforderen laſſen/vnd nunmehr der endts ſich entlicher belegerung vnd ernſtlicher gebarung zuuerſehen/ welches Kriegsvolck/wie leichtlich zuerachten/diß angehend hochſchedlich feur nit leſchen/ ſonder zu ſeinem vortheil/ vnd jrer Mai. vnd des Heil. Reichs höchſten nachtheil vnd ſchumpff/eines ſolchen thums vnderſtehen wurde/daher anders nicht/dan hochſchädliche zerruttung/ vnauffhörliche

vnruhe

vnruhe/vnnd welchs Gott gnedigst abwende / wol entlicher verderb Anno.
vnd vndergang jres geliebten Vatterlandts zugewarten / dan wo sol- 1583.
chem/durch Göttliche hulff vnd zeitlichen rath nicht zum ehesten / als
müglich/furkommen/were leicht zuerachten/was hiebey das beschwer
te teil gedencken/ vnd/wie es auff die gegenschantz / sich solcher zumötz
gung vnd vergwaltigung zuentschutten/ bedacht sein wurde/darzu dz
demselben alle gute gelegenheit/nach jetzigem des Heiligen Reichs/ oh
ne daß gantz fehrlichen wesen vnd zustandt / ohne grosse muhe / selbsten
an die hand lauffen theten/ Sintemhal vil vnrühige leute / deren mehr
dann guet ist / im Heiligen Reich Teutscher Nation / nun ein lange zeit
hero / auff ein solche von ihnen gewünschte bequemigkeit gewartet/sich
hierzu vnerfördert finden/vnd gantz willig gebrauchen lassen würden.
Wie dann nit weniger das auslendisch kriegsvolck/ so in den Niderlan-
den/albereit auff den fuessen were/vnd der örter sich hunger vnd man-
gels halben in die lenge nit auffenthalten kündte/ sich hierzu selbst an-
bieten/ vnd hiemit nit allein den gantzen Niderlendischen kriegslast in
jr geliebtes Vatterland bringen / sonder auch zwischen den Ständenn
beider Religion/ ein solch mißtrawen vnd vnfurnemen verachen wur-
den/das keiner recht wissen würd mügen/ wie er bei dem andern sitzen/
vnd wes man sich/nach gelegenheit / des einen oder andern teils gluck-
lichen oder mislichen zustandes hinfuro / auff den Religion vnd Pro- Anni. 1555
phan frieden zuuerlassen haben künte/ In sölcher betrachtung/daß die
frembden Nationes/sich an des Heiligen Reichs Constitution vnd ord
nung vnuerbunden erachten/vnd allein dahin bedacht sein wurden/wie
sie jr schedlich intent fortsetzen möchten/ daher dan entlich die Stände
beider im Heiligen Reich nachgelassener Religion eines oder des ande
ren teils/nach dem sich das gluck wenden möchte / dem vergwaltigten
theil zuspringen/vnd/weil sie sich der frembdē Nation halben/des Re
ligion vnd Prophan friedens ferner wenig zugetrösten/ alle jre gedan-
cken vnd anschlege zu vnterdrückung des andern teils richten wurden.
Vnd sie die drey Churfursten muesten selbst bekennen/da man iren Re
ligionsuerwanten zusetzen/vnd dieselben rettung suechen vnd begeren
solten/das sie Ehrn/ Gewissen vnnd der verwandnus halb sich disfals
von jnen nit absündern wurden kunnen. So were auch hieruber Jrer
Kay. Maiest. ohne das vnuerborgen/in was vnnorneme des H. Reichs
frey vnd Reichstätte gerathen / welchem theil nun dieselbigen sich an-
hengig machen wurden/So künte auß solchem vnaufhörlichen mißtra
wen/parteiligkeit vnd absonderung/anders nicht eruolgen/dz auff he
bung des Religion vnnd Prophanfriedens/ vnwiderbringliche zerrüt-
rung/vñ endlicher verderb vnd vndergang Ob nun hiebey die vnlägst
im H. Reich zu verwahrung der Christlichen Grentz / bewilligte hülff
erstattet werden/vnd was zuuordrist / in verbleibung derselbigen der
Erbfeindt Christlichen Namens / auch andere benachbarte Potenta-
ten/sonderlich auff das Vngerland jnen fur gedancken vnd anschleg ma
chen/Vnd/ob sie nit jre sachen mehr dan sonsten zuvermuthen / zu jrem

Anno. 1583. vortheil/in guter acht haben/vnd mit feindtlichem eingriff vnd einfal/ sich an das H. Reich machen wurden/das gäben sie vnderthenigst Jrer Kay. Mat. aus hocher leuchtem beiwonendem verstand gnädigst zuermessen/ Vñ den eusserstẽ fahl zusetzen/ welches doch in Gottes henden stehet/da gleich das Cölnisch ThumbCapittel vnd etliche Landstende wider Jren Herrn den Ertzbischouen vnd Churfursten zu Cölln etc. fur sich selbsten/oder mit anderer Ständen vnd frembder Potentatẽ hülf vñ zuthuen jren willen schaffen solten/vnd es wolte hierunder gar nit bedacht vnd erwogẽ werden/zu was hochschedlichem exempel vñ sorglicher nachfolg es gereichen wolte/das vnderthane jr ordentliche Obrigkeit so gantz gering achten/vnd wider sie mit gewalt/ohn alle fürgehẽde gebürende vermanung/tractation vñ handlung sich auflehnẽ/darzu von andern ständen gesterckt werden/vnd auslendische Nationen in dz H. Reich Teutscher Nation einfuhren/ welchs doch zuuor den höhern Stenden nit gutgeheissen noch verstattet worden/ so solte doch zum wenigsten das betrachtet werden/dz die frembde Nationes mit nichts anders vmbgehen/noch einig ander intent haben/ dan das sie der negst gelegenen Reichsstätte/furnemlich Cölln/vnd darauß/wie auch mit weniger auß Bonn beschehen kunte/ ferner des gantzen Rheinstrõs/ ohn sonder grosse mühe vnd arbeit/mechtig werden/vnd einen solchen füß in jr geliebtes vatterland setzen/vnd dan folgents einen stand nach dem andern/ohn alle vnderscheit der Religiõ/hinweisse/vñ in gẽtz beschwerliche dienstbarkeiten bringen möchten/wie dan zu allen zeiten die erfahrung gegeben hette/wan auslendische frembde Nationes in ein Landt kommen/vnder dem schein/einem oder dem anderẽ theil beistand zu leisten/dz sie hernach derselbẽ Lande öberherrn wordẽ/ vñ beide feindt vñ freund jrẽ tyrannischen gebiet vnd joch vnderwürffig gemacht haben/ alsdã albereit dises kriegsvolck zu obbemeltẽ Keyserswerth jre einsteils hindergelassene vom Adel in deren durchreisen/ allein in des Printzẽ võ Parma namen recht fertigẽ lassen/ vñ dabey weder jres mit Churfurstẽ noch seiner L. ThumbCapittel zu Cölln gedacht worden.

Wan sie die drey Churfursten nun solches vnd andere vnzalbare beschwerunge vnd nachtheil erwügen/ so jederzeit auß innerlichen kriegen vnnd empörungen der vnderthanen wider jre Obrigkeit/ oder eines Sandts gegen dẽ andern erfolgt/ vñ danebẽ bedächtẽ/da es gleich auf oberweuts Capittels theil wol gerathen solte/wie dan dz Ertzstift Cölln/als bereit vor augen were/gentzlich verstöret vnd verderbet/vñ dardurch ein vornemer Stand des Reichs abgehen/ vnd nicht leicht zu widerbringen sein wurde. So hetten sie die drey Churfursten vnderthenigster treuhertziger wolmeinung nicht vnderlassen mögen/Jrer Kay. May. jre sorgfeltigkeit fur die gemein wolfarth/vber obberürt jr gesambtes Schreiben (dauon in Relatione Historica, pag. 73) noch ferner durch ein schickung wolmeinigklich furzubringen. Vnd ob sie wol in hofnung stunden/es wurden zu abwendüg deß augenscheinlichen verderbs

so ire

so jrem geliebten Vatterland durch das einbrechen frembder Nation/ vorstuende/die negstangesessene friedliebende Stände sich der gebuer selbst erinnern/ die in solchem notfahl/ in des H. Reichs Constitution verordnete mittel an die hand nemen/ vnnd sich kein stand vonen anderen/wasserley Religion der auch sey/ trennē lassen/sonder in diser algemeinen antroenden gefahr/ jrer vñ des H. Reichs ordnung/ verfastē verpflichtungen nach/ dē Auslendischen Nationen mit notwendiger gegenwher vnnd defension begegnen. Vnnd dan sie auch Jr Kayserlich Maiestat des löblichen Keyserlichen gemuets wisten/ das die fur sich selbst auß angeborner Liebe zu des Vatterlandts gemeiner wolfahrt/ an jr nichts manglen lassen/ vnd gantz vngern sehen vnd erfahren wurden/daß solcher vnrath vnd zerrüttung des H. Reichs/bey J. Kay. M. Regierung geschehen solte. Anno 1583.

Demnach aber vnd damit Jr Kay. M. im werck spurten/ das neben derselben vnd andern des H. Reichs friedliebenden Ständē/ auch sie gern alles dz thuen vnd befurdern wolten/ dadurch gemeine ruhe vnnd fried im H. Reich noch ferner zuerhalten/ vnd daneben in gueter hoffnung stuendē/da disem angehendem vnglück bey zeiten durch gutē rath begegnet/es solte durch Göttliche hülff das grosse vnheil/welchs sonstē hierauß gewislich zuerwarten/abgewendet/vnd alles wider zu gewünschter ruhe vnd frieden zu bringen sein. 6. Martij.

So sahen sie die drey Churfursten (auff die pflicht/damit seiner Ka. Maiest vnd dem H. Reich sie/vor anderen Ständen/ verwandt vnd zu gethon) fur guet an/bāten auch/als die fridtliebende Churfursten/ vnderthenigst/das Ka. Maiestat den frembden auslendischen Nationen/ welchem theil auch dieselbigen sich anhengig zumachen vnderstuendē/ also bald/ vnuerzüglich vñ ernstlich mandieren wolte/vō des H. Reichs grundt vnd boden zuweichen/vnd sich zu J. Kay. M. vnd den ständen mit zunötigen/noch zu verachtung J. Kay. M. hocheit vñ reputatiō/ein oder das ander theil/in seinē vnfridfertigem furhaben zuersterckē/Sondern/da sie zu einigem Städē im H. Reich etwas zusprechen hettē/dasselbige/vermüg des H. Reichs Landfriedens vnd Constitution/ durch ordentliche wege suechen/vnd sich an gleich vnd recht/welchs Jr Kay. M. jnen so wol als anderen des H. Reichs Ständē/gnedigst vnd schleinig mitzutheilen vrbietig/benügen lassen solten/Deßgleichen/das auch Jr Kay. M. sowol dem Churfursten zu Cölln/vnd desselben ThumbCapittel/ als auch beiderseits beistand vnd verwanten durch Jr Kayserliche Beuelch/furderlich aufferlegen wolte/ sich aller thätlichen handlung gäntzlich zu euſſeren/ Jnsonderheit aber/ weil das ThumbCapittel nicht allein mit der Tathlichkeit den anfang gemacht hette/ sich mit inn vnd auslendischem Kriegsvolck gestercket/ Sonder auch Cölln L. Jrem Haubt vñ Oberherrn/derē furneme Residētz Heuser vñ Stät albereit mit gewalt eingenommen/ denselben ernstlich zu mandieren/

Anno 1583. die/ mit der that entwehrte stuck vnverlängt vnd ohne verzug/ wider einzuraumen / die vnderthanen der abgedrungenen hüldigung wider zuerledigen/ vnd an des Churfursten L. zu weisen/ vnd also diese sach zu Irer Keys. M. vnd der Stände erkantnuß / dahin sich dann Cölln L. erbieten vnd berueffen thete/ zustellen/ vñ der enden/ billichē entscheits zugewarten/ Welche sie die drey Weltliche Churfursten dann der sachen höchste notturfft sein / vnd fur billich erachteten: Dann Sie künten Irer Ka. M. hiebey verner vnderthenig nicht bergen/ Ob wol auff negst zu Cölln gehaltenem Kraißtag/ das ThumbCapittel in ö Kraiß namen / deßwegen ersuecht/ vnd vmb abschaffung angeregts Kriegsvolcks/ ermanet worden/ das sie doch darauff gantz zweiffentlich vnnd dermassen geandtwort hetten/ das darauß zu spüren / das sie selbsten nit wusten/ was sie fur Gäste geladen/ vnd was derē furhaben sein müge/ deren sie auch auff den fahll/ ohne das nit mechtig/ also/ das Jr M. hierauß zu sehen/ das hiemit lenger nicht zu feiren/ sonder furderlichen einsehens hoch von nöten. Da nun solches beschähe/ wurde hiemit sonder zweiffel/ das albereit angegangene/ vnd von tag zu tag vberhandt nemende vnwesen/ mit allem etwas zu rück gehalten/ sonder auch durch Götliche hülff jr geliebtes Vatterland auß sorgen gesetzt / vnd wider zu gewünschtem friede/ ruhe vnd einigkeit gebracht / auch der außlendischen Nationen schedlichs furhaben vnd practicirn wider das Reich gehindert vnd zurück getrieben werden/ bevorab/ da Jre Kay. Mayest darneben ferners den Ständen so der gefahr am negsten gesessen / wo es auff jr voriges wolmeinents schreiben nit albereit geschehen/ nochmals 9. Jan. 83. befehlen wurden/ des H. Reichs Landfrieden vnd gesetzten Ordnungen/ wider die zerstörer gemeiner rühe / vnd außwertigen gewalt/ vnverzuglich mich zusetzen. Inmassen dann zu disem effect/ auff jüngst zu Augspurg gehaltenem Reichstag albereit zwey Monat hülff gewil- 20 Sep. 82. liget weren etc. Solches gereichet zu des Vatterlandts befriedigung vnd besten/ vnd wurden es sonder zweiffel neben jhnen/ alle des Reichs friedliebende Stände vmb J Kay M. zuverdienen/ gehorsamblich geflissen sein. Vnd solches haben obbemelte drey weltliche Churfursten der Röm. Ke. M durch jre gesandten anzeigen lassen/ vnnd denselben befohlen/ sich vnderthenigklich von jrent wegen zubedancken / im fahl Jr Kay. M. sich hierauff mit gnedigster andwordt vernemen liessen/ vnd zu abschaffung vorberuerts gewalt/ vnd anordnung gebuerlicher begerten Restitution sich erbieten wurde. Da aber Jr Kay. M sich dahin erclären solte/ das sie guetliche handlung zwischen des von Cöln L. vnd deren Capittel furnemen wolten (inmassen dan Jr Kay. M albereit in einem widerschreiben sich gegen dem Churfursten zu Sachssen 16. Feb. 83. gnedigst vernemen lassen/ das Jr Kay. M. zu hinlegung diser irrungen/ gantz wol geneigt) So haben Hochgemelte drey Weltliche Churfursten jren Räthen befohlen/ hingegen J. Kay. M. gelimpflich zuerkennen zugeben/ nemblich: Das diese sach fur sich selbst also geschaffen were/ daß deren Cognition vnd erörterung/ neben Irer May. fur alle

Reichs-

Reichstende gehörig / dann sonsten trügen sie die drey Churfursten die furſorg / es würde abgesündert der stände / vnd ohn derselben zuethuē / mit vil fruchtbarlichs der haubtsachen halben verrichtet werden. Es were auch jetzt sonderlich daran gelegen / das vorberürte thatlichkeitē vnverlängt abgeschafft / Sein Cölln Lieb / restituiert / vñ anderm mehrern hierauß gewartendem vnheil bei zeiten begegnet / würde fürther zu angeregter Cognition vñ erkantnus / sich alwegen güte gelegenheit finden / vnd beide theil deren billich zuerwarten haben. Solchs wurde zu widerbringung vnd vermehrung deß albereit durch das Cölnisch vnwesen geschwechten vertrawens zwischen den Ständen beider Religiō / sehr dienstlich / furträglich / vnd zum höchsten nötig sein. In dem aber so dißfals etwan furfallen / vnd einer widerlegung vnd weiterer ausfürung bedurffen mochte / haben sich gemelte drey Churfursten auff jrer abgesantē sufficientiam verlassen / als dies nach gelegenheit der Kayserlichen andwort / mit gutem bericht vnnd bescheidenheit zubefürderen wurden wissen. Insonderheit aber / da Jr May. obuermelte Cölnische sachen / mit jnen den Gesandten / gegen dem Religionsfrieden conferiren / vnd in disputation ziehen würden / alßdan hetten sie dero hingegē / mit bescheidenheit / vnnd nach gelegenheit derselben furbringens / vnderthenige ablainung zu thuen / Haben jnen deshalb die Hochermelten drey Churfursten ein memorial mitgeben lassen / im welchem allem sie / zu der abgesandten geschickligkeit ein besonder gnedigst vertrawen gesetzt haben. Was sie aber nun hierauff erhalten / vnnd wobey es verblieben / daß wollen wir nachfolgents zuerkennen geben. Mitler zeit aber das fundament des Churfurstlichenn Ausschreibens / dauon in Relatione nostra Historica vermelt ist worden / kürtzlich anweren / vnnd was Keyser Carl der Fünffte hochlöblichster gedechtnuß / sampt den Churfürsten zu Wormbs / auff desselben ersten Reichstag / deßwegen de creetirt / aus dem Schleydano (als dem bey denē / so der Augspurgischen Confession zugethon sonderlich geglaubt wirt) beybringen.

Anno. 1583.

10. Mart. pag. 107.

Des Churfürsten von Cölln Ausschreibens fundament.

Des Churfursten von Cölln Ausschreibens fundament ist / daß er sich auß der Babstlichen finstermuß (wie ers genent) begeben hab / zu dem Liecht der Augspurgischen Confession: Dieweil aber solche Confession durch Philippum Melanthonem ex corpore doctrinæ Lutheri auff zehen bogen Papier / vnd erstlich in zwaintzig artickel verfast / nachmals aber ein artickel in zwē getheilt ist worden / So wil Ich / was der Keyser vñ die Churfursten dauon beschlossen / auß dem Schleydano wie gemelt / erzellen / also:

Zach. 5.

Der Keyser / so dazumahl einundzweintzig Jar alt / erkläret am achtē Tage des Meyen den Luther in die Acht / vnd zoge den eingang von seiner ei-

1521. 8. Mach.

Anno 1583

ner eignen Person her: Es stünde jm zu/ nicht allein das Reich zu befestigen vnd zuerweiteren/ sondern auch auff sehen zu haben/ auff das nit irgent ein vbelstand oder ketzerey darin entstuende. Vnd hetten zwar seine vorelteren hierauff grossen fleiß angewendet: derhalbē vil billicher das er/ als dem Gott also ein weit lefftig gebieth verlihen/ in jre füßstapffen träte/ Dann/ wo er den neulich in Teutschen landen enstandenē ketzereien nicht wehrte/ würde er wider sein eigen gewissen thun/ vnd bald im anfang seines Reichs einen bösen namen bekommen.

von Anno 1517. biß 1521.

Es were ohn allen zweiffel mennigklichen wol bewust/ was fur gotlose lehr der Luther nun etliche Jhar lang allenthalben außgebreittet/ dardurch der Babst Leo der zehend/ alß dem vber solche sach zuerkennen eigentlich zustuende/ bewegt worden/ daß er nicht vnversucht gelassen/ jn widerumb zu recht zu bringen/ vnnd hette zwar anfenglich gar lind gehandlet. Nach dem er aber nichts außgericht/ hette er andere wege welche die gesetze vnd der vorfahren decreta inhalten/ fur die hand genommen/ vnnd jme einßgewisse zeit ernennet/ in welcher Er seinen irrthumb solte hinlegen/ bey ernanter schwerer straffe/ wo er der Luther nicht wurde gehorchen: Dargegen so were Luther nit allein vngehorsam gewesen/ sondern hette noch vil greulichere Buecher lassen außgehen/ vnd demnach er/ der Keyser/ vom Babst ernstlich ermahnet worden daß er der kirchen sein ampt erzeigen/ vnd disem schedlichen Menschen wehren wolte: Hette Er des Babsts hieuor angeregte Decret offentlich lassen außgehē. Es were aber auch auff dise weiß Luther nit besser worden/ sondern hette alßdan allererst angefangen zutoben/ vil schendliche/ schmähliche ding geschrieben/ vñ were in seinen büchern anders nichts/ den auffruhr/ krieg/ zweytracht/ brand/ mort vñ rauberey begriffen: Die heilige Vetter vnd Concilien würdē vō jme verachtet/ vnd insonderheit dz Concilium von Costentz seher geschmähet/ welche schmach nit allein die zur selbigen zeit im lebē gewesene heilige Leute/ sondern auch Kayser Sigmundū/ vñ die versamblung der Fürsten berührete: Seine vngestimmigkeit könte mit keiner rede außgesprochen werdē: Es wäre kein mensch der also handlete/ sondern vil eher ein Teuffel in eines Menschen gestaldt. Darumb den/ Er/ wen jm diese händel einfielen/ seiner gegen dem Reich vnnd dem Babstumb guter wolmeinung nach/ mit schmertzen hefftig bekümmert würde: Hette also derwegen/ damit Er seiner Vorelteren löblichen thaten/ seiner Hocheit/ vnnd Ampt nichts zu nachtheil handlete/ alle Fürsten vnd Stände des Reichs zusammen gebracht/ vnnd mit gemeinem Rath/ den gantzen handel stattlich vnnd fleissig erwogen. Wiewol auch in den rechten versehen/ daß ein offentlicher ketzer/ der also offt verdampt/ vnnd von der gemeinschafft der Kirchen außgeschlossen/ nicht solle gehort werden. So hette Er dennoch/ auff das gar keine falsche klafftung könte stat haben/ jn durch Brieffe vnd einen zugeschickten Herolden/ auff ein frey geleith lassen beruffen/ damit er selbs zugegen/ seines thuens rechenschafft geben möchte.

Anno 1414

Dare

Anno. 1583.

Darnach erzelt er nacheinander (spricht Schleidanus vō Carolo V.) was zu Wormbs mit jm offentlich/ vñ insonderheit gehandlet wordē/ vnd dieweil Luther seine jrthumme noch halßstarriglich verthedigte/ liesse er sich des Babst Decret vnd vrtheil vber jn wolgefallē/ mit erbietung/demselben mit ernst nachzusetzen. Derhalben verdammet er jn auch/vnd erclāret jn als einen abtrünnigen/öffentlichen/ halßstarrigē Ketzer in die acht. Gebote daneb̄ Jedermenglichen bey hoher straffe/ das sie jn fur einen solchen halten/vñ wen die einundzwentzig tage/welche er jm zu seiner raiß heimwart zugelassen/herumb werē/dan ein jeder alsden nach jm trachten/vnd jn gefenglich in seinen Kayserlichē Gewalt solte vberandworten. Er thete aber gleichfals in die Acht/alle die jm in einigerley weise günstig oder förderlich weren/ Benalhe auch seine bücher zu vertilgen/ vnd setzet derwegē den buchhändlern forthin eine grosse straff/disc seine ernstliche meinung (welche mit gemeinē rathe der Fürsten vnd Stände gemacht) gebot er stāt vnd fest zuhalten. Hacenus Scleidanus. Wiewol er halt darauff sagt/ der Churfursten etliche bekenneten/ das sie von disem Gebot nichts gewust/vñ prōmittirt derhalb̄ an seinem ort/sonderlich von Hermanno dem Ertzbischouen vō Cōln weiter zu sagen/welchen der Ertzbischoff Truckseß in seinem ausschreiben sonderlich anzeucht/so were doch solches ignorantia nimis crassa/vñ schuede auch gar wenig/wā gleich einer/der nachmals fur ein ketzer vō Babst declariert ist worden nit/die anderen aber alle consentirt hettē. Das sey nun vō dem fundament obgedachtes ausschreibē genug/vñ wie Gebhart Truckseß Vinculum Religionis zurreissen sich vnderstanden.

Anno 1520

Drey tage vor solchem des Churfursten Ausschreiben (dañ weitleuftiger in Relatione Historica pag. 107. tractiret wirt) Schreibē die Rō. Kā. Mā. dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vñ Herrn/ Hertzog Johansen Casimiro Pfaltzgrauen vngeuherlich also: Seiner Lieb sey zweiffels ohn vnuerborgen/ was Jr M. vor der zeit/ vñ zwar noch neulichst/ vō wegen deren newerungen/so sich der Erwelte vō Cōln/wider des Heiligen Reichs Constitutiones vnd guldē Bulla/auch mit seinem Capittel vñ Landstendē habenden Compactaten vñ erbuereinigung vnderstanden/an seiner L. Brudern Pfaltzgrauē Churfurstē geschrieben/ so wol auch ermeltem vom Cōlln selbst durch Jr Keyſ. Abgesante ermahnen lassen. Wiewol sich Jhr Kayserlich Maiestat nun der billichkeit nach anders nicht versehen solten/den das angeregte Jrer Kayserlichen Maiestat schreiben vnd ermanungen/ eines vnd des andern orts gebuerliche volg vnd stat finden hetten sollen: So keme Jr Maiestat doch glaublich fur/das ermelter vō Cōlln/ desselben alles vngeachtet/ dennoch in seinem vornemen fortzufahrē/vñ sich des Stifts mit gwalt anzumassen vnderstehen/vñ zu demselben ende durch jn H. Casimirum/ ein gute anzal kriegsvolck werben vñ auffbringē lassen sol. Nun kūntē Jr Kayserlich Maiestat gleichwol solchen zeitungen nicht allerdings glauben geben/ noch Jr die gedancken machen/ daß ermelter Hertzog Casimirus sich in diser sachen/ alß/ so nicht allein wider das Heilige

8. Martij. Anno 83

16. Febr. Anno. 83.

Reich

Anno 1583. Reiche/vnd dessen abscheid/vnd ein furnemen Ertzstifft/ sondern auch zu gentzlicher verkherung vnd stürtzung desselbigen wol angeordneter verfassing/vnd Churfurstlichen Collegij gerichtet ist/ gebrauchen lassen sol/sintemal es derowegen seiner pflicht vnd verwandtnuß/ damit Er H. Casimirus Jr Kay. Mayest. vnd dem Reich zugethan/nicht gebüren noch anstendig sein wolte.

Dieweil aber die zeit vmnd leufften dermassen gefhärlich / vnnd dise zeitung von mehr orten an Jhr Mayestet gelanget seyen/mit dem noch verneren anhang/ das er auch den vnkosten darzu selbst auffgebracht/ vnnd sich dafur verbürget haben sol. So hetten Jhr Mayestat obligenden Keyserlichen ambts halben nicht vnderlassen kunnen/ Jne den H. Casimirum obangedeuter Constitutionen vnd anderer gebür gnedigklichen zuerinneren/mit dem angehefften gesinnen vnd beuelch / Wo fern er sich angeregter massen in bestallung vnd werbung eingelassen/ das er solche widerumb zerschlagen vnd einstellen/auch diser Jne nicht angehenden sachen ferner mit nichten beladen wolle. Benorab weil jr Kayserlich Mayestat itzo mit den Thumb Capittel in handlung stuenden/vñ im werck weren/mit Rath jrer Maiestat/ vnd Heiligen Reichs Churfursten die sachen zu guetlicher tractation vnd vergleichnuß zu ziehen/also/das es Jr Mayest. versehens / keiner verneren Kriegsrüstung vnd weitleufftigkeit nicht bedurffen werde. Jnmassen dan gleichfals Jre Mayestat dem gegentheil alle thädliche handlung einzustellen auferlegt hetten. Vnnd thette daran H. Casimirus zu gebuer Jr Keiserlichen Maiestat entlichen gefelligen willen / dem Jr Mayestat mit gnaden gewogen.

11. Martij Den Dritten tag nach solcher Keyserlichen Erinnerung / Schreibt Hertzog Casimirus an den Hochwirdigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Ernesten Hertzogen von Beyern vnd Bischoffen zu Lüttich/ Er wiste sich noch freundlich zuerinnern/wasmassen er im Octobri des jungstuerschienen 82. Jars mit Jm die alte khundt vnd Bruederschaft ernewert: Weil nun Er der Hertzog von Beyern damaln begert hette/ da er Hertzog Casimirus vber kurtz oder lang etwas in erfharung bringen wurde/so jme von Beyern zu nachtheil gereichen künte / oder jme vbel anstünde/das er jne alß einen Bruedern warnen solte/solches wolte er von Jme nicht allein freundlich vermercken / sonder sich ebenmessig gegen jme auff zuetragende fäll erzeigen. So hette er H Casimirus zu volg desselbigen/nicht vnderlassen wollen/ Vnd were an dem/dz jne H. Casimirum glaublich angelangt / wie das er H. von Beyern mit den gedancken vmbgehen/vnd auff mittel trachten solle / wie er sich zu einem Ertzbischoffen vnd Churfursten zu Cölln machen / oder aber ein andern darzu befurdern möchte / vnd dagegen bedacht seie/das Stifft Lüttich fahren zulassen/vnd einem andern zuuberbringen / wie jme H. Casimiro dan gewisser Bericht einkommen / was deshalben hin vnnd

wider

wider beim Babst zu Rom / bey der Kay. Mt. vnd anderen fur practicken furgiengen. Nun wolte er zwar jme / alß seinem Vetter vnd Bruder / weil sie auß einem Hauß vnd Stammen herkommē / hertzlich gern gönnen / das er zu hohen digniteten vnd grosserm ansehen käme / Er künte aber bey sich nicht befinden / das diß der weg sey solches zuerlangen. Dann er wolt jme dem Hertzogen von Beyern nicht bergen / das der jetzig Bischoff keines weges bedacht / den Ertzstifft zu resignirn / noch auch seinen Stand / darzu er von Gott dem Almechtigen ordēlich berüffen / zuuerlassen / Es geschehe dann mit einhelliger erkhandtnuß aller Reichßstende. Solte nun Er Hertzog von Beyern sich (da er zu einē Ertzbischouen von Cölln / gehörter gestalt erwehlet würde) de facto handtzuhaben vnderstehen / hette er zuermessen / das es der jetzig Bischoff Truchseß dabey nicht bleiben lassen / oder auch jme den von Beyern guet heissen / sonder ebenmessig mittel an die handt nemen / vnd sich also vnerkanter sachen nicht verstossen lassen würde / darzu Er Casimirus neben anderen der Augspurgischen Confession zugethonen Stände jme Truckseſſen die hand bieten / denselben mit zuuerlassen / sonder bey seinem ordenlichen beruefft schützen vnd handzuhaben gedechten. Wie dann die drey Weltlichen Churfursten / Pfaltz / Sachssen vnd Brandenburg / sich in krafft jrer Brüderlichen verein / so sie zusammen gelobt vnd geschworen / bereit der sachen auch so vil vndernommen haben solten / daß sie / wie er höret / den Newen Bischoffen so erwehlet werden möcht / fur kein Bruder noch Churfurstlichen Stand des Reichs zu halten / oder neben jme zusitzen gemeint. Da nun beiderseits die thatlichkeiten an die hand genommen werden / vñ er an stat des Ertzstiffts Cöln das Stifft Lüttich fahrenlassen solte / hette er wol fur sich zusehen / das es jme nicht ergehe / wie dem Cani Aesopico / der vermainend ein bessers zuerhaschen / dadurch beider teil verlüstig.

VBER das gäbe er jme zubedencken / ob er auch mechtig gnug diser ding außzuführen / vnnd ob diß nicht der rechte weg vnd vrsach ein jemerlich blůtbad vnd verderblichen krieg in trem geliebten Vatterland anzurichten. Item / das er dardurch nicht allein sich selbsten / sondern auch seiner geliebter Brüder vñ alle jme angehörigen Land vnd Leut in gefahr setzen würde. Vnd das es entlich so wol vber die Geistlichen / als der Augspurgischen Confession zugethane Ständ außgehen / vnnd beide teil herhalten muesten / oder aber sich ein Tertius finden / vnd sich jrem geliebten Vatterland Teutscher Nation zu hochstē schimpff / spot vnd verderben in diß spil mängen möcht.

Bäte vnd ermanet jn derhalben (zu furkommung diser jetzigen erzelten vnd andern inconuenientien) der nahen verwandnuß vnd Brüderschafft nach / gantz freundlich / Er wolte zu beforderung gemeines freundlichen wesen / vnd Jme selbst zum besten / sich in diß spil nit mengen / bey dem jenigen / darzu er von dem Almächtigen ordenlich berüf-

Anno 1583.

Anno 1583. fen/rühig bleiben/vnd diſes alles von jme anders nicht als brüderlich vnd treuhertzig gemeint ſein/vermercken/auch wol in acht haben/was er jme vō reformierung ſeiner dreyer Stifft/oder freyſtellung der Religion/zu Sinnmern mundtlich vermeldet/ vnſer Herre Got werde jme deſtomehr ſegens verleihen/ vnnd da er jme ebenmeſſig auff zutragende fäll vor ſeinem beſorgten vnglück warnen kündte/ wolt er auch/von jm nit allein zu hohem danck annemen/ſondern es vmb jhn gantz Brüderlich beſchulden.

Dieſe Erinnerung vnd Bitt / iſt durch Hertzog Caſimirum geſchehen den andern tag darnach ermelter Hertzog von Beyern zu Cölln ankommen / hets ehe gethon/wan er ein zeit hero eigentlich erfahren het
10. Aprilis kunē/ wo er anzutreffen wer geweſt/Er hat auch ebenmeſſig an andere Geiſtliche Churfurſten vnd Biſchoffe angelangt.

DEN Dritten tag darnach / wirt zu Arenſperg Gebhard Truckſeſſen Propoſition vbergeben / darauff die Weſtphaliſchen Stände jr antwort gethon den 15 Martij. Was der Keyſerlich Geſandt den viertē tag darnach wolgemeltem Truckſeſſen furgebracht / vnd den anderen Tag darauf fur andwort bekommen/ das hab ich zuuor in Hiſtorica Relatione erzelt / pagina 113. 117. ſampt dem was die Drey Weltlichen Churfurſten an ein Hochwierdig ThumbCapittel zu Cölln anlangen laſſen/pag. 112.

Was aber die Röm. Kay. M. an Hochgemelten Hertzog Caſimirum wegen des Bäbſtlichen Geſanten geſchrieben/ wil ich volgender maſſen erclären alſo:

NAchdem erſtlich Jr Röm. Key. Ma. ſich auff das ſchreiben referirt / ſo zuuor den 8. Martij von wegen einſtellung des Kriegsgewerb beſchehen/vermelden Jr Key. Mayſt. noch verners. Sie hetten gleich wol gäntzlich dafur gehalten/vnd noch/H. Caſimirus wurde Jr Keyſerlichen gnedigen vnd vätterlichen ermanung der gebuer ſtatgeben/ vnd angeregte gewerb gehorſamblich eingeſtelt haben / benorab / weil Jr Ka. Maieſtat jme dabey außtrucklich zuerkennen gebē/waß maſſen Jr M. um werck ſeien/die Cölniſche ſach mit rath Jrer M. vnd des Heiligē Reichs Churfurſten zu gütlicher Tractation zu ziehen / dabenebens auch beide teil zu hinlegung der waffen albereit vermanet hetten. So käme Jr M. doch glaublich fur/das er mit allem in angefangener werbung fortfahre/vñ albereit etlich kriegsvolck / Jr Kay M. gantz vnerſuecht/vnd wider des H. Reichs ordnung zuſamen bracht/vnd den muſterplatz vmb Wormbs beſtimmet: Sonder auch noch ferner vnderſtehe/die Poſten/ paß vñ Landſtraſſen/wie auch ſo gar den Reinſtrom mit gewalt zuuerlegen / vnd dermaſſen zuſperren / das die jenigen / ſo dieſelben jrer notturfft vnd gelegenheit nach gebrauchen / nicht vorkummen

kummen kundten / Inmassen er dan newlicher tagen der Pabstlichen H. Legaten / dem Hochwirdigen in Got Vatter / Herrn Andreae / der Heiligen Römischen Kirchen des Titels S. Mariæ Nouæ Cardinalen von Osterreich / Jr Mt. lieben Vettern gethon / vnd vngeacht das dero Vatter Jrer Kay. M. geliebter Vetter / Ertzhertzog Ferdinand zu Osterreich etc. für dieselbig geschriebē / sie auch selbst so bey des Churfürsten / Pfaltzgrauen / als jme Hertzogen Casimiro vmb geleidt angehalten habe / nit allein nit fortpassieren lassen / sonder auch etliche derselben diener in verhafftung genommen / vnnd villeicht noch darinnen enthalten soll. Anno. 1583.

Wan nun seiner des Hertzog Casimiri Liebe vnuerborgen / was Jr Kay. M. vnd des H. Reichs ordnung vnd Satzung / in beiden jtztbemelten fällen mit sich bringen / vnd das Seiner L. oder keinem andern im Reich gestattet / sich frembder sachē anzunemen / vñ dergleichen kriegsgewerb / musterplatz vnd durchzuch die gehorsame Stände vnd jre vnderthonen zubeschweren (vil weniger die freyen päß vnnd strassen im Reich jemands / beuorab den Christlichen Potschafften vnd Gesanten / welche dieselbige fridlich vnd ohne jemants beleidigung gebrauchen) zusperren. So kene Jr M. dasselbig von seiner L. gantz frembdt für / Befüehlen dero mit ernst vnd wolten / das er nachmals jrem Keiserlichem ermanen nach / angeregte kriegsrustung einstelle / vnd zu beschwerlicher vnruhe vnnd zerrüttung im Reich / oder auch den genachbarten Ständen zu clagē nit vrsach gebe / dabenebens auch alle gedachtes Cardinals Diener / so er oder die seinen in verhuet genommen / ohne entgelt widerumb frey vnd ledig zehle / vnd in jren diensten sicher vnd vnbeleidigt ziehen lasse / vnnd letzlich sich obangedeutter vngebür vnd gewalt / in sperrung der paß verner nicht anmasse. Dan da er dermassen ohne einigen respect seines gefallens also vortfahren / vnnd sich bald dieser / bald einer andern handlung wider des H. Reichs Satzungen / vnd Jre Kayserliche gnedige ermanungen vñ Beuelch annemen / vnd dardurch zu vnruhe vnd clagen vrsach geben solte: het er leichtlich zuerachten / was es bey den friedliebenden Ständen / wie auch allen Auslendischen Potentaten / für ein ansehen haben / vnnd wie leichtlich er jme selbst / sambt andern vnschuldigen / ein mercklich nachteil vnd schade zuziehen möchte / darunder er zwar niemants als jme selbst die that zuzumessen / vnd wider die jenigen / so durch sein verursachung beleidiget / vnd sich desselben bey jme zuerholen vnderstehen / noch Jr Mt. alß die jnen solches / inhalt berürter Abschied / nicht verwegren köndte / nit zuuerdencken haben würde. Vnnd solches alles wolten jme Jhr Maiestat auß obligendem Keiserlichen Ampt nicht verhalten / sich hinwiderumb seiner schuldigē pflichten nach / anders nicht / als gebürlichs gehorsambs gäntzlich versehen.

Etlich tag darnach / last sich der Ertzbischoff von Cölln Truckseß durch 2. Aprilis.

Anno. 1583. durch ein offen schreiben vernemen. Demnach sich nunmer ein gute zeit hero etliche seine vngehorsame widerwertige Capitularn/vnd sonderlich sein Chorbischoff Hertzog Friederich zu Sachssen/ mit allein gegen jme auffgelehnet/sonder sich auch mit hülff vnd zuthun des Spanischē vnd auslendischen kriegsvolck vnderstanden hetten/ vnd gantz vnd gar ohne einige rechtmessige vrsachen/ jme seines Ertzstiffts landfriedbrüchiger weise/wider alle erbarrecht vnd billigkeit/ vnd Reichs Constitutiones zuentsetzen/wie sie jme dan den mehrern theil seiner am Reinstrom gelegene Stät/ Flecken vnd Schlösser de facto vnnd gwaltiger weiß eingenommen hetten/ vnd darnach die vbrigen Stät vnd flecken jme zu spolieren hefftig bearbeiteten. Das er darauff zu abwendung stutzigen vnbillichen gewalts vnd angestelten thatlichen verfolgungē vnd geschwindigkeiten/auch zubeschutzung seiner selbst Person/ seiner angehörigen Landt vnd Leuth/den Hochgebornen Fursten/ seinen besondern lieben freundt vnd Brüdern/Herrn Johan Casimirum/Pfaltzgrauen bey Rhein/Hertzogen zu Beyern/zum flechlichsten ersuecht vnd gebetē/das er zu itzbemeltem beholffen/ jme ein gute anzal kriegsvolcks zu fuhren wolte/welchs er endlich vnd dan derselben die hiezugehörigen mittel an die hand gestelt/eingangen vnd bewilligt. Dannt er nun auch das kriegsvolck so er jme Ertzbischouen künfftig werben vnd zuefuhren wurde/jrer bezahlungen vnd auffgewanten vnkosten desto habhafftiger sein vnd werden möchten. So thete er vorgedachtem seinem freunde/vnd desselben kriegsvolck sambt vnd sonders/fur sich vnd alle seine nachkommen/sein Ertzstifft Cölln/ mit allen darinnen angehörigen Stätten/zöllen/Rhenten/Gefellen/Schlössern/Flecken/angehörigen vnd vnderthanen/was standts vnd Condition die auch sein möchten/nichts außgenommen/in der allerbesten form rechtens/wie solchs am krefftigsten geschehen küntte/solte oder möchte/ verunderpfenden vnd verhypothecieren/vnd so balt er sich mit dem Kriegsvolck des anzugs verglichen/ verspreche sich auch der Ertzbischoff bey seinen Churfurstlichen würden wolgemeltem Hertzog Casimiro/zu seiner selbst vñ desselben Kriegsvolck versicherung/die jenige Stätt vnd Schlösser/so er Ertzbischoff noch am Reinstrom innen/ vnnd mit kriegsvolck besetzt hette/als Bonn/Berck/ Vedingen/ vnd anders wircklichen einzurenmen vnd gentzlichen zuubergeben/welche auch sampt dem vbrigen/ so er ferner mit der güte oder gewalt einbekommen würde/ so lang einzuhalten/zu gebrauchen/zu gemessen/vnd nicht außscheiden zulassen/auch damit seines gefallens zugeleben vnd zuerwalten/so lang vnd vil/biß er Casimirus sampt vnd sonders alles seinen außstendigen vnd auffgewendten vnkostens zum genuegsten contentirt vñ befriediget sey. Verziege sich auch der Churfurst aller Geistlicher vnd Weltlicher Prunlegien/so jme zu gutem herwider erdacht werden möchten. Hat demnach gelobt vnd zugesagt/daneben auch bey seinen Chur fürstlichen weirden warē worten/vñ glaubē/er wolte sich ohne Hertzogs Casimiri Rhat/ vorwissen vnd sonderbaren consenß/ mit seinen widerwertigen in einige

2. Aprilis.

ge friedens Tractation nit einlassen / sonder das alles so obstehet / fest vnd vnverzüglich zu halten / sonder alle geuerde. Es ware aber der / so sich als ein Ertzbischoff vonn Cölln geschriben / vonn der Babstlichem Heiligkeit zuuor schon abgesetzt gewest / wie in Relatione Historica nostra vermelt / pag. 122. Anno 1583.

DEN dritten tag nach solcher dem Hertzog Casimiro beschehener verschreibung / thun die Kayserlichen Räthe vnnd Commissarien von Cölln weiter Relation / darauß die Röm. Kay. M. des Nuncij Apostolici ankunfft vernömen / vnd was dieselbig bey einem Hochwirdigen Capittel alhie zu Cölln angebracht / was auch solches Capittel hinwider geantwort vnd sich erbotten / verstanden. Weil nuner dan der Babstlichen Heiligkeit Depositio vnnd Exhortatio ad nouam Electionem auch wurde hinab kommen sein / so blibe es dabey / vnd wurde das Capittel zweiffels ohne / darauff sich gehorsamlich wissen zuerzeigen. 5. Aprilis

Bald darnach ist der Kay. M. erstlich zu wissen kommen / das der gewesen Ertzbischoff von Cölln / Gebhard Truchseß / den 22 Martij / oder secundum nouam & Gregorianam scribendi rationem den 1. Aprilis abgesetzt worden: Volgt derhalben Jr Kay. M. Resolution auff der 3. Weltlichen Churfursten Gesantten vorgemelts anbringen vngeuherlich auff solche weyse. 11. April.

Jr Röm. Kay. M. hetten gnediglich angehöret / was der drey Weltlichen Churfursten abgesantte Räthe auff vberreichte Credentz schreiben in der Cöllnischen sachen bey J. M. mündtlich geworben vnd anbracht / auch hernach schrifftlich vbergeben hetten / vñ wisten sich Jhr Ka. M. anfenglichs Jetztberürter sachen herkommē / vñ was sich hierunder biß daher verlauffen / zu sampt auch dem jenigen / was Hochgedachte drey Churfursten von 9. Januarij an Jhr M. geschrieben / gueter massen zuerinnern / vnd setzten ün keinen zweiffel / wie J. Kay. May. Jhre der Churfursten sambtliche erinnerung anders nit / alß treuhertzig vnnd wolgemeint auffgenommen / also wurden sie auch hinwiderumb Jhrer Maiestat darauff vnder Dato den 16. Februarij / hernach ervolgte außfürliche andtwort empfangen / vnnd anders nicht / alß gleichmessig / vnd dero obligenden Keyserlichen ampt vnd pflichten gemäß befunden haben. 12. April.

Jhr Kay. M. gienge zwar nicht wenig zugemüt / vnd kheme jr vnnd anderen gantz beschwerlich fur / das sich dergleichen vnerhörte newerung eben bey J. Maiestet Regierung / zwar aber / ohne alle jre verschuldung / erregen solle / welche biß dahero so vil hundert Jahr / vnd so lang das Römisch Reich bey den Teutschen gewesen / sich niemals zuegetragen hette: Aber wie deme / dieweil Jr Kay. M. leichtlich haben ermessen kunnen / was auß solcher newerung dem H. Römischen Reich

Anno 1583. vnnd dem gantzen wesen fur vnwiderbringlicher nachteil vnd schaden zuewachssen möchte/hetten sie nicht vnterlassen/so bald sie deren in erfahrung kommen/von Gott aufferlegten Kayserlichen Ambt vnnd sorgfeltigkeit nach/auff die wege vnnd mittel zugedencken/dardurch vngefehr solchem vnheil begegnet vnnd furkommen/vnd es nachmaln bey altem herkommen vnd des Heiligen Reichs löblichen verfassungen weitberumbter ordnung gelassen wurde. Derwegen anfangs nicht allain den von Cölln/so durch schickung/so auch schreiben/gnediglich/vatterlich vnnd ernstlich ermanet/bey seinem einmahl angenommenem Standt zuuerharren: oder aber/da er je bey demselben zu verbleiben nicht bedacht/vnnd ein ander Profession vnnd Stand anzunemen vermeinet/das er solches ohn jemandts schaden vnd nachteil/vnnd anders nicht/als auff zulessige/vnd im Heiligen Reich herkommene wege vnd mittel thuen/vnnd darunder einichen gewalt nicht gebrauchen wolte/sondern auch seine mituerbruederte Geistliche vnnd Weltliche Churfursten ersucht/solches alles neben J. Kay. M mit jme zu handlē/vnd die sachen dahin zu richten vnd befurderen zu helffen/das in jrem Collegio keiner solchen geuehrlichen trennung zu zerrittung des gantzen wesens stat gegeben/sondern alles bey einmahl auffgerichtem vñ Hochbeteurten Religionsfrieden verbleibē möchte/also auch furthers dem ThumbCapittel/dem von Parma/Arnberg/vñ andern/so sich der Anno 1555. sachen eines vnd anderen teils anzunemen/vñ kriegsvolck in dz Stifft zu fuhren vermeinet/alle thatliche handlung vndersaget/vñ dennoch zu desto besserer vnd fruchtbarlicher verrichtung dessen allen/Jrer Ma. Key. Cōmissarien vnd Gesandten naher Cölln vnd andere notwendige ort geschickt/vnd alles also gethan vnnd furgenommen/so J. Kay. M. zu erhaltung ruhe vnd frieden im Heiligen Reich/sampt desselben löblichen satzungen vnd herkōmen/vnd hergegen verhütung weiterung vñ vnruhe dienlich ermessen/vnnd Jhrer Maiestat teils/ietzir beschehen mögen/Des gentzlichen versehens/es sollen solche Jrer M. schickungen ermahnungen/schreiben vnd beuelch/allenthalben so vil volge vnnd platz gefunden haben/wie sie von Jrer Kayser. M. gantz auffrichtig/trewhertzig vnd vätterlich gemeint worden. Was aber Jr Kayserlich Maiestat damit erlangt/vnd wie ermelter von Cölln/dessen alles vngeachtet/dennoch auff seiner meinung verblieben/vnnd in seinem vornemen wider des Stiffts geschworne Statuten/Compactata/Erbuereinigung dnnd Religionsfrieden vortgefahren/des Stiffts Zach. 5. Archiuen/vorrath vnd kleinodien spoliert/vnd sich mit gewalt dabey handzuhaben vnderstanden vñ noch vnderstehe/dz hetten Jr M. hiebe- 16. Febr. uor/vnd zwar auch noch neulich hochgedachten Weltlichē Churfurstē zugeschrieben/vnd dabey jren Churf. G. soul außfuhrung gethan/daß Jr C. F. G. darauß verschnlich gnugsam vermercken kunden/wie hoch die sach Jr Kayserlich Ma. angelegen/vnnd das sie nichts liebers gewünscht vnd gesehē/dan das dieselbigen zwischen dem von Cölln/vnd dem ThumbCapittel entstandene vñ ingefallene mißuerstände fur der

zeit/

zeit/vnd ehe es zu solcher weitleufftigkeit kommen/weren guetlich hingelegt/vnd eines vnnd des anderen teils alle Kriegsrüstung vnd thatlichkeiten gentzlich abgeschafft vnnd eingestellet worden / deren meinung dan Jhr Kayserlich Maiestat auch noch weren / wo Jr Kay. M. nit im weg lege/das Ertzelter von Cölln (wie Jr Kay. M. erst gestern gewisse zeitung einkommen) albereit durch die Bäbstliche Heiligkeit excommunicieret/vnd aller seiner Bischofflichen Wierden priuirt vnd entsetzet worden/Also/das seiner Person halben nunmehr kein handlung nicht mehr stat haben könne: Jr Kay. M. hieltens aber dafur/das nicht destoweniger rathsamvñ nötig / zu stillung der entstandenen vnruhe/vnnd damit die Stände beider Religion / noch furters in frid vnnd vertraulichkeit möchten beyeinander bleiben/ vnnd des Heiligen Reichs vhralte löbliche vnd hochnützliche verfassung zusampt der gülden Bulla vnnd anderen heilsamen Ordnungen vnnd Satzungen des Religion vnnd Prophan friedens vngeschmellert vnnd vnzertrennet erhalten wurden / etliche furneme Chur vnnd Fursten beider Religion/zusammen kommen / vnd sich neben abstellung des Kriegswesens/ von aller jetztgemelter notturfft freundlich vnnd vetterlich vnderredeten/ darumb wurde es Jrer Maiestat erachtens / jetzo mehr darauff ruhen / daß man sich derselben Personen/wie auch der zeit/mahlstat vnnd Proceß solcher handlung forderlichst vergliche / inmassen dann Jr Kayserlich Maiestat derhalben albereit auch hievor den Geistlichen Churfursten zugeschrieben hetten/vnd deren Resolution in kurtzen abwarteten. Anno 1583. 11. Aprilis

Was furters die in der Abgesandten vortrag angehenckte begern/ vnd vnder denselben Erstlich die abschaffung frembdes kriesuolcks anlanget/da hetten Jr Kay. M. hiebevor gegen hochgedachten Chur F. sich mehr als einmahl erkleret/das Jr M. an einfurung desselben kein gefallen getragen/vnnd darumb auch nicht vnderlassen/dasselbige als gleich dem Capittel zuuerweisen/ vnd dabenebens/beide den von Parma vnd Arenberg zubeschicken/ vnd ihnen zuschreiben/jr kriegsuolck widerumb auß dem Stifft zurück zuführen/inmassen die Abgesanten aus beuerwarten abschrifftē zuuernemen. Vnd ob wol Jr Kay. M. anderst nit wisten/dan das solchem albereit gehorsamlich folg beschehen/ vnd bemelt kriegsuolck widerumb zurück gezogen: Sowären doch Jr M. zu allem vberfluß vrbietig / nochmals auff dise jetzige anzeig vnnd erinnerung ein sondere Person/mit Patenten vnnd Mandaten an das kriegsuolck abzufertigen/ vnd inen begerter massen allerteils friden zugebieten. Jr Kay M. hielten aber auch fur ein notturfft / weil ermelter von Cölln/vermug derē zeitungen/so Jr M. vilgedachte Churf. fur der zeit communicirt/nit allein bey dem von Alanzon/sondern auch dem Kunig in Franckreich selbst/wider daß Capittel hülff gesuecht/Daneben auch Jme zu guetē H. Johan Casimir ein guete anzal kriegsuolck/darunter etlich tausent Schweitzer vnnd Frantzosen geworben/ vnnd dann der

Graff

Anno 1583. Graff von Newenahr vnlangst mit der Staden im Niderlandt hülff Berck eingenommen/das solche gewerb vnd Kriegsrüstung/als des H. Reichs ordinung gantz zuwider / gleichfals eingestelt vnd abgeschafft wurden/vnd vil Hochgedachte Churfursten/ dasselbig bey jren Confessions verwanten/bey welchen Jrer Kay.M. ermanung bißhero wenig angesehen/vnverzüglich verfügen.

Alßdan furs Dritte/ von wegen Restitution derer vom Capittel eingenommener Stätte vnd Heuser/auch anweisung der Vnderthanen Mandata gebetten worden/weil derselbige punct die haubtsach berürte/vnd es mit dem von Cölln numehr die gelegenheit/wie oben ermelt/hette: So kunten die Abgesanten leichtlich ermessen/das Jr Kayserlichen Maiestat ichts derwegen zu mandiren oder anzuweisen/nicht gebüren wolle.

Das auch verners begert/die sach zu verhandlung vnd erkandtnuß Jhrer M. vmnd der anderen funff Churfursten zu ziehen / dessen hetten gleichwol Jr M. (wo die sach noch in vorigen ersten terminis stuende) fur Jre Person nicht sonders bedenckens/dieweil es aber demach eines Churfursten Stand anlanget / vnd die zahl derselben nit gleich/ neben dem die Kay. M. auch noch zur zeit nit wissen kunten/was hierinnen der Geistlichen Churfursten gelegenheit vnd meinung sein möchte So hielten J. Kay. M. nochmals fur den besten vnd richtigsten wege/ dauon sie haben meldung gethan/ das nemlich zu stillung enstandener vnruhe vnd erhaltung fridlichen wesens/ Jr Kay.M. Commissarij / sampt etlichen beider Religion fridfertigen Chur vnd Fursten / in gleicher anzahl ehest zusammen kemmen / vnnd fur allen dingen dieselben sambt zeit vnd Mahlstat namhafft gemacht vnd bestimmet würden/ damit man alßdan desto ehr zur sachen schreitten / vnd was darunder des H. Reichs notturfft / desto furderlicher bedencken/vnd an die hand nemen möchte. Darauff Jr Kay. M. dann nochmals hochgedachter dreyer Churfursten erclärung erwartend/auch nicht vnderlassen wolten/derswegen/mit erinnerung dessen was alhie furleufft / bey den Geistlichen gleichfals widerumb anmahnung zuthuen.

Letzlich/so vil das jenige betreffe/ das in vorgebrachter werbung von der Bäbstlichen Heiligkeit angeregt vnd begert worden / da sein Jhre Kay. M. die zeitung von des von Cölln Deposition vnd Excommunication einkommen / wie oben vermelt. Wann dan solcher proceß nicht auff der Churf. Hocheit vnd Weltlichkeit/ sonder allein auff des Bischoffs Person vnd ampt gerichtet / vnd zweiffels ohne den Gesanten / wie auch zuforderst dero Herschafften vnuerborgen/ was wegen Erwölung vnd Confirmation/ wie auch entsetzung der Ertzbischouen vnd Bischouen/die Rechte dispontern/was auch dißfals die Concordata Nationis Germanicæ vermögen/vnnd bißdaher im Reich löblich herkommen

kommen sey. Darwider Jr Kay. M. vermüg jrer pflicht vnd Capitulation/ so von den Gesandtē selbst angezogen worden/ichts zu handlen nicht gebueren wil. So werden Jhr Kay. M. jres versehens bey viel Hochgedachten Churfursten/vnd menniglich wol entschuldiget sein/da sie sich deren dingen/so jres ampts nicht sein/zubeladen bedenckens träget. Jre Kay. M. weren aber des gnedigen erbietens/an allem deme/ was Jr Kay. M. sonsten gebüret/ vnd zu stillung diser vnruhe/ auch erhaltung fridlichen wesens immer dienlich sein mag/ nichts abgehen oder vermanglen zulassen. Anno. 1583.

Vnd solchs ist vngeuehrlich gewest/das so Jr Ka. M. den abgesantē Churfurstlichen Räthen auff jr gethone werbung in antwort gnedigklich nicht verhalten wollen. Was aber auff solche Kayserliche Resolution replicirt worden/ das wil ich baldt hernach erklären/ wan ich zuuor/was jr Kay. M. derselben Abgesanten zugeschrieben/ vnd was der Abgesetzt Ertzbischoff von Cöln mit Hertzog Casimiro gehandlet/kürtzlich erzelt habe.

Drey tag nach obgedachter Kayserlichen zu Preßburg in Vngern gegebnen Resolution/Berichten die Kayserliche Maiest. jre abgesanten zu Cöln/wie bey jrer M. teglichs wurde angehaltē vmb abschaffung des Parmischen Kriegsvolcks/vnd weil solchs vber Jr M. nunmehr zum offtermahl gethonen Bericht vnd erbieten/jetzo abermals/ durch der dreier Weltlichen Churfursten Räthe vnd Gesandten bey Jr M. gesucht worden/mit dem erbieten/das des anderen teils/ auch alle thatlichkeit eingestelt/ vnd die sach zu guetlicher Tractation gezogen werden solle. So hetten Jr Kay. M. zeigern mit etlichen Patenten ins gemein an beide teil Kriegsvolck stehend/ abgefertigt/vnd jme beuohlen/ dieselbigen an orten vnd enden/ da es vngeuehrlich vonnöten/ vnnd sie anzutreffen/zuuerkhunden vnd einzuantworten/ dem solten sie in demselben gute anstellung vnd befurderung thuen. Vnd dieweil Jr Kay. M. derselben abgesante Räthe ungstlich vertröstet/das jenig/was die Churfurstlichen Gesandten anbringen werden/ jnen zu communicirn: So haben denselben Jr Kay M. dessen/so wol auch was Jr M. darauf geantwort/ vnd was Jrer M. neben diser handlung/ vnd des gewesenen Bischoffs priuation vnd Excommunication halben die Babstliche Heiligkeit geschrieben/ abschrifften zugeschickt/ vnd beuholen/das dieselben Abgesante an stat Jr Kay. M. bestes fleisses dahin arbeiten/dz in alles bey der Newen wahl/auff die Heiligen Canones vnd der Kirchen Statuta gesehen/vnd darin so vil immer menschlich vñ müglich/spaltung vnd vneinigkeit verhuettet werde/ Vnd auß den Abgesandten/ fordern Jr Kay. M. Herrn Hansen Preiner Freyherrn zu Stubingen etc. wider an derselben Jr Kay M. hoff zuuerreisen/ welchs er dann den 4. Maij gethon/ wie er aber zwen tag zu Bon auffgehalten worden/ hab ich in Relatione Historica zuuor gesagt/ pag. 125. 14. April.

E Vnd

Anno 1583.

Vnd nachdem/wie ich oben gemelt hab/ der bewilligten hülff halben/so zum teil zu Augspurg/zum teil auch volgents zu Wormbs Gebhardo dem Ertzbischouen von Cölln/durch etliche Stände der Augspurgischen Confession zugesagt worde/ sich Hochermelter Ertzbischof solcher gebrauchet/Hat er darauff dē Hochgebornen Fursten seinen lieben freund vnd Brudern/Herrn Johan Casimirum Pfaltzgrauen/ zu seinem volmechtigen Gwalthaber Constituirt vnd verordnet/in craft eines daruber auffgerichtē Instruments/in aller besten form rechtens wie solches immer geschehen kunnen oder mögē/der gestalt/das Hertz. Casimirus angeregte bewilligte gelthülff von des Ertzbischoffs wegē vnd in seinem Namen/bey beiden Stāten Franckfurt vnnd Magdenburg/nach verfliessung der 3 gemelten wochen erheben/zu seinen handen nemen/dieselbige der gebuer quittiren/furters das gelt an ort vnd ende/wie er sich dessen ad partem mit Jme vergleichen/verwenden solle. Da Er auch in wolermeltes Ertzbischoffs namen gelt auff zubringen wüste/gibt er weiter demselben gleichergestalt gnugsame Cōmission/solchs auff sein des Ertzbischoffs Obligationes(die er dan jederzeit auff erfordern vnweigerlich zu leisten vrbietig)auffzubringen/vñ was Er disfals thuen/lassen vnd verhandlen werde/daß sey sein angenemer will/Hat auch bey seiner Churfurstlichē wierden versprochē/ solchs alles stät/vast vnd angenem zuhalten/vnd in alles freundlich zu volnziehen/ohn geuherde. Solchs ist also zu Freydelsheim beschehen/ den 15. Aprilis 83. Nun volgt an stat der 3 Weltlichen Churfursten Ein Replica auff obgemelte Kay. M. Resolution/vngeuherlich also:

25. Apri.

Es erscheine auß derselben Resolution/was gestalt Jr Kay. M. zu abwendung vnheils/vnd erhaltung/auch vortpflanzung fried/ruhe/ vnd einigkeit im Heiligen Römischen Reich/mit allem mit schickungen/ ermahnungen/schreiben vnd beuehlen/auß Keyserlicher/vätterlicher vnd treuhertziger wolmeinung in obernerter Cölnischen sachen allerseidts gethon/etc. (wie sie es dan verholt/ich aber kürtz halben mich auff dasselbhiemit gereferiert haben wil/so ich zuuor schon einmahl erholet hab)dessen theten sie sich die Churfurstliche Räthe anstat Jhrer Churfursten/auch für sich allerunderthenigst bedancken/vnnd dieweil beneben Jr Kay. M. sie eine solche vnd zu disem ende gerichte zusammenkunfft/auch für nützlich vnnd notwendig in aller vnderthenigkeit ermessen; So erwarteten sie vnderthenigst/auff was massen Jr Mo. sich noch bey irem anwesen/der Personen/zeit/Mahlstat/vnd proceß halben weiter allergnedigst resoluiren wollen/solche furter an hochstermelte jre gnedigste Herrn/die drey Weltlichen Churfursten vmb nachrichtung willen der gebuer hetten zubringen/deren Churf. G es nit weniger gern/vnd von Jr Kay. M. wolgemeint/in vnderthenigkeit vernemen wurden. Wie dan auch die andern Geistlichen Churf. Meintz vñ Trier/an welche Jr Kay M. deroselben allergnedigsten meldē nach/es bereit gelanget/jhnen nicht entgegen sein lassen/vnd sich mit weniger/

als jre

als jre gnedigste Herrn / der geschwornen erbuerbrüderung vnd Churfurstlichen vereinigung erinneren werden / inmassen sie sich dahin albereit gegen allerseits jren Churf. G. freundlich erclæret. Wie aber sonsten die in vnderthenigkeit gesuchte Restitution des Ertzbischoffs vñ Churfursten von Cölln / deßgleichen die von Jr Kay. M. in dero gnedigsten Resolution angezogene Babstliche Deposition vnd excommunication / vnd das Jr Kay. M. dafur gnedigst hielten / seiner Churf. G. Person halben nun kein handlung mehr stat haben kündte / Sintemal sein C. F. gnad von dem Babst excommuniciert / vnnd aller seiner Bischofflichen Wierden priuiert vñ entsetzet worden / belangen thete / wurde ein solches (sagen die Churfurstlichen Gesanten) jren gnedigstē Herrn / wan es dabey gelassen werden solte / fast befremdlich furfallen / vnd zu allerley nachdencken vrsach geben / in sonderer betrachtung / das disen werck eines Churfursten stand (wie Jr Kay. M. in offtbemelter dero gnedigsten Resolution selbst andeutung thete) belanget / vnd niemals ein solch Exempel im Reich Teutscher Nation vorgangen / das nemlich ein Babst macht haben solte / ohne vorwissen eines Römischen Keysers / vnd mit zuthun der anderen Churfursten Geistlichs vnd Weltlichs Standes / seines gefallens einen Ertzbischouen vnnd Churfursten des Reichs zu remouiren vnnd zuentsetzen / alles noch zur zeit inaudita causa (wie dan vermög Jr Kay. M. Capitulation / auch der Churfursten hergebrachten præeminentz / priuilegien / pacten vñ aufgerichten entgungen nach / billich geschehen sollen) beuorab in einem solchen fahl / da jre der Churfurstlichen Gesandten gnedigste Herrn / von jhrer mit Churfursten einem / auff die auffgerichte vñ geschworne erbuerbrüderung ersucht vnd ermahnet wurden. Wan aber von jren C. F. Gnaden / sie die Gesanten disen außtrücklichen gnedigsten beuelch hetten / jrer Kay. M. bey disem puncten allerunderthenigst anzuzeigen / das biß nach / vnd ohne vorgehende zusammen ordnung / auch eines vnd des anderen teils gehorter notturfft / Jr Churfurstliche G. Hochstgemeltem Churfursten vnd Ertzbischouen zu Cölln / auß dero Churfurstlichen Collegio / nicht wüsten außzuschliessen / vil weniger einen andern der villeicht vermeintlicher weise von einem vnergäntzten / vnd in gering anzal versambleten Thumb Capittel erwöhlet werden möchte / an vnd auffzunemen / es auch ohne dises mit dem Ertzbischofflichen ampt vnd Churfurstenthumb Cölln diese gelegenheit hette / das solche beide herligkeiten vnd Dignitæten vnzertrenlich vnd ohne entgliedung der fürnembster heubter eines im Reich nicht gesondert werde könten oder solten. So sey solchem allem nach / an Jr Kay. M. wegen offt hochermeiter jrer gnedigsten Herrn / jr allerunderthenigste bitt / Jr Kay. M. wolten nicht allein den Ertzbischoff vnd Churfursten zu Cölln hieuorgebetner massen / allergnedigst restituiren lassen / sonder auch zu verhütung verner wetterung vnd vnruhe / welche albereit sich leider alzumal erreuget / die Wahl eines anderen Churfursten deß orts bey dē Thumb Capitel daselbsten nach möglichkeit allergnedigst hindern vñ abtrē-

Anno 1583

Anno 1583. Das geraichet dem algemeinem Vatterlandt zu gutem/ vnd hinlegung mußverstands zwischen den Ständen / so würdens auch neben Ihren Churfürstlichen Gnaden alle andere des Heiligen Reichs Stände/ vmb Jr Kay. M. vnderthenigst nicht allein gefliessen sein/ sonder auch die bewilligte Türckensteur desto furderlicher vñ lieber erlegē/ dardurch die Grentzheuser der notturft nach versehen/ vnd dem Erbfeind/ auch anderen die thür zu vnheil nicht auffgethon werde. Vnd seye auch sonsten an deme/ da die obbemelte zusammenkumfft dahin gemeinet / das man das kriegswesen allein abschaffen helffen/ vnd der Ertzbischoff vñ Churfurst zu Cölln/ wegen jme beschehener auffla̅gen / nicht auch der notturfft nach/ gehöret / vnnd also vilernente jre gnedigste Herrn die 3. Weltliche Churfursten des Babstischen Banns/ vnd vorgangener vermeintlicher Excommunication vnd Primation allein Executores sein solten/ daß Jr Churf. G. ohne vorgehende Tractation vnd verhör/ auch zu wider der Churfurstlichen Erbuerbrüderung sich einzulassen/ hoch bedencken haben wurden. Vnd das haben die Churfurstlichen Gesanten Jr Kay. M. auß sonderm habenden beuelch Replicando vnderthenigst vermeldt vnd angezeigt.

20. April. Darauff haben Jr Kay. M. den vierten tag darnach zu Preßburg geandwort/ vngenehrlich auff dise weiß/ also:

Anfänglich als vil Jr Kay. M. in berürter sachen biß dahero gehabte bemühung/ in ermanen/ schickungen/ schreiben/ fridgebietē/ abschaffung frembdes kriegsvolcks/ vnd anderen verordnungen/ darumb die Gesandten Jr Kay. M. vnderthenigen danck sagten/ anlanget/ das alles were von Jrer Kay. M. aus lauterem treuhertzigen/ fridfertigen gemüt vnd eiffer/ den sie zu erhaltung des Heiligen Reichs wolstand/ auch frid vnd ruhe truegen/ ervolgt / darinnen sie auch nachmals fortzufahren/ vnd da jhr M. einig ferner dienlich mittel darzu wüsten/ wolten sie an allem dem/ was jres teils immer dienlich vnd müglich/ nichts vnderlassen/ noch einige mühe/ arbeit vnd vnkosten sparen / wie dan eben zu demselben ende Jr Kayſ. Mt. hiebenor die gütliche Tractation zwischen beiden partheien / den Churfursten furgeschlagen / dieselbige auch nachmals (wo die sach noch im vorigen vnd solchem stand weren/ daß man darzu kommen kündte) zu continuiren geneigt weren.

Dieweil aber den abgesanten mehrmals vermeldet worden / was mas sich seid hero des von Cölln inhabilitet halben zugetragen/ dahero sie / als der Rechten verstendige leichtlich zuermessen/ das Jr Kay. M. nicht allein seiner Person/ sonder auch anderer/ vnd furnemlich der Geistlichen Chur vnd Fursten halb / als so disfals höchlich interessirt/ nunmehr zu dergleichen tractation nicht füglich kommen / noch dieselbigen ohne Jr wissen vnd bewilligung anstellen kündten. So würden die Abgesanten neben Iren Herrschafften Jrer Kay. M. die Personen/ zeyt

vnnd

vnd Malstat/wie auch den proceß/als gleich mit namhafftig machen Anno
Dahin were aber Jr Kay. M. gemueth vnd erclärung gerichtet/vnnd 1583.
versehe sich Jr M. es würde den Welthlichen Churfursten/nach ge-
legenheit jhres selbst mehrfeltigem erbietens/nit zuentgegen/ sonder
vil mehr lieb vnnd angenem sein/das nicht desto minder nebenn Jrer
Kay Mta. Fried gebot/vnd abforderung des frembden Kriegsvolcks/
dennoch auffs allerfurderlichst etliche Chur vnd Fursten beider Religi-
on zusammen kämen/vnd sambt Jrer Kay. M. oder dero Kayserlichen
Commissarien/dahin rahtschlagten vnd sich bemuheten/das angereg-
tem Fridgebot/mit hinlegung der waffen ein vollig benügen beschehe
des Heiligen Reichs ordnung vñ Abschiedt/eines vnd des anderen teils
getreulichen nachgesetzt/die Stände beider Religion/in gutem vnuer-
felschtem vertrawen ferner bey einander bleiben/vnnd man hinfurter
dergleichen zerrütlichkeit im geliebtem Vatterland vberig sein möch-
te/auff welchs Jr Kay. M ampts vnd pflichten halben nochmals ei-
nig seyen/köndten auch nicht ermessen/wie oder warin solche handlung
den angezogenen Kayserlichen Capitulation vnd Churf. einigung zu-
entgegen sein/vnd ohne frucht abgehen möchte. Sintemahl dieselbige
den Rechten/Reichs Abschied/vnd herkommen allerdings gemeß/vnd
zu dem rechten zweck des vnerfelschten friedens gerichtet sete.

Was furters die abermals begerte Restitution des von Cölln/wie
auch inhibition der newen Wahl belanget/da sete den Abgesanten in
nehrer antwort angedeutet worden/was disfals der freien wahl/wie
wie auch Confirmirung des Ertz vnd Bischouen halben/so hernacher
zu Churfurstlichen Würden gelangen/oder von Jrer Kay. M. beleh-
net werden/im Heiligen Reich herkommen/was die Compactata/vñ
der Stifft prünlegia/sampt den Reichs Abschieden/gulden Bulla/vñ
Religions friden vermögen/vnd was disfals Jrer Kay. May. ampts
vnd pflicht halben gebüren oder nicht gebüren wolle/dabey liessen es
Jr M. nachmals bleiben/vnd würden die Herrn Abgesanten/wie auch
zu fordrist jre Herrschafften versehenlich Jrer Kay. M. (als so einer vñ
der ander Religion verwanten Ständen/gleich recht vnd schutz mitzu-
teilen/vnd menniglich bey altem herkommen/prünlegien vnd freyhei-
ten/wie auch des Reichs Constitutionen/des Religion vnnd Prophan
friedens zuerhalten schuldig vnnd geneigt) solches zu keiner vngebür
oder vnerweislichen Execution zurechnen/vnd vilmehr Jrer Kay. M.
fridliebenden furschlag/soul an jnen/bestes vleiß vortsetzen vnd befur
deren helffen. Dabenebens auch mehrer Jrer M. ermanung nach/bey
dem von Cölln vnd seinen mitverwanten eigentlich daran sein/dieweil
der von Parma/vermüg beyverwarter S. L. Schreibens Copey/sein
Kriegsvolck albereit zurück gefordert/das sie gleichfals die waffen hin
legen/vnd weiter nichts thatlichs furnemen.

Vnd diß ist/So Jr Kay. M den vilgedachten Churfurstlichen Ab-
gesanten auff jhr ferner anbringen geantwort haben.

Anno 1583. 26. April. 30. April. 2. May.

Balt darnach sein die Stäb in der Kirchen des Hochwirdigen Thums zu Cölln abgeworffen/ vnd der Chorbischoff Hertzog Friderich von Saren gehn Cölln kommen/ vnd balt darnach das Capittel gehalten worden/ vmb ein andern Ertzbischoff zuerwehlen.

Acht tag darnach antwort Hertzog Casimirus der Pfaltzgraff auff der Kay. M. Schreiben an denselben gethan/ insonderheit wegen der kriegswerbung/ vnd des Cardinals auffenthalt/ vnd sagt also:

10. May.

Jrer Kay. M. zwey vnderscheidliche Schreiben/ belangendt des Churfursten zu Cölln furgenomene enderung in Religions sachen/ auch einstellung seines des Pfaltzgrauen Casimiri kriegsvolcks/ hab Er mit gebürender reuerentz wol empfangen/ vnd darauß vnderthenigst vernommen/ was seinenthalben Jrer Kay. M. doch mehrer teils mit vngrundt/ sey vorbracht worden/ Vnd so vil anfangs jetzt angeregte Cölnische enderung in Religions sachen anlangen thete/ künten gleichwol die Stände Augspurgischer Confession es nicht dafur achten/ das sein des Churfursten zu Cölln Lieb ichtwas wider die Reichs Constitutiones vnd gulden Bulla/ auch mit S. L. Capittel vnd Landständen habē den Compactaten vnnd Erbeinigung/ vngebürlich gehandlet/ sonder vilmehr J. L. wider dieselb/ auch den angerechten hochbeteurten land vnd Religion frid/ von seiner L. etlichen vngehorsamen rebellischen Capitularen/ Landfridbrüchiger weiß/ derselben Stät/ Flecken/ vnnd Heuser spolirt vnd entsetzet worden/ auch diß noch täglich geschehe/ vñ des hergens vnd verderbens/ so wol des Stiffts Cölln/ als genachbarter Herschafften vnnd Landschafften/ darzu mit frembden Spanischen vnd anderm Kriegsvolck kein auffhörens were/ wie sein des Churfursten L. in druck gefertigtes Ausschreiben/ so Jrer Kay. M. er hiemit vnderthenigst zuschicken thete/ nach der leng ausweiset/ vñ Jr Kay. M. von der dreyer Weltlichen Churfursten Räthe/ dessen nach lenge berichtet/ vñ vmb abschaffung solcher gewaltthetigen handlungen/ auff das fleissigst gebeten wurden/ darauff er sich geliebter kürtz halben referirt vnd gezogen haben wolte/ vnd darauß die gantze Welt das vrtheil fellen kündte/ welchem theil der vnfug zuzumessen seye.

pag. 13.

Was aber sein albereit habendes Kriegsvolck/ angestelten Musterplatz vmb Wormbs/ versperrung des Reins/ auffhaltung der Post/ vñ beschwerung seiner genachbarten/ wider des Heiligen Reichs Satzungen vnd Ordnungen anlangen thete/ da weren Jhre Kay. M. von seinen mißgunstigen zumal mit berichtet/ dan er sich keines Kriegsvolcks vor vnd zu zeiten Jrer Kay. M. an jhne außgangen Schreibens/ so Er gehabt/ oder noch haben solle/ vilweniger angestelten Musterplatzes oder beschwerung/ die er seinen genachbarten/ mit [illegible] er Got lob/ wie sie auch mit Jme/ in gutem fridlichē wesen sessen/ vñ jme kein clag bißhero furkommen/ zuerinneren wiste. Nicht ohne were es aber/ das

er wie

er wie andere Stände / beider Reinischen kreiß / in guter bereitschafft zu sitzen / von derselben kreiß Obristen erinnert / vnnd auff den fahl gemahnet worden sein / in dem jme dan nichts anders / als den Reichs Constitutionen gemäß / sich zuuerhalten gebüren wollen / wie auch noch. Anno. 1583.

Es möge auch Jr Kayserlichen Maiestat leicht einkommen sein / das vor wenig wochen etliche Frantzösische Schutzen auff den beinen gewesen / vnnd wie man saget / einen anschlag fur sich gehabt haben solten / welche etliche seine grentzen / vnnd andere benachbarte flecken beruert. dieweil sie villeicht gesehen / wie dem Hispanischem Kriegsvolck ohne schew / durch zusehen jhrer Kayserlichen Maiestat vnd der Stände des Reichs erstattet vnd erlaubet were / in dem Stifft Cölln seinen willen zu schaffen / kündte derwegen nichts anderst gedencken / dan solches zusammen geschlagen gesindlein / habe ein exempel darab genommen / vñ sein heil auch versuchen wollen / weil solches weder jme noch keinem andern Stand des Reichs / so vil jme bewust / zugestanden / sonder wie etliche dafur gehalten / dz es dem von Parma / anfangs zum besten geworben / als jhme aber sein anschlag gefehlet hette / es jme seinen dienst angebotten / er aber dessen gar nicht bedörfft / sondern es neben / vnnd mit anderen genachbarten beschickt / vnnd wider zu rück gewiesen / scie es mehrer theils wider verstoben / vnd deren viel in Lottringen gehenckt worden. Ob wol auch nicht ohne / das Er vnd andere Kreiß Stände / von Wolgedachtem Ertzbischoffen vnnd Churfursten zu Cölln / dem Graffen von Newenahr / der Stadt A C H vnnd andren Hochbeträngten Reichs Ständen / vmb gebuerliche hulff vnnd rettung / vermüg des Heiligen Reichs Constitutionen / flehenlich ersuecht / vnd gebeten / Er sich auch dieselbige jhnen / soul an jhme / neben anderen zuleisten / schuldig erkhent. Jedoch / weil Jr Kayserlich Maiestat jne vnd andere Stände des Reichs guetlich furhabender Tractation vnd vergleichüg neben den Churfursten des Reichs vertröstet / seie mennigklich in guter hoffnung vnd persuasion gestanden / solche furhabende Tractation solte alßbaldt an die handt genommen / das Thumb Capittel zu Cölln / von seiner landfridbrüchigen handlung abgemanet / der Churfurst zu Cöln / wie billich / zu fordrist seiner mit gewalt abgedrungener Landt vnnd Leut restituirt / vnd alßdan die guete versuecht / oder je die sach zu gebuerlicher erkandtnuß gezogen worden sein? So würde aber Er vnd andere Stände des Reichs glaubwirdig berichtet / das disc furgeschlagene guetliche Tractation vnd vergleichung mit ernst nicht gemeinet / vnd von Jr Kayserlichen M. dieweil sich der Pabst zu Rom jhne Churfursten mit seinen nichtigen processen vnderstanden zuexcommunicieren vnd vermeintlich abzusetzen / nit allein fur vergebentlich geachtet / sondern auch der gegentheil mit gewalt vnd erwehlüg eines andern Ertzbischoffs fortzufahren / jme aber dem Pfaltzgraffen Casimiro / vnnd anderen die wapffen / die er doch nie in handen gehabt / niederzulegen / vnd einzustellen / befohlen vnd ernstlich mandirt worden. A C H.

Was

Anno 1583.

Was nun dergleichen widerwertigen / vnd im Heiligen Reich vngewonliche proceß / da heute einer / morgen ein anderer Stand de facto / vnerkanter sachen beschweret / auch der höchsten Ständen im Reich nicht verschonet / sonder dieselben mit frembder Potentaten zuthun vñ hulff / jrer dignitaten entsetzet / bey den Ständen des Reichs fur ein ansehen / gutes fridlichen vertrawens wircken kömē / auch zu letzt fur auß gang gewinnen möchte / vnd ob nicht ein jeder / sonderlich die jenige / so dem fewr am negsten gesessen / vnd zu denen man ohne das gern lust hette / vrsach haben / jrer schantz wol wahr zunemen / vnnd der betrangten vermög natürlichen vnd in crafft aller Reichs Constitutionen vnd ordnungen / schuldiger billigkeit nach / in sachen die nicht frembdt / sondern so wol die erhaltung jhrer waren Religion / als die freyheit jhres geliebten Vatterlandts ins gemein / vnd ein jeden insonderheit betreffen erlaubter gebuer anzunemen / das lasse Jr Kayserlichen Maiestat / jhrem von Gott hochbegabtem verstand nach / Er der Pfaltzgraff Casimirus selbst allergnedigst ermessen vnd vrtheilen.

Was Jr Kayserlichen Maiestat geliebten Vettern / Ertzhertzogen Ferdinandi Sohn / seines geliebten lieben Oheimbs / den Cardinal von Osterreich / dem er den paß durch sein Landt nicht verstatten wollen / anlangē thete / Seie er dessen bekädlich / hoffe auch Jr Kayserlich Maiestat werde jn dessen auß nachvolgenden vrsachen nicht verdencken / noch sein Ertzhertzog Ferdinanden Lieb (mit deren er noch den jrigen / die tage seines lebens nichts in vnguetem zuthun gehabt hette / vñ demselben sonsten in andere wege / alle ehr vnnd freundtschafft zuerzeigen vrbietig vnd willig seie) vnfreundtlich von jme verstehen vnnd auffnemmen.

Dan dieweil jme vnd anderen wol bewust gewesen / warumb ermelter Cardinal vom Pabst naher Cölln abgefertiget / was auch S. L. fur Bischoffe vnd andere Pfaffen vnd Bevelchhabere bey sich gehabt / die nicht vmb fridliebens / sondern vmb deßwillen da gewesen / das sie mit jren Römischen practiken / den Churfurstē zu Cölln seiner dignitet entsetzen / vneinigkeit vnd vnfridt im Stifft Cölln / vnd further dardurch im Heiligen Reich / der Religion halben anrichten / wie hiebevor in anderen Kungreichen vnd Landen / als Franckreich / Niderland / Engelland / Schweitz / vnd in Jr Kay. M. auch dero gebrüder eigenen Erblanden erst newlich beschehen / jrem alten brauch nach anstifften möchten / wie es dan der jetzig [Euentus vnd außgang gnugsam bescheinet.

So habe er weniger nit seines gewissens halben / auch vmb verhuetung vnd auffhaltung fernerer weitleufftigkeit / vnd verhoffter guetlicher vergleichung zwischen dem Churfursten vnd seinen widerwertigen Capitularn / die zwischen jhrer L. vnd jhnen / durch die Ständ Augspurgischen Confession / wie auch jr Kay. M. furgeschlagen vñ gesucht / wol

wol thun können / vnd jme dem Cardinal auff ein blosse patent den paß abgeschlagen / auch da er Pfaltzgraff Casimirus vermerckt hette / das man vngeacht seiner verweigerung / solchen mit gewalt nemmen / vnd durchtrücken wollen / demselben mit etlichen seinen vnderthonen / in geringer anzahl zu wasser vnd lande verwehret / dadurch auch niemandt beschedigt / sondern allein sein des Cardinals Stalmeister / wenig tag / auff sein selbst verursachen / da er sich vber sein Hertzogs Casimiri verweigeren durchschleipffen wollen / wie auch die post / auffgehalten / vnd seinem Stand nach / ehrlich vnd wol tractirt / auch hernacher ohne alle entgelt / von handen gelassen worden. Jn dem er Casimirus nichts wider des Heiligen Reichs ordnungen vnd Satzungen / sonder eben dz jenige / was denselben / vnd sonderlich jungstem zu Augspurg auffgerichtem Reichs Abschiedt gemeß / verhandlet hette / Jn welchem außtrücklich versehen vnd statuirt / das nicht allein die Kraiß Obristen zu vnd nach geordneten / sonder auch ein jeder Stand vnnd Obrigkeit / in jhren Landen vnd gebieten / auff das verdächtig / sorglich vñ schädlich practiciern der außlendischen Fursten vnd Potentaten im H. Reich fleissiges auffmerckens haben / vnd dagegen gebürlich einsehens furnemmen sollen. Welche löbliche Satzungen Jr Kay. Mta. zu gewisser erinnerung vnd nachrichtung in gedachtem Abschiedt erwiedert / vnnd denselben mit schuldigem gehorsam nachzusetzen / seinen jeden hochen vnd Nidern Standts gnediglich vermahnet / vnd jme aufferlegt hetten. Anno. 1583.

Wan dan disen allen also vnd nicht anderst / So sete er der tröstlichen hoffnung / Jr Kay. M. würden nicht allein mit disem seinem allerunderthenigsten bericht vnd entschuldigung zufriden / sonder auch nach so vilfaltiger Chur vnnd Fursten beschehener erinnerung / auff die wege bedacht sein / das die Cölnisch sach mit furgehender sein des Churfurste Restitution / durch guetliche mittel vnnd ordentliche erkandtnuß der Stände des Reichs / hin vnd beigelegt / die newe furhabende Wahl eines anderen Ertzbischoffs abgeschafft / vnd dē Pabst zu Rom mit höchster Jr Kay. M. vnd des Heiligen Reichs verkleinerung / diser gewalt nicht widerumb eingeraumbt vnd zugesehen werde / die Chur vnd Fursten des Reichs seines gefallens auff vnd abzusetzen / dessen er sich hiebeuor nicht allein gegen denselben / sonder auch wol gegen den Kayserm vnnd Königen selbst / vnrechtmässiger weiß angemast / darauß anders nichts dan zerrüttung vnd zerstörung Land vnd leuth / vnd vil blütuer giessen / allein zu erhaltung seines Primats / ervolget / wie alle alte historien / vñ diser Jetzigē trübseligen zeit exempel gnugsam außwisen. Vnd theten daran Jr Kay. M. jhr selbst vnd dem gantzen Römischen Reich seinem geliebten Vatterland / ein notwendiges vnnd nutzlichs / auch zu frid / ruhe vnd einigkeit dienstlich werck.

Solches hat also Hertzog Johan Casimirus Pfaltzgraff der Kay. M. 10. Mach. auß vnderthenigster pflicht gehorsamblich geantwort.

Anno 1583. v. Mart.

Acht tag darnach / Schreiben an die Keyserlich Mtiestat/auch beede Weltliche Churfursten Sachssen vnd Brandenburg / Es hetten sie jre Räthe/so sie jungst zu Jr Kay. M. in den Cölnischen sachen abgefertiget / berichtet / was Jr Kay. M. auff die angebrachte werbung sich gnedigst resoluirt/darauß sie zunemen gehabt hetten / welcher gestalt Jr Kay. M. die hiebeuor vertröste handlung ins werck zu richten der vrsachen halben bedencken truegen / weil der Ertzbischoff von dem Pabst zu Rom excommunicieret /vnd seiner Bischoffliehen würden priuirt sein solle. Das aber gleichwol Jr Kay. M. gnedigst vrbietig sein/ neben derselben Cömissarien/etliche Chur vnd Fursten des Reichs beyder Religion / in gleicher anzal zusammen zuuerordnen / hieuon zuberathschlagen/wie disem vnruhigen wesen gesteuret/vnd hiergegen ruhe vnd frieden im Heiligen Reich erhalten werden möchte. Da nun Jr Kay. M. anfencklichen diser weg an die handt genommen hette / wolte sie die Churfursten hieruber gar kein bedencken gemacht / sonder sich hierinnen Jr Kay. M. gnedigsten gefallen nach/vnderthenigst bequemet haben. Dieweil aber Jr Kay. M. hiebeuorn die guetliche handlung selbst vorgeschlagen/vnd auch anderen Ständen derentwegen zu vnderschiedlichen mahlen gnedigste tröstung gethon/vnd solches darauff allerseits fur das bequemiste vnnd beste mittel erachtet worden/ dardurch diser weitaussehende sachen zu rathen sein mochte: So käme jnen vmb vil vrsachen willen / nicht vnbillig gantz bekümmerlich fuer/ das solch mittel allein dem Pabst zugefallen/nunmehr geweigert werde wolte. Da es were halt anfangs die rechnung leicht zumachē gewesen/ das der Pabst zu Rom/bey disem des Ertzbischoffs vorhaben / mit seinem Bann nicht lang würde aussen bleiben. Darumb da Jr Kay. M. die furgeschlagen handlung in das werck zu richten gesinnet gewesen/ hetten sie/ damit sie sich den Bann hieran nicht hinderen lassen dorffen/ jres vnderthenigsten erachtens / wol die mittel vnd wege finden können /das zum wenigsten mit solchem Bann so lang ingehalten worden/ biß die furgeschlagene handlung vorher gangen were / oder hette dieselbe handlung / weil gleichwol nunmehr ein gute zeit verlauffen / wol vmb soul desto ehe/in das werck gerichtet werden können. Weil man aber bißhero/sie vnd die andere Stände der Augspurgischen Confession darfur halten / vnnd täglich darauff warten lassen / es werde solche handlung gewißlich ervolgen / vnnd dieselb nunmehr vmb des Banns willen nachgelassen würdt / hetten Jr Kay. M. a. gnedigst zuermessen/ was dises bey mennigklich fur ein ansehen gewinē würde/was auch solches künfftig/in diser vil anderen sachen fur frummen bringen wurde/ das wurde das werck an jme selbst außweisen.

Dieweil auch sie beede auff Jr Kay. M gnedigste vertröstung der handlung halben/solches den anderen jhren Religions verwanten zum oftermahl zugeschrieben/ vnd sie am meisten hiedurch bewogen vnd abgehalten/das sie sich diser sachen mit der that nicht weiter teilhafftig gemacht/

gemacht/sonder es alles zu solcher handlung gestelt/ So hetten jr M. gnedigst zuerachten/wan dieselben Stände nunmehr erfahren sollen/dz solche handlung/ sonderlich aber obangeregter vrsachen halben/ nicht ervolgen wurde/was solches denselben/auch jhrer person halben/ fur nachdencken bringen/ vnd was sie bey solcher gelegenheit bey disen vnd andern sachen kunfftig/wie gern sie es auch thun wolten/guets wurdē schaffen oder außrichten können. Sie könten auch nit sehen/ wan mit dem Ertzbischoff gar nicht tractiret werden solte/wie durch ein schlechte zusammen ordnung den sachen gerathen werden kündte/dan solte es allem die meinung haben/ das man des Pabsts Bann exequiren solle/ wurde sich gewißlich kein Stand der Augspurgischē Confession darzu gebrauchen lassen/wolten sich aber die Catholischen dessen allem vnderstehen/ were wol auffzusehen/was etwo darauß ervolgen möchte. Anno 1583.

Vber diß/ so sey es an jme selbst ein gantz gefährlich vnd hochschedlich exempel/das dem Pabst zu Rom soul eingeraumbt werden solle/dz er macht habe/seines gefallens einigen Stand des Reichs/ geschweig einen furnemen Churfursten seiner dignitæten vnd würden/ ohn einche vorgehende verhör/zuentsetzen/das auch als bald er seinen Bann außgegossen/Jr Kay. M. die hände dardurch dermassen gebunden sein solten/daß sie hiebey das jenig nicht furnemmen kunten/ was des Reichs gemeine wolfarth ervorderte. Dan es bezeugeten die historien/wz fur groß vnglück vnd blůtuergiessen offtermals in Teutschland auß dem ervolget/das sich der Pabst vnderstanden einen Stand des Reichs seiner dignitæten zuentsetzen/vnd einen anderen einzuschieben/ wie er sich dan dessen zum offtermahl zu seinem vortheil gebraucht/ vñ wol wider die Keyser selbst angemast/ darumb hetten auch die alten Teutschen/ als jhnen die augen auffgethon/dem Pabst soul gewalt im Reich nicht verstatten wöllen. Wie dan auch Jr Kay. M. löbliche vorfahren/ vnd sonderlich Jr Kay. M. Herr Vatter/ die jungst verstorbene Kay. M. hochlöbligister sehliger gedachtnuß/jme ein solches nicht gestattet/ solle man jm aber nun bey disem werck soul einreumen/das Jr Kay. M. wegen seines Bannes die hände geschlossen sein solten/wurde jme dardurch widerumb thür vnd thor aufgethan werden/ sich allerley vnbefuegtes gewalts/wider die Stände des Reichs/ vñ entlichen wol auch wider Jr Kay. M. selbsten zu vnderwinden. 1576. 12. Octob.

So hetten auch Jr Kay. M. gnedigst zuermessen/wen dem Pabst so vil nachgehenckt werden solte/das er macht habe im das Churfurstlich Collegium zugreiffen/vnd einen Churfursten des Reichs seiner dignitæten zu prunren/vnd wan er sich dessen vnderstehet/das keiner des andern sich anzunemmen macht haben solte/das hierauß nicht allein ein gefehrlich nußtrawen zwischen den Geistlichen vnd Weltlichen Churfursten/ sondern auch wol eine hochschädliche zerrüttung der Churfurstlichen verbrüderung ervolgen wurde. Sie wüsten sich zwar zum teil zu-

Anno 1583. erinneren/was etwa das Reich Teutscher Nation fur der zeit/mit dem Römischen Stuel fur Compactatē gehabt habe/Es hette aber mit dē selben sider aufgerichten Religion frieden weit ein andere gelegenheit gewunnen / vnd es seie gleich darumb bewand wie es wolle / so könten sich doch dieselben Compactaten so weit nicht erstrecken / das nicht vil mehr auff des Reichs gemeine wolfart gesehen werden solte/ Sonder wurde dises/crafft der verwandnuß damit alle Stände dem Reich zugethon/billich allem anderen thun vorgezogen/darumb/weil einmahl fur gut angesehen worden/ das dises vor augen stehend vnglück abzuwenden / handlung furzunemen / vnd das solches des Reichs notturfft eruordert/so kundten sie mit sehē / warumb man sich hieran des Pabsts Bann/ gebot vnd verbot irren lassen solte/dan wan man es darzu kommen lassen wolte/das man etwas so dem Reich zum bestē gereicht/vmb des Pabst willen vnderlassen sol / wurde es warlich bey Jr Kay. M. löblicher vorfahren/welche was vor gewesen/das dem Pabst nicht gefallen hat / aber wan es dem Reich zum besten kommen / sich gar nicht daran gekehret/was der Pabst darzu gesagt habe / wen man jme auch Nota 155. hette volgen wollen / were es wol nimmer mehr zum Religionsfrieden kommen/wurde auch hinfuro bey solcher gelegenheit / wan dem Pabst sonst nachgesehen werden solte/wenig rechnung auff solchen Religionsfrieden zu machen sein. Vnd dieweil dan fur augen / was fur gantz gefehrliche vñ hochschädliche Consequentzen aus dem eruolgen wurden/ wan die zuuor gertröste guetliche handlung/so allerseits gemeiner wolfarth zum besten angesehen / allein vmb des Pabsts willen eingestelt werden solt. So bäten sie vnderthengst/Jr Kay. M. geruhen obangeregter vnd ander diser sachen vmbstende gnedigst zuerwegen/vnd darauff solche guetliche handlung ehesten gnedigst anzuordnen / vnd sich hierin also/das dem H. Reich zum besten gereiche / dero löblichen Vorfahren exemplen nach /des Pabsts Bann nicht irren zu lassen / oder je zum wenigsten die jungst vorgeschlagene zusammen ordnung dermassen anzustellen/damit dem Pabst nicht zuuil eingeräumbt/ noch jme zu gefallen/die gutlich handlung gentzlich hindan gesetzt / sonder vil mer auff das/was des Reichs wolfart eruordert / gesehen werde / auch die Ständ Augspurgischen Confession ehren vnd gewissens halben vnuerweislichen derselben beywonen mugen / Vnd solches ehe dan die sach zu vnwiderbringlicher weiterung gereichen/auffs eheist als zubeschehen müglich/gnedigst anzuordnen.

Dan sie vermerckten gleichwol / das man auff des Capittels seiten/ mit der thatlichen handlung kein ende machet / sonder damit von tag zu tag weiter verfahre / Darumb wol zubesorgen/man werde jnen die lenge nicht zusehen/sondern/weil sie je so guten lust zum handel haben/ sich etliche finden / die jhnen jren hochmuet stewren möchten / welche alßdan auch bey der gelegenheit nicht groß zuuerdencken sein würden. Ob sie auch wol aus des Prinzen von Parma an Jr Kay. M. außgangenen

genem schreiben sonst vermerckten/wie sich S. L. erbieten/ das Spa- Anno.
nische kriegsvolck auß des Reichs boden zuschaffen/ so kemen jnen doch 1583.
von vnderscheidlichen orten glaubwirdige zeitung ein/ das solches nit allein nicht ervolgt / sonder das auch der Printz sich mit einer grossen anzahl volcks nach Mastricht begeben/vnd in vorhabens sein solle/ da mit vollent in das Stifft Cölln zurücken: welches da es geschehe/ würde gewißlichen nicht verbleiben/sondern etliche Stände des Reichs / denen jres geliebten Vatterlandts wolfart angelegen (da auch gleich die Catholischen vmb etliche Respect willen nicht fort wolten) sich hierüber zusammen thun/vñ disem feindtseligen einbrechen/zu beschirmung vnd beschützung des Vatterlandts / begegnen / was aber hierauß im Reich fur ein fewr entstehen/vñ wie schwer es hernacher widerumb zu leschen sein würde/hette ein jeder leicht zuerachten: Sie weren aber zu Jr Kay. M. der vnderthenigsten zuversicht/sie würde es dahin nicht gereichen lassen/sondern auß Kayserlichen hohen ampt / disen sachen gnedigst in acht nemmen/vñ die hiebevor vertröstehandlung/ oder je zum wenigsten jungst vorgeschlagene zusammen ordnung/auff obberürte meinung mit ehestem anordnen lassen. Solches gereichet zu verhütung dero vor augen stehenden gefahr/vnnd zu erhaltung ruhe vnd friedens im H. Reich/ vmb Jr Kay. M. vnderthenigs gehorsams trewes fleiß zuverdienen.

Nicht lang nach beschehener wahl des Newen Ertzbischouen / da- 8. Junij.
von ich zuvor in Relatione Historica gesagt hab pag. 126. Schreibt Pfaltzgraff Ludwig Churfurst/Hertzog Casimiri Bruder/an die Römisch Kay. M. Er sey von beiden seinen verbrüderten mit Churfursten berichtet worden / was jr L. L. sambtlichen vnd in der eile in des Ertzstiffts Cölln sachen Jr Kay. May. auff derselben jren sambtlichen Räthen zu Preßburg gegebene Resolution/vnderthenigst geschrieben / vnnd notwendiglich zu gemüt gefhuret. Vnd er hette zwar seines teils ebenmessig vngern/vnd mit entsetztem gemüth/aus seines Abgesanten Relation/vnd Jr Kay. M. schrifftlichen beantwortungen vernommen/dz des Pabst zu Rom vermeinter Bann vnd Excommunication bey Jr Kay. M. in einem solchen ansehen sein solle/das sie dadurch bewogen/die hievor vertröste/ jme Pfaltzgrauen vnd anderen zugeschriebene guetliche handlung/welche sie mit der Churfursten zuthun vorzunemen / gnedigeste verwenung gethan/ zurück zusetzen / vnnd dem Pabst zugefallen/ nicht allein zuverweigeren/sondern auch zuzusehen vnd zugestatten/ dz solche widerrechtliche Römische Proceß/hieraussen im Reich Teutscher Nation/Jr Kay. Ma. Hocheit/dem löblichen Churfurstlichen Collegio auch allen anderē Ständē/vñ also der Teutschen Libertet vñ freyheit zu nachteil vnd verklienerung/von jme fürgenommen vnd geübt / auch dagegen so stadliche/alte vnd Newe des H. Reichs verfassungen / C. F. eingungen vnd verbrüderungen / nach welchen der beleidigte Ertzbischoff vnnd Churfurst zu Cölln vor Jr Kay. Ma. vnd Reichs Stände

Anno. 1583. zugeben vñ zunemmen/ sich so vilfaltig erbotten/ fur nichts geacht werden solten. Nun wüsten Jr Kay. M. aus einem hievorigen beandwortlichem Schreiben sich gnädiglich zuerinneren/ welcher massen Er/ derselben angeregte erwente guetliche handlung/ des Ertzbischouen vnd Churfursten zu Cöln L. selbst vorgehalten/ vnd Jr Kay. M begeren verrichtet/ auch soul erhalten/ das S. L. dennoch/ ob sie gleichwol wegen Jr Kay. M. Schreibens/ so sie damaln als der sachen widerig an den Chorbischoff Hertzog Friderichen gethon/ an solchem vorhaben etwas zweiffeln wöllen/ von vorgehabter werbung/ mit den herrnlosen Frantzosischen Soldaten der zeit abgestanden/ vnangesehen der gegentheil mit hulff außlendischer Spannischer kriegsmacht/ in seiner thatlichen handlung immerdar vngeschewet/ wie noch/ fortgefahren/ dergleichen auch auff Jr Kay. M. vnd der beiden Ertzbischouen vnd Churfursten zu Mentz vnd Trier an jne Pfaltzgrauen/ als Cratz Obristen gethane Schreiben/ neben anderen daran gewesen/ das solch Frantzösisch gesind/ so seinen dienst Cölns L. vnd sonsten angebotten/ zurück gewiesen vnd getrennet worden/ alles der hoffnung vnd zuversicht/ Jr Kay. M. würden Jrem Kayserlichem anerbieten wircklichen nachsetzen/ die sachen mit rath vñ zuthun der Churfursten/ weil es ein Churf. mitglied betreffe/ vor die hand nemmen/ vnd durch schiedliche Christliche mittel die wol ohne den Pabst zu finden gewesen/ also erörteren lassen/ damit des Vatterlandts wolstand erhalten/ frid vnd ruhe zwischen den Stänten gepflantzet/ vnd also haubt vñ glieder ohne mehrung mißtrawens vnd weiterung länger beysammen vnzertrennet/ friedlichen leben mügen/ dahin dan jederzeit/ welchs er mit hochster warheit betewren könte/ alle seine gedancken/ auch abgesonderte vnd gesambte seine Schreiben vnd andere ersuchungen/ an Jr Kay. M. vnd Cölnisch Thumbcapittel gestanden vnd gerichtet gewesen/ wie noch.

16. Febru. Das aber Jr Kay. M. solch selbst vertröstet vnd notwendig vorhabē/ allein das es dem Pabst zu Rō nicht lieb/ an jetzo hinderstellig machten/ das were zwar jme vnd anderen seinen mit Churfursten vnd Standen des Vatterlandts/ denen der wolstand desselben angelegen/ vnd neben Jr Kay. M. zuverantworten hetten/ Benorab die der wahren Religion Augspurgischen Confession zugethan/ fast beschwärlich/ wie es auch bey vilen ein seltzams vnd weiters nachdencken verursachen würde/ in ansehen/ das Jr Kay. M. dem Pabst so vil einraumen wolten/ der Jr Kay. M. in jren handlungen/ so sie zu wolfarth des Vatterlandts mit vnd neben den Churfursten vnd anderen Ständen vorzunemen sich entschlossen/ auch derselben von friedliebenden Chur vnnd Fursten des Reichs geraten würde/ binden/ vnd dieselben seines gefallens hindern solte/ das daraus leichtlich abzunemen/ was es in kürtzem mit dem Religion frieden vñ andern Reichs satzungen/ die dem Babst dan jederzeit zuwider gewesen/ wie er auch mehrers nichts/ dan der Augspurgischen Confessions verwanten blüt vnd verderben dürstet/ fur ein Stand vñ zerrüt-

Nota.

zerrüttung im Heiligen Reich gewinnen / vnd was sie der Augspurgischen Confession verwante Churfursten / Fursten vnd Stände sich furhandhab / schutz vnd schirms / bey jren Churfurstlichen vnd anderen digniteten / Religionfriden / vnd jrer Christlichen Religion / weil solche wider des Pabsts Tyranney / vnd jme nie gefallen hette / zugetrösten haben würden / zugeschweigen / wie es jme Churfursten Pfaltzgrauen vnd anderen albereit außgelegt / das er auff Jr Kay. M. obbemelt erwendten guetigkeit / nach vermögen abgemahnet / vnd darfur gewesen / das der beleidigt teil / so doch jme als eim Churfursten mit brüderlichen verein anderst zugethan / vnd derer durch ordentliche verhör vñ erkantnuß vor Jr Kay. M. vnd Ständen des Reichs / biß noch nicht verlüstiget worden / seine Defension verzogen vnd eingestelt. Beuorab weil vnder dessen andersteils nicht gefeiret / auf ein newe wahl zu eilen / darbey vielen / das die guetlichkeit zusuchen mit ernst nicht gemeint gewesen / vermuettet wurde. Anno 1583.

Vnd ob gleichwol Jr Kay M. in jrer gegebner Resolutiõ sich ferner gnedigst vhrbietig gemacht / neben derselben Cõmissarien etliche Chur vnd Fursten des Reichs beider Religion in gleicher anzal zusammen zu ordnen / dauon zu beratschlagen / wie dem vnruhigen wesen zustewren / vnd hiergegen ruhe vnd frid im Heiligen Reich zuerhalten / So wolle es doch auch bey vilen das ansehen gewinnẽ / demnach numehr von derselben zeit / vber die sechs wochen verflossen / das solchs auch fast nur dahin gemeint gewesen / weil das vorige / biß der Pabst mit der Excommunication fertig / gut gethan / jetzo diß zu gleichem ende / biß man die vorgehabte newe Wahl in dz werck gerichtet / gebraucht worden seie / vnd könne zwar auff der vorgangenen proceß numehr nichts gutes vermuettet werden. Dann vber das gantz beschwerlich zuuernemmen / das dem Pabst souil nachgehenckt werden solle / das er sich zu mechtigen / in das furnembste / geheimbste vnd vertreulichste Collegium des Heiligẽ Reichs Churfursten zugreiffen / ein glid seiner Digniteten de facto zu priuirn / vñ das die andern darzu stilschweigen / Amen sagen / vnd die Churfurstliche brüderliche verein / in die hiedurch albereit ein loch gemacht / alles ohne rechtmessige ordentliche erkandnuß der sachen / auff ein seit setzen solten / thete numehr eben dise noch mehrere beschwerligkeit aus dem sich erregen / das die wenigen Capitulares / so sich des gantzen Capittels namen gebrauchten / ohne beywesen der anderẽ / auch eines teils derselben vneruordert / an die Babstliche Excommunication / am 23. verschienen Monats May / nit allein zur newen wahl geschritten / sondern auch jr ordentlich haubt den Ertzbischoff vnd Churfursten / sambt etlichen anderen abwesenden Capitularn auff täfflein gemahlet / in einer proceß in Rhein gestürtzt / welchs im Heiligen Reich Teutscher Nation vnerhört / darauff der New Erwehlt die Administratiõ angenommen / mit 400. pferden sich zum Bruel gethon / zum zweitenmahl die Stat Bonn auffgefordert / auch albereit mit hulff Außlendischer 23. May.

Kriegs-

Anno 1583.

Kriegsmacht/darzu sich der von Parma mit geschütz vnd anderem gutwillig erzeigt/weil die auffgebung verweigert/sich zur belegerung gefast machen thäte. Da nun hiergegen der Ertzbischoff vnd Churfürst numehr seiner schantz auch wahr nemmen/vnd mit zuthun der anderen Capitularn/so also vnerhörter weiß/vñ vnerkanter sachen/jrer stands vnd ehren priuirt werden wolten/deren freund solches ehren halbē nit wol geschehen lassen werden/auch vmb hülff/wie albereit im werck sol sein/bewerben. Deßgleichen vber diß andere(wie man saget)den New erwelten handhaben/vnd die Pabstliche Excommunication mit zuthun der Spanischen macht zur execution bringen solten: So seye je hierauß anderst nichts/dan ein jemerlichs verhergen vnd verderben/nicht allein des Stiffts Cölln/dessen vnderthanen vnd benachbarter Reichs Stände zugewarten/vnd eben das recht mittel/damit nicht fridt vnd einigkeit im heiligen Reich erhalten/sondern dardurch die Stände mit den haaren zusammen geknupfft/vnd daraus wol/wie von beiden seine mit Churfursten auch erregt/ein schädlichs mißtrawen zwischen Geistlichen vnd weltlichen Churfursten/auch auflösung der Churfurstlichen verbrüderung(Sintemahl/wan der Pabst wil/die Geistlichen/dieselbigen zurück setzen muessen)vnd entlich zerrüttung des gantzen Vatterlandts wolstandt ervolgen möchte. Welche verwuestung er zwar anfangs gefurchtet/vnd darumb als ein getrewer Churfurst/so wol bey J. Kay. M/als dem Thumb Capittel vnderthenigst vnd treulichst gewarnet. Sey jme auch so vil mehr leidt/dz eben dise beschwerliche ding bey Jr Kay M. Regierung vnd zeit seines Churfursten Standes furgehen sollen. Der Pabst aber könne solches von Rom aus/nicht allein gern sehen/sonder müge auch noch daruber/je erger es zugehe/frewdē fewr zumachen/vnd das Te Deum laudamus zusingen anstellen/wie mit dem Parisischem blůdtbat geschehen were.

pagina relationis. 127.130.

Derwegen/vnd weil dise ding also geschaffen/das sie gerad ein abwendung alles guten wolstandts in jrem geliebten Vatterland mit sich zögen/dann daß sie zu ruhigem fridtlichem wesen dienen sollen/das sey des Pabsts meinung nicht/man wolte dan diß neben jme fur das friedē mittel halten/das jre Christliche Religion Augspurgischer Confession sampt jren bekennern außgetilget würden/welches jme der liebe Got/gleich seinen vorfahren/vnd andern die solchs vnderstanden/noch lang nicht gestatten würd. So sey neben vnd mit beiden obbemelten seinen Weltlichen mit Churfursten/die aus gleichmessiger wolmeinung Jr Kay. M solches ebenmessig/vnderthenigst zu gemueth gefuhret/mit derer L.L.er auch fur des Vatterlandts wolstādt gleichstimmig sey/an Jr Kay. M. sein vnderthenigst vñ getrewes suechen/Sie wollen doch dem Pabst zu Rom in seinem verkerten bottmessigen gesuch/vber vnd wider Jr M. Hocheit/vnd des Vatterlandts freyheit vnd wolstandt/besonder in disen gefehrlichen zeiten/dises nicht einreumen/dessen man bißhero/im H. Reich/Got lob/vberhaben gewesen/darbey ruhig vnd

fridlich

fridlich gelebt / Jr Kay. May. geliebten voruorderen nach / ein Reich wol in geringern vnd ausser Teutschen Reichs vorgehenden sachen / als mit erhöhung des Hertzogen von Florentz / solches zuthuen bedencken getragen / wie auch / da man die Päbst darumb gefraget / der Religionfridt vnd andere satzungen wol nimmermehr weren auffgericht worden / sondern die von seinen beiden mit Churfursten vnd jme jetzo vil zuuorn trewhertziglichen vorgetragene / vnd hierauß volgende sorgliche vnnd beschwerliche inconuenientia / gnedigst zu gemueth fuhren / vnd obligendem jrem wacht sammen Kayserlichen ampt nach / mit zuthun der Stände / gnädigst daran sein / weil es grosse zeit / das weitere verhergung Landt vnd Leut / blůtuergiessen / zerrůttung Churfurstlichen Collegij: vnd entlichs verderben des Vatterlandts bey J. Kay. M. Regierung verhuettet / vnd dem Pabst zu Rom vnd anderen außlendischen / ob dem blůttigen rauffen der Teutschen kein schauspil gemacht werde / solches auch dermassen gleichmessig ins werck gnediglich richten / damit die Stände Augspurgischen Confession / ehren vil gewissens halben / auch guter verantwortung gegen Gott / dem Vatterland / vnd der Posteritet / dabey sein kůnten. Was dan er neben anderen fridtliebenden Ständen / zu erhaltung Christlichen fridlichen wolstandts dabey guets verrichten helffen kónte / das hetten Jr Kay. Mta. jederzeit von jme getreulich vnd zum besten. Anno 1583

Volgenden tag darnach / hat obgemeltes Churfursten Bruder Hertzog Johan Casimirus (nach deme r Hanß Bernhardten von Walbrun dem gewesenen Ertzbischouen vnd Churfursten zu Cólln zum besten / zu seinem Obristen vber tausent wolgerůster pferdt angenommen) demselben daruber schrifftliche bestallung / vnder anderen auch ermeltes Ertzbischouen zugestelten gewaldt / wie nicht weniger auch dero Obligation / darin der Bischoff jme dem Hertzogen Casimiro / das Ertzstift sampt allen dessen Stätten / Flecken / zóllen vnd anderen verhypotecirt hat / glaubwirdige abschrifft zugestelt / auff das sich ermenter von Walbrun solcher seiner notturfft nach hette zugebrauchen. Die Original aber der jetztgemelten stuck / dauon ich oben vnder 2. vnd 15 Aprilis meldung gethan / hat Hochermelter H. Casimirus vnderhanden vnd in seiner verwahrung gehalten / vnd ist ein weg als den anderen fortgefahren / dem Abgesatzten Bischouen Kriegsvolck auffzubringen vnd zuzufuhren / vnangesehn / das die Rómisch Kay. M. jme dem Hertzogen etlich mahl / so durch Schreiben / als auch jungstlich durch Jre Kayserliche Patenten aufferlegt / kein frembdes kriegsvolck in das Heilig Reich zu fuhren / sondern dasselbig vilmehr der gebuer vnd Reichsordnung nach / so vil an jme / abzuschaffen. 9. Junij

Wiewol er nun Jr Kay. M. wie ich oben erzelt / berichtet / das er vō keinem Kriegsgewerb wiste / ohne allein / das er zu einer versicherung seine Landleut vnd diener beschrieben / dem Jr Kay. Mta. dann jres teils pag. 30.

Anno 1583. bißhero glauben geben/ vnd sich bey hochermeltem Hertzogen Casimiro der schuldigkeit nach/ keins anderen widerwertigen versehen/ So weren Jr Ka.M. doch/ dessen alles vngeacht/ von etlichen beglaubten orten nachmals zeitung einkommen/ das er H. Casimirus ein gute anzal Frantzösischer Obristen vnd Haubtleut zu Roß vnd fuß bestellet/ vnd dieselben inner wenig wochen ins Ertzstifft Cölln zu fhuren/ vorhabens sein sol/ in massen sich auch dieselben vngescheuhet auff jne Hertzogen Casimirum versprochen hetten.

27. Junij. Darauff dan Jr Kay. M. Jme geschrieben/ Wo dem also/ das solches nicht allein den außtrücklichen Reichs Constitutionen vnd Abschieden/ sonder auch obberürten Casimiri selbst Schreiben/ gantz zu wider were/ vnd weder jme dem Hertzogen Casimiro/ noch sonst einichem anderen Stand des Reichs vorzunennen/ vil weniger Jr Kay. M. als dem Oberhaubt/ also zugestatten anstendig sein oder gebüren wolle. Hierumb hetten Jr Kay. M. tragenden Kayserlichen ampts halben/ nicht wollen vmbgehen/ jne den Hertzogen dessen allen gnediglich zuerinnern/ mit dem angehefften vernern ernstlichem ermanen vñ Befelch/ Er H. Casimirus wolle von solchem seinem vnzimblichen furhaben abstehen/ bernerts kriegsvolck alßbald/ vnd ehe vñ zumorn es Jr Ka.M. vnd des Heiligen Reichs boden berüret/ widerumb abdancken/ vnnd zu besorglicher vnruhe vnd blůtvergiessen nicht vrsach gebe. Dann da solches von jne vber so vilfeltig Jr Kay. M. treuhertzig ermahnen/ nicht beschehe/ vnd des Heiligen Reichs Stände vnd vnderthonen von bemeltem kriegsvolck (wie nicht ohne sein könte) in einig weg beleidigt oder beschweret werden solten/ wurden Jr Kay. M. auff dero anruefen das jenig gegen jne muessen furnemmen/ was sich vermög obangeregter Reichs Constitutionen/ vnd zu erhaltung Jr Kay. M. authoritet vnd Reputation zuthuen gebüren vnnd nötig sein würde/ darnach hette er sich also endlich zu richten.

Auff solches/ Antwort mehrgemelter Hertzog Casimirus: Er wisse sich zubertichten/ was Jr Kay. M. jme hiebeuorn geschrieben/ vnd Er derselben hinwiderumb fur bericht gethon/ Sey auch noch an dem/ wie seine vorige Schreiben nach der lenge außzuweisen/ das er vor Jr Kayserl. M. ergangenem Schreiben kein kriegsvolck/ wie sie durch andere vngleich berichtet/ gehabt. Sonder/ ob er wol neben andern Churfursten Fursten vnd Stätten/ von dem Churfursten zu Cölln vnnd anderen beträngten/ vermög der Reichs Constitutionen/ vmb rettung vnd hülff ersücht/ gebetē vnd ermahnt were wordē/ dennoch zuuorderst der Außgangen Jr Kay. M. den dreyen Weltlichen Churfursten furgeschlagenen guetlichen handlungen erwarten wollen.

Weil aber dieselb stecken blieben/ vnnd der Pabst mit seinen nichtigen/ vnd im Heiligen Reich vnleidlichen Processen/ auch die Rebellischen

schen (wie ers nennen hat wollen) vnd Landfridbrüchige Capitulares zu Cölln / mit jren gwaltigen handlungen / vnnd einfuhrung frembden kriegsuolcks je lenger je frecher fortgefahren / alles dem Land vnd Religion frieden zu wider / auch zu höchster verkleinerung / schimpff / spot vnd nachteil Jr Kay. M. des gantzen Römischen Reichs / vnd desselbē Stände hocheit / authoritet / vnd reputation / vber das wolgedachter Churfurst bey jme Hertzog Casimiro vnd anderen nicht abgelassen / sie gemelter Reichs Constitutionen vnd schuldiger rettung krafft derselben zumanen vnd anzuruffen. Anno. 1583.

So habe er jme dem Churfursten von Cölln die begerte hülff nicht abschlagen können vnd sollen / sondern derwegen etlich kriegsuolck zu roß vnnd fuß jme zuzufüren versprochen vnd zugesagt / weil Er der Churfurst weder bey Jr Kay. M. noch etlichen anderen (denen es doch der verwandnuß nach / auch vermüg vilberuerten Reichs Constitutionen gebuert) die billch vnnd schuldig rettung / damit er nicht rath vñ hilfloß gelassen / erlangen mugen.

Vnd hoffe derwegen ermelter Hertzog Casimirus nicht / das jme mit bestandt zugemessen werdē könte / dz er hiemit etwas wider die Reichs ordnungen vnd Abschied / vil weniger Jr Kay. M. hocheit vnd Reputation (derselben andeuttung nach) sonder vilmehr was zu handhabūg derselben / alle gebuer vnd nöttig gehandlet hette / Jn sonderlicher betrachtung / das Jr Kay. M. hocheit vnd reputation in dem furnemlich bestüende / das sie als ein vnparteischer vnd gerechter Kayser nicht gestatten oder zulassen sollen / das einiger Stād des Reichs / sonderlich der furnembsten einer / wider recht / billigkeit vñ den hochuerpeenten Land vnd Religionfrieden / vnerhörter vñ vnerkanter sachen / seines Stands Land vnd Leut / mit frembder Potentaten hulff vnnd zuthun entsetzet vnd spolijrt werde. Vnd ob er Hertzog Casimirus wol etliche Welsche schutzen / welche albereit / da jme Jr Kay. M. Schreiben zu Speyr in der Stat geliefert / am Rein alda gewesen / vnd seinen weg ohn mennig lichs verhinderung / ausserhalb was jnen vō der Regierung zu Eyzing (deß er sich doch auff gebuerliche ersuchung des passes / vnd offerirung gnugsamer Caution nicht versehen) widersintlich begegnet / hinab zu wasser genommen / in diser seiner Expedition geworben / So werē doch dieselbe mehrersteils in Lottringen / vnd also im Reich gesessen / Vnd ob sie schon fur frembde Soldaten gehalten werden wolten / so hette doch Jr Kay. M. deswegen vnd zuuorderst dem gegenteil der gebuer anzusehen / als welcher mit einfuhrung frembden / Spanischen / Italianischen / Albanesischen vñ anderem volck diser sach ein anfang gemacht sich auf den heutigen Tag noch gebraucht / jme Hertzogē Casimiro vnd anderen damit den weg gewiesen / vnd also was jnen recht vnd guet geheissen / andern billich nicht vnrecht vñ verbotten sein solle. Darzu dan Jr Kay. M. Räthe / so sie in Cölln gehabt / nicht die geringst vrsach ge Pag. 1. 4.

 ben hetten \

Anno 1583. ben hetten/als die das Capittel daselbsten zu solchen thatlichen handlungen/auch darauff eruolgte wahl gereitzt vñ angehetzt/mit vertröstung das Es damit Jr Kay. M. kein mißfallen thun würde/Also/da einiche vernere weiterung vñ besorgliches blůtuergiessen darauß volgen möchte/die schuldt den anfängern vnd vergwaltigern/vnd nit jme als schützern vnd handhabern des beträngten/zuzumessen.

Da nun Jr Kay. M. dero/wie auch des Heiligen Reichs autoritet hocheit vnd Reputation/auch frid/ruhe/einigkeit vnd gutes vertrawen im selben/wie billich/zuerhalten gedenckē/vnd er Hertzog Casimirus sich wie auch alle andere Stände dasselb zu befurderen schuldig erkennte: So erfordert die notturfft/das zunorderst Jr Kay. M. die bißanhero wider den Churfursten zu Cölln vnnd andere Stände des Reichs Landtfridbrüchige (vnnd wie ers heist) geschwinde geůbte Proceß abstellen: Seinen Vettern Hertzog Ernst in Beyern vnnd Bischoff zu Lüttich (dessen L. erzeitlich vnd lang vor der practicierten wahl/vor pag. 16. disen dingen Brůderlich gewahrnet/zusampt des Capittel/von jren thatlichen handlungen abgemahnet vñ gehalten hette) auch zuforderst dem Churfursten zu Cölln seine abgedrungene Stätte vnd Flecken restituirt/dem Pabst zu Rom mit höchster Jr Kay. M. vnnd des Reichs verkleinerung/schimpff vnd nachteil/die Chur vnd Fursten seines gefallens im Heiligen Reich auff vnd abzusetzen/auch seinen angemasten gewaldt vnd primat in dem geliebten Vatterlandt wider menniglich/sonderlich aber Jr Kay M. vnd zu vnderdrückung derselben Reputation/authoritet vnd hocheit selbst zu stabilirn nicht verstattet/sonder dieselben/wie Jr Kay. M. löbliche Vorfahren die Römischen Kayser/wie auch wol geringer Potentaten/als solches wider sie von den Päbsten zuthun vnderstanden/jederzeit gethon/bey zeit abgewendet. Letzlich auch allen anderen Ständen gebuerende vnd schuldige gleichmessige Justitia/welche ein zeit hero (wie menniglich bewust/vnd sonderlich die jüngst zu Speyr gehaltene Visitation vnd Reuision täge gnugsam zuerkennen geben) vielen nicht gedeyen mögen/mitgeteilet werde.

Da solches geschech/wurden Jr Kay. May. im werck befinden/das Got der Herr sie in jrer Regierung segnen/derselben bey menniglich jr hocheit vnd autoritet vermehren/vnd gebuerenden gehorsam/so wol bey den Ständen des Heiligen Reichs/als auch anderen Vnterthanen erhalten.

Würden aber Jr Kay. M. jr hocheit dem Babst zu Rom/damit er für vnd fur schwanger gangen/einmahl vnderwerffen/vnd seinen vorschlägen/die allein zu seiner erhöhung/vnnd aller anderen Potentaten schmelerung gerichtet/volgen (welche wie sie bißhero Jr Kay. M. vnd dem Heiligen Reich genützet vnd gefruchtet/die erfahrung selbst zuerkennen geben hette) vnd es derselben nit nach jrem willen gehn möchte

hetten

hetten sie niemandt anders/als gedachtem Pabst vnd Jr selbst/das sie Anno.
jme gefolgt/die vrsach zuzumessen. Jr May. M. wurden aber die Teut- 1583.
schen Chur vñ Fürsten nicht verdencken/das sie jnen diß vnleidlich joch
auffdringen zulassen bedenckens trügen/vnd sich desselben der löblichē
exempel nach/erwehren. Welches alles Jr May M. er aus Teutschem
auffrichtigen vñ rundem gemuth / als der es mit derselben vnuerschla- 11. Julij.
gen vnd gut meinte / in aller vnderthenigkeit zur widerandwort nicht
verhalten sollen.

Am zehentē Tag darnach/ Schickt Hertzog Casimirus seiner Gbrif- 21. Julij.
fen einen Doctor Beutheter genant / mit Gasconiern in Bonn/wie es
aber denselben vor Vnckel ergangen/das haben wir in vnser Relatione
Historica vermelt pag. 132.

Mitler zeit / als gegen Cölln vber den Rein die Abtey vnd der Fle- 6. 11. Aug.
cken Duitz (malo prorsus omine) zweymal ins fewr gesetzt / Last ermelter
Hertzog Casimirus / wie zuuorn der Ertzbischoff von Cölln Truckseß/
auch ein Außschreiben offentlich im truck außgehen/dauon ich kürtzlich 7. Augusti.
was vermelden/ vnnd dasselbig volgents erstatten wil/was in solchem
Außschreiben/dem Leser sehr notwendig zu bedencken / nicht vermel-
det/sonder außgelassen worden.

Des Hertzogen Casimiri Außschreibens fundament.

Des Hertzog Casimiri Außschreibens fundament ist gewest/Vmb zu-
uersuchen/ob das joch so in auffrichtung des Religionsfrieden zu Aug-
spurg der Confession anhangen blieben/mit der that abgelegt/vnd die 1555.
freystellung der Geistlichen vorbehalt/erlangt möcht werden/welches
zuuor weder mit Supplicirē noch protestirē nicht hat sein mögen/ dz
hat man nun jetzt mit der wehr zu werck stellen/vñ mit dem faustrecht
erhalten wollen: Dieweil aber die Materia dē negstentstandenen New
erung vast auff disem puncten allein beruhet vnd stehen bleibt/Ob den
Ertzbischouen/Bischouen vnd Prelaten/so von der Catholischen Re-
ligion zu der Augspurgischen Confession gefallen/die Dignitet en vnnd
gueter volgen sollen oder nicht/So wollen wir was sich Anno 1555. vnd
1559. deßhalben verlauffen vnd zugetragen auffs kürtzte erzellen / vnd
dem gutwilliger Leser aus anhörūg beyder / vnd nicht einer partheien 1559.
allein das vrtheil fellen lassen.

Es haben die der Augspurgischen Confession zugethane Stände/ 1526.
letzlich nach vil gehabtem vleiß vñ muhe/das Wormisch Decret dahin
extenuirt vnd gebracht/das vnangesehen desselben/im Heiligen Reich
die Augspurgische Confession neben der Catholischen Religion zuge-

G iij lassen

Anno 1583. lassen ist worden. Da aber solche Stände weiters begert / auch diese Freystellung zuhabē / welche den Geistlichen vorbehalten ist / vnd davon wir zuvor gesagt / gab jhnen auff dem Reichstag zu Augspurg Ferdinandus / hochlöblichster gedächtnuß / zur antwort / Man künte weiters nichts nachgeben / vnd saget / das jnen den Augspurgischen Confession verwanten jetzt dinge wurden zugelassen / welche sie in soul jharen nie hetten können erhalten / darumb solten sie dasselbig bedenckē / dan sonst 1530. wurde man vnuerrichtet einiger sache von einander scheiden. Wo dan solches geschehe / vnd etwas vnraths darauß möchte erwachssen / were weder dē Keyser (dessen Statthalter er damals gewest) noch jme dem Künig Ferdinando / als der diese sach also lind vnd geduldig gehandlet / vnd biß hieher verharret hette / die schuldt zuzumessen: Es were sein gelegenheit nicht lenger zuuerziehen / vnd wolte jnen derwegen zehen Tage zugeben / das die anwesende Gesanten in mitler weil dises an jre die abwesende Fursten gelangen lassen / vnd jm hiemit clärlich möchten antworten.

Wie nun angeregter Tag vorhanden / vnd demnach die Gesantē / damit den andern allen der Religion halben möchte geraten werden / keinen vleiß gespart hatten / jnē auch dem Kayser oder Künige in solchem fall maß zu geben nicht gebüren wolte / BEWILLIGTEN SIE / wie Schleidanns selbst in seinen Commentarijs des 1555. jhars bezeuget / das das joch der Geistlichen vorbehalt / Augspurgischer Con 25. Sept. fession angehangen / verbleiben solte. Derhalb ēwurde des Reichs Ab Anno 1555. scheidt am 25. tag des Herbstmonats offentlich verlesen / wie ö brauch ist / auff dise meinung:

Initium libertatis Augustanę Cōfessionis. Der Kayser / Künig Ferdinand / vnd andere Fursten vnd Stände / sollē niemandt im Reich von der Lehre wegen der Augspurgischen Cōfession / in einerley weiß vergwaltigen / noch die Religion / Ceremonien vnd Satzungen / welche der Augspurgischen Confession verwant he / in jren Landen jetzt angericht oder forthin auffrichten möchten / durch gebotte / oder irgent in ander wege zuuerlassen zwingen / noch sie verachten / sondern jnen diese Religion / sampt jren Habe / Gütern / Einkummen / Rechte vñ Gerechtigkeiten frey lassen / Also / das sie derselbigen geruhig mögen geniessen vnd gebrauchen: Sol auch der zweyspalt der Religion / anderst nicht dan durch Christliche / freundliche vnd friedliche mittel verglichen werden. Gleicher weise sollen sich die jenige / so der Augspurgischen Cōfession verwandt / gegen dem Kayser / Künig Ferdinanden vnd anderen Fursten vnd Ständen / Geistlichen vñ Weltlichen / welche der alten Religion zugethan / darzu allen anderen Geistliches Standes / vnd jren Stifften / wohin sie auch jr wohnung möchten verrücken / jedoch das die Kirchendienst recht bestellet werden / erzeigen / wie hernach zuuermelden. Diesen alzumahl sollen sie jre Religion / Ceremonien Satzunge / Hab / Güter vnd Einkōmen / sambt andern

recht

recht vnd geregtigkeiten frey lassen / vnnd keines wegs verhinderen/ das sie dieselbigen nicht fridlich möchten geniessen vnd gebrauchen. Was auch beiderseits fur widerwil vnnd irrung sich wirdt zutragen/ sol nach Reichs ordnung vnd gewonheit erörtert werden. Welche nun diser beyder Religion nit seind/ sollen in diesem fride nit begriffen sein. Wo ein Ertzbischoff/Bischoff/Prelat od' sonst einer Geistliches Standes von der alten Religion würde abtretten/ derselbig sol also baldt von seinem Bischoffdome / Praelatur/Prebende/ vnd zugleich allen nützungen / welche er dauon empfangen/abstehen / vnnd solches doch jme zu keiner schmach gereichen. Daneben sol dem Stifft / oder denen es von Rechts vnd gewonheit wegen zustehet/an seine stadt einen anderen / der Alten Religion verwandt / zu erwöhlen oder einzusetzen frey zugelassen sein vnnd gebüren / damit ja die gerechtigkeit der einsetzung / erwöhlung / darstellung/ bestattigung/vnd anderer dergleichē / mit sambt gerühiger besitzung der güter/ jhnen gantz bleiben mögen.

Anno. 1583.

Continuata Catholicorum libertas.

Aus welchē des Reichs Abschiedts worten / Nun der Leser selbst zu judicirē/ob der Abgesetzt Ertzbischoff von Cölln / welcher sich von der Pabtischen finßternuß / wie oben gesagt zu dem Liecht der Augspurgischen Confession begeben sol haben: verners auch Hertzog Casimirus/als welcher diser sachen/laut seines Außschreibens / Patronus/ beschutzer vnnd beschirmer sein wollen/recht hab oder nicht.

Pag. 13.

Vnd das einem teil nicht genommen/ vnnd dem andern nicht wider die billigkeit gegebē/sonder hierinnēn Lex Historiæ geuolgt werde: So stehet verner zu wissen/das ehe vnd zuuor solcher Abscheid wie gemelter gangē/von beiderseits schrifften vbergebē/vñ die gantze sach in meinung des Hochstgedachtē Künigs Ferdinandi gestelt/ sein worden. Was aber solche Schrifften ingehalten / das erzelt Sleidanus auff dise weiß also:

Erstlich haben der Augspurgischen Confession verwante funff geding furgeschlagen: Anfenglich/Das die Catholischē/die Lehr welche vor vil hundert jharen/auch eben zu diser vnserer zeit/ balt von anfang als sie außgebrochen/võ der ordentlichen Obrigkeit alwegen verdammet worden/solten fur guet halten.

1520. 1521.

Daneben/das die Kirchenberaubung / welche nun 30 jharlang von jnen begangen/fur recht vnd billich geachtet werden / vnd weder mit

recht

Anno 1583. recht vnd billich geachtet werden/ vnd weder mit recht e/ noch in andere Christliche vnd von natur zugelassene wege solche gueter widerumb einzunemmen solte gebüren. Vnd wollen darzu einen frid mit sich gemacht haben/ so doch einige gemeinschafft mit jnen zu haben verbotte. Zu dem/ das jhnen in der Ertzbischoffe vnd anderer Prelaten Stifftē vnnd Kirchen Gotlose Prediger zuordnen/ ein lesterliche verdampte lehr zuuerkünden/ den waren Kirchendienst vnd Ceremonien abzuschaffen/ vnd die falschen Kirchendiener von den Geistlichen gütern zuunderhalten/ den alten Satzungen vnd gebrauchen der Kirchen gantz vnd gar zu wider/ möge gestattet werden.

Sleidanus Anno. 1555.

Ferner/ das menniglichen Geistliches vnd Weltlichen Standes/ welche der Catholischen Religion zugethon/ von jrer wahren Religion abzufallen/ vnd sich jnen anhengig zumachen solte frey stehen.

Truckseß **Letzlich/ wan etwo Fursten oder Bischoffe/ auff jre seiten möchten abfallen/ das dises nicht allein dieselbige Person/ sondern auch das Volck so jhrem gebiet vnderworffen/ ja die güter vnd gantze Regierung/ mit sampt der Geistlichen Jurisdiction oder Kirchen Obrigkeit solle mit betreffen.**

Darauff haben die Catholischen in jrem Schreiben vngeuerlich geantwort also:

6.

Wiewol solche dinge Göttlichem vnd Weltlichem rechten/ des Keysers/ Königs/ aller Bischoff vnd Prelaten geschwornem eyde zuwider/ vnd zwar dermassen/ das die Catholische sie ohne verbrechung jres trawen glaubens vnd zusagung nicht können annemmen. Dennoch vnnd dieweil die Confessions verwante auff jrem furnemmen halstarrig beharten/ vnd auff gewaldt drewen/ habens entlich die Catholischen darbey/ soviel sie anders nach vermög des Passauischen vertrags zuthuen schuldig/ beruhen lassen/ vnd dasselbig im Reichstag genugsam erclæret/ außtrücklich anzeigent:

Prophetia Das sie die angezogene freyheit die Religion zuendern/ nicht können nachgeben/ dan sonst würdt das Reich zu trümmeren gehen/ vnnd solche hocheit aller ehr von den Teutschen hinweg genommen werden. Demnach der Ertzbischoffe vnd anderen Praelaten ambte zustehet/ dz sie einige verdampte lehr/ nit allein nicht zulassen/ sonder noch wol die Bischoffen vñ andere dergleichen/ ja auch die vnerfahrne leyen/ so zum abfall geneiget/ gütlich ermahnen vnd abschrecken/ oder die in jrthum verharren/ bey der Catholischen vñ Römischen Kirchen sollen angeben.

11.

Nemblich ist der brauch von den Aposteln zeiten her gehalten worden/ in masse mit vilen zeugnissen der Concilien/ furnemblich aber des

Chalcedonis

Thalcedonischen kan bewiesen werden: Vnd gilt hie nit / das iemand vermeinen wolte / das die abfallende bey jrem gewissen zulassen / Dann in denen dingen / welche den glauben betreffen / sol man nicht einem jeden sein gewissen frey lassen / sonder wo einer von gemeiner einhelligkeit der Kirchen abfellet / sol er gestrafft / vnd im fahl er nit gehorsam sein wolte / nach dem exempel der 4. Concilien / welche die furnembsten geachtet / vnd vorzeiten Arrium / Macedonium / Nestorium / vnd Eutychen verdammet haben / inn Bann gethon werden. Vnd hat zwar das Thalcedonisch Concilium / Dioscorum / als der sich des Eutyches annahme / vom Bischofflichen ampt gesetzt. Anno 1583.

Das aber gesagt wirt / man solle einen jeden seine mainung vnd vrtheil frey lassen / vnd das weder Christus noch die Apostel jemandt zum Geistlichen glauben je gezwungen / ja da jrer vil von Christo gewichen sey keiner wider seinen willen auffgehalten worden / dasselbig bestehet furwar auff keinem grundt / vñ wirdt vom Augustino in der 204. Epistel weitleufftig widerlegt.

Wo nun die Bischoffe die Catholische Religion zuuerlassen / vnd zu einer anderen zufallen mag frey stehen / werden sie von einem Bischoffdome / dieweil sie mögen furgeben / sie könnens mit gutem gewissen nicht thun / keines weges abtretten / sondern die Augspurgischen Confessions verwahnte anruffen / das sie jhnen / jren Standt zuschutzen / vñ das Volck bey jrer Religion zu erhalten / wolten hülff beweisen. Wo das geschehe / ist kein zweiffel / es würden sie dieselbige in schutz auffnēmen / vnd sagen / sie thetens ampts halben / auff das ja jnen die verwaltung / mit sambt den gütern ohne abbruch möchte bleiben.

10.

Das dan die Confessions verwandte sich vernemmen lassen / als ob sie die jenige / so jrer Religion verwandt / anzunemmen / vnd memandt vom Himmelreich außzuschliessen schuldig / enthebt sie nicht: Demnach nur ein einiger glaub ist / welchen alle Christen sollen bekennen vnd halten. Disen glauben erkenneten vorzeiten Kayser / König / alle Reichsfursten vnd Ambtleute vnd darzu dz gemein Volck mit dem eide fur rechtschaffen. Nemblich ist diser Catholisch glaub eben derselbig / welchen wir Teutschen von anfang her / biß auff dise zeit nachgangen / außgenōmen die davon abgefallen. Derhalben ist kein Newerung furzunēmen / sonder alle ding sollen nach disem glauben gerichtet / vnd das gemüth

Anno 1583. vnderwürffig gemacht werden / daß es der Catholischen Kirchen gehorsam leiste. Welcher anderst thut / vnnd ein besondere Religion fur sich annimpt / sol von dem Bischoff / wo er den vermanungen nicht wil nachkommen / in Bann gethon / aller ampts verwaltung entsetzt / seine güter durch die Weltliche Obrigkeit eingezogen / vnnd innerhalb des Reichs grentzen nicht gelitten werden. Dan solche freyheit oder muetwillen in der Religion / haben die Vetter der Kirchen lehrer alle zeit / als ein zerrüttung des glaubens verworffen / vnd die satzung gemacht / das man einmal von den Concilien beschlossene dinge / ferner mit disputiren oder in zweiffel ziehen solle / der gestalt / dz niemand etwas darwider möge furbringen oder beschliessen.

Es gäben zwar die Historien zuuerstehen / da Kayser Valentinianus allerley Secten gestattet / was grosse vnruhe daraus entstanden / darneben / wan das gelten solte / das einer / der etwa anders / dan dem Catholischen glauben gemeß / gesinnet were / durch sein gewissen solt entschuldiget sein / so seindt die Widerteuffer / zwinglische / Schwenckfeldische vnd andere dergleichen auch zuuent schuldigen / vnd in diesem fride mit zubegreiffen.

4

Die Confessions verwanten sagen / die verheissung Gottes / durch welche er vns dz ewige leben zugesagt / betreffen jdermenniglich durchaus / vnd dorffen von jhnen nicht eingezogen werden / gleich als ob dieselbige verheissunge allein die von jrer bekantnuß / angiengen. Aber die sach erhelt sich vil anders: Dann dieweil sie von der Kirchen gemeinschafft abgewichen / seindt sie vom Himmelreich / jhrem selbst vrtheil nach / außgeschlossen. Dieweil auch ausserhalb der Kirchen kein heil / wie solte den jenigen / welche die Sacrament der Kirchen verwerffen / vnd die weihe der Priester / welchen Christus zu binden vnd auffzulösen gewalt gegeben hat / verachten / das Himmelreich zugehören? So dann bey jnen keine Priester geweihet werden / wie bekommen sie vergebung der Sünden? So aber die Sünden nicht werden verzigen / wie werden sie des Himmelreichs theilhafftig? Darumb betreffen ermelte verheissunge sie nicht allein: ja vil mehr sollen sie vnder die jenigen / welche der Herr Christus anzeiget / das Er sie nicht kenne / zu rechnen sein.

12.

Sie beruemen sich / es könne durch sie bewiesen werden / wie vilfeltiger weise die Catholischē beide Religion vnd Geistliche güter mißbrauchen. Nun last vns sehen was doch darin zu straffen: Es sollen die Geistlichen güter / nach vermüg der Heiligen Schrifft vnd satzungen der Concilien vnd Vätter / vnter die Bischoffe / Kirchendiener / Arme leut / zum Kirchen gebew / vnd wo es von nöten / zu erledigung deren / die bey den vnglaubigen gefangen / außgespendet werden.

Demnach

Demnach dise weise von 1300. Jaren her bestanden/das solche güter an Gotsehliche Kirchendiener vnnd gebräuche/ als Meßhalten / Gottes wort verkündigē/Kirchen bawen vnd besseren/arme leut/vnnd gleichfals Münch vnd Nonnen zu vnderhalten/angewendet worden. Anno 1583.

Was thun aber die Confessions verwanthe ? Wann sie etliche Bischoffe vertrieben/setzen sie andere ein/ gleich als Weltliche / vnd der Kirchen vnuerwante Ambtleut/welchen sie ein jerlich einkommen auff das allergeringst dauon lassen folgen: denselbigen geben sie andere diener zu / welche den armen hauffen in jrthumb verfuhren / in dem sie die rechtgeschaffene Lehre verachten / das Sacrament des Altars vnder beider gestalt / vnd gleichwol ein vngesegnet Brot / nemblich das geschöpff anstat der Erschöpffers/dem Volck darreichen/ vñ vnder dem schein des waren Gottesdienstes abgötterey treiben.

24

Sie geben fur/ sie wollen die Geistlichen güter forthin nicht zu anderen dingen/dan zu gebrauch der Schuelē anwenden/vnd nichts darvon zu sich ziehen/ Disem sey nun also : Es würde aber durch disen gebrauch die Catholische Religion entheiliget/vnd gar vnderdrückt/vñ solcher gebrauch vil arger werden/dan wo dieselbigen güter zu andern der Kirchen vnangehörigen sachen verordnet würden. Derhalben vñ aus disen vrsachen haben die Catholischen in obgemelte geding/inmassen es schrifftlich begriffen/nicht zubewilligen. Vnd dises waren Jhre bedencklliche vrsachen schrifftlich verfasset/auff welche sie zu beiden seiten den König Ferdinandum gebeten / das Er hierin ein weg wolt wetsen/welches Er gethan.

Dann wie König Ferdinandus vngefehrlich vmb den 25 tag Augusti dises von den Gesanten angehört/Gabe Er am 30 tag jetzt gemeltes Monats/was sein meinung/von beiderseits Jme vbergebenen Schriften(wie darobē gemelt)zuuernennē/vnd saget vnder anderē/wie Er sich das fur nembst/welches die Bischoffe belangt/das nemblich/ wan sie die Religion enderten / beide von Bischofflicher verwaltung vnnd den gütern sollen abtretten/ liesse gefallen/ vnd vermahnet die Confessions verwanthe mit vilen worten/ das sie darin solten bewilligen/ 25. Augu. 1555.

Welchs sie dann gethan / vnnd ist darauff der Reichs Abschiedt ergangen/daruon zuuor anzeigung beschehen.

Das aber volgents durch vilfaltige beilagen / so in Hochgedachtes Hertzogs Casimiri Außschreiben angezogen / gesagt / auch durch den vorgemelten gewesenen Ertzbischouen zu Cölln zu behilff genommen wil werden / wie gleichfals auß desselben Außschreiben zusehen ist: Der Augspurgischen Confessions verwante Stände / hetten durch mancherley Supplicationes/vnd wider der Geistlichen Vorbehalt gethone

Anno. 1583. thone auch vbergebene Protestationes dissensum in dem fahl ereläret/ hette wol ein meinung/ wan durch ein entliche Keyserliche Resolutiõ/ welche vber den zu Augspurg ergangenen Abschiedt ervolgt/ alles vorgehendts vnd nachfolgents Supplicirn/ Protestiren vnd erclären nit aufgehaben were worden. Dieweil dan durch gemelte beylagen ein teil allein zu kennen geben/ der ander aber verschwiegen wirt/ wil ich dem Leser/ darauff zu judicirn/ ob solche Supplicationes vnd Protestationes erhöblich sein oder nicht/ kürtzlich die Resolution von wort zu wort hierunden setzen/ also:

Die Röm. Kay. May. vnser allergnedigster Herr/ hat der abwesenden Churfursten Gesanten/ auch der anwesenden Fursten vnd anderer der Augspurgischen Confession zugethanen Ständt vnd Potschafften jungst geschehen schrifftlich furbringen/ von wegen des Puncktens der Geistlichen Vorbehalts/ oder freystellung in den jungsten alhie (zu Augspurg) Anno 55. beschlossen/ auffgerichten vnd verabschiedten Religionfrieden begriffen/ mit gnaden vernommen.

Nun sollen es die Stände gäntzlich darfur halten/ dieweil Jr Kay. May. bißhero bey jnen in vilfeltig weg allen freundtlichen getrewen gehorsam vnd vnderthenigen willen im werck gespürt vnd befunden/ dessen auch hinfuran nicht weniger von jnen gewertig. So wollen Jr Kayserliche Mayestat jnen nicht gern etwas versagen/ So Jrer Kayserlichen Mayestat immer verandtwortlich vnd muglich sein künte.

Nach dem aber diß ein sach ist/ so allein zum teil die Stände der alten Catholischen Religion/ furnemblich den Geistlichen/ vmb zum teil Jr M. selbst/ dero Kayserlichen ampts/ vmb Christlichen Gewissens halben berüren thut/ So hat Jr Kay. Ma. nicht vnderlassen können/ die jetztermelte Catholische Stände daruber zu hören/ vnd dan der sachen fur Jr Person auch mit vleiß zu nachdencken.

So vil nun ernente Catholische Stände belangt/ vermerckten Jr Mateſtat/ das dieselben auß vilen durch sie erzelten vrsachen von der Constitution so vormals desthalben auffgerichtet/ nicht weichen wöllen/ dauon auch Jr M. sie mit keinem fug wirt wissen zu tringen. Was aber Jr Mateſtat Person betrifft/ da befinde Jr Mateſtat das dieser võ newem erweckter streit/ sampt allen beiderseits hin vñ wider erregten fundamenten/ motiuen vnd vrsachen/ vast auff der Substantz vnserer alten Catholischen/ Christlichen Kirchen beruhen/ vnd dahin gezogen werden wil.

Ja Jr Kay. M. als ein Christlicher Keyser kan nicht vnderlassen/ Jr gemuet hierinnen lauter vnd außtrücklich zuerclären/ Nemblich/ dz Jr M. bißhero bey diser Religion geblieben/ darin Jr May. geboren/ getaufft.

vo Martĩ Anno 1503.

getaufft vnd erzogen / die sie von jren frommen Eltern vnd Voreltern gelernet / die auch nit allein von jren löblichen Voreltern / sonder auch von Jren Hochlöblichsten Vorfahren am Reich / so lang dasselb bey Teutscher Nation gewesen / vnd also vil hundert Jar hero von einem zu dem anderen / vnd biß auff Jre M. erwachssen vnd ererbt / bey deren auch / Jr M. wissens / das Heilig Reich Teutscher Nation jedesmals in grossen ehren / Reputation vñ aller wolfarth / auch in Christlicher zucht Gotseligkeit / Erbarkeit vnd einhelligkeit des Glaubens gestanden ist / darbey gedencken Jre Maiestat auff vorgehende gnad des Almechtigen jres teils / vnangesehen / ob vnd was Jrer Maiestat fur widerwertigkeit darob begegnen vnd zustehen möchten / bestendiglich biß in die grüb zuuetharren. Anno 1583

Obijt. 1564. vig: Iacobi

Vnnd haben also die Stande der Augspurgischen Confession / wo sie (wie billich) alle sonderbare affection hindan setzen wollen / selbst als die verstendigen leichtlich zuermessen / das Jr Maiestat durch den weg solcher nachlassung / Jrer Maiestat selbst eigene Religion / fur ein Abgotterey / vnd fur ein solche Religion / die dem Heilseligmachenden Wort Gottes zuwider / vnnd dadurch alle Christliche Reformation / vnnd einigkeit des Glaubens / auch alles glück vnnd heil verhindert wirdet / dargeben vnnd verdammen / wie gantz hochbeschwerlich vnnd verletzlich es Jr Kayserlichen Maiestat vnnd derselben Christlichem gewissen fallen wolt.

Es ist der handel hievor alhie zu Augspurg / volgents Anno 1557. zu Regenspurg vilfeltiglich hin vnd wider gezogen / was nun Jr May. zur selben zeit sich zum offtermahl vernemmen lassen / das gedencken sie diß orts / vmb geliebter kürtz willen nit zu repetirn. So wil auch Jr Maiestat ob vnd welcher gestalt die Stände des einen oder anden teils in berürte Jr Maiestet Constitution tacitè oder expressè bewilligt oder nit / auff dißmal / allein alle widerwertigkeit zuuermeiden / nicht hierin disputiren. 1555. 1557.

Allein kan Jr M. jrer notturfft nach dises vnäfert nicht lassen / Ob schon die sachen noch in denen terminis stuenden / darin sie vor beschliessung vnd auffrichtung des Religion frieden gestanden: So gehet es doch jr Maiestat dermassen zu gemueth / das sie sich zu keiner zeit darin anders noch wetters / dann wie jr M. sich nunmehr zum offtermahl erkläret / einlassen könte noch möchte / Wie es auch insonderheit der hochbetenrten geschwornen Obligation nach / so jr M. erst neulich zu antrettung deren Keyserthumbs / den Sechs jrer M. vnd des Heiligen Reichs Churfursten / auff jr selbst einhellig ersuechen / persönlich vnd zirlich gegeben / dabey sie auch jr M. ohne einige weiter vmbstende freundlich vñ gehorsamblich bleiben lassen / in vil wegen nicht gebüren wirt. 1558. im Martio.

Anno 1583.

Weil dan auch diſes ein ſolche ſach/die jrer der Augſpurgiſchen Confeſsion verwanter Stände eigener bekandtnuß nach ſie nicht betrifft: auch auff jre verantwortung nit ſtehet/ ſonder Jrer Maieſtet/ vnnd der andern Stände allein eigen iſt / darin auch ſie der Augſpurgiſchen Confeſsion verwandte Stände ſich vormals Jrer Maieſtat nicht einzugreiffen / noch form oder maß zugeben außtrücklich erbotten: So iſt jr Ma. gantz gnedig begeren/Sie wollen es nachmals bey demſelben alſo gutswillig beruhen/auch mit einer ſolchen ſchwären / vnd darzu jrer May. eigenen ſach/die verantwortung (wie dan ſolches alle menſchliche vernunfft ervordert) jrer Maieſtat ſelbſt laſſen / die nimpt auff ſich/Gott vnd der Welt rechenſchafft dauon zu geben / Vnnd iſt jr Maieſtet es gegen jhnen ſampt vnd ſonders mit allen Gnaden zuerkennen geneigt.

Vnd das iſt alſo die Reſolution geweſt/ſo Kayſer Ferdinandus auff alle vorgehende Supplicationes vnd Proteſtationes die Hertzog Caſimirus ſeinem Außſchreiben anhangt/ſub numero ℵ VJ ℵ VJJ ℵ VJJJ ℵ JJℵ gegeben hat.

Dan was die anderen ſtuck belangt/ſo er volgents mit eben demſelben Außſchreiben gefuegt/ſub Anno 1566. 1575. 1576. iſt ohne zweiffel Kayſer Maximilianus keiner anderen Reſolution geweſt/als eben ſein Herr Vatter Ferdinandus hochlöblichſter gedechtnuß / welches dann leichtlich auch auß dem zuuerſtehen geben wirt/was ſeiner furnembſtē Hoffräht einer jme ſelbſt zugeſchrieben hat / mit dieſen worten in Lateiniſch alſo:

D. Georgij Ederus in Epiſtolanū cupatoria Oeconomiæ Bibliorum.

Quanto autem ſtudio & pietate, Inuictiſsime Cæſar, tua quoque Maieſtas, in hoc iam tota ſit, vt integra & inuiolata ſit Catholicæ Religionis ſyncericas, & fidei animorumque optatiſsima coniunctio & concordia reſtituatur & confirmetur, vberrimè declarant, tot ac tanti, tamque heroici labores, quos huius conciliandæ Concordiæ cauſa ea perfert infracti animi conſtantia, vt in ſpem non dubiam adducamur, Maieſtatem tuam voto ſuo minimè fruſtratam iri: præſertim cum huius rei cura vſque adeò diſcrutiari videatur, vt non rarò lachrymas illi exprimat, atque ipſam etiam corporis valetudinem afficiat: Quin & in illam ſubinde vocem cogat prorumpere, tanto quidem Principe & Catholico Imperatore digniſsimam, quòd ſi ſanctiſsima illa veræ & Catholicæ Religionis vnitas atque concordia, proprij ſanguinis effuſione tibi redimenda et recuperanda eſſet, te nihil vnquam tibi parciturum.

Wohin aber hochgedachter Hertzog Caſimirus in frontiſpicio ſeines Außſchreiben den zweiten Pſalm lenden wil/vnd praefigirn hat laſſen/ das kan

das kan auß vorgehendem / so wider die Pabstliche Heiligkeit vorgebracht / auch auß dem / was volgents jetziger Kayserlichen Maiestat zu vnderschiedlichen malen zugeschickt ist worden / zimlicher gestaldt verstanden werdē / Sonderlich das so gesagt wirt / Dirumpamus vincula eorum / als vil die freystellung der Religion betrifft / vnd verner auch / dz so gesagt wirt / Proiciamus à nobis iugum ipsorum / als vil die freystellūg der Geistlichen vorbehalt belangendt / dahin beide des gewesenen Ertzbischouen von Cölln / vñ Hertzogs Casimiri Außschreiben sich referirn wollen / pag. 13. vnd 45. Anno. 1583.

Wiewol nun Hertzog Casimirus gnugsame vrsachen mit seinem Außschreiben außzufurhen vermeint / warumb er sich zu seiner drittē kriegs expedition (dan er die erste in Franckreich / die ander aber ins Niderlandt gethon.) nemblich furs erste / zu rettung dessen wider Land vnnd Religion frieden beträngten Fursten vnd Herrn / Gebharten erweltē vnnd bestetigten Ertzbischouen zu Colln ꝛc. auch volgents zu handhabung schutz vnd schirm der waren Christlichen Religion Augspurgischer Confession / vnd Teutscher Nation freyheit / wider des Pabsts zu Rom einkommende Tyranney (wie ers nennet) nöttiglich vnnd durch ordentliche vocation begeben So hats doch also nicht verstanden wollen werden / vnangesehen das er vnder anderem fraget in solchem Außschreiben: Wer nicht sehe / warumb diß spil in Teutschlandt vō Pabst angefangen: nemblich darumb / dz wan er den zaum da er am höchsten ist vberstige / vnd jme die schantz mit absetzung vnd vnderdrückung eines furnembsten Churfursten des Reichs geriethe / das er auch leichtlich ein mdern vberschreiten / vnnd sein heil an andern vnd geringeren Stenden zuersuchen / vnnd je ein fewr vnnd krieg auß dem anderen in dem geliebten Vatterlandt / damit er mit desselben verderben vnd verhergen seinen nichtigen vnnd vnrechtmessigen Primat erhalten möchte / anzuzünden vnd zu stifften nicht vnderlassen wurde.

Es seint jr aber die sagen / man sol das bladt recht vmbkeren / vnnd solches was vom Pabst gesagt wirt / verstehen von denen / die jr Religion mit des Churfursten zu Cölln abfahl also im Heiligen Reich Teutscher Nation stabilirn / vñ sich dessen zu außtilgung der Catholischen gebrauchē wollen. Dagegē inferirt hinwiderumb Casimirus / Es erscheint aus disem allen so Er in seinem Außschreiben angezogen / das sein des Churfursten Lieb von Cölln nicht wider den Religionfried / sonder dz ThumbCapittel vnd sein anhang offentlich wider denselben vnd an dē Landfrieden freuentlich gehandlet / vnd die gegen seine Lieb furgenōmen thatlichkeit / mit belegerung / occupierung / einnemung seiner Lieb Stat vnd Schlösser / auch einscheibung vnd auffwerffung eines anderen vermeinten erpractizirten haubts vor Gott vñ den Menschen nimmermehr verantworten werden kōnen oder mügen. Beuorab weil sie auch vber das gegen jrem von Gott furgesetzte ordenlich erweltem

Haubt

Anno 1583. Haubt vnd Obrigkeit / die der Allmechtig vmb seiner ordnung vnd eines jedern gewissen vnd furcht willen in ehren gehalten haben wil / solche vngewonliche strenge / thatliche Proceß (vngeacht sich S. L. jeder zeit zu ordentlicher erörterung erboten) geübt hetten / deren sie auch gegen frembden / denen sie zwar nichts zugethan vnd verwant / nach inhalt vnd vermög obangeregten Religion vnd Landfriedens / solten enthalten haben.

Habe derhalben zu abtreibung des Pabsts zu Rom im Reich Teutscher Nation einbrechender Tyranney / die Er zu abbruch / schmellerüg vnd verkürtzung Jr Röm. Kay. M. Hocheit / der waren Christlichen Religion / vnd aller Geistlicher vnd Weltlicher Stände des geliebten Vatterlandts Teutscher Natiõ wolhergebrachter freyheiten zum hochsten dero schimpff / spot / verkleinerung / nachteil vñ verderben / mit vermeinter nichtiger Excommunication vnd degradation des Ertzbischoffen vnnd Churfursten zu Cölln / Jnsonderheit aber des ermelten Ertzstiffts Thumb Probst vnnd etlicher S. L. Capitularn / von wegen zulassung vnd beliebung der waren Christlichen Religion Augspurgischē Confession / vnd mit vnordentlicher erpracticirter einschiebung (wie gesagt ist) eines anderen Haubts vnd Ertzbischoffen gewaltiglich einzufuhren vnd zubehalten sich vnderstanden / gemeint. pag. 120. 127

Vnnd wil also Hertzog Casimirus durchaus in solchem seinem Außschreiben nicht verstanden haben / das / wan ein Geistlicher Stand zu jrer waren Christlichen Religion trätte / Er alsdan schuldig seye seines Standts vnd Dignitet abzuträtten vnd zuresigniren. Ob aber solches dem Religions frieden gemäß / das haben wir oben schon erzelt / da wir der beygelegten dem Kayser Ferdinando vnd Maximiliano hochlöblichster gedächtnuß vbergebenen Supplicationen vnd Protestationen meldung gethan. Was aber vnser Allergnedigster Herr jetztregierender Kayser / vnangesehen des Hertzog Casimiri Außschreiben auff furgenommene Expedition / nach dem Er zu Bonn einkommen / mandirt vnd befohlen / das hat wolgemelter Hertzog Casimirus zuuernemmen gehabt / da jme jr Kayserlich Maiestat vngenehrlich auff diese weiß also zugeschrieben: 21. Aug.

Wiewol sie vnlangst hiebeuor / als Jr Kay. M. furkommen / was gefehrliche anschläge / practicken vnd kriegsrüstung sich im Heiligen Reich sonderlich aber am Reinstrom vnd im Stifft Cölln erreget / Jr Kay. M. gemeine patenten an jn den Hertzogen Casimirum vnd andere Generalkriegs Obristen / Ritmeister / Haubt vnd Befelchsleut / derselbē Landart / zu wasser vnd landt / wie die namen hetten / oder wes Stands Wierden oder wesens die weren / außgehen lassen / vnd darin bey ernstlichen peenen vnd straffen gebotten / alle dieselben practicken / kriegsrüstung / vnd werbung widerumb abzustellen / vnd das geworben ohne jemandts 31. Aug.

mandts beleidigung rottenweiß anheim ziehen zulassen / sich auch aller einfuhrung frembdes Kriegsvolcks zuenthalten. Verners inhalts derselbigen Jr Kayserlichen Maiest. den vierzehenden Aprilis außgangener Patenten. Anno. 1583.

So keme jr Maiestat doch glaublich / vnd mit hochster clag vnd beschwer viler betrangten Stände fur / das dessen alles / sonderlich aber auch Jr M. vnd des Heiligen Reichs ordnung vnd Abschied / darinnen lauter versehen were / das niemant / was Standts / wierden oder wesens der seye / seines selbst eigenen gefallens Kriegsvolck werben / vnnd einigen Stand des Heiligen Reichs / oder desselben vnderthonen vnnd angehörigen mit gewalt vberziehen noch beschedigen / vil weniger sich anderer frembder händel annemen / noch außlendisch Kriegsvolck auff des Reichs boden fuhren solle / vngeacht / Er Hertzog Casimirus dennoch sich gelüsten hette lassen / anderer frembden / vnd jne im wenigsten nit angehenden händel anzunemmen / vnd Jr Kay. M. allerdings vnersucht / ein gute anzall Teutsches Kriegsvolck zu röß vnd füß / nit allein in Teutschlandt / sonder auch bey anderen frembden Nationen zuwerben vñ auffzubringen / dasselbig mit viler gehorsammer vnschuldiger Stände vnd jrer vnderthonen hochster beschwerung vnnd nachteil / in vnnd durchs Reich ins Ertzstifft Cölln zufuhren / welche daselbst / wie auch vnderwegs / wo sie fur vnd durch gezogen / ohne einige bezhaling / nicht allein allen muthwillen geübet / sonder auch nachmals mit raub / nahm / brand vnd plünderen alles vergwaltigten / verhergten vñ verderbten / auch den freyen strom des Reins / sambt den Kayserlichen Landtstrassen dermassen sperten vnd vnsicher machten / das alle Commertia vnnd handtierung gentzlich niderlägen / vnd niemand mehr bey dem seinen sicherlich bleiben könte.

Sintemal dan solches alles obangeregten Jr Kay. M. vnd des Heiligen Reichs Satzungen vnd Constitutionen / des Religion vnnd Prophan frieden gentzlich zuwider / vnd jr M. Kayserlichen ambts halben abzustellen gebüret vnd obläge: So befählе derwegen Jr M. jm dem Hertzog Casimiro von Röm. Kay. macht bey den eiden vnnd pflichten / damit Er Jr M. vnd dem Heiligen Reich verwant / auch bey Peen vnd straff Jr M. vnd des Heiligen Reichs Acht vñ Aberacht / vnd darzu bey verlust aller von Jr Kay. M. vnd dem Reich habenden Regalien / Lehn / Freyheiten vnd Gnaden / ernstlich gebietendt vnnd wölten / das Er obangeregt sein Kriegsvolck / von stundt an / vnd alsgleich nach vberantwortung jr Kay. M. Brieffs / ohne einig verzug vnd widersetzen / wider vrlaube vnd abdancke / die fahnen abreisse / vnd dasselbig ohn jemandts beleidigung vnd beschwerung eintzig vnd rottenweiß abziehen vnnd verlauffen lasse / auch furters einich frembt oder außlendisch Kriegsvolck auff des Reichs boden nicht führe / noch anderen zufuhren verschaffe / vnnd in dem allem ferner nicht vngehorsam seye / noch dem

Anno. 1583. anders thue/als lieb jme seie obberürte straff vnnd Peen zuuermeiden.

Eben vmb dieselbig zeit haben Jr Rom. Kay. May. auch sondere Mandata vnd Befelch außgehen lassen/an Marggraff Jacob von Baden/Graffen Adolff von Newenar/Graffen Johan vō Nassaw/Graff Herman zu Solms/Johan Graff zu Wiedt/Thomann von Kriechingen/Carl Truckseß Freyherrn/Henrichen von Stein/Friederich von Wern/Bernharden von Walbrun(dauon ich zuuor erzelt habe)als Oberste Ritmeister vnd Befelchhaber/so sich dazumahl gegen dem Ertzstifft Cölln in Kriegsrüstung bey vorermeltem Gebharden Truckseſſen vnd dem Hertzogen Casimiro in bestallung eingelassen/vnd ist der inhalt solcher Kayserlichen Mandata vngefehrlich also:

Wiewol in Jr Kay. M. vnd des Heiligen Reichs ordnung vnd Abschieden vnder ander lauter versehen vnd ernstlich verbotten sey/das keiner wes Standes/Wierden oder wesens er sey/einen anderen der im Heiligen Reich zu recht gesessen/mit gewaldt vnd der that vberziehen vergwaltigē/beheben/oder sonsten in einig ander vngebürlich weg beschwären/oder anderen solches zuthun sich bestellen vnnd gebrauchen lassen noch auch sich frembder händel annemmen/vnd darzu ohne furlegung jr Kayserlichen Patenten/weder in noch ausser Reichs kriegsuolck werben vnd auffwiglen/durch ander Landt vnd gebieth durchfuhren/munsteren noch inlegern sol. So kemedoch Jr Kay. M. glaublich fur/waßmassen sie die obgenante alles vngeachtet/als sich vnlägst im Ertzstifft Cölln zwischen dem gewesenem Bischoff vñ seinem Thumb Capittel/wie auch dem Newerwelten daselbst mißuerstand erhaben/sich neben anderen auch gelüsten lassen/ein anzahl kriegsuolck selbst eigenes gefallens auffzubringen/vnd mit höchster beschwerung vñ clag viler fridliebender Stände vnd derselben vnderthanen/im Stifft Cölln zufuhrē/welche daselbst sambt anderē des Stiffts widerwertigen/mit Namb/Raub/Brandt vnd Plunderung/auch ander vergwaltigung/allen mutwillen vnd vngebuer üben/vnd nebens verhergung vnd verderbung des landts vnd der armen vnschuldigen inwohner/den freien strom des Reins/zusampt den Kayserlichen Landtstrassen dermassen sperren vnd vnsicher machen sollen/das alle Commercia vnd handtierung derselben ort gentzlich niderlegen/vñ niemandt mehr bey dem seinen sicher bleiben könte.

Sintemahl jnen dan solches wider angezogene Reichs satzungen vñ Lantfriedens Constitution dermassen furzunemmen keines wegs gezimmet/jrer M. auch Kayserlichen ambts halben abzuschaffen oblāge: Hierumb befuhlen jr M. Jnen von Röm. Kayserlichen macht damit bey den eiden vnd pflichten/damit sie derselben Jr M. vnd dem Heiligen Reich verwandt/auch bey Peen vnd straff derselben vnd des Heiligen Reichs Acht vnd Aberacht/vnd darzu verlust aller von Jr Ma. vnd dem

vnd dem Heiligen Reich habenden freiheiten/lehen vnd gnaden/ ernstlich gebieten vnd wolten/ das sie sich in angeregter vnzimlicher kriegsrüstung vnd vberzug des Ertzstiffts Cölln ferner nicht gebrauchen lassen/ sondern von stundt an/ vnd als gleich nach vberantwortung solcher jrer Kayserlichen Brieff / ohne einigen verzug vnd widersetzen / jr geworben oder vndergeben kriegsvolck zu roß vnd fuß wider abdancken/ die fahnen abreissen / vnd dasselbig ohne jemandts beleidigung eintzig vnd rottenweiß abziehen vñ verlauffen lassen/ auch furter einig frembt oder außlendisch kriegsvolck auff des Reichs boden nicht fuhren/ noch anderen zu fuhren helffen/ als lieb jnen sey Jr Kayserlich vngnad / vnd obberürte straff zuuermeiden. Anno 1583

Ehe aber vnd zuuor ich anzeige/ was die Röm. Kay. Ma. zu volbringung vñ exequirung solcher Kayserlichen ernstlichen meinung/ weiters auch an die kraiß Obristen geschriebē / Hab ichmit furüber gehen wollē des abgesetzten Churfursten furgewenten fleiß etwas weitleufftiger zuerclären/ als in Relatione Historica zuuor beschehen/ vnd dagegen die beständigkeit der fridliebenden Burger zu Cölln anzuzeigen/ bey welchen Er durchauß nichts hat außrichten können/ vnangesehen/ das Er nach erbietung allen Gaffeln daselbst sein gnad vnd alles guts jnen zu wissen gefliegt/ das denselben seines erachtens nach vnentsmecken/ was Er vergangen winter jnen hette zugeschrieben / als Er vermerckt hette/ das seine widerwertige / wie sie es dann zeit seiner regierung getrieben vñ noch theten/ auch fast je beste waffen weren/ mit allerley erdichten einbildungen/ jne bey denselben Gaffeln verleumbden wollen. Dergleichen wie mild vnd gnädig Er sich gegen denselben erbotten / Wiste sich auch in einicherley weiß mit zuent sinnen/ das Er nicht sölchem miltiglich darauf auffrichtig vnnd Fürstlich nach kommen/ da auch zeit seines abwesens die seinigen dagegen was gehandlet / solte es jne nit lieb sein: Sonder da Er es berichtet / wolte Er gebuerliches einsehen haben. Hergegen were war/ das man sich zu Cölln durchauß parteilich gegen jne vnd die seinigen erzeiget / dadurch Er fast den grosten schaden vnnd nachteil empfangen / vnnd also zu jetziger grausam vor augen schwebenden kriegsrüstung gedrungen worden/ dann wie mannigfalt (sagt Er) das bey jnen wohnendt Pfaffengeschmeiß / sampt jrem Herrn dem Grewel zu Rhom/ nicht Gottes sonder des Teuffels Statehalter/ oder gewissen Tyrannen vnd Sehlenmörder/ welchen sie gleichwol noch darumb die Päbstliche Heiligkeit dörfften nennen/ jr mütlein an jne erkühlet/ sey jnen besser (als die es mit augen angesehen hetten) als jme selbst bewust / er führens beide der arm bey jnen herumb wohnend Landtman mit eusserstem verderben. Sey aber zuerbarmen/ das man die handhabung der Gott vñ der Welt vnnützen/ vnzüchtigen Pfaffen wollust vnd pracht mehr in acht nemme/ als alle zeitliche vnd ewig wolfarth/ jr weib vnd kindt/ vnd was einem jeden menschen auff diser welt das liebste ist. Wie lang der Spanisch Hauff ein aug auff die

Anno 1583. Stat gewent/wirt dem von Eysenberg seines gegenteils Veltobristen noch vnentsincken sein/sonderlich was der vō Alba in der Belegerung vor Bergen in Hennegaw sich gegen jme erbotten/vnd weren das (wie Er das eigentlich vnd warhafftig berichtet sey) die verba formalia gewesen:

Er sey jetzo ein Bischoff von Cölln/wolle Er aber jme volgen/wolle Er jn machen Bischoff in Cölln.

Dardurch Er Trückseß vermutten müssen/ als Er kurtz vor seinem Abstandt von wegen der Saltzmaß mit der Stat in vnwillen geraten/ vnd dadurch den Reinstrom hat lassen beschliessen/ jme vber Tisch in der Obern Hoffstuben zu Kayserswert/in beywesen eines grossen vmbstandts vnd dreyer Tisch leuten dise wort entfallen sollen sein/ die ich mit vleiß hiemit discretionis ergò, vmbgehen hab wollen/ cum non ædificent. Vnd sagt weiter/ als Er mit einem Rath zu Cölln jres vnzeitigen angestelten schiessens halben etwas in mißuerstand gerathen/ vnd sich darnach der vmersehentlich blint alarm (davon ich in Relatione Historica pag. 134. gemelt) zugetragen: Sey jme durch die Spannischen balt darnach das erbieten geschehen/da Er sich rechen wolt/ das sie jme darzu mit gantzer damals im feldt habender macht zu helffen gedechten. Aus solchen oberzelten vrsachen begert Er zuwissen/weß Er sich zu Jnen der gemeinen Burgerschafft zuuerlassen/ vnd sonderlich das man die armen Christen etwas vnbeträngter in Cölln halten/wolt Er aus Christlicher schuldiger lieb/vnd seines tragenden ampts halben/ auff mittel gern helffen trachten/das den Pfaffen/dem von Jsenburg/ wie auch dem Spanischen hauffen jr furhaben fehlen solle.

Was aber auff solches indueiren ein Erbare Burgerschafft zu Cölln gethan/vñ wie bestendig sie sich/neben der Erwierdigen Priesterschaft in gehorsam jrer von Gott vorgesetzten Obrigkeit stieff vnnd fast gehalten/wil ich anzeigen/als balt ich von erst erzelt werde haben/ wz die Römisch Kayserlich Maiestat den anderen tag nach solchem zu Kulstorff außgangene des abgesetzten Ertzbischoffs Schreiben/ den negsten vmb das Ertzstifft Cölln gelegenen Krayß Obristen mandirt vnd befohlen haben/ im fahl Hertzog Casimirus das dem gemelten Ertzbischouen zugefurt Kriegsvolck nicht abdancken wurde. Es machen aber jr Kayserlich M. angemelte Obriste insonderheit vngeuehrlich diesen eingang: 5. Septēb

Was Jr Kay. M. Jnen von wegen deren Kriegsgewerb vnd practiken/so ein gute zeit hero gegen vnnd im dem Ertzstifft Cölln beuor gewesen/ mehrmals geschrieben vnd aufferlegt/ des würden sie versehnlich noch mit frischem eingedencken sein/ weil dan nun solche Kriegsrüstung vber alles jr Maiestat ermahnen vnd beuehlen in das werck/vnd so weit

so weit kommen/das nit allein der Stifft vnd Thumbcapittel/sampt darzu gehöriger Landschafft vnnd Vnderthonen/wider des Heiligen Reichs Ordnung vnnd Abschiedt mit feindlichem gewalt vberzogen/ geplündert/gebrandtschatzt/vnd gantz vnd gar vnchristlicher weise bedrängt/sonder auch damit vmbgangen werde/wie jr Kay M. vnd des Heiligen Reichs Stat Cölln/welche doch mit disen sachen vnd mißuerstenden/so sich zwischen dem Entsetzten vnd Newerwelten Bischouen daselbst erhaben/das wenigst nit zuthun hette/vermittelst allerhandt heimlicher practiken vnd anschläge/müge feintlichen vberfallen/vnd dem Reich entzogen werden/welches beide solche handlungen weren/ dagegen sich billich alle Stände vnd Kraiß mit aller macht vnd vermögen setzen/vnnd so best sie immer könten/verwehren helffen sollen: So hetten jr Ma. demnach obligenden Kayserlichen ampts halben ferner nicht vmbgehen können/denselben General vnd Kriegs Obristen/Rittmeistern/Beuelchs vnnd anderen kriegs leuten/welche obangerürter massen den Stifft Cölln vberzogen/vnd denselben landtfridbrüchiger weise zuuergwaltigen vnderstehen/von Röm. Kay. macht/bey Peen des Landtfriedens/vnd jr Maiestat vnd des Heiligen Reichs Acht vnd Aberacht/auch verluß aller jrer Regalien/Lehen vnd freyheiten/die sie vnd jr jeder insonderheit von jr M. vnd dem Heiligen Reich hette/ ernstlich zu mandiren/berürte jre kriegsrüstung als gleich wider abzustellen/dem kriegsvolck abzudancken/vnd dasselbig ohn jemandts beleidigung/einzig vnd rottenweiß abziehen zu lassen. Danebens jnen menniglich allen Kraißobristen von obbestimpter Kayserlichen macht vnd in krafft berurter Reichs Abschiedt vnd Ordnung ernstlich beuehlendt/zum vnuersehem fahl solchem Jren Kayserlichen Mandaten nit gehorsambt/vnd derselben vngeachtet/wider berürtes Ertzstifft vnd desselben Vnderthanen/Geistlich vnd Weltlich/oder wider die obbemelt jr Kay. Ma. vnd des Heiligen Reichs Stat Cölln nochmals verfahren werden solte/das sie auff jr des beträngten Stiffts oder Stat ersuchen vnd anlangen/denselben mit jrer Kraiß hulff nit allein eilents zuziehe/vnd sie bestes vermögens retten helffe/sonder auch wo der gewalt so groß/das sie allein zu abwerung vnd widerstand zu schwach/ alßdan auch andere negstgesessene Kraiß souil vngenehrlich vonnöten/ auffmahne/vnd mit derselben sametliche hulff das jenig furneme vnd handle/was mehr angezogene Reichs ordnung ferner mitbringt vnnd außweiset. Benahl jn also jr M. sie die Kraißobristen wolten mit sammlung vnd vngehorsam seyn dan daran theten sie jr anbeuholē ampt/vñ jr Kay. M. entlichen beuelch vnd willen. Anno 1583.

Vber vorgemeltes des gewesenen Ertzbischouen zu Cölln Schreibē hat auch Hertzog Casimirus/als welche beide vmb Cölln her gelegen/ mit schickung eines Freyherrn von Thonaw an die von Cölln sein vleiß nit nichten gespart/haben aber vngesehen beider des Ertzbischouen vnd Casimiri susse wort vnd erbieten sich nicht bewegen lassen/sonder 7. Sept.

Anno. 1583. Esaie. 36. seind in der Catholischen Religion als bestendige Christen verharret/ vnd sich (dem löblichen exempel des Königs Ezechiæ nach/ wie Jerusalem vō Sēnacherib dem Assyrier mit Heereskrafft vmbzingelt wardt) zu Got dem almechtigen mit embsigem gebet gekehret/ vnd ohn auf hören die gantz Cölnisch gemeinte also gerueffen:

8. Sept. pag. 13.

O Allergnedigster Got Vatter/ Got Shon/ Got Heiliger Geist/ ein warer Got vnd ewig guet/ O einiger trost vnd zuflucht deiner beträngten Christenheit/ Sihe doch an/ bitten wir in berewtem hertzen/ mit dē augen deiner grundlosen barmhertzigkeit/ vns armes Catholisch heufflein/ das du anhero in vilen gefahren erhalten hast/ vnd erleuchte die finsternuß der hertzen bey vns in allen Stenden/ auff das wir einhellig/ vnsere sünde vnnd mißethat/ als die vrsach alles jamers diemütiglich erkennen/ hertzlich bereuwen/ beclägen/ buessen/ vnnd durch die Sacrament/ als werckzeug deiner gnaden/ in dem blůt des für vns geschlachten Lämbleins/ Jesu Christi/ abwaschen vnd außtilgen mögen/ vns dir O getrewer vnd gewaltiger erretter zu einem heiligen wolgefelligen lebendigen vnd volkommenen opffer darstellen vnd heiligen/ welches dir in ansehen des Cristlichen Blůts/ leidens vñ sterbens deines Sohns also gefalle/ das wir von dir auffgenommen/ vnd durch deinen starcken arm/ in dem du jederzeit das volck aus den bänden jrer feinden gewaltiglich erlöset hast/ auch wider vnserer feindt zorn vnd grimmiges wůten beschutzet bleiben. Sihe herab vom hochsten thron deiner Maiestat/ O Herr aller herrscharen auff die hoffart vnd vermessenheit vnser feinde/ wie sie sich deiner warheit vnd erleuchtung in jrem vnreinen vñ gleichsnerischem hertzen/ handel vnd wandel schentlich vermessen/ deine Sacrament schenden/ dein Wort verfelschen/ den schatz deines allerheilichsten Fleisch vnd Blůts/ den du zu sondern trost deiner Christen nachgelassen/ verlaugnen vnd mißhandlen/ die algemein Christlich Catholisch vnnd Apostolisch Kirchen/ vnnd allein seligmachende Religion hönen/ verspotten vnd beliegen/ vnd vns/ das wir nicht vom wolhergebrachten Glauben vnserer Christlichen Vorfahren/ den du bey vns mit so viler Heiligen Merterer leib vnd blůt gegründet vnd bezeuget hast/ weichen/ vñ vns zu jrem vngöttlichen/ vngleichen furnemen gesellen wollen/ nunmehr alles vngemach trowen/ vnd mit auffrehr/ raubē/ todtschlagen vnd brennen zuzufuegen vnderstehen. O Herr vñ starcker Heilandt/ der du hassest vnd baldt sturtzest alle auffgeblasene geister/ vnd mit nichte verwirffest das diemütig gebet deiner armen. Bekehre jre hertzen zu dir/ das sie erkennen jr vnchristlichs furnemen/ vnd ablassen/ Erfulle jre angesicht mit schandt/ das sie deinen Namen/ den sie in blindheit jres verbitterten hertzen/ in vns Catholischen verfolgen/ suechen vnd finden. Vernichte jren Rath/ mache zu schanden jre anschläg/ auff das sie in der warheit spuren/ das du dich deines Volcks/ so sich zu dir kehret/ nach deiner verheissung nicht wolst vergessen/ noch der feinde deines Volcks verschonen. Verleihe der Geistlichen Obrigkeit

keit / vnserm New vnd recht erwelten Ertzbischouen vnd gnedigsten Churfursten vnnd Herrn ERNESTO zu gemeinen frieden diser Landschafft/ vnd des Heiligen Römischen Reichs / glück vnd sieg wider seine feinde. Gib jme sambt vnsern anderen Obrigkeiten vnd diser Stadt Regenten vnd Erbaren Rath die frewd des heils/ vnd bestettige sie mit deinem furstlichen Geist der waren weißheit vnd starckmütigkeit/damit sie durch jn alles anordnen vnd befurderen / das zu deine wolgefallen vñ gemeinem friede vnd wolfart gedeye. Gib auch vnsern Mitbürgern vnd ungesessenen zu erhaltung jres vhralten Catholischen glaubens/in dir ein vnerschrocken/ jrer frommen Obrigkeit vnderthenigst/vnder einander friedliebendes hertz vnd gemuet/ Den armen verdrbten Christen draussen trost vnd gedult / Vns allen vnd besondern ein Newen geist / sampt einem starcken fursatz vnd willen zu deinem gehorsam vnnd Gotseligkeit/ damit wir in dieser schwebenden kriegsgefahr deiner gegenwürtigen hülff schembarlich/ zu lob deines Heiligen Namens geniessen / vnd von furcht vnser feindt erlöset / dich in heiligkeit vnnd gerechtigkeit/alle die tage vnsers lebens loben / dir danck sagen/vnd allen schuldigen dienst beweisen mügen. Erhöre O trost der betrübten diß vnser seufftzen vnd flehen durch JESVM CHRISTVM Vnsern Herrn vnd Heilandt/vnd die furbit seiner gloriwirdigsten Mutter / vnnd aller deiner Heiligen / beuorab der jenigen/ mit welcher costlichen Todt vnd beschendigkeit / du diese Landtschafft vnd Stat wol geregieret vnnd befestiget hast / welche mit dir jetzt in stetigem frieden regieren vnnd herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen. Anno. 1583

Was nun solches diemütiges/ vleissigs vnnd vnauffhörlichs Gebet gewirckt/vnd bey Gott dem Almechtigen außgerichtet hat/auch wie es dem abgesatzten Churfursten sambt seinen zugethonen Hertzog Casimirum zurück getrieben / das wirt sich in nachuolgender historischen erzellung clar vnd lauter befinden.

Mitler weil kumpt man bey einander zu Mentz/vmb die sachen zwischen dem abgesatzten Churfursten von Cölln vnd seiner widerparthey zuuertragen / eben an dem tag/als des Hertzogen Casimiri Volck das geschutz zu Duitz angebracht/Wie aber der Hertzog von Cleue begert/ ermelter Casimirus wolte sein kriegsuolck von dessen grundt vñ bodem abschaffen / hat Er sich alßbalt darnach wider auff Bonn begeben/der mainung/Er wolt Küngswinter eingenommen haben / welchs zuuor ein Frantzosischer Haubtman Buius genant/ eingenommen / vnnd ins fewr gesteckt verlassen hat. Als aber derselbig Platz darnach durch Graff Salentinum von Isenburg dermassen befestigt worden / das es so balt nicht zugewinnen gewest / hats Casimirus nach dreien stürmen von wegen / das sich die so darinnen gelegen so dapffer darauß gewehret/letzlich verlassen mussen/ligt zwischen Bonn vnd Yckel / vnd dieweil 11. Sept. 13. Sept.

Anno 1583. weil wolgemelter von Isenburg oberhalb Bonn am Rein allenthalben den paß verlegt / ist Casimirus derhalben auch aus mangel Profiandt / mit seinem Volck auff Duitz gerückt / vnnd sich alda gegen Cölln vber gelegt den 16. tag Septembris / nach Mittag vngeuherlich vmb vier vhren.

16. Sept.

Den andern tag darnach / Haben die Römisch Kay. May. dem Carl Truckseßen des abgesetzten Ertzbischouen Brueder so Bonn innen helt auch dem Grauen von Alpen / dem Berck zuuerwaren beuohlen / vngeuehrlich auff dise weiß zuegeschrieben.

17. Sept.

Wiewol in jrer Maiestat vnd des Heiligen Reichs ordnungen vnd Abschieden vnder andern lauter versehen vnd ernstlich verbotten were / das keiner wes Standts / wierden oder wesens er seye / einen andern der im Heiligen Reich zu recht gesessen / mit gewalt oder der that vberziehen / vergwaltigen / beuechten / oder sonsten in einig ander vngebürlich weg beschweren / oder anderen solches zuthun sich bestellen oder gebrauchen lassen / noch auch sich frembder händel annemmen / vnd darzu ohne furzeigung jrer Kay. M. patenten / weder in noch ausser Reichs kriegsuolck werben oder auffbringen / durch andere landt vnd gebieth fueren / munsteren noch inlegeren sol: So keine jr Kay. M. doch glaublich fur / waß massen sie solches vngeachtet / als sich vnlangst im Ertzstifft Cölln zwischen dem gewesenen Bischoff vnd seinem Thumb Capittel / wie auch dem Newerwelten daselbst mißuerstandt erhaben / sich sambt etlich andern mehr gelüsten lassen / ein anzahl / so wol frembdes als Teutsches kriegsuolck selbst eigenes gefallens auffzubringen / vnd mit hochster beschwerung vnd clag viler fridtliebender Stände vnnd derselben Vnderthanen / nicht allein ins Stifft Cölln zuf huren / sonder auch die Ertzbischoffliche Clenodien vñ vorrath / so wol auch des Ertzstiffts Archiff feindlich berauben / vnd darin befundene Brieff vñ Siegel gwaltsam entfuhren zu helffen / Vnnd darzu beide Churfurstliche Heuser (schreibt Jr M. dem von Alpen) Horenburg vnnd Berch mit dem zoll daselbst / sampt den Heusern vnd Stätten / Vrdingen / Recklinckhausen vnd Westerholt mit gewalt einzunemmen / teils derselbig mit Frantzösen / Schotten vñ Engellender / wie nicht weniger schreibt jr M. dem Carl Truckseß auch die Stat Bonn / deßgleichen beide Heuser Poppelstorff vnnd Godesberg / sampt den Clösteren Vilich vñ Rindorff mit allerhand Nationen zubesetzen / vnd dem Newerwelten Ertzbischouen / wie auch dem Capittel zu Cölln thatlich vorzuhalten.

Wan jnen dann solches wider angezogene Reichs Satzungen vnnd Landtfriedens Constitutionen dermassen furzunemmen keines wegs gezimmet / Jr Maiestat auch Kayserlichen ampts halben menniglich zu dem seinen zuuerhelffen vnd dabey handzuhaben / oblege: So beuehlen hierumb Jr Kay. M. jnen von Röm. Kay. Macht. bey den eyden vñ

pflichten

pflichten/damit sie jr Maiestat vnd dem Heiligen Reich verwant sein/ auch bey peen vnd straff jr M. vnd des Heiligen Reichs Acht vnd Aber acht/ vnd darzu verluß aller von jr Maiestat vnd dem Heiligen Reich habenden freiheiten/ lehē vnd gnaden/ernstlich gepietent vnd wolten/ das sie vermeltem jr Kay. M. lieben Neuen Vetteren vnd Churfursten Ertzbischoff Ernsten zu Cölln/bemelte Stet / sampt obberürten Heussern vnd Clöstern/auch den Clemodien/ Vorrath/ Brieff vnd Siegel so sie auß des Ertzstiffts Archivo entfuhret / als gleich vnd zum lengsten innerhalb acht tagen den nechsten nach vberandwortung dieses jr Ka. M. Mandats/gentzlich vñ volkumlich/ohne alle Condition vñ anhang mit aller Munition/vnd bißdahero eingenommen Nutzung/ neben erstattung des zugefügten schaden abtretten / restituirn vnd einant worten/vnd sein des Neuerwelten Ertzbischouen zu Cölln Lieb furters da bey vnbekümmert vnd vnbetrübt bleiben lassen/ vnd hierinnen keines wegs anderst thun noch vngehorsam sein / als lieb jnen sey obberürte straff/vnd jr Kayserliche vngnade zuvermeiden/ das meinten jr Maiestat ernstlich. Anno 1583.

Vnd ist solcher Beuelch gegeben worden zu Wien in Osterreich/eben den tag/als der Bischoff von Vercel alda ankommen / nachdem Er zuuor den 8. Augustt aus Cölln verrückt ist/wie in Relatione Historica gesagt worden/ pag. 132. 17. Sept.

Den Dritten tag darnach zu morgens vngeuehrlich vmb sechs vhr ist der Abgesetzt Ertzbischoff Truckseß sampt dem Hertzog Casimiro/ den zweien Marggraffen vō Badē/seinem Brudern Ferdinando Truckseßen/dem Grauen von Newenar/Grauen von Solms / vnd dem Freyherrn Thoma von Arschingen/vnd sonst noch andern Fursten vñ Herrn von Dutz auffgebrochen vnd auff Mulhem mit dem Leger verrückt: Vnd hat Hertzog Casimirus vor seinem verrücken von Dutz/ sich sonderlich bedanckē lassen vmb einen Ersamen Hochweisen Rath zu Cölln der waffen vnnd Proviant halben/die sie jme aus der Stat als vnparteische widerfahren / vnd seine Leuth frey aus vnd in die Stat ziehen hettē lassen. Gleichwol aber ist war/das jr vber zehn auf einmahl nicht ein oder außgelassen sein worden.

Wie man aber nun ein weil zu Mulhem stil gelegen/ist man mit pancketirn vmnd drincken dermassen fortgefahren/ das ein Graff von Pyrmont mit Todt abgangen/dem man nicht lang darnach die begencknuß gehalten/ also/ das die Trommetter auff den Altar gestigen auffgeblasen/ vnd die Psalm auff Hochteutsch ein vmb den andern gesungen vñ wider auffgeblasen haben/alßdan hat letzlich des H. Casimiri Predicant ein Leichpredig gethan/ vnd denn dienst auff der Augspurgischen Confession verwanten art verrichtet.

Anno. 1583. Wie aber zuuor ein Conuentus des Cöllnischen handels halben zu Mentz gehalten ist wordē/wie gesagt/also ist nicht lang darnach/ auch ein tag der zusammenkunfft angestellt zu Franckfurt / vmb niderlegūg der empörung / so sich im Hochwirdigen Ertzstifft Cölln erreuget vnd zugetragen.

Man hat dazumahl sagen wollen/das die Sachsischen / Brandenburgischen vnnd Pfaltzischen Abgesanten/der Geistlichen Churfursten Gesandten verwiesen/das sie die sachen so vern kommen lassen vnd anfangs nicht gestilt hetten/ darauff sich die Geistlichen entschuldigt/sie hetten jr bestes darzu gethan vnnd geraten / damit allem kriegswesen vorkommen were worden/auch den Truckssessen zu mehrmalen beschicken vnd ermanen lassen/ Er hette aber nicht abstehen noch volgen wollen/vñ so hetten sie daruber auch verstanden/die drey Welelichen Churfursten hettens mit gemeltem Truckssessen zugehalten/darumb sie dem Casimiro den paß nicht sperren hetten wollen noch künnen. Wiewol nun beider Weltlichen Churfursten Saxen vnd Brandenburgische Gesantē nein darzu gesagt sollen haben/ so hette doch der Pfaltzisch solchs gar gern bekent/vnd sich daruber auch so vern vernemmen lassen / als solte der Churfurst sein Herr dem Hertzogen Casimiro seinem Bruder 28. tausent Thaler / von den Geistlichen gütern auffzubringen bewilligt/vnd also hilff vnnd beistandt dem Truckssessen consentirt haben. Dem sey nun wie jm wolle / der vnparteisch Leser hat vernunftiglich / aus dem was die drey Weltlichen Churfursten an die Röm. Kay. Ma. schrifftlich vnnd mit schickung werben haben lassen/ Item was sie an ein Hochwirdig Thumbcapittel zu Cölln geschrieben haben/ vnnd wir bißher erzellet / zuerkennen / was in dem fahl zu glauben/oder nicht zu glauben seye.

NVN hab ich bißhero von anfang diser Historischē Beschreibung zum vberfluß alles das jenig erstattet / so in Relatione Historica ich mit vleiß vberschritten/vnd consulto dazumahl hieher gespart. Vnnd were gleichwol daran gewest/das jetzt ordine temporis consueto / wie bißher also auch weiter fortgefahren were worden / vom September durch den October/November vnd December/ biß auff das New jhar 1584. wan ich nit auff etlicher jres Vatterlandts liebhabenden Westphalern als Joan. Dettent ꝛc. anhalten gesehen/welche mich gebeten/ich wolte doch derselben jrer Landt art auch meldung thuen / vnd hiemit vngenehrlich beschreiben / was sich vnder Gebhardo Truckseß in Westphalen/sidther publicierung vnnd freystellung der Religion begeben vnd zugetragen.

Wiewol ich nun dieselben bey mir anhaltende/auff Relationem Historicam gewiesen/in welcher weitleufftig/vnd nach lengs angezeigt/ was

zu Arns

zu Arnsperg von Ermeltes Truckfessen wegen proponirt / vnnd durch die Westphalischen Stände darauff resoluirt ist worden: So sein sie doch damit nit zu friden gewest / sonder haben begert / ich wolte gleichfals wie in diser Historischen beschreibung / dasselb erstattet vnd Supplirt ist worden / was Relatio Historica nicht hat / also auch vber das / was ich zuuor von Westphalen in derselben Relation vermeldet / verner vö etlichen Stätten vnd Flecken in solchen landen gelegen / sonderlich aber von Werl vnd Recklingshausen / erstatten / was in diser jetzigen vnser Historischen gegenwürtigen Beschreibung bißher vber schritten / mit vleiß außgelassen / vnd nit erzelt ist worden. Anno 1583.

Darauff ich Repliciert / weil sich Westphalen zu der Augspurgischē Confession (wie sie es nennen) begeben / vnnd die Catholisch Religion dem Truckfessen zugefallen verlassen / das ein jeder aus solchem allein leichtlich zuermessen hette / es würde ohne zweiffel in Westphalen nicht anderst zugangen sein / als an anderen orten / da der abfahl geschehen / als nemblich / in den Niderlanden / dauon in Leonis Belgici topographica atque Historica descriptione weitleufftig tractirt / vñ hieraus gleich als ein Regula collegirt werden kan / wie sich alle Lander halten / die sich pflegen vom guten in das böse zuuerendern.

Dann erstlich liessen sie die abtrünnigen vnd außgaloffenen Münch zu heimblichen Predigen zu: Darnach wan nun ein Corpus zusammen gebracht / Supplicirt man vmb Kirchen / vnd das offentlich Exercitium jrer widerwertigen Religion: zum dritten / wan man solches von Gott verordenter Obrigkeit nit erlangt / sucht man Potentes jrer Religiō zugethane Intercessores. Wan nun dieselben nichts außrichten / sonder mit gutem bescheidt abgewiesen werden / findet man zum viertē mittel der / abgestorbenen Heiligen Bilder zustürmen / abzuwerffen / vnnd aus der Kirchen zuthun / damit wan mit jrem predigen das volck taub gemacht / sie also dasselbig auch blindt machten: Wan aber solche Bildenstürmer bericht worden vnd empfinden / das sie mit dem nit weniger außrichten / als ein grimmiger hundt / der in (auff denselbē gewoffenen) stein gebissen: kehren sie sich zum fünfften wider die Geistlichen / denen sie mit enthehrung der Heiligen gedächtnuß trutz beweisen / vnd stossen sie allenthalben aus von jhnen / verfolgen sie auch auffs eusserst. Zum letsten (wo durch zusehung der Weltlichen Obrigkeit) jnen solches gestattet wirt / so vertreiben vnd absetzen sie dieselbe Obrigkeit auch / vnd machen sich also allenthalben meister. Daraus kumpt dan alles vngemach / Krieg / hergen des Landts / vnnd verderben der armen Leut vnd Vnderthonen.

Solche Regel / sagt ich / collegierte man nicht allein aus obgedachter descriptione Leonis Belgici / alßuil Niderlandt angieng / sonder auch aus allen anderen dergleichen Historien vor vnsern zeiten. Darumb ob

Anno 1583. mich gleichwol für gut angesehen / weiter als zuvor in Relatione Historica beschehen / von Westphalen nichts zubeschreiben: So wil ich doch jrem begeren nach / auff obgedachte Regel / auch solches nachfolgend Westphalisch exempel applicirn / jnen in disem fahl wilfahren / vnd alß dan / in meiner Historischen Beschreibung vom September durch den October / vnd also biß auff das New jhar 1584. wie gemelt / temporis observato conueniente ordine fort fahren.

ANFENGLICH ist war / das alßbalt sich in dem Römischen Königlichen Stuel zu Ach das heimlich predigen vñ offentlich Supplicirn darauff / auch andere Newerungen vnnd alarma erhebet / die zwen Weltlichen Churfursten Sachssen vnd Brandenburg / für die / so alda zu Ach jr algemeine / ware / Catholische Religion / in ein eigne die Augspurgische Confession genant verendert haben / bey der Röm. Kay. M. mit fürschrifften verfahren. Als aber hochgedachte jr Kay. M. denselben intercedierende Fürsten der gebuer nach außfurlich geantwort: Ist darauff vmb solche zu Ach entstandene Newerung hinzulegen / Gebhart Truchseßen / dazumal Ertzbischoff zu Cölln sampt anderen / alß Nassaw vnd Winneburg ꝛc. durch Kayserliche Schreiben committirt worden. Welcher Ertzbischoff / ob es gleich in der erst geschienen / als hette Er sein bestes zu abschaffung vnd hinlegung der Achischen empörung vnd zweyspalt gethon vnd gehandlet: So ist doch baldt darauff befunden worden / das sich gleichfals auch zu Cölln das predigen vnnd supplicirn erhaben vnd angefangen hat. Wie aber solches beschehen / vnd ein Erbarer Hochweiser Raht / sonderlich auch das Hochwierdig Thumb Capittel daselbst sich wider solches gelegt vñ opponirt: haben die von der alten Religion abgewichene (nachdem Jr Kay. Mt. zu Außspurg den Reichstag schon angefangen hette) andere fürschreiben von gemelten Weltlichen Churfursten vnd derselben Gesanten erlangt / an wolermelten Raht / der ein wenig darnor das Edict außgehen hat lassen / durch welches alle die / so an der algemeinen von der Apostel zeiten her werenden / vnnd in der hochlöblichen Reichs Statt Cölln geübten vnd erhaltenen Catholischen Religion nicht zu frieden / sonder wie vnlangst beschehen were / mit predig hören vñ anderen gefehrlichen newerungen fortfahren wurden / inner einem Monat auß bemelter Statt Cölln reumen vnd weichen sollen. Als aber gemelter Churfursten Intercession auch in dem fahll nit fortgehen wollen / sein in Westphaln etliche zugefallen / vnd haben / weil der Reichstag zu Augspurg noch gewert / an ermelten Gebharten Truchsessen / als dazumahl noch Ertzbischouen zu Cölln / vmb freystellung der Religion Supplicirt / vñ auf das noch dazumal nicht scheinē möchte / ermelter Truchseß were der Newē Religion zugethan / sonder was Er hierin zulassen wurde / das geschehe gleichfals allein auff anhalten vnd intercedirn hochgedachter der 3. Weltlichen Churfursten / seind jme solche fürschrifften / vñ der Augspurgischen

gischen Confession zugethonen Stände Intercessiones/ fürgelegt worden. Darauff Er alßdan von langer handt expectierte vnd begerte freye stellung der Religion (doch da der zeit noch nicht offentlich) bewilligt. Vnd ob gleich Ermelter Truckseß zu mehrmahlen durch die Röm. Kay. Mayest. auff den Reichstag erfordert / Er auch dergleichen gethan/ als wolte Er dahin verreisen / so ist doch nichts weniger dan solches/ sein meinung gewest / daher Er nit allein auff den Reichstag nit kimmen/ sonder auch auff heimbliche anreitzung etlicher/ in Westphalen/ alle seine sachen dahin gericht vnd gefurdert/ damit Er nit allein denen so jn darzu angereitzt/ sonder auch seinen Supplicierenden Ständen beliben/ volgendts sein Hochwirdigs Capittel/ & per consequens das gantz Ertzstiffe verliren möchte/ im fahl es seiner Religion zuwider schtes anrichten würde. Anno 1583.

Hat derhalben nicht lang darnach auß den Westphalischen Cölnischen Fürstenthummen / an dem Rein die Stat Bonn/ vñ mehrerstheils die Heuser im Ober vnd Niderstiffe besetzt/ vñ sich teglich mit mererm Kriegsvolck gesterckt. Nachdem Er aber zu Bonn mit 400. gewapneter man zu roß vnd fuß ankummen / ist Er alda geblieben biß auff den 4. Februarij drey gantzer Monat/ was Er alda gethan/ vnd von dannē geschrieben / hab ich zuvor an etlichen orten Relationis Historicæ weitleufftig erzelt/ allein das hab ich verners anzeigen muessen/ das Er ebē denselben Tag/ wie Er an die Gaffelen zu Cölln geschrieben/ offentlich zu Frewlein Agnes ins Rosenthal einzogen/ daselbst gessen/ getantzt/ vñ allerley kurtzweil getrieben / vnd am anderen tag darnach / das ist den 23. Novembris / offentlich in der Cantzley zu Bonn an einem Freytag darzu fleisch speisen lassen.

Am volgenden Sambstag darnach/ hat sich der Pabst mit allen/ so jme anhengig wol leiden vnd schmähen lassen muessen / vnd hat dabey erclärung gethon/ Er Truckseß wolle seinen Churfurstlichem vermügen nach / die Religion der Augspurgischen Confession handthaben/ vnd hat zum zeichen dieses das Buch in die rechte hand/ vnd dz schwert in die linck genommen/ sagendt / Es weren jme von einem Potentaten zweytausent Pferdt vnd zweintzig fehnlein Knecht jar vnd tag freyzuhalten angebotten/ vñ noch von einem freundt darzu Sechtzigtausent Kronen nimmer wider zu geben / wie auch alle protestierende vnnd seine Suffraganei einstheils jme hulff leisten beystehen vnnd pflichten wurden/ vnd deßgleichen vilmer außgebreittet/ vnd hat volgendts vō allen gegenwertigen / ob sie seiner Religion sein wollen / erclärung gefordert/ welches auch fast von allen geschehen/ außgenommen das der Amptman zu Aeyerswert sich vernemmen lassen / Er könte noch wiste von der Catholischen waren Religion/ darinnen Er geboren vnd erzogen were worden/ nit abzuweichen / wie es jm aber darnber ergangen/ wil ich vmb bessers willen fürnber gehen vnd schweigen.

Z iij Baldr-

Anno 1583. Baldt darnach/das ist den 25. Novemb. ist der Bremisch Gesandte mit dem einen aug aus Bonn verruckt vnd weck gezogē/der hat schrift liche erclärung vnd vergwissung in Puncto Religionis mit sich genommē/auff das Er die selbe dem Churfursten zu Sachssen furbringē solte/ der sich ohne solche Erclärung/zu einigerhand der hulffleistung nicht bewegen noch einlassen wollen. Den andern vnd dritten tag nach dem verreisen obgemeltes Gesandten/das ist den 26. vnd 27. Novembris/ hat man bey dem Frewlein Agnes widerumb eingekehret/dominiert vnd triumphirt. Den 28. tag desselben Monats/hat man den Burgern in Bonn nicht mehr zu wachen/vnd die Schlasseln zuubergeben beuehlen lassen/vnd alß die Stat Bonn sich bey dem Capittel raths erholen wollen/ ist jnen zur antwort geben worden/sie sollten dem Truckssessen/als jrem Herrn vnd Churfursten/schuldigen auch jme gebürendē gehorsam leisten/vnnd ist man also fortgefahren/ das Bonn/Poppelstorff/Lechnich/Godesberg/vnd das Closter vor Bonn mit Soldatē besetzt worden/vnd haben die guten Closter Jungfrawen in die Statt Bonn weichen muessen/dan sie haben gemeint/die Catholischen wurden daselbst guten platz gefunden haben/aber man hat dieselbigen alß bald Hæreticos, vnd die Heilig Meß ein grewel geheissen: Ist auch den Jesuittern der zůtritt verbotten/ also dz dem furtrefflichen Predicanten Patri Petro angezeigt worden man dürffte keiner Brillen mehr/man sey nun erwacht/vnd dergleichen hat man sich damals auch verlautten lassen/die Pfaffen güter (darauff meistes teils jr Religion fundirt) soltē anderst administrirt vnd außgetheilet werden/die sach sey anderst angefangen/als zu Ertzbischoffs Hermanni zeiten/Vnd haben sich offentlich dazumal vber Tisch vnd sonst verlautten lassen/das noch vor dem Newen jahre zu Cölln wurde dem Capittel/Burgermeister vnd Rath daselbst zu trutz/auff gut Truckssesch in vier Kirchen gepredigt werdē. Es seind jn aber die Brillē noch fur den augen gewest/das sie mit recht gesehen/dan es vil anders kummen/als sie jnen traumen haben lassen/ vnd hat ein Hochwirdigs ThumbCapittel/auch ein Hochweiser Raht der vhralten Catholischen Stat Cölln/solches mit nichte zulassen sollē noch wollen.

Mitler weil zeucht Carl Truckssess aus Bonn/wie ins gleichen Ludowig Rumpff vnd andere vmb Leut zu werben/vnd sonst alle das Silber so zum Bruel vnd anderswo auff den Heusern gewesen/ zuholen vñ in Bonn zu bringen/Vnd hat man dieweil dem Herrn Thumdechandt dazumal zu Bonn/auch dem Capittel nicht destoweniger gute wort geben/vnd geschmückte brieff geschrieben/biß man allerseits gefast ist worden.

Es hat auch Truckssess aus Bonn vngeuehrlich den 1. Decemb. 82. seiner Camerpoten einen mit 100. gulden abgefertigt/zu Theodoro Rippeberger/dem Kelner auff Hornburg/mit disem Beuelch/Er solte vñ solches

solches gelt etlich Soldaten werben/damit dieselbig feste auch besetzt werde. Welchs Er dann zuuerrichten gantz willig gewest / vnnd hat etliche Landtsassen daselbst / teils aus dem Stifft Munster / teils auch aus dem Vest von Recklingshusen in besetzung angenommen. Anno 1583.

Wie vätterlich aber der Pabst Gregorius den 17. December darnach ermeltem Truckseſſen geschrieben/das haben wir in vnser Relation one Historica zimlicher weise erclåret/vnd volgendts angezeigt/das Er Truckseß/diſes alles nicht gegenstehendt / gleichwol sein Newe Religion publicirn lassen/nicht allein den 19. Decembris 82. zu Bonn/ sonder auch volgendts den 16. Janu. 83. allenthalben/ vnd sich in Bosi mit eusserstem vleiß den 18. Janua. gesterckt/ vnd die Weltlichen Churfursten/auff welche Er sich verlassen / zu hulff genommen/die dann einem Hochwirdigen Thumb Capittel zu Cölln zugeschrieben / vnnd Truckseſſen in allem recht geben haben. wie ich nach lengs erzelt in Relationis Historicæ pag. 85. Darnach hat man den 27. Januar. auff gut Lutrisch oder Confessionistisch/etlich wollen sagen/auch Caluinistisch predigen lassen.

Nach solchem Predigen/ist der Hertzog von Zweybruck balt võ Coln in Bonn kommen/vnd den anderen tag nach seiner ankunfft/das ist den dritten tag Februarij gegenwertiges jahrs/hat sich Truckseß mit dem Frewlein Agnes/einer von Manßfelt / offentlich in beysein siben Grauen/darunder etlich Canonici von Cölln gewest/vermahlen/vnd durch des Hertzogen von Zweybruck Predicanten zusammen geben lassen/vñ damit gehalten/das/so Er lang zuuor im grossen Hoff der Cantzley zu Bonn / in jgegenwertigkeit in beysein des Grauen von Manßfeldt/ ermeltes Frewlein Bruder / vor dem Freyherrn von Kriechingen des Frewlein Schwester Mann/Item in beywesen des Marschalcks Horstij vnd Erasmi von Bell/auch anderer Herrn vnd vom Adel gelobt vñ zugesagt hat. Schmähet aber dazumal die Catholisch Religion auffs hochst/vnd discurriert de Sacramento sub vtraq; specie weitleufftig. Darnach fragt Er vmb/ob Er wol oder vbel bestattet/die jme zugefallen/ denen gibt Er die handt/die andern hat Er sawr angesehen. Vnnd ist darauff den andern tag nach solcher vermehlung/mit Hochgemeltem von Zweybrnck/mit dem Graff Johan von Nassaw/ vnd anderen aus Bonn durch Dillenburg widerumb in Westphalen verrückt / daraus Er vor drey Monat gehn Bonn kommen ist/da Er Carl Truckseß seinen Bruder an seiner Stat zu Bonn gelassen.

Weil ich aber zuuor in kurtz erzelt habe/wie Er sich gegẽ seine Westphaler auff derselben Supplicirn gehalten hat / zuuor vñ ehe Er gehn Bonn verreist/weil ich nun verner auch teils erclåren/ wie Er mit jnẽ haußgehalten/nachdem Er daselbst widerumb in Westphalen ankommen ist / damit alsodie frucht des Newen Euangelij gespurt möge werden.

Erstlich

Anno 1583.

Erstlich schickt Er den 20. Februarij einen vom Adel / genant Balthasar Boker aus Arensperg auff die Hornbruck / vnd besichtigt jme allen vorrath daselbst von allerley munition vnd prouiand zu inuestigirn auch des gantzen hauß gelegenheit vleissig abzumessen.

Den 3. tag Martij darnach volgent / Schreibt Truckseß auch aus Arnsperg an Herrn Heinrichen Auerdunck Richrer zu Recklingshausen vnd den Richter von Dorsten / mit Beuelch / sie solten die Edicta so Er von wegen freystellung der Religion offentlich außgehen hette lassen / auch bey jnen publiciren vnd anschlagen / wie Er dan einem jeden Richter insonderheit ein Exemplar solcher Edicta / mit seiner des Truckseßen eigenen handt vnderschrieben / vnd insigel verfertigt / zu solchem end zugeschickt hette. Es haben aber ermelte Richter darauff schrifftlich geantwort / auch sich solches zuthun geweigert / vnd jre bedencken / damit sich vnderthenglich zuentschuldigen / vnd warumb sie es vnderliessen / fürgebracht.

Bald darnach / das ist eben vmb den 6. Martij / wie das Hochwirdig Thumb Capittel zu Cölln an die Westphalische Stände geschrieben / vnd sie als getrewe Peterlinge ermaynt / sie solten bestendig bey jnen bleiben / wie ich zuuor weitleufftig erclaret pag. 102. Relationis Historicæ / Seind Schreiben von Hertzog Friederich von Saxen dem Chorbischouen an den Raht zu Recklingshausen vnd Dorsteten kommen / sie solten keins wegs des Truckseßen Volck / da Er jnen solches anmütten wurde / einlassen / sonder jre Stät zum besten mit jrē Burgern verwahrē / vnd jres genommenen Abschiedts / auff jungst gehaltenem Landtag in Cölln gantz trewlich vnd mit vleiß nachsetzen.

Hat auch Hochermelter von Saxen an abgedachten Aelner in Hornburg vngenerlich auff vorigen inhalt geschrieben / mit diser außgedruckten interdiction / Er solt dem Truckseßen durchaus / weder frücht noch gelt zukommen noch folgen lassen / sonder alles dasselbig zu behüff eines Hoch vnd Erwirdigen Thumb Capittels auffheben / dan sie mit der zeit deßwegen rechnung forderen wolten. Es war aber gemelter Aelner vom Truckseßen schon vndergangen vnnd auff sein seiten gebracht worden / derhalben hat er solches Schreibens Copiam authenticam dem Truckseßen vberschickt / vnd sich also deßen / so innamen eines Hochwirdigen Capittels / durch den Hertzogen von Sachssen / als Chorbischouen / wie gemelt / begert vnd verbotten worden / enteussert / Vnd sindt also nicht allein ermelter Aelner in Hornburg / sonder auch vast alle Westphalische Stände dem Truckseßen vnd seiner Religion zugefallen / sonderlich nach seinem Außschreiben vnd gethaner Propositionen zu Arnsperg den 11. vnd 12. Martij / dann es ist nach gehaltenem Landtag zu Cölln auch ein anderer zu Arnsperg außgeschrieben worde / vnd seindt die Ritterschafft vnd Stät darzu erschienē / alda der Truckseß begert /

seß begert/ sie solten sich erclären/ was sie bey einfuhrung der Augspurgischen Confession vnd anderer sachen/ so Er als Newerung im Stifft furzunemmen bedacht/ thun wolten. Darauff der alt Drost vnd etlich andere mehr von der Ritterschafft daselbst geantwort/ Sie wern/ inmassen wie bißher gebreuchlich im Stifft gewesen/ im alten rechten gebrauch der Catholischen Religiō/ vñ des Landtfriedens vereinigūg sich zuerhalten entschlossen. Vnd ob gleichwol auch etliche Stet eben dasselbig geantwort/ so ist doch der meiste teil dem Truckseſſen zugefallen/ die zuuor nicht allein mit heimblichen Predigen/ sondern auch mit vbergebung der Supplicationē corrumpiert vñ verfuhrt sein worden. Darumb haben sie/ laut derselben Schreiben den 15. Martij/ mit dem Capittel nicht sonst/ als mit dem Truckseſſen halten wollen. Das sey aber in genere also von der sachen geredt. Anno 1583. 15. Martij

Alßmit nun die Statt Werl/ vnd verners Recklingshausen in specie auch andere etliche orter vnd platze belangt/ Jst war/ das Truckseß die Stat Werl also erst zu sich gebracht/ vñ vnder solchem schein/ als wolt Er einen newen Amptman daselbst setzen/ das dann nachfolgent geschehen. Vnd wiewol der Landtdrost solches zuzulassen nit bedacht ware/ als der dem alten Amptman Dieterich Lilieschutz zugesagt hette/ so hat doch Truckseß/ als noch in volliger Regierung wesend/ die sach bey ermeltem Drost/ welchem seine griffe vnd listige practiken noch sowol nit bekant gewest/ so vern gebracht/ vnd die sach dahin gelendet/ das man bewilligt/ ein solchen Amptman welchen Er wolt/ in Werl setzen/ anzunemmē. Darauff hat Er bald darnach dz Schloß der Stat Werl mit einem genant Carthausen als newen Amptman besetzt/ vnnd hat Truckseß solchen daselbst Realiter eingesetzt/ vnnd auff das Hauß oder Schloß gefuhrt/ damit destoweniger einrede zuthun sich niemandt vnderstehen dorffte.

Den 1. Aprilis dises jars/ ist des Grauen von Moers General Obrister quartier meister/ Engelbert von der Lipp/ Statthalter zu Hochen Limberg/ mit etlichem gerüsten doch vngemusterte volck in die Veste von Recklingshausen kommen gehn Bortrap/ vnd alda zwen tag stil gelegen/ zum schein als wolten sie daselbst einen Musterplatz anstellen/ seind aber auff anweisung des gemelten Relners von der Hornbruck/ den andern tag Aprilis frue fur Westerholtz gerückt/ alda sie gutwillig eingelassen vnd tractiert worden. Vnd den dritten tag Aprilis vngeuehrlich vmb die ein vhr vor Recklingshausen sich angeben/ vnd begert mit den Burgermeistern zu reden/ vngeuehrlich auff solche weiß. 1. Aprilis. 3. April.

Er Engelbert hette einen Beuelch von Truckseſſen/ vmb Recklingshausen daselbst zubesetzē vñ Volck einzubringen/ das man jme derhalbē die pforten eröffne/ so wolt Er ein teil Volcks darzu verordnen.

Dessen sich aber die Burgermeister beschwert/ mit disem vermeldē/

L sie kunte

Anno. 1583 sie kunten jr Stat selbst wol verwahren/hette jnen auch vber dz Truckseß zuuor einen schrifftlichen Beuelch gethon/ sie solten niemandt einlassen: Dieweil sie dan keinen sonderen Beuelch solches zuthun empfangen/so kuntensie/die von Recklingshausen/kein Volck mit einlassen/begerten derwegen sie solten mit solchem bescheidt gutwillig abziehen.

Darauff hat Ermelter Engelbert von der Lipp geantwort/Jme vertraw Truckseß mehr als Recklingshausen werth sey/ bedorffe derhalben keines sondern Beuelchs mehr/es were vmb 40. oder 50. personen zuthun/damit were die Stat besatzt/ vnd gab also gute vnnd geschmirte wort auß.

Darauff haben die Herrn von der Stat drey tag sich daruber zuberathen vnd zubedencken begert/vnd zwischen disen vnderreden mit jnē vor der Porten gedruncken. Hat aber gedachter Engelbert solche drey tag nit bewilligt/ sonder allein zeit geben wollen von dem abendt biß zu morgens auff neun vhr. Mitler weil hat Er sampt seinen Haubtleuten etlich wagen mit stro den morgen vmb die dritte stunde zusammen fuhren lassen auff den Steinberg/ denselben anzuzünden/ im fahl die Burger sich die porten zueröffnen weigern wurden.

Es seind aber in derselben nacht/wie die Burger auff dē wällen vnd Porten hin vnd wider die nachtwacht gehabt/der alt Heinrich Surlen der sampt Steffan vnd Claws seinen zwey Sohnen/vnd sonst noch einem andern Jost Blancken genant/ dieselbig nacht vnd zu morgens vber die Wäll gangen/vnd haben die Burger zaghafft gemacht/vnd fur die/so ausser der Stat gewart/das sie eingelassen solten werden/ vngeuehrlich also geredt/ Wie man des Truckseſſen Volck einzukommen/ mit guten reden weigern kunte/ sonderlich/ Dieweil man des eydts damit man jme dem Truckseſſen verbunden/ noch nit entschlagen vnd entlediget wehre/zu dem erbütten sich die vor der Stat so gutwillig/ das man jnen mit gutem fuge jr begeren nit abschlagen kunte. Der löblich Ertzbischoff Truckseß Jr Herr führet das lauter Wort Gottes ins Landt/vnd stellet einem jeden sein Religion frey. Man müste auch vber alles dabey bedencken/ im fahl man sein Volck nicht gutwillig vnd gern einlassen/sonder sich dagegen sperren wurde/das zubesorgen/ die gemein kheine vmb al jr hab vnd gut/ vnnd das vmb soul destomehr/ dieweil sie nun Hornberg vnd Westerholtz im genommen/ vnd täglich auch Dörsten wol bekommen wurden können. Vnd mit solchen vnnd mehr dergleichen persuasionibus habē sie die Burger so kleinmütig vnd examinirt gemacht/das sie den mehrern teil die Wälle vnd Vesten der Mauren verlassen haben vnd zu hauß gangen sindt/ vnnd die waffen abgelegt.

Wie nun zu morgens am anbrechen des tages/die Burgermeister die gemeinte von der Wacht abfuren wollen/ haben sie befunden/ das der meiste

meiste teil schon hinweg gewest vnd heimb gelauffen waren: Ist demnach alßbalt die Trum geschlagen worden / damit die Burger auff dē marckt zukummen berueffen sein / alda sie beyeinander wesendt / auffstoßig vnnd zweyspaltig worden / dergestalt / das der meiste hauffen kurtzumb haben hat wollen / man sol des Truckßessen Volck in die Stat nemmen / außgenommen Herr Heinrich Auerdungk als Richter desselben orts / vnd der Gerichtschreiber / sampt noch erlichen anderen guten Catholischen Burgern / die bey dem Hochwierdigen Thumb Capittel wider den Truckßessen treulich gestanden / vnd den gemelten Engelbert mit seinem Volck keines weges inhaben wollen / die gemeinte mit vilen erheblichen vrsachen dahin beredt / vnd vnder anderen gesagt / weil sie einmal geboren / so müste man auch nur einmal sterben / sollen derhalbē treulich beyeinander stehen. Aber vnangesehn dessen allen / so ist die gemeinte obgemeltes Saurlender Rhetorick beygefallen / vnd sein den 4. Aprilis darnach / vngenerlich vmb ein vhr 50. Soldaten eingelassen worden / vnd nicht mehr / das erste mahl / wie man den von Recklingshausen dan gelobt / sie mit mehrerm als funfftzig nicht zubeladen / ist jnen aber bey der Augspurgischen Confessions warheit allein / gehaltē worden / Vnd das sonil Recklingshausen. Anno. 1583. 4. Aprill.

So seind auch zu Werl auff das Hauß von Truckßessen Soldatē gelegt worden / derē dan vom gemeltē Amptman Carthausen daselbst vō tag zu tag mehr an vnnd eingenommen seindt. Vnnd wie nun die Edicta der freystellung in der Religion daselbst angeschlagen worden / haben sich zu exequirung der Patenten alßbalt aufs Truckßeß seiten / auch andere Surlender gefundē / nemblich Eberhart Reck Publicus Notarius daselbst / Johan Dunckerman / vnd die drey Hengsten / Herman / Friderich vnd Georg / auch andere mehr / die sich zusammen geschlagen vnnd raht gehalten haben / wie sie obgerürten Patenten gnug thun möchten. Seindt desthalben offtmals zusammen kummen / vnd haben entlich disen weg gefunden / das sie alßbalt hin vnd wider an die jenigen geschickt vnd selbst gelauffen / die der alten waren Catholischen Religion abholt gewest / sie vnderfraget / ob sie auch den Patenten nachsetzen wolten / wo sie des bedacht / das sie sich dessen entscheiden / vnd als nachfolgendes tages in S. Nicolai Capellen erscheinen wolten.

Seindt derhalben bestimptes tags darauff baldt in gemelter Capellen / bey obgerürten Surlendern ein grosse mennicht des gemeinen pöffels / vnd mehr als man glaubt hette / zusammen gelauffen / die sich dan mit denselbigen verbunden / vnd bey eydt / leibs vnd lebens verpflicht / bekrefftiget vnd verstrickt / des Truckßessen werck vnd furnemen helffen zubefurderen / vnd den Patenten nachzukummen / darzu sie dan gemelter Reck wol zuerinnern hat gewust / als der jnen erst das Patent oder Edict furgelesen vnd fleissig außgelegt vnd expliciert. Darnach der Papisten Lehr (wie Er die Catholisch spötlich genent) als

Anno. 1583

durch welche sie jemerlich verfurt weren worden / mit grossen worten eingebildet. Solten derhalben dem gotlosen wesen absagen / vnd wol gemuetet mit leib vnd blůt die Augspurgische Confession in Werl einzufuhren verhelffen / vnd sich dessen nicht schewen. Vnnd solches alles war hinderrůcks eines Ersamen Raths daselbst erpracticirt vnnd gehandlet / vnd das arm Volck / vnder welchen vil vnd der meiste hauffen weder lesen noch schreiben konte / vnnd sich bey der alten Catholischen Religion wol gehalten gehabt / abgereitzt / vnnd zu auffruer wol abgericht. Jst von jnen dem Raht daselbst zu Werl (der newgleubigen art vnd gewonheit nach / wie vormals zu Ach vnd Colln / vnd vast vberal geschehen / da man von der rechten Religion abgefallen) ein Supplication vbergeben / vnnd damit begert worden / ein Ersamer Rhat wolt darauff bedacht vnd darob sein / auff das nach inhalt des Patents / jnen die freystellung der Religion verschafft / auch zuwegen bracht würde / das sie so wol als die Catholischen / jr offen Religions Exercitium haben möchten / vñ dasselbe eben in der Pfarkirchen: Ob nun solches Supplicirn / mit vilmehr Imperirn heisse / das hat der verstendig Leser gar leichtlich zuerachten.

Darauff hat nun ein Ersamer Raht der Stat Werl geantwort also / Die Supplicanten solten sich allerdings eingezogen halten / dan sie solches in jrer Kirchen anzufangē mit nichten bedacht / vil weniger einzufuhren des vornemens. Hetten sie sich bißhero / wie billich / mit jrem Pastoren vnd sonsten begnůgen lassen / so solten sie solches hinfurtan auch noch thun / vnd sich zu frieden stellen. Hat also jr Supplicirn bey wolgemeltem Rath damals nur den wenigsten kein platz griffen noch stat gehabt.

Doch so hat ernenter Reck mit den andern seinen Surlendern nicht gefeiret / sonder da Er gesehen / das Er mit seinem Supplicirn nichts außgericht / hat er mit seinem anhang ohn vnderlaß in gemelter Capellen S. Nicolai raths gepfleget / wie sie jr Eigenwillische / oder wie sie es nemen, Euangelische Religion / auch einfuhren möchten. Jst darůber so kůn worden sampt seinem gepöffel / das Er selbst eigener Person offt vnd manchmahl auff das Rathhauß mit dem versambletē hauffen fur einen sitzenden Raht erschienen / vnd vmb sein jntent zuerhaltē hefftig angehalten / aber mit kurtzem bescheidt vnd abschlägiger antwort von dannen scheiden mussen.

Entlich hat Reck seinem hauffen dermassen gefeuret / vnd so weit gehitzet / das sie zum letsten den Raht hieruber noch einmal ersucht / vnnd jrem Supplicirn / den rechtē namen erlangt / welcher ist Imperirn / mit anzeigen / da sie die Herrn mit wolten wie sie / das keiner lebendig vom Rathhauß abweichen solte / welchs sie offt vnd vilmals den gegenwertigen Rahts personen daselbst furgeworffen vnd getrowet haben.

Seindt

Anno

Seindt aber auff solches beide Burgermeister als ware Catholische Herrn/ Gerhart Brandeiß vñ Johan Godde/ destomehr nicht bewegt worden von jrer bestendigkeit abzuweichen/ sonder mit einem gantzen Raht auff vorigem jrem gegebenen Beschendt verblieben / Doch den abgewichenen von der alten Catholischen Lehr sonst nachgeben vnnd verwilligt/ da sie etwas mit gewalt furnemmen wurden/ auß anregen des Patents/ dem hetten vnd musten sie zusehen. 1583.

Sintemal sie dan auß vilen vrsachen/ rebus sic stantibus keinen widerstandt thun musten noch konten/ haben sich baldt zween ex Patricijs/ als Johan Mellin vnd Wilhelm Bock dem hauffen beygeschlagen/ diser so zweymal sein Religion zuuor verendert/ sol letzlich zum dritten seiner Haußfrawen zugefallen die Augspurgisch Confession einzufuhren vnd anzunemmen versprochen vnd derselben zugesagt haben. Jhener aber weil er (wie man gesagt) nit Burgermeister werden mugen/ hab er daher vrsach geschepfft/ auffruhr vnd dem Raht widerwillen zuschaffen/ vnd solche meisterlich promouirt vnd befurdert/ dan dergleichen Leut haben ermeltem Trucksessen zu seinem furnemmen recht gedient.

Reck aber vnd die seinigen/ abfertigten mit weniger als die Catholischen/ auch jre Gesandten auff obgemeltē Landtag gehn Arnsperg/ als da Supplicierender weiß anzuhalten/ vnd von Truckseſſen (so ohne dz gantz leichtlich zuerhalten das man auch gehn Werl em Predicanten des Göttlichen Worts (eben als wen zuuor lauter Judē vnd Heiden daselbst weren gewest) außzubretten senden wolte/ angelangt / Danebens auch begert noch mehr Soldaten auff obberürtes Schloß zu Werl zulegen/ dann sie jnen nit verdrießlich / sonder jederzeit lieb vnd werth sein solten. Welchs jnen dann daselbst zu Arnsperg bewilligt / vngeacht ein Ersamer Raht von Werl Supplicierendt vmb entledigung derselben angehalten. Aber was ein solcher Catholischer Ersamer Raht zum bestē jederzeit furgenommen / das hatten Herman Hengst vnd einer genant Heinrich Wirt / die sich von den Vncatholischen in der Legation auff den Landtag brauchen haben lassen/ ohne vnderlaß vnbgestossen vnd wie man auch sagen hat wollen/ das die zween Patricij/ dauon obē meldung beschehen/ vnangesehn das sie neben obberurten Burgermeister Johan Godde als Primario von der Stat Werl deputiert/ vñ auff den Arensperg ischen Landtag abgefertigt sein worden/ der sachen nit vnbewist / sonder heimblich den Vncatholischen/ in deroselben gegenwürt zu Arnsperg beystendig gewest vnd geholffen sollen haben / sonderlich als vil bemelten Mellin betrifft / dann wie sie nach endung des Landtags zu hauß kommen sollen / ist derselbig zu Arnsperg verblieben/ vnd hat alle ding so durch gemelten Catholischen Burgermeister als Primario der Stat Werl halben furgetragen/ nemlich/ das sie mit anderst gewilliget / dann was des Landtfriedens vereinigung mitbrechte/ vnd richtig gemacht/ dem Truckseſſen zugefallen/ wie man ges-

Anno 1583. sagt vmbgestossen/vnd alles das jenig so pest gesetzt gewesen/nach des Truckſessen willen geendert angestelt/vnd jme versprochen/das vnd dergleichen bey der gemein zu Werl/bey welcher er in diesem spil sehr respectiert vnd im ansehen war/zu wegen zubringen.

22. Mar. Das aber der Vncatholischen von Werl Supplication nicht vergebens sey beschehen/ervolgt aus dem/das Truckseß den 22. Martij mit grossem apparat seinen Hoffprediger Valentinum Schonegg/vnnd nebens jme seiner hochsten Räth einen/Otten von Wolmerigshausen vnd sonst noch einen seiner Räht gehn Werl gesandt/der auff Annunciationis B. Mariæ tag darnach dz wort außgesehet hat/vñ ist also denselben tag nach acht vhren/da die Catholischen jren Gottesdienst kurtz vnd præcisè verrichten haben mussen/in die Kirchen gefallen/vnd mit den seinigen/als Recken vnd den Hengsten an die baan kommen/vnnd heuffiger weiß erschienen/vnnd mit ruffender stim erstlich angefangen zu singen/Vatter vnser ꝛc. Darnach/Nun frewt euch lieben Christen gemein ꝛc. Vnd entlich/Wir gleuben/vnd also fort. Wie nun das singen/schreyen/vnd ruffen ein ende gehabt/ist der Schoneg auff die Cantzel gestigen/vñ hat ein stuck von der Passion außgelegt/vnangesehē/das auff denselben tag wie gesagt/Festum annunciationis Beatæ Mariæ gewest/vnd alßbalt darnach hat er der Münch vnd Nonnen leben verdampt/vnd al jr Lehr fur Menschensatzung außgeruffen. Als nun die Predig außgewest/haben sie widerumb (wie vorzeiten vnder den Baals Pfaffen im Alten Testament geschehen) mit lauter stim gerueffen vnd geschriern/Mein Seel die lob den Herrn ꝛc. vnd/Verleih vns frie den gnediglich. Diß alles also verbracht vnd gesungen/seindt sie nach hauß zogen/vnd einsteils jres Herrn Truckſessen Apostel herrlich tractirn helffen: darzu sie nicht wenig gelts bedurfft/dessen sie jme einsteils zum abscheidt mit getheilet vnd verehret haben/einsteils aber/damit sie jne neben Otten von Wilmeringshausen vnnd dem anderen aus der Herberg gelöset/angewendet/das haben Reck vnnd die Hengsten fein wissen zu wegen zubringen bey jren Vncatholischen Consorten/vnd die sonst an jren alten Pastorn zumor kein haller angewendet/haben dazumal mit gantzen vnd halben Thalern außgeworffen Vnd waren gleich wol jrer etlich/so vmb solch gelt auffzubringen geschetzt sein worden/die eins teils jr quottē mit lehnen vnd borgen auffgebracht/eins teils darüber gemurret/vnd seindt abgefallen/mit disem vermelden/Wan sie gelt geben solten predig zu hören/so weren sie des handels satt/sie hetten jren alten Pastorn/da künten sie sich gar wol damit betragen vnd bemegen.

25. Mar.

3. Reg. 18.

Wie nun diser Schoneck von Werl abgezogen/sein sie nicht wenig bemühet gewesen/vmb das angefangen spil also zu continuirn/einen andern beyzubringen/der jnen jr wort außteilen möchte/haben derwegen zwen aus jhnen/als Wilhelmen Bock/vnnd den gemelten Herman

Hengst

Hengst neben Recken abgefertigt vmb einen zubewerben / etwo in den vmb Werl ligenden Steten / so mit derselben brüe / wie der Schoneg vberschuttet vnd begossen were / haben aber vor Ostern keinen kunnē bekommen. Allein wie der Oster Sontag kommen / haben sie gemeint der Pastor von Hilbach so die Munchskappen an den zaun gehenckt vñ aus dem Closter entlauffen / würd sich gebrauchen lassen: als er sich aber entschuldigt vnd gesagt / er müste am Heiligen Osterfest seinen eigenen Pfarschefflein außwarten / sein sie in voriger muhe gelassen worden / vnd verharret hin vnd wider embsig vnd vast anzuhalten / damit sie einen bekommen möchten. Wie aber die zween als ermelter Wilhelm Bock vnd Herman der Hengst wider gehn Werl kommen / mit anzeigen / sie könten keinen diener jres worts ertrappen: Ist Euerhardt Reck / damit jr Gottesdienst auffs Osterfest nit vnderlassen würde / nach Ham gezogen / vñ letzlich daselbst Copium angetroffen / den er in zeit der noth (weil er keinen anderen bekommen kont) auff Osterabent den 30 Martij mit sich gehn Werl / aber nicht stracks in die Stat gebracht / dan derselbig zum ersten bekleidet / vnd als dan erst eingefuhret muste werden. Diser hat jnen eben auff Ostern / vnd nit lenger gepredigt. Begeret aber alßbalt vnderhalt von dem Newen Amptman des Schloß / Carthausen genant / Er war aber des handels mit gelt außgeben auch satt / wie die / dauō ich zuvor gesagt / derhalben musten sich die guten gesellen vndereinander widerumb beschetzen / vnd als sie jne abgedanckt / haben sie auff ein vorsorg / ob sie veilicht noch einen vbelgekleideten diener jres worts bekehmen / jme seine angethane kleider wider außgezogen / vnnd mit einen stuck geldt zur verehrung hin hawen vnd ziehen lassen.

Anno 1533.

31. Mar.

30. Mar.

Dieser wie auch Schoneg gebrauchten in jhrem Gottesdienst gar keiner Ceremonien / ja diser Copus stund auff dem Predigstul wie ein Landtsknecht / Haben auch nach Copio den gemelten Pastor von Hilbach / soul sie dessen gebrauchen wollen / darzu gelten muessen / der jnen folgents das Wort / wie sie es haben wollē / vnd es jnen gefallen vnd geliebt hat / vorgetragen vnd jre Sacramenta außgetheilet / biß jnen Truckseß einen andern zugesandt.

Den dritten tag vor Ostern bemühet sich Hertzog Casimirus schrifftlich gar sehr fur obgemelten Truckseßen bey einem Hochwierdigen Thumb Capittel zu Cölin / wie ich in pagina Relationis Historicæ 119. weitleufftig erzelt. Es war aber alles vergebens / dan er Truckseß vō Pabst schon abgesetzter Ertzbischoff / vñ selber des 22. Martij mit mehr Hertz gewest / dann es stunde schon darauff das man saget: Et Episcopatum eius accipiat alter / daher dan kommen / das Hertzog Casimiri Bruder der Pfaltzgraff Churfurst / mit seinen folgenden Brieffen bey dem Capittel eben so wenig des Truckseßen halben außgericht. Nichts desto weniger wil Truckseß Ertzbischoff geheissen vnnd Churfurst sein / vnd lebt

28. Martij

Anno 1583. vnd lebt doch gleichwol mit den Catholischen vbel/sonderlich auch seine Soldaten vnd zugethane / das leichtlich auß denen von Recklingshausen erscheinet/dan ob man jnen gleich von Truckseſſen wegen angelobt vnd zugesagt/mit mehr als fünfftzig daselbst in besatzung zulegen/ wie oben vermelt/vnd das man gutwilliglich mit jnen handlen wolte/ so sein sie doch den dritten tag nach dem sie in Recklingshausen eingelassen/etlichen leuten die außgewichen waren/ erstlich in jre heuser gefallen vnd dieselbigen eingenommen/ volgents darnach in die Kirchen vnd haben die alda noch wesende Ornamenta entfrembt/vnd etliche Altaria destruirt vnd deuastirt/auch taffelen vnd Bilder / solito suo more, inxta recens natorum Theologorum sancta dogmata in stucken geschlagē/ die taffelen/vnd waraus gelt gemacht hat kommen warden / an andere ort vnd Stäte zuverkauffen geschickt / darzu noch etliche Bürger gelacht vnd gefrolockt haben/ sagendt / Also meine liebe Soldaten / das hetten wir lengst gern gesehen. Vnd wie man nun daselbst also gelebt/ vnd der ware Gottesdienst sampt dem Heiligen ampt der Messen also auffgehaben/der Confessionistinus/oder wie etliche sagen wollen/Calumnistinus dagegen introduciert: Hat gleichwol ein Hochwirdigs Capittel Hertzogen Friderich von Saxen / dem Chorbischoff / mit seinen Reutern vnd Knechten in aller eil vber Rein setzen lassen / vnnd stracks nach der Vest Recklingshausen/vmb dieselb zuent setzen/geschickt/es ist jm aber den abendt wie er zu Gelsenkirchen ankömen/ durch den Ampt man von Arnberg Himmenich ein gewisser Beuelch gebracht worden/ er solte den morgen widerumb in aller eil nach dem Reinstrom ziehen.

6. Aprtl. Mitler weil ist Truckseß zu Rueden ankommen / alda predigen lassen/vnd die Stat mit Soldaten besetzt/den Richter daselbst angetast/ vnd vmb etlich hundert thaler gestrafft vnd geschetzt. Also auch nicht lang darnach zu Brulen gehandlet / vnnd hat volgents das der Drost von Geiseler vleissig zu wegen gebracht vnd predigen lassen.

Dieweil nun ermelter Truckseß bedacht / das er selbst eigener Person baldt gehn Werl kommen wolte/hat er seiner vorbottē einen/Conradum Matthey genandt/ dahin geschickt zu predigen / welcher vngefehrlich den 20. Aprilis ankommen / ein außgesprungener Munch/
20. Aprtl. vnd wie ich bericht/ sol aus der Graffschafft Hennenberg verjagt sein worden/dieser gebrauchet eben so wenig Ceremonien / als die vorigen Diener des newerfundenen Worts / Schoneg / Copius / vnnd jhres gleichen vulpes sagetem Domini incendentes.

Es hat aber der recht/war / vnd legitimus Pastor daselbst zu Werl Herr Bernhart Turell genant/ ehe solche vulpes Sampsonis oder wolffe wie man sie heissen möchte/ankommen seindt/zu endt seiner Predigten jedesmals seine liebe Schäfflein ernstlich vnd hart ermahnet/sie solten standhafftig sein vnd bleiben/es were jetzt warhafftig die zeit der versuchung

suchung vorhanden. Vnd es solte sich jederman hüten/ausszugehen aus dem schoß der Christlichen algemeinen Catholischen Kirchen/vnd hat solches mit sondern grossen ernst stetigs nit allein am endt seiner Predig/sonder auch offt in mitte derselben getriben vnd nit verschwigen/ wan die widersacher etwas gegen die Catholischen vnwarhafftig gelestert vnd furgebracht. Anno 1583.

Dann wie obgemelter Conradus Matthei vnder andern auff dem Predigstuel ausgeschreien / die papisten lehreten/ wan ein fraw in die sechs wochen kheme / se were sie nit in der Catholischen Kirchen mehr/ so lang als sie in den sechs wochē lege Weiter hat er auch gelehret/ die Catholischen hielten der Heiligen Bilder fur götzen/ vnd sie beteten sie an ꝛc: So seindt dise vnd dergleichen vnwarhafftige bezichtigung von gemeltem Herrn Pastor Turell/in des Conradi Matthei anhören/dapfer widerlegt/vnd auff jn selbst/als der solche lügen furgebracht hette retorquiert/mit vleissiger vnnd embsiger ermahnung / seine schäfflein wolten doch bey ermelten schändtlichen vnnd falschen angeben/den Wolff erkennen lernen.

Auß disen vnd dergleichen Exempeln aber siehet man augenscheinlich/wie müglich es seye/das an einem ort wo vnderschiedliche/vnd der waren widerwertige Religion gelehret vnd zugelassen/friedlich beyeinander zu wohnen. Daher ist auch kommen/ da obgemelter Copius auff Ostern/wie gesagt/predigen solte/Er der Pastor Turel am end seiner Predig das Volck ermahnt/das sie sich vleissig fursehen solten / dann baldt nach jme ein wolff auff die Tanzel steigen / vnnd jhnen predigen wurde / das der war Leib vnd Blůt Jesu Christi im Heiligen Sacrament des Altars nit wehre/welchs er doch bißhero/ mit sampt der gantzen Christenheit bestendiglich anderst gepredigt/geglaubt/in warheit gelehret/vnd insinuirt/alles was er biß daher berichtet hette/das würde er verneinen. Derhalben solle man sich nit verfuhren lassen / sonder gedencken/es were die zeit verhanden / in welcher vil falsche Propheten auffstehen/vnd das arm einfeltig Volck mit falscher Lehr vmbtreiben wurden.

Solchem Catholischen Pastori / ist darůber von den vncatholischen aller hoen vnd spot angethan/ vnd wil nit sagen was jme auff die Tanzel vnd den Stuel zulohn / den zuhörern aber seinen bestendigen schäfflein/knochen/ bein / vnnd an den freytagen vleisch in jre stuel gelegt seye worden/damit angezeigt/wie eiferig vnd geneigt jr geist seye gewest zu fridt vnd einigkeit. Dan weil die Catholischen genöttiget vnd gezwungen / jren Gottesdienst præcisè vmb die acht vhr ausszuhaben / kunten sie die achte stundt nit erwarten/sonder ehe der Catholischen Predicant oder Pastor vom stuel abgestiegen/hiengen sie an der glocken/vnd leuteten den Catholischen zum hoen vnnd spot / mit solchem freuel / das/

213

Anno 1583. wans jnen muglich geweſt/vnd ſie ſolches thun hetten dorffen/ſie wurden den Paſtorn ſampt allen Catholiſchen wol aus der Kirchen aus gejagt vnd geſteiniget haben.

Als nun zu Werl dermaſſen/ wie erzelt/ die vncatholiſchen mit den rechtgleubigen Catholiſchen Chriſten in einer Pfarkirchen/ vnnd alſo lupus cum agno gewohnt/ Hat Truckſeß den 10. May gen Recklingshauſen auch ein predicantē geſchickt/welcher den Widdenhoff daſelbſt eingenommen/vnd ſich pro vero paſtore außgeben/ auch/wie man dafur gehalten/auff gut Calviniſch alda gepredigt/vnd teutſche Pſalmen mit ſeinem vom rechten glauben abgefallenem pöffel jn der Kirchen geſungen.

Es hat aber Truckſeß balt darnach ein gebot auff alle Kirchen vnd der Geiſtlichen/ja auch der Weltlichen güter (wie vnder anderen des Herrn Licent. Johan Auerdunck's) durch obgemelten ſeinen Surlen der Stephanum gethon vnd ſolches eben auch zu Recklingshauſen.

30. May. Vnnd iſt vngefehrlich den 30. May volgents obgemelter Truckſeß zu Werl ankommen mit 125. Soldaten/vnd hat den Burgern reich vnnd arm dieſelben Soldaten zunnderhalten nit allein auffer legt/ ſonder ſie die Bürger auch geſchetzt/ vnd etliche hundert thaler von jnen auffgebracht. Dartzu ſo haben die Herrn Saltzer die zehenden vom Saltz auff einen tag erlegen/ vnnd gleichwol noch die ſchatzung darzu tragen muſſen/dan ſie gut Catholiſch geweſt/ſonderlich aber der alt Herr Herman Lilier/Gerhardt Brandes Burgermeiſter/ vnnd der Amptman Dieterich Lilier/an weß ſtat Cartauſen von Truckſeſſen auffs Schloß daſelbſt geſetzt. Vnd haben alſo andere mehr gute Catholiſche menner vnd werlſiſchen/ die groſſe beſchwärnus gleichwol gelitten/aber lieber des todts ſterben hetten wollen/ als dem Truckſeſſen zugefallen von jrem Glauben vnd der Religion darin ſie geborn/ getaufft vnnd erzogen/ abzuweichen. Wie aber ermelter Truckſeß zu Werl auffs Schloß kommen/hat er dem Amptman Carthauſen auch ſeinen lohn geben/jhn abgeſetzt/vnd den von Wimeberg an ſein platz geſtelt/ vnd iſt täglich bey Engelbert Rouendoſch dem Burgermeiſter/ſo auß dem pöffel auß geworffen iſt worden/ ab vnd zu/ja auch/ wie man ſagen hat wollen/ zu tiſch gegangen/damit iſt die Vncatholiſch gemein fein zu halten geweſt.

9. Junij. Baldt darauff/das iſt ein wenig vor dem 9. Junij/hat der Catholiſch Paſtor Turell/daruber vnnd alſo erfahren muеſſen/ wie die freyſtellung der Truckſeſſeſchen Religion zuuerſtehē ſey/nemblich alſo/das es allein den Vncatholiſchen zu gutem/vnd den Catholiſchen zu außtilgung gemeint/dan Truckſeß ſolchen Paſtorn zu ſich vordern laſſen/vñ jnne außtrücklich verbotten/hinfuhro ſich keines Catholiſchen Gottesdienſtes mehr zugebrauchen/ ſonder ſich gäntzlich aus der Kirchen zuhalten/

halten/dann er nicht haben wolte/das die Catholischen weiter sich jres Exercitij gebrauchē solten/Vñ hat die Burgerschafft bey dem Schloß zusammen thun kommen / vnnd den eidt von jnen auffs new abgenommen/lebendig vnd todt bey jme zuuerbleiben. Waraus leichtlich zudencken / wie die gute Catholischen daselst zu gemueth haben sein muessen/ da sie also jres Pastors/des lebendigen Wort Gottes / vnd rechten gebrauch der reinen Sacramenten entsetzt. Anno: 1583.

Als sie aber noch was trost gehabt an jrem Catholischen Burgermeister Godde(als der sampt anderen wol mercken hat können / wohin solches alles mit des Truckseſſen Patenten vñ Edicten angesehen/dar innen er zuuor einem jeden sein Religion freyzulassen außgeschrieben) hat er denselben / wie er sich solcher Patenten behelffen wollen / alßbalt gefenglich eintzogen/vñ die Catholisch gemein gantz vnd gar ohne haubt gelassen.

Damit aber nun solches vnd einem Euangelischen schein beschehen/ vnd den Vncatholischen zuuerantworten stehē möchte/ ist die sach auff solche weiß durch sie angestelt worden.

In dem Saltzgraben daselbst/haben sie einen verrether angreiffen/ einziehen/ vnnd zum schein examinirn lassen / welcher bekent sol haben/ als ob er von dem Hertzogen von Saxen/ vnd desselben Leutenant dar zu gekaufft were gewesen / Werl an vier orten der Stat ins feur vnnd brandt zustecken/vnd sol deßhalben brieff an gemelten Burgermeister den eltesten daselbst gehabt haben. Da man jn aber gefraget wo er die brieffe gelassen/sol er zur antwort geben haben / er hette sie in den graben geworffen vnd eingetretten. Wiewol nun es nit ohne grossen schadē der Stat zugangen/haben sie doch gleichwol der sachen ein gestalt vnd farb zu machen/den graben abgelassen/ den brieff gesucht vnd nicht gefunden / Ist balt widerumb furgeben worden / man hette jhn vmb die brieff forders examiniert/aber er hette gesagt(damit sie nicht außkehmen)so hette ers gefressen.

Solches ist der Gemeint also weiß gemacht worden/vnd hat Truckseß darauff den Raht auff das Schloß geuordert/jnen solches als warhafftig angezeigt/vnd gemelten Burgermeister(wie gesagt) gefenglich eingezogen/ vnd vier wochen gehalten. In mitler zeit ist von der guten Burgerschafft mehrmals Suppliciert worden / ermelten jhren Burgermeister auff Caution loßzugeben: man hat aber nichts erhalten mugen / allein wie die Vncatholischen (denen wolgedachtes Burgermeister Libertet vnd freyheit anfangs nicht seer genützet/sonder jr furnemmen gehindert) jre sachen also stabilirt / ist er demnach gedachten vier wochen auff gnugsame Caution vnd Burg/doch allein in sein hauß biß auff fernern bescheidt/der gefängnuß entledigt worden.

214

Anno 1583.

Was ist aber in warheit solcher ferner beschendt letzlich gewest? Nemblich dieser: Wie der vbelthetter (so etwo sonst seiner missethat halben das leben verschuldt vnd straffbar befunden) an das ort des gerichts kam/ hat er ein wenig stillstandt zu halten begert/ er wolt die warheit rundt aus sagen vnd bekennen. Wie jme solches nun vergünt/ hat er erstlich bekendt/ er hette auß muttwilliger boßheit/ vielfeltige böse stuck getrieben/ also vnd dergestalt/ das er des todts schuldig/ vnd die straff die er leiden müste/ wol verdient hette: Bäte derhalben man wolte für sein arme Seel Gott den Almechtigen helffen bitten/ für eins:

Was aber fürs ander das Schreiben belanget/ damit man jn gern bezüchtigen hette wollen/ bekente er vor Gott vnd in gegenwertigkeit der gantzen gemein/ das er nie schreibens gehabt/ sey euch bey dem von Sachsen oder sein Leutenandt nie gewest/ viel weniger von gemeltem Burgermeister je etwas gewust. Darauff wolle er sterben/ Vnnd ist also gestorben vnd gerichtet worden an einem freytag den 21. tag des Monats Junij/ dises gegenwertigen 83. jars.

Gleichwol ist darumb solcher Burgermeister Godde (der auff dem Landtag zu Arnsperg/ vast allein für die Werlische Catholische Gemeinte gestanden/ das beste gethon/ vnd sich wie ein vaste mawr/ wider die vncatholischen gesetzt) noch so bald darauff aus seinem hauß/ das jme auff weitern bescheidt/ wie gemelt/ zur gefängnuß geben worden/ nicht entledigt/ aber doch letzlich freygelassen/ dan man sagt: Tandem bona causa triumphat.

Wie man nun also zu Werl mit den Catholischen vmbgangen ist/ hat man kurtz nacheinander auch angefangen die Bilder zu stürmen/ vnd von erst vnser lieben Frawen/ der würdigen Mutter Gottes Mariae Bildnuß/ so mitten in der Kirchen gantz herlich gemacht vnd zugericht/ derselben zu ehren gehangen/ von oben herab fallen vnd zerbrechen lassen. Nit lang darnach/ ist man mit axen/ peilen/ vnd andern instrumenten in die Kirchen gelauffen/ dieselbig vmbher zugeschlossen/ vnd inwendigs alles hinunder geworffen/ zerrissen/ zerhawen vnd zerschlagen) alle wolgemachte altaria jemerlich zerscheurt vnd verderbt/ ja schier nit einen stein auff dem andern gelassen/ keines Bildts verschonet/ sonder ohne einig ansehen vnd vnderscheidt alle zerschmettert/ zerspalten vnd zersplissen.

Darnach ist man auff den Kirchhoff kömmen/ alda ein gar herlich/ vnd auffs köstlich vnd theurist gemachtes vnsers lieben Erlösers vnd Seligmachers Jesu Christi Crucifixi Bildtnuß zwischen zweien schechteren auffgericht gestanden/ durch die Soldaten nidergerissen/ vmbgeworffen/ vnd spötlich dauon geredt worden/ dern so dabey gewest/ will ich geschweigen/ dan gewiß/ das solcherer memoria so herlich bey vnsern:

sern nachkömling nicht sein wirt/als des allerehern wirdigen Burgermeisters/nit vnbillich Godde zugenambt/als der sich so standhafftig in seinem glauben/wie vorzeiten Judas Maccabeus vnd seine Kinder bey den Juden/ein rechter/nicht aber simulierter Confessionist/gehalten hat. Anno 1583.

Wie nun den Catholischen das Exercitium jrer Religion zu Werl gentzlich nidergelegt/seindt sie kurtz darnach gehn Bürich mit jhrem Pastore/an fest heiligen tagen gegangen/nicht fern von Werl gelegen/alda das vnuerfelchst Catholisch Wort Gottes zuhören. Es seindt aber alßbaldt die Vncatholischen auch dahin gelauffen/vnnd haben in der Kirchen daselbst jemerlich gescharmützelt/vnnd mit der Heiligen Bilder hauß gehalten/dermassen das auch einer vnder andern so verwegen vnd vngotsfurchtig gewesen (abgreuslich zuerzellen) der noch im Sacraments heußlein en monstrantz/darin ein Hostia consecrata Corporis Christi gloriosi gefunden/welche der verzweiffelt vnnd von Gott verlassen Mensch auff die erden geworffen/mit fuessen getretten/vnd den Catholischen zu spot also dauon geredt/Das were der Papisten Gott/könte er nun etwas verrichten/das solt er kundt thun. Eben alß solte solche Hostia darumb nit Got sein/das sie nicht von stundan/wie begert/mirakel gethan. Dan auch die Juden vorzeiten/die auch Confessionisten genandt haben wollen werden/dennoch so vnglaubig gewest/wie sich Christus der gantzen gleubigen Welt Heilandt vnd Seligmacher für vnser sünde williglich auffgeopffert vnd kreutzigen hat lassen/das sie (vnangesehn das er jhnen zuuorn gesagt EGO SVM) nichts desto min aus verstocktem hertzen gesagt/Si tu es Christus, descende nunc de Cruce, vt videamus & credamus. Eben so harrtneckig vnnd vngleubig Leut findt man jetzt zu diser erbermlichen zeit/welchen aber der lohn/wie den Juden/als zubesorgen/nicht außbleiben wirt/es sey hie zeitlich/od aber dort in ewigkeit/Vnd sonderlich disem Monstro (der kein Mensch genent sol werden) welches obgemelte so schreckliche/freuentliche vnd vermessentliche taht begangen hat/wie noch bey meinen zeitē jhener Packher jung zu Wien in Österreich gethon/dem aber zu straff die zung hinderm nacken außgezogen/der Leib durch die Strassen geschleifft/vnd ausser der Stat verbrandt ist worden/vnd stehet noch in memoriam vindicatæ iustitiæ perpetuam eines so vnmenschlichen/schrecklichen vnd abgreißlichen wercks/offentlich auff dem Graben (einem Marckt also genant) daselbst anderen zum exempel vnd forcht/wie es einem solchen hominum monstro daruber gangen/in stein eingehawē. Sed ad propositum.

Nach disem allem zu Bürich also perpetriert/haben sie den gemeltē Pastorn daselbst angriffen/mit einer Guglen angethan/vor ime liechter/kertzen vnd schellen hergetragen/vnd also spotlich vnd verächtlich gehn Werl auffs Schloß zum Truckseß gebracht/dauon er sich nicht

Anno 1583. mit geringem gelt abgelöst/ vnd jme abermals verbotten/ er solle sich hinfuhro seines ampts vnd Gottesdienst enthalten/ vnd dessen mit mer pflegen.

Man hat auch der Kirchen sonst nit verschonet / sonder das bley so darauff gewesen vleissig abreissen vnd kugelen darauß giessen lassen/ wie man gesagt. Ist auch also mit mehr Kirchen vñ derselben Pastorn vnd Geistlichen Personen haußgehalten worden. Dan wie sie zu Werl vnd da vmbher jr werck treulich verricht zuhaben vermeint/ seindt sie 1. Julij. mit lang vor dem ersten Julij in ein freyheit Husten kommen / alßbaldt in die Kirchen gelauffen / vnd auff vorige weiß dergleichen gescharmutzelt/ vnd ist bey der Kirchen ein alt Capelcken gewesen mit einem Altar/ so sie alles in stucken zerschlagen/ vnd wunderbarlicher weiß in den vierkantigen stucken menschen angesichter erfunden worden: villeicht zu einer ermahnung/ weil die menschen zu solchen händeln zuesehen/ das letzlich die stein sprechen muesten.

Darnach seindt sie in das Closter Wedingkhausen kummen/ in dessen Kirchen gelauffen / da sie sich auch jemerlich wider die Gott zu ehren auffgerichte Altar vnd der Heiligen Bilder vergriffen / mißhandelt/ vnd dieselben verderbt: Ist also nicht allein des schönen hochen Altars daselbst nit verschonet / sonder auch die Orgel von oben herab gerissen worden.

Von dannen seindt sie wie die hewschrecken hauffenweiß geflogen auff Bilstein vnnd Attendorn/ alda sie vnder anderen getriebenem frevel/ dem Pastori wider seinen willen ein eheweib geben / das er dan nemen/ vñ fur dem Altar offentlich außrueffen hat muessen/ er thete recht wol/ vnd der Augspurgischen waren Religion gemäß daran/ Der Papisten lehr aber/ wie es heissen/ muste er schenden/ schelten vñ lestern.

Darnach sein sie auff gleichem fuß auch zu Meschede fortgefahren/ vnd jren mutwillen nur gnug daselbst auch getrieben / damit doch niemandt ignoriren möchte/ was fruchten auß solchem schonen wort Gottes/ das sie mit dergleichen thaten treiben vnd handtieren / kommen vñ wachssen.

Aber das sey von den Geistlichen vnd derselben Kirchen vnd Closteren auffs kürtzst also angezeigt/ Was den Weltlichen vñ denen von der Ritterschafft fur nutz darauß ervolgt / das bezeugen alle Heuser der vmbligenden Ritterschafft gnugsam/ ja auch das Hauß zu Watterlog/ dem Drosten von Belstein Fürstenberg zugehörig/ das Hauß zur Furchten/ vnnd andere vnzehlige mehr/ darauff die Soldaten vbel hauß gehalten haben. Seindt also nit allein die Stätte vnd die vom Geistlichē Standt/ wie bißher erzelt/ sonder auch die vom Adel vnnd der Ritterschafft/

schafft/des Newen in Westphalen erschienen Lechts Augspurgischer Confession zimlich teilhafftig worden/wie noch täglich. Vnd hat verschienen 22. Julij Graff Herman Adolff von Solms / als Gubernator daselbst zu Recklingshausen ein Landtag gehalten/auff welchem er vn der anderen ein Summa gelts von der Ritterschafft vnd der Stat vō Dörsten/biß in die Sechstausent gülden begert/in dem sich die bemelt Stat sonderlich beschwert / vnnd keins wegs bewilligen hat wollen/ wie gleichfals jr etlich von der Ritterschafft gethan/vnd sich dermassen geweigert/dz der bemelt Graff nichts fruchtbarlichs dazumal mit seinem begeren hat außgericht. Als er aber volgents mit trowen vnnd anderen mitteln remedia gesucht vnd gefunden / hat er letzlich die Ritterschafft so weit gebracht / das sie jme bewilligt haben funfftausent thaler/Die von Dorsten aber haben sich keines weges mit geben entlassen/sonder den anderen ein Exempel vñ lehr geben wollen/wie man sich des kriegs vnd diser vorstehenden empörung halben mit dem ehesten entladen möchte. Vnd seindt also wie trewe Vndersassen bey dem Capitteln/ vnd beij desselben Newerwelten dem Ertzbischouen vnd Churfursten geblieben: vnangesehen das der eltest Burgermeister/Wesselar Weischen/Balthasar Buttens sampt andern/die des friedes/ruhe vnd einigkeit vberdrussig/vnd villeicht die guten tag nicht wol tragen vnd leiden mochten/ gern gesehen /wans an jnen gelegen were gewest/ das man dem Truckssessen vnd den seinigen thür vnd thor geöffnet hette. Vnd das sey also in kurtz sonnd den Grauen von Solms mit denen vō Dorsten vnd Recklingshausen betrifft/gesagt. Anno. 1583 22. Julij

Was aber den von Winneberg vnd die von Werl belangt / ist zuerbarmen / das sie an stat jres Catholischen Predicanten / jres lieben gestrewen Burgermeisters vnnd anderer so der Stat wolfahrt gesucht / nun ermeltes von Winnenburg Soldaten in einer großen anzal/ vber die vier oder funff hundert behausen vnd speisen/auch teglich den grossen galgen vor jren augen auff dem Marckt sehen mussen / Darumb sie aber jren vncatholischen vnd auffrürischen mitbürgern/vñ newes gierigen Supplicanten zudancken/ die mit der zeit ohne zweiffel des handels auch satt werden sein.

Vnd bleiben also bißhieher die guten von Werl / wie nun ein lange zeit hero die frommen Niderlender / ein weg als den anderen / sub iugo seruitutis oder confusionis / wil nicht sagen confessionis Babilonicæ/biß jnen der Almechtig Gott einen starcken Cyrum vnd Zorobabel zuschicke/ die sie in pristinam Religionis Catholicæ libertatem restituiren / vnd widerumb in den schoß der algemeinen Christlichen Catholischen Kirchen einfuhren/auff das sie letzlich mit dem Engel/ von ō abgefallenen vncatholischen Rott mit freuden sagen mugen: Cecidit cecidit Babylon illa magna, quæ à vino iræ fornicationis suę potauit omnes gentes (id est incredulos) & non consurget à facie afflictionis, quam ego adduco (dicit Dominus) Apoca 14.

nus) super eam & dissoluetur. Es leßt sich gleichwol einer Quaetsaet in
Anno seiner Mutter sprach genant / sonst Misocacus zu vnsern zeiten mit off-
1583. entlichem Außschreihen vernemmen/das von wegen der grossen Con-
iunction der obristen Planeten dieses jhars/ am himmel einer kommen
solte/ der eben wie Gott der Herr in verfallen des Römischen Keysers
thumbs oder der vierten Monarchey durch Carolum Magnum dasselbig
Römisch Reich wider auffgericht/die Kirchen firmiert/ vñ die Rechte
auch alle gute disciplin vnd Policeyen widerbracht/also wurde die ver
fallen Kirchen widerumb in ein rechte ordnung bringen/vnd die Heilig
Stat reformiren/ auff die erst einfeltigkeit vnnd diemütigkeit / wie
die Aposteln gelebt vnd gelehret hetten/vnd solle die Kirchen von aller
tyranney erlösen / vnd alle erbare studia vnd gute disciplinen vnd lehr-
nung widerumb zu recht bringen / vnnd das wurde mit gewalt mussen
geschehen. Doch weil er sagt des Namens solches Helden wolle er ge-
schweigen / so hette er mit ehren des orts auch wol geschweigen mugē/
da er sagt/ solcher Helt oder Kunig werde aus Norden kommen / dann
daher kompt nichts guts/das hat man je vnd alweg gespurt/bezeugen
auch nit allein alle Historien das/ Quod ab Aquilone pandetur omne ma-
lum: sonder lehret vns solches auch das Truckfessisch erbermblich ex-
empel/vnd gibts die experients selbst/wie er aus Westphalen in Boñ/
& sic ab Aquilone durchgedrungen/ vnd wirt also dasselb so von Nor-
Abacuc 3. den kommen nicht der rechte Erlöser/sonder tempestas genent Danielis
am 11. Capittel. Ergo non ab Aquilone, sed ab Austro Deus veniet, & eum
qui ab Aquilone est, procul faciet à nobis, & expellet eum in terram inuiam
Joel. 2. & desertam. Dahin muß der Misocacus mit seinem Helden der kommē
solle/ vnd nicht wider die Römisch Catholisch Kirchen sein Prophecey
verstehen. Da er spricht/ein solcher frommer Helt sey vormals Judas
Maccabeus gewest im alten Testament / nit lang vor der gnadenreis
chen geburt Jesu Christi / Dan gleich darnach / als durch Antiochum
Magnum den Aquilonischen Kunig von Syrien vnd seinen Procura-
tor Lysiam zu Jerusalem der Tempel Gottes durch die abgöttischen
vnd falschen Priester/dem höchsten Priesterthumb zu wider/mit jrem
Bildenstürmen vnd anderen jrem bösen leben verunehret haben/also/
das Judas Maccabæus in den Tempel kommendt / mit lauter stim zu
Gott geruffen hat/also sagendt: SanCta tVa ConCVLCata sVnt et Con-
taMInata, vnd recht das jar 1566. damit zuuerstehen geben/ wie man im
Niderland gestürmet hat / daher dan wie gemelt in Westphalen auch
die funcken geflogen seindt. Da hab ermelter Judas Maccabeus / sagt
der Prophet Misocacus (wider sich selbst) der from Heldt den Tempel
widerumb gereformiret vnd gereinigt/die Religion vñ den dienst Got
tes widerumb gerestituirt / also vnd dergleichen sey dieser from Heldt
(welcher jme aus Norden kommen solle) durch Judam Maccabeum/
hette schier gesagt durch Antiochum Epiphanem praefiguriert. Wie
er aber in solcher seiner weiß oder Schwartzsagung greißlich geirret/
also hat er vnuerschampter vnnd freuentlicher weiße gemeinet / mann

muesse

muesse jme das / so er wider Summum Pontificem / vnd das hochlöblich Hauß Osterreich mit seiner grossen Coniunction außgestürtzt / vnd von Dantzig ab Aquilone her geschickt / eben also glauben / wie es jhme vnd anderen vncatholischen getraumbt vnd in den sinn kommen ist. Non igitur ab Aquilone, sed ab Austro Deus veniet / das wirt man mit der that erfahren / wil mans zuuor anderst nit glauben / aber es wirt manchē villeicht solche zukunfft nur all zu frühe kommen / wie dan ein herrlich exempel vorhanden / dz ich von einem verfolger der Catholischen in Westphalen anzeigen wil / zuuor vnd ehe ich den Westphalischen handel beschliesse / vnd in der Historischen Beschreibung vortfahre. Anno. 1583.

Es ist einer / der in Westphalen sonderlich / eigentlich vnnd mercklich disen handel fuhren hat helffen / gewest / Jacob Furstenberger zu Okinhouen genant / der dem Truckſessen als ein Rittmeister vnd alter Lysias gedient / auch etlich Haubtleut auffgebracht vnd erworben / die Catholischen rechtglaubigen zuuerfolgen. Diser war einmahl fur seinem herren zu Werl zuerscheinen bescheiden / von dem er disen Beuelch empfangen / er solle mit seinem Kriegsuolck auffziehen wider die Catholischen / dahin er Jn brauchen wolt. Solchen Beuelch hat er mit frolockendrm gemüth gantz gern angenommen / vnd sich alßbalt ad persecutionem zubereittet vnnd praepariert. Wie er aber von Truckſessen zu Werl vrlaub genommen / jme zugesagt / gelobt vñ geschworen / er wolle die sachen treulich verrichten / vnd sein vndergebens Kriegsuolck mit allem vleiß dahin halten / damit ermeltes Truckſessen Beuelch ein sonder angenemes benügen geschehe / vnnd erselbst ehr zuerlangen verhoffe / wie er vō dannen scheiden / ist der ser alßbalt von Gott (ohn zweiffel auff vorbit frommer vnd guthertziger leut dartzu bewegt) stehendes füsses geracket vnd gerürt worden / also / das man jhn in obgemeltes Johann Mellin hauß von des Truckſessen angesicht / wegk tragen muessen. Wollen sich nun die anderen daran stossen / wol vnd gut / wo nicht / so mügen sie jr vngluck auch versuchen / dann Gott richt da er nit spricht.

Dieweil sich nun dise sachen also in Westphalen zugetragen / kumpt ein Pseudoprophet Jeremias genant auff die bahn / der ohne zweiffel von denen zugemacht ist worden / die ein aug auff Cölln geschlagen haben / der hat die Edlen / Ehrnuesten / Achtparen / Weisen / Fursichtigen Herrn Burgermeister vnd Raht der löblichen vnd vhralten Catholischen Reichstat Cölln vberreden / vnd gleich schier mit argumenten bezwingen wollen / als solten vñ musten sie gleich dem Gott der Augspurgischen Confession thur vnd thor auffthun / vnd saget also:

Gunstige liebe Herrn / nemmets zu hertzen / der Engel des Herrn stehet vber ewer herliche Statt mit außgerecktem blossen schwert / Er nimpt acht / wie jr euch gegen dem Supplicirenden / bittende / uflehen-

Anno 1583. den / vnd heisse thranen außgiessenden Volcklein erzeigen werdet / Erhöret jr sie / so wirt er euch wider alle ewre feinde schützen Stosset jr sie von euch / so wirt er Gottes rach exequiren. Wachet auff liebe Herrn / sehet wie der Herr Jesus Christus (also fein hat der gemelt das zweite gebot Gottes gehalten) seine arm gegen euch außbreittet: sehet / wie rodt er seine augen vber euch geweinet hat: sehet / wie er euch seine blůt rote wunden zeiget / vñ euch der grossen barmhertzigkeit erinnert / welche er an euch / wie an vns allen erzeiget hat. Gebet jme doch ein klein plätzlein / sein brodt vnd wasser wil er vmb sein gelt kauffen / er wil euch nicht einer linsen groß nemmen. Bedenckt ewer hochwirdig ampt / freuet euch seine elende Gäste zubeherbergen. Last euch ewere zeitliche vnd ewige wolfarth recht angelegen sein / wie ich euch neben anderen nach Gottes beuelch recht vnd treulich vermahnet vñ erinnert habe O Gott (sagt er) wie werde ich so frölich werden / wan ich die botschafft bekomme / das das bitten vnd flehen erhöret sey: O Gott / behůte das ich nit durch ein harte antwort betrůbet / vñ zu bitterm weinen vber der hochlöblichen Stat Cölln bewegt werde. Vnd beschleust darnach sein sondere affection vnd zuneigung ad alienam Rempublicam gubernandam, damit anzuzeigen / das seufftzen liesse jn nicht mehr reden / als wen der Doctor auff einem Predigstul were gestanden vnd geprediget / nit aber an die von Cölln geschrieben hette. Derhalben habens die Ernuesten / Hochweisen Herrn von Cölln bey des Schreibentens eigenen worten vñ Sententz / verbleiben lassen / da er von sich vnd anderen dergleichen Doctorn / wie er ist / also schleust: Die vns warnen / muessen Narrē / Ketzer / verfluchte / vnruwige / auffrürische leut sein ꝛc. Vnd haben ohne das die Herrn solches wol erfahren / an einem von dergleichen Propheten zugemachten Meißner / der negstuerschienen 5. May zu Cölln betrapt vnd gefangen / den 5. Junij in die Hacht vberantwort / vnd den anderen tag darnach gefierteilt ist worden / damit sich andere daran zu spiegeln.

Eben den tag darnach (wie ein Hochweiser Raht der Stat Cölln alle Buchuerkeuffer zu sich ervorderen vnd gebieten lassen / das sie dergleichen auffrürischen Bücher vnd anderer nicht fayl haben oder verkeuffen sollen) Antwort der Thumbprobst des Hochlöblichē Ertzstifts Cölln auff des Babstlichen Legaten Citation / also:

Wir Georg von Seyen / Graff zu Witgenstein / Herr zu Homburch / vnd Thumbprobst zu Cölln / Thun kunt hiemit vnd bekennen / was gestalt vns vor wenig tagen ein vermeinte Citation von J. Francisco Bischoffen von Vercel / vnd angemasten Babstlichen Nuncio außgangen / zukommen sey / darinnen wir der Ketzerey beschuldigt / vnd derwegen citiert vnd ervordert worden / innerhalb 9. tagen vor jme in der Statt Cölln zuerscheinen / vmb vnsers glaubens rede vnd antwort zugeben. Ob nun wol der gedacht angemast Babstisch Nuncius in Religionssachen gegen vns zu inquirirn / vnd darnach weiters fortzufahren gemeint /

meint/ So ist doch die warheit/ vnd sol fur Gottes augen vñ de: Welt nimmermehr sich anderst erfinden/ dan das wir keiner in Gottes Wort verdampter ketzerey verwandt vnd zugethon/ Dan wir hiemit rund vñ richtig bekennen/ das wir Symbolum Apostolicum fur den rechten sehligmachenden Glauben halten/ das wir auch das jenige/ was darwider im haubtgrund stimbt/ fur irrung/ vñ da es pertinaciter geschiecht/ ketzerey achten/ wie solche vnsere bekantnuß menniglich fur luegen berufen gewesen. Solten aber wir vmb des willen bezichtiget werden/ das wir dem stul zu Rom nicht durchauß zustimmen/ geschehen wir frey vnd rundt/ da in dem der Stuel zu Rom einiche lehr fuhret/ welche mit dem Symbolo Apostolico fechtet/ wie deren vil heutiges tages aller Welt/ darin der Pabst mit Gottes wort/ sonder vilmehr seinen eigenen/ vnnd dessen forderer menschen satzung anhengig/ offentlichen vortragen/ dz wir deshalben vns von dem Stuel zu Rom absonderen/ vnnd vilmehr Gottes wort/ dan solchen menschen satzungen zu glauben vns schuldig erkennen. Vnd weil der Pabst in solchen stucken selbst ketzerisch/ so kan er in diser sachen kein Richter sein. Darumb auch obberürter Babstlicher Nuncius keinen gerichtzwang wider vns zu üben/ vnd furnemblich gehort solcher sachen erkundigung vñ erörterung auff ein gemein oder National frey vnd Christlich Concilium/ dahin wir vns hiemit erbietten/ auch im nottfahl berueffen haben wollen. Da wir aller in Gottes wort verbottener ketzereyen vns zuent schuldigen schuldig vnnd gefast wissen. Anno 1583.

Wan dan auch der Pabst wider die in Gottes wort gegründte Augspurgische Confession vñ dero bekenner keinen gerichtszwang zu üben/ vnd dan wir vns darzu bekennen: So ist vergeblich das der angemast Pabstisch Nuncius wider vns einige Proceß furgenõmen. Neben dem ist auch der gantz Proceß baufellig/ vñ der vrsachen willen/ weil er seinen habenden beuelch wider vns nicht copeylich weder offentlich angeschlagen/ noch auch nie insinuirt hat. Wan den auch wir ohne das nit schuldig ad locum non tutum zuerscheinen/ dan in aller Welt kundbar/ das es vmb Cölln jetzo vol kriegs/ vnruhe vnd rauberey ist/ also das die wege ohne leibs vnd lebens gefahr zu wandlen nit sicher:

Dennach protestiren vnd appellirn Wir auch von solchem nichtigen/ vnd ohne das geschwinden vnd vngewonlichen Proceß vnd was demselben verners nachfolgen möchte/ hiemit bester vñ bestendigster form an gebürende ort/ vermüge Gottes Beuelch/ gemeiner beschriebenen Rechten/ vnnd des Reichs Abschiedt/ jrer eigenschafft nach gehörig. Vnnd da in mittel wider vns de facto verfahren werden solte/ halten wir solches fur ein lauter nichtigkeit vnd thathandlung/ der wir zu gehorsammen nicht schuldig noch gemeint sein/ dauon nochmals protestirendt. Welches wir auch mit diesem offentlichen anschlag an gewonlichen orten alhie in der Stat Cölln/ als ein Thumb Probst/ mennig-

Anno. 1583 lich kundt gethan haben wollen/kein anders gegen vns zu glauben/vñ vns deßwegen mit zuuerdencken. Wollen sonst der Römischen Kayserlichen M. vnserm allergnedigsten Herrn/ auch Churfürsten vnd gemeinen Ständen des Heiligen Reichs zu aller vnderthenigsten/vnderthenigen vnd dienstlichem gehorsam/auch menniglich zu aller schuldigkeit vns erbotten haben. Zu vrkundt der warheit haben wir vnser Petschir wissentlich hierauff thun drucken. Geben den 10. Junij. Anno tausendt

10. Junij fünffhundert achtzig drey.

Vber solche antwort auff des Päbstischen Legaten gethone Citation/ hat volgents auch ermelter Herr Thumbprobst wider den gegen jme ergangenen Sententz ein lang Protest zu Cölln an der Thumbkirchen anschlagen/ auff bretter pappen vnd vast annaglen lassen/ auff das solches niemandt abreissen möchte. Es ist aber solches Protest solang gestanden/ biß einer der Stat diener darzu kommen/ der hat das bret in zwey stuck gebrochen/ vnd mit sich vnderm arm hinweg getragen. Darumb er dan von den Herrn gestrafft worden/ vnnd zum thurn hat muessen gehen/ das er solches ohn derselben beuelch gethan hette. Vnnd ist solches Protest eben den morgen/ das ist/ den 22. Julij angeschlagen worden/wie ermelter Bischoff von Vercel/ des Keysers Legat Curtius/ vnd Minutius des Cardinals von Madrutz Secretarius auff Bruel verrückt/vnnd sein die zween Legaten alßdan wider gehn Cölln kommen/ der Minutius aber ist vorts vom Bruel wider gehn Rom verrückt/von dannen er den 18. Decembr. 82. auff der Post verreist/vnd von den Cardinalen die in des C. Farneſij hauß dē mitwochen zuuor versamblet sein gewest/gehn Cölln abgefertigt ist worden/vmb zuuerstehen/ wie doch die sachen mit dem Ertzbischoffen von Cölln geschaffen/ob er auch die Religion verendert/ein Weib genommen ꝛc. ob wo doch die sachen letzlich mit jme hinauß wolten/ solches obgedachten Herrn Cardinalen zuberichten. Welches er gethan/vnd ehe er von Cölln gescheiden/ ist jme Præpositura apud 88. Apostolos worden. Also wirt ein Præpositus ab/der ander an gesetzt/iuxta vicissitudinem rerum.

22. Junij.

Den dritten Augusti darnach hat ermelter Episcopus Vercellensis die Kirchen so man den Jesuitern zu Cölln eingeben/ solenniter geweihet/ Den anderen tag hat man sagen wollen/er wer aus Cölln verruckt/ ist aber erst den 8. Augusti von dannen verreist/wie oben gemelt/ vnd hat die erbermlich brunst zu Duitz noch erwartet.

Vnnd wiewol der New erwelt Ertzbischoff von Cölln den 25. Julij zuuor/ vnnd auch den 7. Augusti darnach Kriegsuolck in die Abtey zu Duitz zubesatzung verordnet/ so haben doch dieselben dem gewalt der Gasconier/mit welchen D. Beythericus des H. Casimiri Haubtman einer von Bonn kummen ist/letzlich nicht widerstehen können/wiewol sie sich dapffer/ auch den 11. Augusti mitten in der brunst gewert haben.

27. Julij

Ha 6

Hat also H. Casimirus / der damals sein ander Volck zu Conigstein den 10 Augusti / wie man gesagt / monstern lassen / auch herbey gemahet / als der Engel dauon Pseudopropheta Jeremias an die Herrn von Cölln geschrieben hat / so vber die Stat Cölln stehen vnd warten solle / ob man den Supplicanten jr begeren einwilligen wolte oder nit. Es hat aber weder sein Prophet / noch die zu Duitz gegen Cölln vber / zweymahl angerichte prunst / die Herrn von der Catholischen Religion / das wenigst nachzulassen nit bewegē mugē / sonder seindbestendig bey dem vhralten Christlichen vnd von der Apostel / auch S. Materni zeiten wol hergebrachten Glauben verharrt / wie noch. Darumb hat bald nach Hertzog Casimirt ankunfft (welche den 21. Augusti gewest / wie man solche bestendigkeit gesehen / das auch die gegenwertigkeit des Casimiri nichts zu jrem vorhaben operirn hat wollen) erstlich der Herr Thumb Probst mit disen worten an einen Predicanten der Stat Cölln geschrieben den 27. Augusti in Latemisch also:

Anno 1583.

27. Augu.

Sic vides quam propè absumus, à tristi illa vastatione, quam dudum præsagiuit animus. Si veras tantorum malorum causas indagare libet, non ad homines, in quibus plurima reperias quæ meritò reprehendi queant, sed ad supremum orbis moderatorem oculos conuertere oportet, apud quem remedium inuenire promptum foret, si modò paterne vocantem sequi, sericq; momenti auscultare, vellemus. Qua de re, quæ sæpè inter nos disceptata fuerunt, credo te adhuc meminisse. At quæris, forsan, quid spei superfit, An nullus sit reconciliandi locus? Id vero ab illis scisciatari debes, qui ansam hisce motibus præbuerunt, pars enim offensa, condiciones accipere, non offerre solet. Age ergò, pro nostra amicitia dic liberè: quomodo sint affecti, quæ consilia capiant Primarius vester, cæterusq; clerus, ij præsertim, qui flabella accendunt huius incendij, nempè Iesuitica cohors. Scire etiam velim, quid ad hæc Senatus vester, quid populus, posteaquam è propinquo flammam cernere, fumosque non olfacere possunt. An nondum facti pœnitere incipit? Nullane afflictorum commiseratione tanguntur? Verùm, ingenuè tibi fateor: nisi quam primùm ardentissimo huic paroxismo medicina commoda adhibeatur, nullam apparere salutis spem, adeò exacerbantur eorum animi, quorum præcipuè interest. De Electore nostro, id tibi affirmare possum, maiori nunc esse et fortiori animo, in omnem fortunam parato, quam vnquam. Quæ vires, quæ sint præsidia, metuo ne citius experiantur multi, magno suo malo, quàm illis expediat, ac pro Christiana charitate sit optandum: Laudat vehementer fidem in te & candorem, iussitque ad tentandam suam benevolentiam, literas his inclusas ad te mitti. Quod si ergo, ad ea, quæ de statu vestro supra posui, plenè perscriberes, num id absque tuo periculo fieri, tutoq; transmitti posset. Si putes inscriptioni periculum subesse: rogo, vt aliam rationem, aut characteres ostendas, quibus secreta occultari queant &c.

Es hat aber solcher Predicant bey der jme zuhörenden gemein auch sonderlich nichts außgericht / wiewol er sonst in seiner Predigt das

Anno 1583.

Argument von Tito Vespasiano / wie er sich gegen denen von Jerusalem gehalten bey der Römer zeiten / weitleufftig explicirt / vnd analogicè gern auff die Stat appliciert hette / ob villeicht sich das Volck vberreden wolt lassen / so hat es sich doch nit allerdings schicken / oder zu der sachen reimen wollen / dan Hertzog Casimirus jederzeit dem Semmacherib besser zuuergleichen gewest / wie es sich hernach an seinem ort clar befinden wirt / als einem Tito nach Christi geburt / oder Nabuchodonosori vor der selben.

Darumb so hat ermelter Thumprobst vires suas seinem Oberherrn widerumb heim gestelt / die sachen auff einen andern weg anzugreiffen / wo vern ermelter Predicant vber seinen in geheim vnd offentlich angewendten vleiß nichts außrichten wurde kunnen / Der hat an die gemein ö Stat Cölln also geschrieben / wie ich zu endt Relationis Historicæ zuuor gemelt. Weil es aber hie wider zu paß kumpt / das die sach einß weitleuffiger angezeigt sol werden / so wil ich vber dz / wie der auch in hochteutsch hieoben in dieser Beschreibung erzelt / den Brieff jetzt in Lateinisch hie inserieren / welcher nach obberuertes Herrn Thumb probsts Schreiben durch den abgesetzten Ertzhischouen Truckssessen selbst an ernente von Cölln / sie dardurch tayls auff sein seitten zubringen / geschrieben ist / aus Hochteutsch vbersetzt also:

pag. 59.

4. Sept.

Nos Gebhardus &c. Consulibus, Senatui, atque Ciuibus, ciuiumque tribubus, nostram gratiam, omniaque fœlicia denunciamus & vobis significamus. Existimare nos, nondum vobis excidisse, quæ ad singulas tribus superiori hyeme scripsimus, postquam animaduertissemus, aduersarios nostros variis excogitatis & mentitis persuasionibus, apud vos famam nostram lædere ac denigrare voluisse (qui illorum nostræ gubernationis tempore, perpetuus mos fuit, & in quo etiamnum more persistunt, ac quæ quasi præcipua arma habent) Meminisse vos etiam, quàm nos gratiosè & clementer omnia vobis obtulerimus, neque aliud vlla ratione recordari possumus, quàm clementi huic nostræ oblationi nos per omnia syncerè, & vt Principem decet, satisfeciisse. Quòd si, quo abfuimus tempore, nostri contrà aliquid designarint, non ingratum solum hoc nobis futurum esset, sed si de eo admoneamur, conuenienter huic rei consulere volumus. Contrà autem verum est, aduersum nos atque nostros, eos qui Coloniæ agunt, partiales se planè & per omnia ostendisse. Vnde maxima illa damna, & graue præiudicium nobis ortum est, ac sumus ad præsentem hanc, quæ ante oculos est, magnam expeditionem instituendam, & militarem apparatum suscipiendum, coacti. Nam quam multipliciter sex hominum inter vos commorantes sacrifici, cum ipsorum Domino Abominatione in vrbe Roma, non Dei sed Diaboli vicario, conscientiarum Tyranno, & qui animas occidit latrone (quem nihilo minus ipsi sanctitatem Papalem appellare audent) contra nos animulum, ac bilem suam exsatiarint, vobis, qui præsentes oculis vestris spectastis, quàm nobis notius est, & miseri, heu, per vestram vicinitatem cum extremo suo exterminio & damno experiuntur

riuntur rustici. Atque miserandum, dolendumque est, maiori cum studio, defensionem suscipi, & maiorem rationem haberi libidinis luxus atque ocij, qui neque Deo neque mundo vtiles sunt, impurorum sacrificorum, quàm tẽporalis omnis, & æternæ felicitatis, imò quàm vxorum atque liberorum, vel quicquid in hoc mundo est charissimum. Quanto tempore Hispanicus grex oculum in vrbem istam coniecerit, nondum Isenbergico nostri Aduersarij supremo belli Duci exciderit, & præcipuè quid Albanus illi in obsidione ante Montes Hannoniæ obtulerit, & fuêre hæc (prout plane atque verè sumus informati) formalia verba: esse illum nunc, de, Colonia Episcopum, sibi autem si obtemperare vellet, futurum vt, in, Colonia Episcopus esset. Inde & opinari debemus, cum paulò ante suam cessionem ob salinarum mensuram cum ciuitate in controuersiam veniisset, & Rheni nauigationem intercluisset, Kayserswerdæ superiori in aulæ hypocausto, magna corona circumstante, cum tres mensæ conuiuantium essent, hæc illi verba excidisse: ante non moriturum, quàm vsque ad talos Coloniæ in sanguine incederet. Anno 1583. 1572. Nota

Cùm nos cum Senatu Colonien si ex intempestiuè instituto Sagittariorũ exercitio, in quasdam simultates peruenissemus, inopinatusque ille, & quasi cæcus ad animam concursus fuisset consecutus, statim pòst ab Hispanicis nobis oblatum, si vindictam cogitaremus, omnibus, siue quantum habebant, copijs, auxilio adfuturos, cousque etiam, dum in ipsa vrbe arcem excitassemus, eamque nobis firmassemus. Ergo quando magna est Sacrificiorum & immoderata improbitas atque scelus, etiam ob id, quod intra muros magno in æstu & ardore sint (hoc est) consternati, anxij, & magno in metu, bene vt prouideatur opus est, ne illius ab Isenberg quod commemorauimus propositum, successum cõsequatur. Vbi etiam nobis intelligere dabitur, quid de ciuibus generatim polliceri nobis, & quid sperare debeamus, & im primis minus afflictim miseros Christianos haberi, ex debita Christiana charitate, & quod gerimus munere, præcedentes omnes iniurias, ludibria, damna, de quibus tamen paucos, qui apud vos sunt sacrificiorum serui, nobis suspecti, obliuione sepeliemus, & lapidem in omne æuum insternemus, & præterea ad illa media inuenienda auxilium nostrum adiungemus (quæ Deo sit gratia inuentu difficilia non erunt) vt neque illi ab Isenberg, neque etiam Hispanico gregi hoc propositum & hi conatus succedant, vtq; vos cum vxoribus atq; liberis, omniq; posteritate, cum rectè ad vos vsque deductis libertatibus in quiete atque pace, vt hucusque sine vllis grauaminibus aut oneribus persistere positis. Demùm sic vos gratiosè & paternæ præmonitos quàm maximè volumus, vt hanc nostram ex fido corde (nouit hoc Deus) profluentem admonitionem ad animum reuocetis, neq; vos per sacrificos & infœlicem ipsis adhærentem cateruam, qui non nisi priuata commoda sectantur, amplius excæcari patiamini. Id vobis ex animo optamus, & fideli, bonoque Deo commendamus. Dictata in nostro cubiculo in arce Lulstorff 4. Septemb. Anno .85. 1581. Aug.

Wie aber das Feur auff solche beide Schreiben des Thumbprobsts vnnd Truckssessen / neben andern emissarijs / dern jr ohne zweiffel in der Stat

Anno 1583. Stat dazumal nit wenig geweſt/die anblaſen haben helffen/ nicht angehen hat wollen/ hat Caſimirus die Herrn von der Stat mit den ſeinen/ſonderlich aber einem Freyheren von Thona beſchickht/ vnnd ſich vaſt vmbher Cölln in groſſer anzal kriegſuolck/ vmb Duitz vnd Mullem/alda er wol zwelff tag ſtil gelegen/enthalten.

Es ſein aber mitler zeit Kayſerliche Mandata an Wolermelten Hertzog Caſimirum außgangen/ bey Peen der Acht vnd Aberacht/ es ſey dann ſach/ das er ſich von ſtundan ſampt ſeinem vmb Cölln ligenden kriegſuolck weckh mache/vnd da er ſolches nit alßbalt thete/hat jr Ka. M. volgendts den negſtumbligende Kreiſſen ſich gegē jme zuuerſamblē beuohlen/ wie dan das Keyſerlich ſchreiben an wolermelten Hertzogen Caſimirum/vnderm Dato den 31 Auguſti/ vnnd an die Reichs Krayß
pag. 56. vnder 5. Septembris negſtuerſchienen gnugſam außweiſet/ dauon ich zuuor an ſeinem ort nach der lengs meldung gethan.

Vnd iſt alſo neben vleiſſigem vnd embſigen/ durch den Newerwelten Churfurſten vnnd Ertzbiſchouen von Cölln angeſtelten/ auch von der gemeine allenthalben geſagtem/ vnd mit einbrünſtigem hertzen geſprochenem Gebet/ der Engel des Pſeudopropheten Jeremiæ/ ſo das bloß ſchwerdt vber die Stat Cölln halten hat ſollen/ vmb zuerſuchen ob ſie villeicht auch wie die Weſtphaler/ dauon ich bißher geſagt/ zum abfahl bracht möchten werden/ abgetrieben/ letzlich verſchwunden/ vnd die hochlöblich/vhralt/ Catholiſch Reichs Stat Cölln/ eben wol bey den titelen geblieben/die ſonſt vnſerer lieben frawen/ vnd per conſequens auch der rainen Catholiſchen Kirchen zugeſchrieben werden: Pulchra vt Luna/ſoul den hochweiſen Raht derſelben Stat/ vnnd das politiſch weſen belangt. Electa vt Sol/alßuil die beſtendigkeit des einigen Catholiſchen glaubens/vnd die Geiſtlichen betreffen: Terribilis, vt caſtrorum acies ordinata/ wen man des Newerwelten Churfurſten von Cölln Kriegſuolck betracht vnd conſideriert/welcher dan mit der hulff Gott des Almechtigen/ ſeinen feindt meiſtes teils verjagt/ diſsipiert vnd zerſtrewet hat/ſchier auff dergleichen weiß/wie Künig Philippus vaſt vmb dieſelbe zeit die ſeinigen aus der Inſel Tercera vertrieben. Dann gleich wie vnter dem ſchein eines vncatholiſchen Ertzbiſchoffs des hochlöblichen Ertzſtiffts Cölln/ſich jr etliche in Teutſchland vnderſtanden das Stifft zu prophanieren/ vnnd wider die gulden Bulla/ die Erblandtuereinigung/ vnnd des Heiligen Reichs Abſchiedt/ vnangeſehen der Geiſtlichen Vorbehalt/vnder ſich zubringen/ auch darin die Religion der Augſpurgiſchen Confeſsion/wider den rechten/der algemeinen Catholiſchen Kirchen Chriſtlichen Glauben/der ſonderlich da vnderhalten wirt/ zu pflantzen: Alſo haben ſich eben auch vnder dem ſchein vnd Titel eines vnlegitimierten Herrn der Inſeln Tercera/ jr etliche in Franckreich geluſten laſſen/ mit allein ſolche Inſel/ ſonder auch noch ſechs andere dabey gelegen/wider die Rechten/Statuta/ vñ lang herge-

hergebrachten Priuilegien vnd gewonheiten des Kunigreichs Portugal zuuberweltigen/einzunemmen/vnd daselbst die Calumnisch lehr vnd Religion/wider den allein sehligmachenden der Catholischen Kirchen Glauben/welcher derselben orten furnemblich getrieben wird/anzustellen. Anno. 1583.

Weil man aber aus der bißher continuirten Historischen Beschreibung vnd Relation zimlicher massen den vrsprung/fortgang oder progreß der Cölnischen empörung eingenommen: So wil ich auffs kurtzest es immer müglich (dan ich sonst weitleufftiger dauon schreiben wirde/weil es eigentlich daher mit gehöret) nur ein wenig erzellen/wie es mit Tercera ein gestalt/vnd woher am negsten die empörung darumb entstanden.

Antonius ein lediger Sohn von Portugal/vnehlich gehalten/ist von den Frantzosen vnd etlichen auffrürischen Portugalesern dahin beredt vnd inducirt worden/Er solte sich wider Philippum den Catholischen Künig von Hispanien/vnangesehn das derselbig von denen von Portugal zum Künig erwöhlt/angenommen/vnd jme auch sonst das Reich billich an geerbt vnd zugehort hat/nichts destoweniger vnderstehen/denselben seiner angehorigen Insuln/vnd sonderlich Tercera zuentsetzen. Daher ist kommen/das er von Diepe der Stat (welche in Leonis Belgici hinderm rechten fuß gelegen) gehn Pariß in Franckreich/vnd von dannen widerumb gehn Diepe vngeuehrlich vmb den 20. May negstuerschienen/wunderbarlich vmbgefuhret vnd getrieben ist worden/vmb etlich Volck aus Franckreich in solche Insul zufuhren/vnnd denen so sich alßbalt nach absterben Sebastiani des Kunigs vonn Portugal derselben Insul mechtig gemacht/deren Obrist ist geweset einer Sylua genant/hilff zuschicken/vnd die Frantzosen mit einem Herrn des Ordens S. Michels Chartres geheissen/dahin abzufertigen/wie dan beschehen/auch mit bewilligung vnd heimblichen Consent etlicher furnembsten in Franckreich/von dannē alßbalt ein grosse anzal volcks geschutz vnd Munition angebracht.

Als aber solches der Kunig vō Hispanien berichtet/hat er von stund an sich wider solche Inuasores/vnnd den Anthonium/vnder welches schatten sie sich bedeckten/starck gemacht/den Marggraff des Heiligen Creutzs/einen furtrefflichen Kriegsman/mit einer grossen anzahl dapfferer/wehrhaffter menner abgefertigt/welcher den 23. Junij auch negstuerschienen von Lisbona aus Portugal/sampt der gantzen Armada/dem feindt vnder die augen zuziehen abgesandt. Als er nun der orten kommen/da der feindt geweset/Hat er den 23 Julij volgendes Monats die einwohner der Insul Tercera/in krafft des von seinem Künigs habenden Gewalts/ordentlicher weise ermahnen/vnd denselben mit Schrifften anzeigen lassen/Ob sie sich vnder den gehorsam

Anno 1583.

jres rechten vnd Naturlichen Herrn des Künigs Philippi geben / vnnd den vnrechtlichen auffgenommenen vnnd fouierten Künig Anthonium verlassen wolten / so solten sie im Namen ermeltes Künigs Philippi zu gnaden auff vnnd angenommen / auch alle wider denselben begangene missethat jhnen verzeihen vnd gnediglich vergeben werden.

Wie aber solches bey der vnwissenden gemein / denen jr obbemelter Obrister Sylua geheissen / solches anbieten verhalten vnnd verborgen (gleich im Niderlandt auff des Künigs angebottene Gnadt bißher beschiecht vnd beschehen) kein stat haben wolt: Hat hochermelter Marggraff die sachen alßdan volgendts mit ernst angriffen / seinen feindt vberwunden / vnnd nicht allein die Jnsul Tercera / vnd die Haubtstat in derselben gelegen Angra genant / den 27. Julij erorbert / sonder auch die ander sechs Jnsulē / welche zusammē alle siebē Los Azores intituliert vnd geheissen werden / vnder den gewalt des Künigs von Hispanien gebracht / die furnembsten Frantzosen mit dem von Chartres gefangen / die andern feindt aber geschlagen / erlegt / vnnd die am meisten solcher empörung wissentliche verursacher gewest / der gebuer vnd notturfft nach (villeicht nit ohne exempel der Niderlender / wo vern sie sich kunfftiglich vnder den gehorsam des Künigs nit geben wolten) den 8. Augusti in der gemelten haubtstat Angra gestrafft / die vesten sambt aller Munition / prouiandt / vnnd anderen allenthalben eingenommen / auch mit außschliessung des Antonij / wol 401. stuck geschütz / den meisten teil von den Frantzosen / die solche wider den Künig vō Hispanien aus Franckreich vnd von anderen orten dahin gebracht / vberkommen.

8. Augusti

Das sey aber in kürtze also von Tercera / vnd den anderen sechs anligenden Jnsulē auffs kürtzst hemit angezeigt / ob sich villeicht etlich / insonderheit die gutē Niderlender darā stossen / spiegeln / vnd dem zukommenden vnglück / mit annemmung der nun zu mehrmalen angebottenen gnad jres Künigs / vnnd außschliessung aller anderer frembden hulff / darauff sie sich etwo villeicht / aber vmb sonst / verlassen möchten / vorkommen / Dann zubesorgen / die / so solche Jnsulen zu Wasser mit heeres krafft eingenommen / werden nit vnderlassen / auch jr heil zuuersuchen / damit sie letzlich dem Kunig von Hispanien gleichfals auch zu landt seine sieben Niderlendische Graffschafften / vnd was jme sonst der enden zugehörig / eroberen / Gott geb / was die Frantzosen mit jrem Alenconio / oder auch andere dartzu sagen oder thun werden / die sich solcher Länder bißher / es sey heimblich oder offentlich / vnderwunden.

Nun kumb ich ad Propositum / vnnd wil / nachdem der Westphalisch handel bißher interpollatim vñ insonderheit ertzelt / auch der vorgesatzten Regel zimlicher massen historicè applicirt ist worden / von oben gelassenem Monat Septembris / durch den Octob. Nouemb. vnd Decēb zum end diser Historischen Beschreibung vnd anfang des 84. jars vortschreitten.

Wie der

Wie der Graff davon ich oben sub 22. Septembris gesagt hab / zu Mulhem am Rein / ein wenig vnderhalb Cölln / in des Casimiri Leger mit todt abgangen / wie man jme auch die begengknuß mit Trummeten / Teutschen Psalmen / vnd Leichpredigen auff jr weiß gehalten / das wil ich weiter als beschehen / mit anzeigen / allein ißnoch dabey zufuegen / das vmb desselben abuerstorbenen Graffschafft / so in des Landtgrauen von Hessen gebieth gelegē / sich ein krieg erhaben / zwischen dem Bischoff von Paderborn / vnd des Grauen nachgelassener Witfrawen. Der Bischoff wolt sagen / solche Graffschafft were jm als Lehnherrn heimbgefallen / weil ermelter Graff keinen manlichen leibserben nach jme verlassen. Die Gräffin aber hat dagegen sustinuert / das Lehen wer einer solchen Condition / das auch die frawen Personē desselben fähig. Der Landtgraff legt keinem theil zu oder ab / sonder helt sich gantz neutral. Anno. 1583.

Zum Hertzog Casimiro haben (alßbalt die Niderlender verstanden / das Künig Philippus von Hispanien die gemelten Insulen erobert / vñ die Frantzosen daraus getriben) sie jre botschafften abgefertigt / sonderlich aber die aus Flandren (dann sie des Alenzons mieth) vnd von Gendt / einen genant Embiese / Jren Burgermeister vnd andere / mit dem erbieten / er solte kommen / sie wolten jme vber die dreißig tausent gulden / die sie presentierten / darzu noch funfftzig tausent geben / vñ vol gendts die sachen jederzeit dahin ordnen vnd fursehung thun / das an geldt kein mangel erscheinen solte. Vnd ist obgemelter Embiese gar in der Pfaltz gewest / vnd daselbst lang raht vnd communication gehalten / wie solches der Niderlender begerē effectuert vñ zuwerck gebracht möchte werden. Darnach ist er von dannen wider durch des H. Casimiri Leger in Flanderen abgezogen / vnd seine Abgesanten mitgesellen / seindt auff Franckfurt verruckt / alda geblieben / vmb zuerstehen / was daselbst des abgesetzten Ertzbischoffs halben geschlossen möcht werden / sich jrer principaln halben darnach haben zu richten. Dann wie obē vermelt / der tag von Mentz dahin auff Franckfurt verlegt / auff den 23 Septemb. zuerscheinen. 23. Sept.

Der Newerwelt Churfurst vnnd Ertzbischoff Hertzog Ernestus / wiewol er anfangs auff solchen tag jemandts zuschicken nicht bedacht / doch vmb die Conditiones zuhören / auff welche man mit dem Truckssessen handlen wolte / hat er Graff Salentinum von Isenberg / der auch zuvor einmal Ertzbischoff von Cölln gewest / sampt dem Herrn Groppero / vnd anderen Herrn / des hochen Thumbcapittels Canonicis / dahin verordnet. Sollen auch der Drost von Arnberg Gymnich / vnd der Drost von Beylstein Furstenberg: Item etliche Rechtsgelerte / als die Herrn Doctores Schenck vnd Glaser dahin verreist sein / was daselbst gehandlet vnd außgericht sey worden / wirt hernach volgen an seinem ort.

Anno. 1583. Hertzog Casimirus / als er mit seinem Leger in die zwelff tag vmb Cölln herumb zu Duitz vnnd Mulhem stil gelegen / ist er letzlich widerumb mit demselben auffgebrochen / vnd auff Bonn zu verrückt / dan er glaubwirdig berichtet / wie die Landtsknecht vnd Kriegsleut daselbst / auß mangel der bezahlung sechs Monat soldt / so man jnen schuldig gewest / vnd sie auff vilfeltiges begeren nicht bekömen können / entschlossen weren / wan der Newerwelt Ertzbischoff jnen zehentausent thaler erlegen wurde / das sie jme die Stat Bonn in seinen gewalt vbergeben wolten. Welches ohne zweiffel zu sonderm nachtheil vnd gefehrligkeit dem H. Casimiro / auch dem abgesatzten Ertzbischouen / als der jne in dz Ertzstifft kummen / jme auch gemelte Stat eingeben hat lassen / gereichthet.

Derhalben / ob sich gleichwol ermelter H. Casimirus entschlossen / Jme auch furgenommen / mit seinem habenden Kriegsvolck vort biß auff Keyserswerdt zurücken / dan mā wol mercken hat können / das aus sonderer fursehung der Hochweisen Herrn von Cölln / allenthalben auff den vesten / Mauren / vnder den porten / furnemblich aber auch in den Strassen / als in welchen täglich vast bey 700. ketten gespannet / dieselben vleissig verwachten / jre Bürgerschafft vnder acht Obristen geteilt / vnd sonst aller orten vleissige fursorg vnd gutes auffsehen gehalten / damit die / so villeicht dem Truckseſſen oder Hertzogen Casimiro heimblich zugethan / zusammen kommendt nichts außrichten möchten / hat er Hertzog sein furnemmen brechen / letzlich mit seinen leuten widerabziehen / vnd dahin keren muessen / dauon er erstlich kommen ist. Sonderlich dieweil jm auch die Teutschen Kriegsleuth von Bonn / welcher vnder drey fehnlein vngefehrlich zwelff hundert darzumal in der besatzung waren / jme das Geschütz / Munition vnd andere notturfft darzu / wie er wol begert hatte / nit volgen lassen wolten.

Ist also nach ankünfft Hertzogs Casimiri den Kriegsleuten ein Monat soldt auff die handt geben / vnd zwey Monat mit dem negsten richtig zu machen zugesagt / worden / vnnd also mit worten gestillet. Vnd hette damals Hertzog Casimirus lieber die Schweitzer / denen er mehr vertrawet / als die Teutschen in Bonn gehabt / derhalben sie die Teutschen jme auch zusagē mussen / wan er jrer ausser der Stat bedurfftig / das sie jme gehorsam zuleisten / vnnd daraus zu zuziehen erbütig / vnd bereit wolten sein.

Darnach ist Hertzog Casimirus von Bonn fortgerückt auff Lintz zu / welches am Rein gelegen / dasselb einzunemmen / mit weit von Vnckl vnd hat sich darvor legen wollen den 1. Octob. Es war aber ein Edelman darin von Löuen / genant der van der Linden / ein dapfferer Kriegsman / mit zehen fendlein welscher Soldaten oder Landtsknecht / vnnd / wie man gesagt / mit funff fähnen Reutern / mit faster besatzung. Derhalben

halben ist er baß fortgerücht / für das Ertzbischofflich geschloß Alte- Anno
nach genandt / in hoffnung / wan er dasselbig erobert / er wurde alßdan / 1583.
nicht allein Lintz destoleichter bekommen / sonder auch ein gute beuthe daselbst mit den seinigen fischen vnd erlangen / weil die Bauren allents halben rundt vmbher jre haab vnd güter dahin geflehet vnd saluiert hetten.

Es ist aber des Newerwelten Ertzbischouen Hertzogs Ernesti Leger von Brül auffgebrochen / vñ seindt noch sechtzehen fehnlein Knechte vnd vier fahnen Reuter dartzu vber den Rein gesetzt / weil sie jren feind so nahendt gehabt / mit jme zuschlagen. Vnd waren der zeit etliche der Kriegshändel verstendige / welche gerathen / es were besser / das mans nicht thete / sonderlich / weil H. Casimirus weder gelt noch proniandt hette / auch der winter an der handt wehre / So solte man jhn gewehrn lassen / dan er wurde doch zum letsten not vnd kelten halben / mit kleiner ehr abziehen mussen.

Zwen tag darnach / das ist den 4. Octob / hat sich das jar geendet / 4. Octob.
desgleichen seider Julij Caesaris zeiten her / mer als in 1600 jharen nie gewest / dan es hat nur 355. tag / vnd also 10. weniger gehabt / als sonst das gemein jar nach der Sonnen lauff gerechnet / vnd ist aus vrsachen / das der 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. vnnd 14. tag dises Monats Octobris / im Calender des vergangenē jars / durch anordnung des jetzigen Pabst Gregorij 13. außgelassen werden / ex anno Solari worden annus Lunaris / wie in zeiten der Sündtfluß / hinwiderumb / ex anno Lunari, annus Solaris / zum zeichen / das / wan sich die zeit des vbergangs der jetzigen gegenwertigen Welt herbey nahen würde / man der zehn tag ingedenck sol sein / solche abzuziehen / die man in der alten vergangenen Welt / so Mundus Originalis genant worden hinzu gethan / Vnnd spricht der text Gene. 7. 2.
im alten Testament von solchen zehn tagen also:

Anno sexcentesimo vitæ Nohæ mense secundo, septimo decimo die mēsis, rupti sunt omnes fontes abyssi magnæ, & facta est pluuia super terram &c. Et sequenti capite hæc verba subijciuntur: Igitur sexcentesimo primo anno, mense secundo, septimo & vicesimo die mensis arefacta est terra. &c.

Da siecht man außtrücklich / die vnderscheidt der 10. tagen zwischen 1656.
welche man tempore naturæ / das ist / vor dem Gesetze / in zeit der Natur / da die Welt vō wegen boßheit der Menschen / durch die Sündtfluß vergangen / vnd alßdan widerumb vernewert hat muessen werden / dann Gott damals vmb des Volcks sunden willen / dermassen vber sie erzurnet / das er gesagt hat: Pœnitet me fecisse hominem, für eins.

Zum andern / so hat man auch diser zehn tag wargenommen / tempo- re Legis, vnd also nicht allein mit den zehen Worten oder Gebotten / so

Anno. Got der almechtig gegeben/wie er die Kinder von Israel/so durch Pharaonem den Kunig der Aegyptier vnd seine zauberer/ mit dem höchstē
1583 vervolgt vnd vnderdrückt seindt worden/durch Moysen vnnd seinen
2454. Bruder Aaron erlöset: Dagegen aber Pharaonem sampt seinem gotlosen hauffen in das Rote Meer gestürtzet: sonder auch durch die zehen
3225. Gradus/die zur zeit des Judischen Kunigs Ezechiæ hindersich gerücket sein worden/dan also spricht ermelter Künig zu dem Propheten Esaia:
4 Reg. 20 Quod erit signum quia Dominus sanabit me, & quia ascensurus sum die tertia Templum Domini? Darauff antwort der Prophet: Hoc erit signum à Domino, quod facturus sit Dominus sermonem quem locutus est: Vis vt ascendat vmbra decem lineis, an vt reuertatur totidem gradibus? Replicirt der Künig: Facilè est vmbram crescere decem lineis, nec hoc volo vt fiat, sed vt reuertatur retrorsum decem gradibus. Inuocauit itaque Isaias Prophetam Dominum, & eduxit vmbram per lineas, quibus iam descenderat in horologio Achaz retrorsum decem gradibus.

Dieweil dan seidher des gegebenen Gesetzes/die Monschein nun am Himmel eben zehn tag vnd nit mehr anticipirt haben: Ist ohne sonder Mysteri nicht geschehen/das durch fursehung des Pabsts Gregorij 13/ auff anhaltung des Allerdurchleuchtigsten/Großmechtigsten Römischen Keysers Rudolphi des anderen vnnd anderer Potentaten/ auch auff vorgehabten vnd begerten Rhat/der zu vnsern zeiten erfarnesten Mathematicis/die Monschein Nouilunia vnd Plenilunia ꝛc. widerumb zehen tag zurück seindt gezogen worden. wie sie gewesen/als das Volck Gottes/wie erstlich vnder Noha/also volgents nach. 792. jaren vnder Moyse/von derselben feinden vnd verfolgern erledigt vnd saluiert sein worden.

Zum Dritten/So hat man auch diser zehen tag acht genommen tempore Gratiæ, Dan wie die Christenheit von den Römischen Heidnischen Kayserm/ Item den Ketzeren als Arrio vnd anderen in die 324. jar/ mit anderst/als zuuor die Juden/ welche dazumahl das Volck Gottes genennet worden vñ gewest seindt/durch Pharaonem vnd seine Magos/ zum hochsten betrangt/vervolgt/vnnd zum hefftigsten geplagt seindt worden.

Hat aber letzlich durch Constantinum Magnum, den ersten Christlichen Kayser/ vnd durch das weitberümbt Concilium zu Nicen/ solche verfolgung der Ketzer vnd Tyrannen auffgehaben/ von desselben zeit hero biß auff vns/seindt auch eben zehn tag verlauffen/welche die Sonn mit jrem eingang in Arietem/oder den Wider/ das erst zeichen aus den Zwelffen/anticipiert. Dann wie zur zeit gemeltes Concilij das Aequinoctium tag vnd nacht gleich hat gemacht in der gantzen Welt/ durch das eingehen in Arietem/vngefehrlich den 20. tag Martij: also haben wir nun diser zeit solcher tag vnd nacht gleicheit gehabt den 10. Martij.

Auff

Auff das aber die Monscheine/ nach denē man die Osterfest abreitt/ wi-
derumb auff Moyses zeiten gebracht wurden/ da Gott die erst Ostern Anno
selbst instituirt hat/ vnd Pharaonem sambt den seinen vndergehn las- 1583.
sen: Volgendts auch das Aequinoctium dahin wider restituirt wur-
de/ da es zu zeiten des Concilij Niceni gewest/ wie Gott den Ketzereien vnd
Tyrannen gewehret/ vnd zur gedechtnuß auch in ansehung solcher zehn
tag/ vnsere Nouatores vnd Ecclesiæ Catholicæ gegenwertige persecutores
sich erstlich vor Christi geburt an den verfolgenden Aegyptiern/ vnnd
volgendts nach der Geburt Christi/ an den Ketzeren/ vnd wider die Ca-
tholischen wütenden Tyrannen zu spiegeln hetten: So haben gleich 10.
tag/ vnd nit mehr noch weniger aus dem Calender einsten außgelassen/
vnd also auff solche vnnd kein andere weiß (wie etliche durch jre Auß-
schreiben dem Pabst vnd der Catholischen Kirchen zugegen vermeinē)
alles widerumb restituirt muessen werden.

Dan von anfang der Welt ist es also nie vnd keinmal gewest: das
eben wan zwischen dem ersten vnd letsten/ Aureus Numerus ist 10. gleich
auch auff dem 10. des ersten Monats die Sonn vnd der Mon zusammen
seindt kommen/ wie zu vnsern zeyten geschehen. Hat auch weder das
Aequinoctium/ welches ad similitudinem 42. mansionum filiorum Israel
in deserto, von anfang der Welt nun 43. tag anticipiert: noch die Mon-
schein von 1260. jar hero/ seider des Niceinischē Concilij durch niemand
zuuor gerestituirt sollen noch kōnen werden/ dann gleich jetzt/ vnd zu
diesen vnsern letzten zeitten/ da die Heilig algemeine Catholische Kirch
nunmehr jhre 42. Monat/ oder jre 1260. tag/ hoc est, Tempora, 2. jhar/ Te-
pus, 1. jhar. & dimidium Temporis ein halb jhar in der wüsten der verfol
gung vnd widerwertigkeit zugebracht/ vnd des endt der gotlosen vnd
bösen Welt/ wie sie zu Noahe zeyten gewest/ herzu nahet.

Das sey aber in kürtze also von den zehen tagen/ vnd obiter hiemit ge-
melt/ die von dem 4. Octobris/ biß auff den funfftzehenden tag desselben Monats/ durch den Pabst jetzt ein jhar außzulassen decretiert vnd
benohlen.

Den 6. October/ hat des Newerwelten Ertzbischouen vnd Churfur- 6. Octob.
sten Volck/ wie es vber Rein geschafft/ vnd dem Hertzog Casimiro ge-
nolgt vnd nachgeylet/ dapffer gescharmützelt/ vnd haben also nicht al-
lein das Schloß/ dauon ich zuuor gesagt/ entsetzt/ sonder dasselbig auch
mit mehr leuten/ dieweil man am scharmutzelen gewest/ vnnd jr wenig
darin waren/ besetzt/ Also/ das von hochermeltes Hertzogen Casimiri
Volck etlich vom Adel/ vnnd ein Frantzösischer Haubtman gefangen/
auch im scharmutzelen einsteils der anderen geschlagen vnd erlegt wor
den/ vnd hette dazumahl der feindt schier sein bestes feltgeschutz ver-
lohren gehabt. Zu dem/ weil die Capitein vnnd Soldaten ohne gelt
nicht lenger dienen wollen/ haben sie sich dem Hertzogen desthalben
erzeigt/

Anno 1583. erzeigt/wie volgen wirde/vñ ist volgẽdts der feindt biß gehn Engern/ welches teils mit der Jurisdiction dem Ertzbischouen von Cölln/ teils auch dem Churfursten von Trier angehörig/gerückt/vnd sich daselbst auch ein weil gehalten.

9. Octob. Den 9. Octobris/Schreibt Hertzog Casimirus dem Truckſessen/als seinem lieben Herrn/ freundt vnd Brüdern/vnd gibt jme zuuerstehen/ was damaln seine Reuter/durch ein außschuß bey jme jrer zahlung hal ben/ auch wo das winterleger anzustellen/ werben lassen/ vnd was er jhnen zu antwort geben. Darauff kumbt alßbalt den andern tag dar nach ein Kayserlicher Herolt Poinsot genandt/ein Burgundier/zu vor ermeltem Hertzogen ins Leger/ zu Remerskirchen / vnd insinuirt jme ein Kayserlich Mandat/darin er bey poen der Acht vnd Aberacht/auch verluß seiner Landt vnd Leut (wie er jme Truckſessen dan Copey des selben mit geschickt) abgemahnet worden. Vast gleichlautende Man data seindt auch des Hertzogen Castmiri Vettern/Marggraff Jacobẽ zu Baden/Heinrichen von Stein/Hans Bernharden von Walbrun/vñ Friderichen von Bern zum vberfluß behendigt worden.

11. Octob. Den andern teg darnach/das ist den 11. Octobris / Hat der Capitein Hundtslar mit etlichen Soldaten/sich bey der nacht auß Kayserwerdt vber die Brück zu Catwich geben / vnd den morgen vmb drey vhren zu Bottrop etliche Reuter auffgeschlagen/ dieselbigen alle in die flucht bracht/auch bey achtig Pferdt abgenommen. Es haben sich aber die zerstreweten Reutter wider zusammen geschlagen/ versamblet / vnnd sich binnen Bonn begeben/vnd alda sich zuuerschantzen angefangen.

Es khamen auch mitlerzeit nicht allein auß Flanderen / wie gesagt/ sonder auch anderer orten aus den Niderlanden/als Junius /vnd noch andere in geheimb / wie auch ein Niderlender von wegen der Kunigin von Engellandt/vnnd begerten von Hertzog Casimiro Kriegsuolck/ es was aber kein gelt vorhanden / mit welchem jhnen allein zu helffen gewest.

12. Octob. Hertzog Casimirus Schreibt dem Truckſessen widerumb mit disem vermelden/Ob er wol dafur gehalten/ bemelte seine Reuter solten sei nem jungsten furschlag nach/die 14. tag geduld tragen vnd erwartet ha ben was auff dem Tag zu Franckfurt guets beschlossen: So hetten sie doch jme eben denselben tag / wie Er das Schreiben thete / abermals durch ein Außschuß vermelden lassen: Demnach die Kayserliche May. jnen Hertzogen/vnd die Obristen abgemahnet / der Obrist Stein auch neben dem von Bern zu parirn vnd abzuziehen gedächten So begertẽ sie abermahl zu wissen/weß sie sich jrer bezahlung halben zuuerhalten. Darauff sich G. Casimirus entschlossen / weil er sonst nirgents wüste wo hinaus/auch vmb Remmerstorff sich der Prouiandt vnd füetterũg

lenger

lenger nicht erhalten khünte / mit dem hauffen von dannen auffzubrechen / vnd ausserhalb der jenigen so abzogen / vnd lenger nit bleiben wolten / nach Westphalen zuerrücken. Begerte derhalben Hertzog Casimirus an den Truckssessen / er wolte bey zeitten bedacht sein / wie die zuvor angedeutte Summa geldts erster gelegenheit zu handē gebracht / Item was mit dem Kriegsvolck furzunemmen / ob das lenger zuhalten oder abzudancken / vnnd jhne zerthlich vnder augen seines gemuets verstendigen / sich darnach haben zurichten. Dann er wüste sonsten keinen andern weg an handt zunemmen / vnd were auch sein Schwäher Graff Johan diser dingen von jme aussert worden. Solches wolte er dem Truckssessen also nit verhalten haben / vnd were seiner meinung hierüber mit dem ersten gewertig. Anno. 1583

Damit man nun nicht wissen khünte / wohin er von Kommestorff zu vertrecken vorhabens / hat er letzlich den platz mit zyfferen in desselben Brieff also designiert / vnd gemelten Truckssessen mit disen worten erinnert / er möchte seinen weg villeicht nemmen auff 54. 26. 23. 13 19. es wirdt sich aber aus dem so volgt befinden / welchen weg er widerumb anheimb zu ziehen / gereist ist.

Vnnd ist gleich eben denselben tag / wie er dem Truckssessen sein höfflich abgedanckt / vnnd vngefehrlich auff obgedachte weiß geschrieben hat / sein des Hertzogen Casimiri Bruder / Ludwig Pfaltzgraff bey Rhein / der Churfurst / an einem Sambstag nach mittag zu vier vhren gestorben / vnd mit todt abgangen / ohne zweiffel nit sonder groß leidt wesen des abgesetzten Ertzbischouen Truckssessen / als dem er sonderlich zugethan / vnd zu vorttreybung seines angefangenen handels fur andern geneigt vnd affectionert gewest.

Vnd vor seinem absterben hat wolermelter Churfurst an der Pfaltz seinem nachgelassenen Sohn durch Testament vnd letzten willen zu Tutorn gestelt vnd geordnet / seinen vettern Reicharten / Hertzogen von Zimmern / vnd Wilhelmen Landgraffen zu Hessen / hat auch dem abgesetzten Ertzbischouen von Cölln Truckssessen zugefallen / als Crayß Obristen ein tag außgeschrieben / auff den 28. dises Monats Octobris zu Mulhausen / wie gemelt / den er aber bey viertzehen tag nahet nicht erlebet hat.

Mitler zeit kündt / eben denselben tag / wie der gemelt Churfurst vnd Pfaltzgraff mit todt abgangen / ein Keyserlicher Herolt / Poinsot genāt / von hochermeltem Hertzogen Casimiro vnd Carln Truckssessen / bey denen er vor zwen tagen sein Commission verrichtet hatte / gehn Cölln / gleichfals dem Newerwelten Ertzbischoffen / Hertzogen Ernstē ablegung der wapffen in namen vnd von wegen der Röm. Kay. May. zugebieten / sonderlich weil die sachen zwischen jme vnd dem Truckssessen

Anno. 1583. nicht mit gewaltiger handt / sonder rechtlich oder in der güte außgetragen vnd hingelegt solt sein worden

Wie aber ermelter Heroldt vom Bruel / da sich der Newerwelt Ertzbischoff gehalten / widerumb zu Cölln ankommen / ist eben denselben tag / das ist / den 16. Octobris in der nacht Casimiri hauffen auffgebrochen / vnd den anderen tag darnach / des morgens zu funff vhren / ist Casimirus der Hertzog selbst auch gefolgt / seindt also hingegen den weg zu rück / so sie zuuor kommen / von Ehrenstein gezogen. Vnd hette gern das Volck dem Truckseßen in Westphalen geliebert / vmb bezahlung von denselben zubekommen.

17. Octob. Wie nun der Keyserlich Herolt zu Cölln ankommen / ist er den anderen tag darnach alßbaldt auch zum Graffen von Moers auff Bergk gereist / demselben die Kayserliche Mandata zu insinuirn / wie er zuuor dem Hertzogen Casimiro / Carl Truckseßen / vnnd anderen gethan hat: Es hat sich gleichwol der Graff gegen ermeltem Herolden mit worten auch sonst dermassen erzeigt / als wolte er dem Keyserlichen Beuelch parieren vnd gehorsam sein / wie aber der Truckseß denselben als seinen sonderen beistandt zu seinem willen gehalten / das hat darnach die erfarnuß geben / sonderlich wie des Casimiri Kriegsuolck in Westphalen durchdrückt / vmb besoldung zuholen / vnd gedachtem Truckseßen weiter zu dienen / da aber gelt gebrach / hat man auff den Kirchengüteren / vnd sonst mit schatzung daselbst in Westphalen souil auffgebracht von Edlen vnd vnedlen / Reichen vnnd armen / das man das durchgetrungen Casimirisch Kriegsuolck teils contentieret / vnd zu frieden gestalt hat.

18. Octob. Am Freytag den 18. Octobris / ist der von Arnberg / nachdem er dem Casimiro mit seinem Volck dapffer nachgerückt vnd gefolgt / von dem Churfursten von Trier zu Coblentz / sambt dem Hertzogen von Beyern / Marggraffen von Baden / Salentin vñ andern ansehlichen Herrn auff ein stattliche Mahlzeit versamblet gewest / vnnd von einandern frölich geschieden.

19. Octob. Den andern tag darnach / das ist am Sambstag / ist des Graffen vō Arnberg hauff von Kettich / Erwich ꝛc. auffgebrochen / vnd widerumb zu rück auff Coblentz vnd Andernach gezogen / weil des feindes Kriegsuolck zum teil vertagt / zum theil auch sonst verlauffen. Vnnd ist sonderlich zu mercken / das wie sie von Engers vertzogen / vnd des Newerwelten gemelt Krieg suolck jhnen nachgeuolgt / das die Frantzosen vnnd Gasconier dermassen sich gefurchtet haben / das sie gehn Veltkirchen geflohen / vnd sich alda in ein Kirchen verstäckt. Wie aber die selb von dem feindt so jhnen nachgerückt / angezündt / seindt jhr vil verbrunnen / vnd im Rauch auffgangen / die von dannen nicht weiter geflohen: die

aber wider

aber wider aus derselben Kirchen geraumbt / seindt in der flucht geblieben vnd todt geschlagen worden/etlich gefangen genommen/ auch also die so Kirchenbrenner gewest/ vnd das vhralt Closter zu Duitz ins feur gesteckt/ haben wie oben vermelt/durch Gottes verhenckniß auch durch das feur purgieret werden vnd verderben/vnd Gott dem Almechtigen/ sampt seiner Kirchen / die verdient straff billich außstehen muessen. Anno 1583.

Hat also auch Hertzog Casimirus volgends auff der Keyserlicher M. Mandat all seinem Kriegsvolck abgedanckt / jedem Reutter drey gulden auff jedes pferdt zahlen/vnd das hernach drey bar(so nicht beschehen) vnd in negster Vastenmeß ein halb monat soldt empfangen sollen zugesagt. Darauff sie den bemelten 19. tag Octob. die fahnen von den stangen gerissen/ seindt auch denselben tag sambt dē Teutschen Kriegsvolck vnd den wenig Schweitzeren/so auff wolgemelten Hertzog Casimirum gewartet/ auffgebrochen vnd abgezogen Wie dan die Beyerschen auch jenseidts Reins / zwischen Coblentz vnd Andernach. Etlich haben vermeint/ sie wurden auff der Kay. M. Mandat auch gar abziehen/oder Bonn/weil sich die darin ligenden keiner entsetzung mehr zugetröstten hetten/belegern / wie dann darnach beschehen/ vnnd Bonn belegert ist worden.

Ist also Hertzog Casimirus (als nachdem alle der Catholischen Religion widerwertige mit sonderm verlangen im Ertzstifft Colln/ nie anderst/ als vorzeiten die Juden auff jren Messiam/ gewart) letzlich gleichwol kommen/aber baldt wider abgezogen/vnd den 19. Octobris zu Heydelberg inkommen. Also ists auch den Frantzosen vnd Niderlendern mit wolgemeltem Hertzogen Casimiro gangen / das sie denselben nicht behalten haben kunnen/vnd sich seiner gegenwart/ hülff vnd beystandt lenger gebrauchen. 19. Octob.

So seindt auch eben denselben tag etlich / die einem Pastorn/ Stephano Isaaco zu Cölln zugelauffen/vnnd mit verlassung jrer Pfarkirchen denselben gehöret/ mit einem solchen Beuelch abgewisen / vnnd in ordinem reduciert worden.

De mandato expresso Serenissimi ac Reuerendissimi Domini, D. Ernesti Archiepiscopi Colonienſis, interdicitur Domino Stephano Isaac, Pastori Parochialis Ecclesiæ Beatæ Mariæ de indulgentijs sub pœna inobedientiæ, contumaciæ ac suspicionis, imò priuationis beneficiorum, ne concionetur (prout mandatum prius) donec & quousque dicto Reuerendissimo legittimo suo ordinario ac Iudice, sese super ijs de quibus accusatus & delatus, prout ex communicatione commissariorum cum ipso habita constat, legittimè ac sufficienter purgauerit Signatum 19. Octob. Anno 1585.

Anno 1583. Es hat aber dises nicht gegenstehundt / ermelter Pastor in seiner Pfarkirchen den andern tag darnach gepredigt. Derhalben ein Erbar Hochweiser Rhat von Cölln ein offentlich Edict / vngeuehrlich auff solche weiß außgehen lassen:

20. Octob. Nachdem solchem Rhat kundschafft einkommen weren / das etliche vnruhige leut am negst vergangen Sontag (das ist den 20. Octob) in der Pfarkirchen zu S. Marien Ablaß fast gemurret / vnd mit zunlichen drenworten sich vernemmen lassen / von wegen dessen / das dem Pastorn daselbst das predigen von der Geistlichen Obrigkeit verbotten / vnnd aber ermelter Rhat sich zuberichten wiste / das einem löblichen weltlichen Magistrat gebüret / den Geistlichen Rechten / gegen Geistliche Personen seinen freyen lauff zulassen / auch allem muthwillen zubegegnet: So seye ehegemelts eins Erbaren Raths ernstlicher Beuelch / das ein jeder in der Stat still vnd züchtig sey / vñ keiner obberürter sachen halben / oder darumb / das gedachter Pastor / biß zu seiner absolution / des predigens gehorsamblich müssig gehet / gegen jemandts / er sey Geistlichs oder Weltlichs standts / mit worten oder wercken / des orts / oder anderswo freuelen sol / mit dem anhang / das ein erbarer Rhat entschlossen / die muthwilligen der gebuer / vnd vermug des Verbundtbriefs zustraffen.

Wie nun etliche widerspennige vnd vnruhige vom Bundtsbrieff gehort / haben sie sich / wie billich / vnd jnen zurathen gewest / ingehalten / vnd als fromme / fridtliebende vnd gehorsame mitbürger erzeigt.

Mitler zeit helt Carl Truckseß / des abgesetzten Churfursten Bruder / ein weg als den andern / die Stat Bonn am Rhein mit gewalt in / vnangesehen / was jme der Herolt in Kay. May. vnd des Reichs namen mandiert vnd beuohlen / vnd sollen in der besatzung vngefehrlich viertzhundert darinnen sein.

20. Octob. Der abgestanden Churfurst aber / Graff Salentinus von Jsenburg sambt andern / kumbt den 20. Octobris auff zwo meyl wegs nahe bey Bonn / des vorhabens / Poppelstorff / Godesberg / vñ andere der Stat nahet gelegene Schlösser vnd Vesten / so durch die Truckseßischen / dem Newerwehlten Churfürsten / wider den Religionfriedt / vnd der Kayserlichen Mayestat Beuelch vorenthalten / vnd mit der güte nicht eingeraumbt oder vbergeben wolten werden / mit gewalt einzunemmen. Kumpt auch der Hertzog von Beyern Ferdinandus / dem Churfursten seinem Bruder zuhulff / iuxta illud: Frater qui adiuuatur à fratre quasi ciuitas firma. Proverb. 18

Darzu so wil man sagen / das dem Newerwehlten Ertzbischoff der Künig von Polln / so vorzeiten zu Cölln in Bursa Montana gestudiert / vñ nicht allein der Catholischen Religion hefftig zugethan / sonder auch dem

dem gantzen Ertzstifft Cöln sonderlich wol gewogen vñ geneigt/durch ein ansehenliche Potschafft vnd Legation hilff vnd beystandt wider alle seine feindt angebotten/unsonderheit aber/wo sich entweder Sachssen oder Brandenburg ꝛc. sich dem Truckseſſen zu gutem/wider Hochermelten Churfursten was in praeiudicium der algemeinen Catholischen Römischen vnd Apostolischen Kirchen vnderstehen vnd furnemmen wurden. Anno 1583.

Den 22. Octobris ist des Keysers Herolt von Cölln widerumb durch Bruel/an der Kay. M. hoff gekert/nachdem er allenthalben befelch gethan/die wapffen abzulegen/vnd das kriegsvolck abzudancken vnnd ziehen zu lassen. Disem sol erstlich Casimirus/wie er zumor den zehenden diß bey jme gewest/geantwort haben: Wan der Newerwelt Ertzbischoff von Cölln/mit abdanckung des Kriegsvolcks vorgehen wurde/so wolte er alßbalt volgen. Weil aber Truckseß in Westphalen vnnd sonst zu Berber/Bergk/Hulst vnd anderen platzen/sonderlich aber zu Bonn sein Kriegsvolck/vngeacht des Kayserlichen Mandat vnd Bevelch/behalten/vnd nicht ziehen hat lassen/ist dem Newerwelten Churfursten mit nichten gerathen gewest/sich seinem feindt also bloß zugeben/ansehendt/das er glaubwirdig bericht/wie Casimirus/obs gleich gescheint hat/er sey der Kay. May. in allem gehorsam/doch ein grosse anzal Reutter in Westphalen ziehen hat lassen/dem Truckseſſen wider den Hertzogen von Saxen den Chor bischoffen hilff zu leisten/vnd Bost da es belegert wurde/zuentsetzen. 22. Octob.

Hertzog Casimirus aber ist etlich tag zumor vnbekandt aus dem veldt gezogen/vnd an einem mittwochen/das ist den 23. Octobr. zu Heidelberg/bey seiner Furstlichen Gnaden Herrn Bruders hochlöblicher vnd sehliger gedechtnuß begrebnuß gewest/welcher todtlich abgang vermuetentlich den gehlingen abzug viler bedencklichen vrsach halben gefurdert wirt haben/sonst hette sein F. G. dem Truckseſſen mit allem zugefallen/sonder auch dem Crantz vnd etlichen Stenden zubelieben/bey welchen Truckseß embsig vmb hulff vnd beystandt solliciert vnd angehalten/vnd welche auch jnen Hertzogen Casimirum furnemblich zu dem Kriegs Obristen verordnet/gern das best gethan/vñ die New Religion/wie in Franckreich vnd Niderlandt/also auch im Ertzstiffte Cöln außgebreittet/vnd in schwang gebracht. 23. Octob.

Es seindt aber seiner Kriegsleuth vil/eben den tag/wie er bey ermelter Begrebnuß gewest/zu roß vnd fůß zu Franckfurt durchpaßiert/vnd auff solchen tag die ersten/gleichwol gar wenig. Aber des andern tags/das ist/den 24. Octob. hat der durchzug erst seinen rechten anfang genommen/vnd biß in die funff tage gewehret. Denselben tag ist vnder vil rüstwagen vnd zumblicher anzal Kriegsvolck der Marggraff von Turle/so vber nacht zu Franckfurt gelegen/kommen. Darnach ist den 24. Octob.

Anno 1583. 25. Octob. der Freyher von Thona (davon ich zuvor gesagt) auch mit Hertzog Casimirt Rüstwagen vnd etlichen Stücklein veltgeschütz / so jr F. G. in das Stifft Cölln abfuhren lassen / auch durch passiert.

Die vbrigen Gascönier aber / so beyderseits vmb Lymburg gelegen / hat man ein tag später abgedanckt / der fursorg vnd vrsachen halben / wen sie zugleich mit dem Teutschen Kriegsvolck abziehen solten / das sich etwo allerley zwischen jnen zutragen möchte. Es haben dieselbe Gascönier Jre fendlein vnd wehren nit verlassen wollen: sonder seind damit / vnd in jrer gewohnlichen kriegsordnung auff bemelten 25. Octobris / biß gar nahet bey Franckfurt fur die Stat kummē / alda sie sich in drey Dörffer außgetheilet / davon eins Franckfurtischer Stat zugehörig / vngefehrlich ein halb meil wegs von dannen gelegen / in dem seindt den Pauren jhre wehren abgenommen. Derwegen dann ein Erbarer Rhat daselbst / Herrn Hector den jüngern zu jhnen gesandt / mit jnen vñ jrem Obristen Doctor Peutering / so noch bey jnen war / zuhandlen / damit sie der vndersassen verschonen. Auff welcher ermanung sie angelobt / sie wolten jnen den Pawren / wan sie wider auff brechē wür dē / jhre wehren wider zustellen / auch niemandts weiter beschedigē / dañ das sie jhnen (weil sie kein gelt hetten) zuessen geben müsten. Haben daneben begert / man solte sie in jhrer kriegsordnung / mit fliegendē fähnlein durch Franckfurt passirn lassen. Das jhnen aber abgeschlagen / vnd der paß Rottenweiß allein vergünt worden. Welches ihnen dann bedencklich gefallen / derhalben so haben sie jren weg auff Hoest genömen / vnderhalb der Stat / vnnd seindt also zwischen Franckfurt vnnd Mentz vbern Mayn gefahren / von dannen jren weg disseit des Reins hinauff biß gehn Oppenheim genommen / alda vberzusetzen. Ermeltes Doctor Peutering aber ihr Obrister / gedacht bey jnen zubleiben / vnd sie wider biß auff den grundt vnd bodem zufuhren / da sie angenommē worden.

Weil nun solcher durch vnd vorzug zu Franckfurt geschicht / seindt die Trierischen / Sachsischen / vnnd Brandenburgischen Gesandten noch zu Franckfurt / wartent vom abgesetzten Churfursten Truckses sin antwort auff vorgeschlagene angetzogene mittel / ob er gegen ein jerlich deputat / mit dem man ihn versehen möchte / von seiner praetensi-on weichen / vnd alle sachen gut wolt lassen sein.

Mitler weil ist Graff Salentin von Jsenburg zum Churfursten vō
26. Octob. Mētz selbst gehn Aschenburg verreist / vñ seindt hochgedachter dreyer Churfursten Gesandten den 26. Octob. erst wider zu Rath gewest / die selben haben auch der Pfaltzgrauischen Gesandten / die jres Churfursten tödlichen abgang halben abwesig / erwart. Vnd wirt alda vnder anderen hefftig angehalten / damit doch der frey paß am Rein geöffnet werde / vnd die mit gemeinem Consenß vnd beystandt verhindert vnnd gestrafft

gestrafft wurden/die sich dagegen setzten. Sein auch die Truckseßischē in embsigen begeren / man solte doch den Newerwelten Ertzbischouen von dem Ertzbisthumb Colln abschaffen / vnnd jhren Herrn in gehöriger Possession seines Ertzstiffts vnnd dessen güter handthaben vnnd bey seiner dignitet bleiben lassen / deren er vnbillich entsetzt vnnd priuiert were worden. Anno. 1583.

Bey Pfaltzgraff Ludwig leben/ist vndter dessen namen practiciert worden/sonderlich durch J. D. das er als Pfaltzgraff / vnd also Vicarius Imperij / angesehen/das dz Kayserlich Mandat nichts zum Cöllnischen Krieg thete / wolt sein officium thum. Werden also Churfursten/Fursten vnd Graffen gegen den 28. Octob. beschrieben zu Mulhausen/oder im fahl das der sterblichen leufft halben nit füglich dahin zukummen/vnd pestis daselbst vorhanden vnd grassieren thete/zu Erffurt zuerscheinen/hat aber per mortem gefehlet.

Die Pfalßgrauischen Gesandten/so jhres Fürsten vnd Herrn todt 3. tag verhaltē/sein darnach zu Franckfurt wie billich/sehr traurig worden/vnd darnach nicht mehr zu Rhat gangen/sonder sich abgesondert vnd geabsentiert. Die Mentzischen Gesandten aber seindt den 27. Octobris wider gehn Franckfurt ankommen/damit man hinfuro widerumb täglich zu Raht gehe.

Die Beyerischen begerten an die Churfürstlichen Gesandten/auff dz dem Truckſessen aufferlegt werde/damit er sich des Cöllnischen Ertzstiffts gäntzlich entschlahe / die wapffen sampt seinen Confederierten hinlege/alle brieffliche Vhrkunden/vnd was sonst dem Ertzstifft abgenommen vñ entzogen ist worden/widerumb restituirt werde ꝛc. welchs der Truckſischer petition gar zu wider/vnd mit derselben pugnieret ex diametro. darumb werden obgedachte Herrn zuthun haben/ wie sie diser so hochwichtigen sachen raht schaffen mögen / damit der Rhein geöffnet/vnd die Statt Bonn/die sich immer fast helt / vnnd solches villeicht noch lang weren kan/wider gefreyet /auff das nit allein dē Chur vñ Fürsten jhre zölle so sie drauff habē/nit gespert/sonder auch jren vndersassen die Wein/deren sie durch Gottes gnaden das jar 1583. gut/vñ in grosser antzahl gewachssen/nicht verligen / als an dero stat sie mehr des gelts bedürfftig/mit welchem sie sich dem gebrauch nach mit ochsen vnd schweinen zu jhrer vnderhaltung versehen / auch furter auffs kunfftig jhar bawen möchten/ dan wan man gemelte Wein vnd andere güter nit den Reinstrō hinab/vñ da solche verkeufflich seindt/fuhrē mag/wurde den vndersassen darumb nicht vil geldt zulösen geben werden. Welches aber hochgemelte Gesandten ohne das vernünfftiglich haben zubedencken/der sachen ainsten obs müglich mit gutem rhat abzuhelffen/das es zum bluetuergiessen nicht kommen muesse.

Den

Anno 1583. 29. Octob

Den andern tag/nach dem der außgeschrieben 28. tag wie gemelt/ verschienen/das ist den 29 Octob. ist der abgestanden Churfurst Salentinus Graff von Isenburg widerumb von Aschenburg gehn Franckfurt kommen / daselbst nur zwen tag gewest/vnnd auff den letzten tag Octobr. mit viertzig Pferden vō Franckfurt wider abwerts verreist/ vnd solt sein eilendts verreisen einstheils verursacht haben/das S G Gemahl groß schwanger gangen. Hat gleichwol den alten Churfürstlichen Cölnischen Cantzler/sampt dem Herrn Doctor Glaser zu Franckfurt gelassen. Alda man des Doctor Schwartzen mit des Truckssischen Antwort stundtlich gewertig / welcher den Churfurstlichen Gesandtē gehn Franckfurt geschrieben/vnnd sich seines langen außbleibens halben entschuldigt/als der von wegen Hertzogs Casimiri kriegsvolck/so im abzug/sich nit auff die strassen vertrawen het dörffen.

Die Triertschen clagen jr Herr hab des Kriegs allein von einer seiten/ob den zweymahl hunder tausent gulden schaden/vnd belobten sich nach gestalt der sachen/gedachter Casimirischen.

Hergegen hat der Hertzog von Gülich auch an gedachte Churfurstliche Gesandtē gar cleglich gehn Franckfurt geschrieben/wie seine arme vnderthanen von beyder Parthey/ vnd insonderheit den Casimirischen so jemmerlich verderbt / vnd in seinem Fürstenthumb 24. Edelmans Heuser/sampt darin etliche gantze Dörffer vnnd Flecken / so im selben Schreiben alle benant/abgebrent seyen.

Der Kay. M. Heroldt/ so wie gemelt bey Hertzog Hanß Casimiro zu Rommerstorff/ deßgleichen bey Herrn Carl Truckssessen in Bonn/vnd andern Obristen/letzlich auch bey dem Hertzogen von Beyern Ernesto dem Newerwehlten Ertzbischouen von Cölln zum Bruel auff dem geschlöß gewest/ist eben den letzten Octob. gehn Franckfurt khummen/ 31. Octob. wie Hochermelter Ertzbischoff auff den gehn Luttich außgeschriebenē Landtag von Bruel zu den seinen verreist.

Gedachte Bayerischē Gesandten haben auff Hertzog Hanß Casimiri abziehen darfur gehalten / der Krieg würde damit ein endt haben/ vnd der Truckseß/als der sich keiner hilff mehr zugetrösten hette/ würde nicht allein Bonn/ sonder auch das Hertzogthumb Westphalen verlassen muessen/gedächten demselben auch nichts / vnnd da jhme zuvor weyß Brodt angebotten / jtzunder nit schwartzes zugeben.

Vnd ist alßbaldt nach des Hertzogen vō Bayeren Churfürsten verrücken auff Luttich/durch seinen Bruder vñ andere jme zugethane die 1. Novēb. Stat Bonn auffgeeischt vnd vmbzinglet worden. Denselben tag/das ist / den ersten Novembris ist der Kayserlich Heroldt (nachdem er von Brüel gehn Franckfurt kommen) gleich frühe wider an jr Kayserlich Mayestat

Mayestat Hoff verritten/sonder das er sich daselbst zu Franckfurt bey den Churfürstlichen Gesandten angezeigt hat. Anno.

Vom andern oder zweyten tag Nouembris an/biß auff den dreytzehnden desselben Monats/seindt auff der Päbstlichen Heyligkeit/als der Geistlichen/vnd auff der Keyserlichen Mayestat/als der Weltlichen beyder höchsten Obrigkeit Schreiben/Beuelch vñ aufferlegen/durch den Hochwirdigsten/Durchleuchtigsten/Hochgebornen Fursten vnnd Herrn/Herrn Ernsten/den Newerwehlten Ertzbischouen zu Cölln vnd Churfursten ꝛc. zehen gantzer tag/mit annemmung des Newen/Reformierten Calendarij/im Ertzstifft Cölln außzulassen publiciert/vnd ist endtlich der 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. vnnd 12. Nouembris vberschritten/ vnd aus dem Calender genommen worden/dergestalt/das diser Monat Nouembris im Ertzstifft Cölln nur 20. tag/vnd fur den dritten tag der dreitzehendt gezelt vnnd gehalten ist worden. Darumb so haben Jr Churfurstliche Gnade nicht allein zu besserer nachrichtung/sonder damit auch obbemelte außgelassene tage dem gemeinen man destoweniger jrthumbs brechten/dises vnd nachfolgendes Monats Decemb. Fragmentum zuuor in Trück außgehen lassen/vnd beuohlen/alle vnnd jede Jrer C. F. G. vñ des Ertzstiffts Cölln Vnderthone/weß Standts die sein/Geistlich oder Weltlich/solten sich mit haltung der feyr vnnd Festagen/wie auch in schreiben vnd sonst allen andern sachen/dem Newen Calendario Gregorij 13/durchauß gemäß halten/vñ dan in disem 83. jar/Festum Martini (welches sonst auff den 11. Nouembris gefallē) auff den 13. das ist den Sontag nach aller Heiligen/vñ also fortan nach inhalt gemeltes Fragments die zwey Monat gehalten sollen werden. 1583

3 Nouem

Weil dañ Jr C. F. G. zuuor solches auch in derselben Bisthumb Lütich vast gleichfals angestelt/als die zwischen dem 10. vnnd 21. tag Februarij negst verschienen/zehn tag außzulassen beuohlen/vnnd durch derselben gehorsame Vnderthonen/auß sonderer lieb vnnd affection/so sie/wie billich/gegen Jr C. F. G tragen/solchem mit dem fleißigsten nachgesetzt wirdt: So hab ich in erwegung dessen/dz Jr C. F. G. beydē höchsten Obrigkeitē gehorsam/sonderlich auff die intention der Hochwirdigen zweyen an dem Rein vnd der Maß gelegenen Thumbstifftē Herrn Capitularen meinung gesehen/vnd also des gantzen Newen Calenders inhalt vñ fundament/allein mit disen achtzehn worten begriffen/als wan vngefehrlich Hochermelte Capitulares in erwehlung jrer Fürstlichen/ja Churfurstlichen Gnadt/aus sonderer Gottes eingebung zu beiden seiten vnanimiter geschlossen vñ einhellig resoluiert hettē/also

SIT DVX ERNESTVS TAMQVAM LIGNVM QVOD PLANTATVM EST SECVS DECVRSVS AQVARVM, HIC ENIM FRVCTVM DABIT IN TEMPORE SVO.

Solche wort auff nachfolgende weiß in 35. sylben außgetheilet/begreiffen den grundt alles dessen/was bißher mit vil buechren hinunds

Anno 1583. wider so wol von den Protestanten / als von den Catholischen pro & contra Calendarium Gregorianum perpetuum geschrieben / gesagt vñ gedisputiert ist worden. Darumb so wirdt die außteilung in nachfolgendem Täfflein / welches nicht allein in Geistlichen Officijs, allen Breuiarijs, Missalibus, Diurnalibus, sonder auch sonst in Weltlichen sachen allen Calendarijs dem alten vnd newen nach appliciert / vnd als ein ewige rechtschnur accommodiert / hierunder gesetzt also:

		5	10	4	5	2	1	6			
		11	16	9	14	8	7	12			
		22	21	15	20	13	18	17			
		28	27	26	25	19	24	23			
	I.	Ta	tum	eſt	ſe	cus	de	cur	XI		
	II.	ſtus	tam	q̄	SIT	Dux	Er	ne	XXII		
	III.	Fru	a	qua	rum	Hic	e	nim	III		
	IIII.	ta	tum	eſt	ſe	gnum	quod	plan	XIIII		
	V.	re	ſu	da	bit	in	tem	po	XXV		
	VI.	ſus	a	qua	rum	Hic	de	cur	VI		
G	1584.	VII	ta	tam	q̄	li	gnum	quod	plan	XVII	17 R
f	1585.	VIII	Fru	ctum	da	bit	in	tem	nim	XXVIII	18 u
e	1586.	IX	ſus	a	eſt	ſe	cus	de	cur	IX	19 d
d	1587.	X	ſtus	tan	q̄	li	gnum	Er	ne	XX	20 o
c	1588.	XI	Fru	ctum	da	rum	Hic	e	nim	I	21 l
b	1589.	XII	ta	tum	eſt	ſe	cus	de	plan	XII	22 f
N	1590.	XIII	re	ſu	o	bit	in	tem	po	XXIII	23 Z
	&c.	XIIII	ſus	a	qua	rum	Hic	e	nim	IIII	&
		XV	ta	tum	eſt	li	gnum	quod	plan	XV	c.
		XVI	re	ctum	da	bit	in	tem	po	XXVI	
		XVII	ſus	a	qua	rum	cus	de	cur	VII	
		XVIII	ſtus	tan	q̄	li	gnum	quod	plan	XVIII	
		XIX	Fru	ctum	da	bit	in	e	nim	XXIX	
			A	B	C	D	E	F	G		
			5	21	9	25	13	1	17		

Vnd ist

Vnnd ist sich nit vnbillich zuerwunderen / wie ein so grosse bißher gewesene zweispalt in Aequinoctijs, Nouilunijs Oster vnd ander feyrtagen/allein durch gebrauch vnd nutz eines solchen kleinen täffelein auffgehaben / hingelegt / vnnd das alte jar mit dem Newen in perpetuum verglichen möge werden. Anno 1583.

Ich bin aber hie an einem Historischen werck / vnd kumme nur incidenter an das Mathematisch / darzu mir die außlassung der zehn tag/ durch J. C. F. G. vrsach geben / derhalben so wil ich die sachen mit drey Kurtzen exempeln allein/vom Jar / vom Monat/vnd vom tag / dauon einer etwo fragen möchte/absolvirn/vnd alßdan/wz weyter zu Franckfurt gehandlet / sich sonst auch allenthalben zugetragen / beschreiben vnd erzellen.

De anni noua ratione.

Bißher ist der brauch gewest / wan man auff ein jahr nach Christi vnsers lieben Herrn geburt/es sey gewest was es für eins wolle/den Ciclum Solarem erforschet/das man zu der Jargezahl 9. hat gethan / vnd darnach mit 28. getheilt oder dividiert. Zum exempel. Zu dem zukünfftigen jahr 1584. het man gefuegt 9. das darauß worden / 1593. die getheilet mit 28. liessen im residuo 25. die nach der division vberbleiben vnd die 28. nit gar erreichen / sonder den Ciclum Solarem desselben jars gemacht hetten. Nun hat es aber die meinung gar nit mehr/dann man thut hinfuro nit die letzt figur der ziffern/das ist 9. sonder die erst/das ist allein 1. darzu. Dann die zeit ist von Moysi/vnd seidher des Concilij Nicení zeyten dermassen abgelauffen / das sich das endt der zhalen/ mit dem anfang vereinigt/vnnd also beyeinander gefuegt / das sie zusammen eindenarium/das ist /10. außgebracht/die nun auff anhaltung der Kay. Mt. vnnd anordnung gegenwertiges Haubts der streitenden Kirchen auff Erden / folgendts auch des Newerwehlten Churfursten von Cölln publicierung/auß dem Calender außgelassen/vnd die Sonn gleich vmb zehn tag hinder sich zuschetzen gerückt ist worden/ wie Esa. Esai. 38. das zuuerstehen gibt am 38. Capittel/vnd weiter die Sonn nicht den 10. tag Martij / sonder vmb den 20. desselben Monats in das erst zeychen aus den zwelffen am Himmel eingehet / ist derhalben Ciclus Solaris volgendes jars 1584. nit 25. sonder 17. allein/die vnder den 28. zahlen oben an dem vorgesetzten Tafel begriffen zumercken ist / für eins.

Zum andern / So hat man in erfahrung/des Cicli Lunaris / zu der jahrzahl bißher alzeit 1. gethan/vnd darnach mit 19. abgetheilt / was vbergebliben/vnnd 19. nicht erreicht/das ist Ciclus Lunaris / oder wie man denselben sonst geheissen hat / Aureus numerus / oder die Gulden zahl gewest. Diser rechnung nach/so wer solcher Ciclus / dem alten gebrauch nach auff negstfolgendts jar gewest 8. Aber seyder der geschehe-

Anno. 1583.

nen Reformation hat es nun vnnd hinfuhro auch gantz ein andere meinung. Dann weil sich die zeit jetzt in æternitatem zuuerendern anfengt/ so wirt nun nicht mehr vnitas oder linea recta 1. sonder curua linea / das ist/ 0. nulla wie mans nent/ oder nihil darzu gethan. Derhalben/ wan ich das jhar 1584. simpliciter/ mit 19 ohne einige zuethung abtheyl/ wie es hinfuhro alzeit geschehen wirt mussen/ so wirt die Gulden gezal fur das negstkommendt jhar nit 8. sonder 7. allein sein/ die fur andern auch in obgedachtem täfflein zumercken/ vnder den neuntzehen die auff der rechten handt ab vnitate von oben herab volgen.

Damit nun der nutz solcher zweyer in dem täfflein angeregten vnnd gemärckten zahlen erscheine/ so steig erstlich ein jeder/ der da solches täfflein gebrauchen wil/ von den 17. oben herab / vnnd gehe furt von der VII. à latere dextero rectà zu der lincken / so werden solche zwo zahlen auff ein syllaben zusammen stimmen/ die heist (plan) Weil aber nicht ein jeder der obgedachten rechnung erfahren/ so hab ich bessers verstandts halben das jahr 1584. a latere gesetzt/ mit solcher sylben (plan) vnder den nachfolgenden achtzehen worten/ dauon ich anfangs hieoben gesagt/ wirdt einem jeden/ auch gering verstendigen gar lauter vnd clarlich angezeigt/ das im volgenden jahr / der Ostertag kumbt auff den 1. Aprilis/ vnd nicht auß den 19. desselben Monats/ wie etliche widerspenige geister in jren Almanachen vnnd Calendern/ die sie auff jetzgemeltes künfftig jahr nach Christi vnsers lieben Herrn vnd Sehligmachers Geburt außgehen lassen/ vnd die man schon jetzt feyl hat / vnd vberal verkaufft.

Das sey aber von dem jhar hiemit in kürtze gnug gesagt / wie man den Numerum Solarem 17. den Numerum Lunarem VII. vnd in angulo cõmuni auß solchen zweyen gezahlen/ auch die Syllabn (plan) vnd per consequens also den ersten tag Aprilis fur das hochlöblich fest der Ostern cuius signum à Luna iuxta Eccl. 43. erforschen / finden / vnnd fur das zukünfftig jahr enthalten/ auch in allen andern jharen / als 1585. 1586. 1587. 1588. 1589. 1590. vnd also folgendts thun solle. Volgen aber die wort syllabicè mit ihren vnderschriebenen gezahlen/ von 22. Martij biß auff den 25. Aprilis/ iuxta communem hanc ab Ecclesia hactenus obseruatam regulam: Extremum Paschæ, dabit tua passio Marce

Sit	Dux	Er	ne	ſtus	tam	q̃	li	gnum	quod				T
22	23	24	25	26	27	28	29	30	31				
Plan	ta	tum	eſt	ſe	cus	de	cur	ſus	a				Q
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
Qua	rum:	Hic	e	nim	fru	ctum	da	bit	in	tem	po		R
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22		
Re	ſu	0.											S
23	24	25.											

na W

Anno 1583.

Wan nun auff obgedachte newe weiß die Ostern den 1. Aprilis gefunden/vnd die andern beweglichen Festagen/so sich nach dem Ostertag notwendig zurichten/vnd jren namen daher haben/sonderlich die an disen vier Buchstaben anfangen/P.S.C.A. als Pentecostes/ Septuagesima/Cinerum/vnd Ascensionis tag (dann Aduentus kumbt alzeit am Sontag der dem letsten tag Nouembris am negsten beyfelt. als zum exempel. Im nachuolgenden jar 1584. auff den 2. Decembris/ weil oben der obgedacht Ciclus Solaris 17. à capite gesetzt/in calce des vorgesetzten täfflein vnden ein G. vnd den Sontag Buchstaben gibt) Darumb so sey das ein ewige vnd vnwidersprechliche Regel/das/wan man nach dem (auff vilermelte newe weiß erfundenen) Ostertag/hinderwerts gegen dem Januario zelt im Kalender 63. tag/das man auff Septuagesimam: wan man aber allein 46. tag zelt/das man gleich auff Cinerum diem/den Aschermitwochen einfelt/fur eins. Regula perpetua

Wan man aber furwarts gegen dem December zu nach dem Ostertag anhebt zu zellen 39. tag/so kumbt man stracks auff Festum Ascensionis: vnd auff Festum Penthecostes/ wen man 49 gezelt. Das sein aber sonderlich die Festa die sich nach Ostern/das ist/nach P.S.C.A. reguliern/die alle miteinander/wan man die 10. tag nicht außgelassen/das zukünfftig jar 1584. der Christlichen Catholischen Kirchen zuwider/ (wie bey den Juden die abgefuerten Israeliten zu Jeroboams zeyten: vñ bey den Christen zun zeyten des Pabsts Victoris/die Orientalische/ Nun aber bey vnsern zeyten die der Catholischen widerwertige Christen nicht recht halten/sonder ein schedliche Confusionem introducierm vnd sustinierm. Hactenus de anni noua ratione.

De Mensium noua ratione.

Wie man hinfuro in einem jeglichen proponierten jahr sonderlich auffsehen mueß haben auff die zwo zalen/28. vnd 19. dadurch Ciclus Solaris vnd Lunaris anni mit abteylung erforscht/vnnd Ostern erkundigt wirt/wie vermelt also muß man auch eines jeglichen Monats Neumõ zuwissen/die zal 30. observirn/Dan wan man dauon die Epactas/so gegen dem/auff obgedachte weiß gefundenen Ciclo Lunari recht vbersteben/im obgemelten Täfflein gesetzt werden/abzeucht/wirdt man den tag des proponierten Monats in residuo befindē/an welchem der Neumon kumpt. Et erit lux Lunæ, wie Esaias sagt Cap. 30. sicut lux Solis &c. dann des Monns liecht wirdt durch das liecht der Sonnen gäntzlich absorbiert/vnd in das liecht der Sonnen verkert.

Nun wil einer zum exempel den tag wissen/auff welchen im Monat Martio oder Januario/dann es eben vil/des zukunfftigen 84. jars der Mon mit der Son zusammen khumen/So zeuch er nur die Epactas

Anno 1583.

das ist 17. die gegen 7. vberstehen im töfflein alzeit von 30 / so bleiben 13. denselben tag Martij oder Januarij / dann es auch das erst Monat / diuerso tamen respectu geschicht congressus Solis & Lunæ / welches gleich fals auch die newen Epactæ (addita semper vnitate ad antiquas, nach anordnung Papæ Gregorij XIII. in Calendario perpetuo) also anzeigen / vnd stimmen in dem fahl Pius V. mit seinen reformierten aureis numeris / wen man die vorlengst durch jn außgangen Missalia / Breuiaria / vnd Diurnalia ansihet / vnd Gregorius 13. mit seinen newen Epactis im newen Calender gar fein vberains / Dan aureus numerus Pij 5. VII. zaigt eben so wol den 13. Martij / Nouemb. als die 17. newen Epactæ Gregorij. Vrsach aber ist / das gleich wie zu den alten Epactis 17. eins darzu gethon / also zeugt man vō dem alten aureo numero eins / sonst were dz zukunfftig jar 84. aureus numerus 8. vnd also per consequens Nouilunium dē 2. vnd 31. die Martij / nach welchen sich die widerspennigen / vñ der Catholischen Kirchen vngehorsame geister das negst jar noch halten wollen / were aber zu wünschen / sie accommodierten sich mit außlassung der zehn tag. Dann es zubesorgen / es werde doch letzlich darzu kummen / das jr eigenwilligkeit / wie sonst / also auch in dem fahl auffgehaben / hingelegt / vnd einmal einigkeit wider beygebracht muesse werden.

Nun ist aber in solcher newen weiß / die Newmon auff alle monat zufinden / weiter das sonderlich zumercken / nemlich / das soul vnitates zu den Epactis muessen addirt / vnnd alßdann erst von 30. abgezogen werden / als vil Monat vom Martio gezelt. Wan nun einer zum exempel im December kunfftiges jahrs den tag des newen Monns zuwissen begert / so mueß er zu den Epactis 17. noch 10. darzu thun / vnd dann dz aggregatum / das ist / 27. von 30. erst abziehen / so bleibet gleich der 3. Decembris / am welchen der Newmon wirdt gerechnet / soul zeigen auch die newen Epactæ im Calendario Gregorij 13. daß in dem fahl Gregorius 13. seines predecessoris Pij 5. Decretum mit nichte brechen / sonder gehalten haben wollen / da er Anno 1570. vor seinem Missal / in welchem er aureum numerum reformiert / also sagt: Ac huic Missali nostro nuper edito, nihil vnquam addendum, detrahendum aut immutandum esse decernimus. &c.

Vnd ist also mit anderen Monaten / mit anderst dann wie gesagt / zu handlen. Aber die widerwertigenn Christen werden das volgendt jar 84. nicht den 3. sonder 22. Decembris fur den Newmon rechnen / daraus zusehen / wie ein gros vnderscheidt / vnd hingegen / wie nutz eß sey / solche nouam Mensium rationem hiemit zuwissen / vnnd es hinfuro mit der Heiligen Catholischen / Rechtchristglaubigen Kirchen zuhalten.

De dierum noua ratione.

Anno 1583.

Wie zuuor aus dem täfflein/wan ein jar proponiert wirdt/zwo zal nemblich 28. vnd 19. obseruirt mueſſen werden: wan aber ein Monat des jars genommen wirt die zal 30. So mueß man die zal 24. sonderlich in acht halten/wan ein tag eintches Monats furgeben wirdt/ dann in 24. stunden der gantz Himmel einmal herumb gerückt/ vnnd ein natürlichen tag außbringt/ iuxta illud Eccl. 1. Oritur Sol & occidit, & ad locum suum reuertitur, ibiq; renascens, gyrat per meridiem, & flectitur in Aquilonem, lustrans vniuersa, in circuitu pergit spiritus, & in circulos suos reuertitur. Wan man nun von obgedachter zal 24. abzeucht den Septenarium der 7. buchstaben/ so vnden an dem täfflein nach ordnung gesetzt werden/bleiben notwendig vber die 17. welche immer vnd ewiglich zu den tagen des newgefundenen Monn zugethan/das erst Osterfest außbringen/ wan der Sontag Buchstaben auff denselben tag gleich mit einfelt/Als zum exempel/das negstkünfftig jahr 84. felt der erst Newmon in dem 15. Martij/zu welchem als die gemelten 17. gethan werdē/ so bringen sie den 30. Martij aus/ bey welchem mit G/sonder der Buchstab E gefunden wirdt. Wan nun einer von E zelt biß auff das G. so kumbt er von dem 30. Martij biß auff den ersten tag Aprilis an welchen reuera vnd inwarheit der Ostertag desselben jars 84. gefelt/ wie oben gesagt ist/Also/das solcher numerus 17. alzeit ein gewisses anzeigen gibt der prob/zuwissen/wie der Ostertag/aus der gefundenen syllaben(inmassen oben(plan)zum exempel gemelt ist wordē) notwendig gleich einstimmen/vnd vbereins kummen mueß.

Wan nun solche zahl 17. von den obgesatzten 24. abgezogen/ so gibt sie in residuo 7. Welche 7. alzeit dartzu dienen/ dz/wan ein tag eintches Monats gegeben wirdt/ man ohne Almanach wissen kan/ der wieuilt tag solcher in der wochen sey. Als/zum exempel/ einer begert hinfuro zu wissen/der 30. tag Martij/was fur einer in der wochen er sey/so zelle er im obgesatzten täfflein/da die 7. buchstaben/A B C D E F G. gesatzt worden/vom G/welches wie gewelt/des jar 84. der Sontags buchstab ist/biß auff das D. welches dem ersten tag Martij zugeschrieben wirt/ so hat er feriam quintam/das ist/einen Donnerstag/an welchem Martius anfanget. Ist nun der erst tag Martij ein Donnerstag/ so mueſſen notwendig von wegen obgedachtes Septenarij auch der 8. 15. 22 vnd 29 tag Martij Donnerstäge/ vnnd also volgendts der 30. Martij ein frey tag sein/dauon die question. Ist dem also/ so bleibt der erst tag Aprilis der Sontag fur die Ostern/ vnd ist also von allen andern proponierten tagen der Monat gleichfals zu judiciern.

Die widerspennigen aber/so dise nouam dierum rationem mit der Catholischen Kirchen nit annemen/werden wol sagen dörffen/der erst tag Martij 84. sey ein Sontag/vnd der 30. Martij ein Montag/ man

e muß

Anno. 1583

muß sie aber/weil dieselben je jres eigenen kopffs sein/bey der Confusion vnnd vnordnung so lang bleiben lassen/biß sie des mueth wordē/vnd sich zu dem gehorsam der Heiligen Christlichen Catholischen Kirchen begeben.

Das sey aber von den 28. zalen so im täfflein oben an/vnd von den 19. so an der rechten vnd lincken handt desselben täfflein gesetzt/darauff sich die 30 referirn/auch letzlich von den 24. die sich in 17 teilen. dadurch Ostern ex nouilunijs erforschet vñ in VII. welche den7 buchstaben vnden am täfflein accommodiert werden/hiemit gnug. Dan die syllaben so im mittel des täfflein allenthalben auff gar ein newe weiß begriffen/bringen abermals zur gedechtnuß des Newerwehlten Ertzbischouen vnnd Churfursten von Cölln/auch Bischouen von Lüttich 2c. dise wort aus: Sit Dux Ernestus tamquam lignum quod plantatum est secus decursus aquarum, Hic enim fructum dabit in tempore suo. Die jartzal aber auff einer/vnd die Ciclos Solares. auff der andern seitten am täfflein/hab ich derhalben beygefugt/auff das die/so der rechnung vnerfarn/ohne einige abteilung/des jars 1584. 1585. 1586. 1587. 1588. 1589. 1590. vnd also in infinitum, Ciclos Solares, Lunares, Epactas, vnnd Paschæ syllabas im täfflein finden/auch allen Kalendern/wie alt oder new die auch sein/nutzlich appliciern/vnd sich deren auff ein newe weiß gebrauchen möchten.

Solches Täfflein incidenter hiemit zu inseriren/vnd mit dem kürtzsten als müglich gewest/zu expliciern/hat mir erstlich vrsach geben die Reformatiō/welche Hochgedachter Ertzbischoff anfangs zu Lüttich/vnd volgendts dises Monats Nouembris durch sein gantzes Ertzstiffe Cölln publiciern/vnd zu werck stellen hat lassen. Vnd zum andern auch die betrachtung des nutzs/so ein jeder aus solchem schepffen wirt mugē der dē alten errorum fœcibus in temporum ratione sich mit anhenhig/son der der Catholischen Kirchen theilhafftig machen wirdt wollen.

Nun folgt in diser Historischen Beschreibung/was sich in disem Monat Nouembris noch weyter zugetragen.

6. Nouem

Den sechsten tag Nouembris/ist der Graff von Witgenstein/vnnd Doctor Schwartz mit des Truckfischen gewesenen Cölnischen Ertzbischouen Andtwort wider gehn Franckfurt kommen/welche er des anderen tags den vier Churfurstlichen Gesanten vberantwort/vngefehrlich mit disem inhalt:

7. Nouem

Nachdem er Truckseß/auff/was biß dazumal tractirt ist worden/die Westphalischen vnd Engerischen Stende auff einen Landtag beruffen/vnd denselben jhr werbung furhalten lassen. So hetten sich gedachte Stände von newen darauff erkleret/sie wolten vnd begerten keinen

keinen anderen Herrn/ dann jhne Truckſeſſen / Jr Churfurſtlich Gnad Anno
jr lebenlang. Hetten jme auch gelobt/ mit leib/ gut/ ehr vnd blůt beyzu- 1583.
ſtehen. Deßgleichen auch ſich Truckſeß vor diſem mit etlichen benach-
barten Herrn vnd Grauen/ ſeines Chriſtlichen furhabens/ der angefan
genen Reformation in der Religion verbunden / vnnd ohne derſelben
vorwiſſen vnd verwilligung/ vermůge er ſich nit in newe Conditiones
einzulaſſen/ vnd darzu ſolche zubeſchreiben / vnd ſich daruber mit jnen
zuberadtſchlagen / wurde zeit gehen/ dieſelben auch in gemachter ver-
einigung in kein verenderung gedachten zuuerwilligen. Er Truckſeß
kunte auff jr furgebrachte der Churfurſtlichen Geſandten mittel nicht
verſtehen/ ſonder ſey entſchloſſen/ weil ſo wol die Landſtende obgedach
ter zweyer Fürſtenthumb / Weſtphalen vnd Engern jhne Truckſeſſen
nicht verlaſſen/ ſonder wie getrewen Vnderſaſſen zuthun geburt/ allen
beyſtandt thun wolten: als auch er ſeines teils mit ſeinen mit interceſ-
ſierten benachbarten Grauen vnd Herrn zugeſagtes zu halten/ vnd von
ſeinem angefangenen Chriſtlichen werck nit zu weichen / noch von Got
dem Almachtigen/ aus gnaden gegůnderter Dignitet/ vnd ordentlich er-
wöhlten vnd beſtettigtem Churfurſtlichen Biſthumb des Ertzſtiffts
Cölln abzuſtehen/ vnd zu erhaltung derſelben/ auch damit die armen vn
derſaſſen durch das Kriegsvolck nit weyter ſo jemerlich verderbt wůr-
den: So bette er deroſelben mitbrůder die Churfurſten / bey der Kay-
ſerlichen May. dahin zuarbeiten / das dem von Beyern ꝛc. ſein Kriegs-
volck abzuſchaffen/ vnnd jme Truckſeſſen alles ruhig zubeſitzen laſſen/
geborten vnd beuohlen werde / biß er vor Jrer Röm. Kay. May. auch
Chur vnd Fürſten verhöret ſeye.

Mitler zeit ziehen die Obriſten vber dreytauſent Landtsknecht 7 Nouem
von München in Bayern den 7. Nouembris auff die Munſterung / ſo
zwiſchen Straßburg vnnd Nancy / nicht weit von Sarbrug gehalten
ſol werden.

Solche Antwort iſt den 8. Nouembris den Bayeriſchen Geſandten 8. Nouem
zu Franckfurt furgehalten worden / dieſelben trungen dargegen hart
auff den im 1555. jar auffgerichten Religionsfrieden / dauon ich zuuor
geſagt hab/ vnd beharreten bey jrer erſten antwort/ als nemblich / der
Truckſeß betre/ weil er wider ſein vilfeltige pflicht vnnd eydt gehand-
let / vnnd damit alle gehabte Dignitet verwürckt / weiter kein action.
Derhalben ſie jme dañ im wenigſten nichts wiſten zu willen zuwerden:
Sonder gedachten mit den mitlen/ die jnen von Gott geben/ fortzufah
ren/ vnd jne/ wo mit gůte nichts zuerhalten / mit gewalt aus dem Ertz-
ſtifft Cölln/ vnd darzu gehörenden Hertzogthummen vnd Landſchaf
ften zutreyben/ mit der that fortfahren/ wie dann volgendts geſchehn/
vnd ſie ſich mit gantzer macht vor Bonn gelegt.

Saxen vnd Brandenburg hetten ſo wol/ als Mentz vnd Trier / ein
gütliche vergleichung/ vnnd das ſich Truckſeß mit einem jerlichen de-

232

Anno 1583. putat (wie ich zuvor gemelt) befriedigen lassen/ geen gesehen/ weil man es aber dahin nicht richten hat kunnen/ so werden sie sich/ soul man das zumahl vernemmen kunnen/ nit hulff thun keiner Parthey annemen/ sonder dem wasser seinen lauff lassen/ vnd zusehen/ was endtschafft diß 9. Nouem wesen nemmen wolle. Seindt gleichwol noch den 9. tag Nouemb. alle vier Churfurstliche Gesandtē zu rath beyeinander gewest/ vñ darnach vast alle tag des vor vnd nachmittags/ damit der Tractation einst ein endt zumachen.

13. Nouēb Am Mitwochen den 13. Nouembris/ haben die Bayerschen auff negste der Truckseßischen Antwort/ jr letzte Resolution schrifft vbergeben/ vast des inhalts wie die erste ist gewest/ Nemblich/ das Truckseß vermög des Religionsfridts weichen/ vnd alles vbergeben solle Darauff sich die Truckseßischen des anderen tags/ ob man dardurch zu einer vergleichung kommen het mugen/ zu etwas milderung erzeigt/ vñ 14. Nouē. dieselb auff den 14. diß Monats Nouembris daselbst zu Franckfurt vbergeben/ welchs etwas hoffnung gemacht/ es solte zu einer gütlichen vergleichung gedeyen.

Mitler zeit left Hertzog Hanß Casimirus sich aller orten als Administrator des Churfurstenthumbs Pfaltz/ des Jungen Pfaltzgrauen Tutor hülden/ vnd zeucht in die Ober Pfaltz. Doctor Peutering zeucht auch mit seinen vnderhabenden Gasconiern so langsam fort/ das allerley hinderdenckens bey etlichen gewest/ sie würden auff alle zufallende nott/ also in der nahet bey der handt gehalten. So ist war das der Obrist Lazarus Muller auch noch zu Franckfurt/ welches vermuettung geben/ er wurde auff weytern bescheidt warten.

15. 16. Nouembris. Als nun gemelte der Truckseßischen milderung den Bayerschen den 14. Nouembris proponiert/ auch hernach auff den funffzehenden vnnd sechzehenden dises/ vor vnd nachmittag darüber rath gehalten worden/ haben gedachte Bayersche solche milderung nit annemen wollen/ sonder seindt bey obbemelter jrer letzten Resolutionschrifft/ vnnd das dem Religionsfriden nachgesetzt werde/ verharret.

Ist also die gehabt hoffnung zu gütlicher entscheidung wider erkaltet/ sonderlich weil die Weltlichen so wol als die Geistliche Churfurstlichen Gesandten in disem Puncten (Vnderhaltung des Religionsfrie- 16. Nouēb den) zusammen stimbten/ vnd sich rundtauß vnnd offentlich erclärten/ JreGnedigste Herrn wolten wider denselben nicht handelen/ vnd hiergegen gedachte Truckseßische vber verwilligtes nicht bedacht weyter zu concediren. Darauff den 16. Nouembris zu Franckfurt entschlossen/ derhalben weyter nit mehr zusammen zukommen/ vnd hat also solcher Churfurstlicher tag ohne verrichtung damit sein endtschafft gehabt.

Wann

Wann man die sachen dahin het kunnen richten / das der von Beyern / als Newerwelter Ertzbischoff von Cölln / mit dem Bisthumb zu frieden hette wollen sein / vnd dem Truckseßen sein lebenlang den Titel Churfurst / sampt dem Hertzogthumb Westphalen vnd Engern vergünnen / würde es / wie etliche verhofft / eine vergleichung geben habē. Aber weil die Bayerischen zu solchem nicht verwilligen wolten / würde die sache layder mit dem Schwerdt ausgetragen müssen werden / dardurch vil armer leut gemacht / vnnd (wie im Niderlandt geschehen) da Gott der Almechtig nicht sonderlich fursehung thut / das gantz Stifft also verderbt möcht werden / das auch der so in der possession bleibt / desselben im nichten / oder doch gar wenig genieſſen wirdt / darzu mißlich / was zwischen hie vnd außfuhrung der sachen darzu schlecht / das zu erweyterung des larmen gedeyen möchte. Anno. 1583.

POPPELSTORF.

Nach dem nun der Graff von Arnberg das Geschloß Poppelstorff gestürmbt / vnd zu vier vhren nachmittag / sambt zweyen Clostern eingenommen vnd erobert / haben den 15. Nouembris stylo veteri die aus der Grafschafft Arnsperg / sambt denen im Vest von Rechlingshausen jre Copias contingiert vnd zusammen geschlagen / vñ seindt vber Rein gezogen / die von Huls / so durch den Hertzog von Sachssen vast belegert geweſt / zuentsetzen. Der Truckseß hat zu solchem die Soldaten so in Werl gelegen / auch auffgebotten / vnnd fortzurücken befohlen / mit etlichen Stucken Geschütz / so sie mit sollen fuhren aus dem Schloß Werl Vñ in auffziehung der Soldaten / ist zwischen der Burgerschafft vnnd den Landtsknechten / vmb einer gemeinen fraw willen / ein vneinigkeit entstanden / welche nicht vil güts außgebracht hette / wan nit die Obristē mit bitten vnnd flehen zeitlich zum handel an die Burgerschafft getroffen / dann die Burger schon die Glocken schlagen lassen / vnd all im harnisch vnd wapffen geweſt / ein teil sein derselben auff das Rathhauß gelauffen / vñ schon vnder die Soldaten abgeschossen / dar uber etliche verwündt vnd gelehmet worden. Es seindt aber Huls vnd Betbur zwey furnemme Schlosser vnd veste / darauff sich der Truckseß vnd Newenar sonderlich vertrawen / vnnd ligt Huls vngefehrlich zwo meil wegs von Meurs / seindt darinnen zway Closter / vnnd in der besatzung geweſt bey dreyhundert Reuter / vnd vierhundert Landtsknecht / andere haben von vilmehren gesagt. 15. Nouēb

Nun hat aber Wolermelter Hertzog von Sachssen Chorbischoff / sampt dem Haubtman von Ruremondt Kessenoy / vñ Axta dem Probst von Gendt / Huls mit viertausent wehrhaffter mann belegert: Dannē aber die von Huls anzeigten / sie weren vnerschrocken / vnd der Catholischen Römischen Kirchen mit nichte zugethan / haben sie zu vermeinter schmach vnd verachtung in des Hertzog Leger ein krummes pferde geschickt / mit etlicher Heyligen bilder geladen. Man hat jnen aber solches mit einem gemalten Galg widerumb geschickt / mit disem vermel-

Anno. 1583. den/ sie mügen sich wol bereit machen / dan man würde jnen baldt den strick vmb den hals geben vnd hangen.

Mitler weil kumbt des Truckseß volck bey Berck vber den Rein/ mit achthundert Reutern vnd tausent Landtsknechten / die von Hulst wie oben vermelt/zuentsetzen. Vnnd kompt Edel Heinrich von Braunschweig mit zwelfhundert Reutern/vnnd zweytausent zu fůß vber den Rhein auß Westphalen / welche den 19 zwischen 2. vnd 3. vhren nach Mittag vnuersehens den Hertzog von Sachssen vberfallen. Die Wahlen von Lüttich haben anfangs gemeint /es weren die so jhnen von den Künigschen mit dem Paezio/einem Spannischen Hauptman / zu hilff solten sein kommen/vnd nur zwo meyl von jnen lagen/wie sie aber vernommen/ das es die feinde gewest / seindt sie den Teutschen Reuteren vñ fuesvolck/welchs sich schon in die schlachtordnung gestelt/zugelauffen/Als nun solche nicht anders gemeint/sie geben die flucht / seindt sie auch abgewichen vnd dauon gelauffen. Mitler weil fallen die Reutter aus dem Holtz in großer anzal herauß auff sie/ vnnd schlagen den meisten theil der Wahlen zu todt/ deren Obrister Haubtman vnnd fuhrer gewest ist einer genandt Aespenoy/vnnd seindt derselben gewest / acht fehnlein Kriegsvolck/vnd seindt sonst die andern auch zerstrewet worden/dann vast allein die Wahlen sie gewert haben/ vnd haben gleichwol dem Edel Heinrich ein fahn abgenommen. Die schudt dises vnfals auff des Hertzogen seiten geschehen / hat man legen wollen / zum theil auff die/ welche in sein Leger vor Hülst eruordert sein worden / vnd zu spat kommen/zum theil auch dem Wasser so darzwischen gewest.

Der Hertzog von Sachssen hat sich auff das negst Schloß / Hulckerod geheissen / begeben/vnd der Probst von Gendt Ayta gen Kempen. Der Graff von Rifferscheidt vnnd andere andere zwo hin / sollen aber gleich baldt darnach bey die Künigschen sein kommen/ vnd die Belegerung continuirt/auch dem feindt gewert haben/damit er den Rhein nit vberkehme. Gemelter Hauptmã aber der Wahlen Gespenoy/ ist selbst sambt noch drey oder vier Haubtleuten vnnd Befelchhabern sehr gewündet/gefangen/vnd vier Veltstücken genommen.

Des Edel Heinrichs Kriegsvolck ist aus allen besatzungen / die der Truckseß in Westphalen gehabt/vnd aus den Stätten vnd Vestungen die dem Graff von Newenar zuuerwalten gestanden / zusammen gebracht worden/wie sie nun solchen schaden gethan/ seindt sie gleichwol wider vber Rein nach Westphalen gezogen. Das jnen aber das glück also geraten/sol aus vnuerstandt dessen zukommen sein / dem der gantz Kriegshandel beuholen ist gewest/so entweder nicht gewölt / oder zum wenigsten nicht gewust hat das Regiment zufuhren/ dann wie man jn des vberkhommenden feindes bericht / vñ angezeigt / wes furnembens er wehre / oder was er im Sinn hette / hette er gar leicht von stundt an

mit

mit mehr als 300. wagen das Leger versehen / vnd wider des feindes anlauffstercken mugen. Etlich wolten sagen / der geschlagenen weren bey tausent gewesen / welchs aber also nit / dan andere allein von sechs / ja etliche nur von vierhundert gesagt. Sollen auch bey dem Edel Hen rich gewesen sein / etlich aus den Stättischen von Venlo / Wachtendunck / Geldern / vnd von andern vmbligenden orten. Anno. 1583

Hertzog Ferdinandus / des Newerwehlten Churfürsten Bruder / nachdem Poppelstorff eingenommen / hat das geschloß Godesberg / nicht weit von Bonn gelegen / belegert / darin nicht wenig Niderlendische Schiffleuth vnd Freybeuter / wie mans nent / die dasselbig Schloß zum hefftigsten bewaret / beschutzt / vnnd biß zum eussersten gehalten. Ist aber letzlich dasselbig vndergraben / vñ mit pulver zersprengt worden / wie hernach dauon weiter gemelt wirt werden.

5. Decēb

Zu Augspurg sein des Hertzogen von Wirttenberg Gesandten / einer vom Adel vnd ein Doctor ankomen / welcher werbung des Newen Calenders halben gewest / Nemblich / weil Jr F. G. vernommen / das sich von wegen desselben allerley mißuerstandt vnnd vnwillen vnder gemeiner Burgerschafft zugetragen: So habe Jr F. G. als Crayßfurst in Schwaben nicht vnderlassen kunnen / bayder Religions verwanten zu friedt vnd einigkeit zuermahnen / aber gar nicht maß oder ordnung in jrer Jurisdiction zugeben: vnd weil diser Calender kein politische / sonder ein Religions sach / So versehe Jr F. G. sie werden die von der Augspurgischen Confession nicht darzu dringen / sonder zu der Kayserlichen Mayestat / vnd des Heiligen Reichs Ständen einhelliger vergleichung / oder die zu außgang der rechtfertigung am Kay. May. Cammergericht / ruhwig bleiben lassen. Darauff ein Erbar Rath geantwort / man habe bißher niemandt beschwerdt / gedächten auch noch in guter ruhe vnnd frieden / da der gegentheil auch wolle / also zuuerbleiben.

7. Decēb.

Mitler zeit ist der von Solms vor Dorsten gewest / vnnd mit sich gehabt einen Luthrischen Predicanten / welchen er denen von Dorsten recommendiert / vnd begert / sie solten denselben annemmen / vmb den betrangten Christen (wie er sie nennet) in jrer Stadt das lauter Wort Gottes / vnd die rein lehr zupredigen vnd zulehren: darumb dann die Protestierenden in derselben Stat wonhafftig gar hefftig angehalten. Es haben aber die anderen Catholischen frommen Burger (weil solches begeren allein auffruhr vnd vnruhe in der Stat zustiften angesehn) darein mit nichte bewilligt / sonder jren Pastorn dahin vermugt / er sol ehe (vmb fridt in der Stat zuhalten) lieber den jenigen / welche es begeren / Communionem sub vtraque specie / vergunnen / damit vnrath / bluetvergiessen / vnd andere vnfehl dardurch verhindert / vñ gleichwol smitz dem von Solms sein begeren nicht eingewilliget wurde. Wie

Anno. 1583. solches also geschehen/ vñ der Graff von Solms damit zu frieden müssen sein/ hat er gleichwol darauff mit den Burgern seiner Religion vnder der Porten gedruncken/ vnd im abscheiden an sie begert/ sie wolten jme einmahl zuwissen thun/ wans jr gelegenheit gebe/ so wolt er gern einmahl selb anderer oder dritter bey jnen kommen/ vnd die Stat von binnen besehen/ auch ohne jhren costen ein Ahm weins/ zwan oder drey mit jhnen drincken. Wohin aber solches erbieten sich streckẽ thut/ kan ein leichtuerstendig erleichtlich begreiffen.

Bald darnach/ seindt aus des Truckssessen Beuelch etliche Reuter vnd Knecht zu fueß gehn Kettwich gezogen/ daselbst die Steinern Bruck zuhelffen abwerffen/ vnd sich folgendts daselbst zubeschantzen/ welches aber die vndersassen/ vnnd sonderlich der Herr Abt zu Werden (als dem der grundt daselbst halben teils zugehörig) nit leiden wollen/ sonder haben alßbalt solchem des Truckssessen furnemen vorzukommen vnd zuerhindern die Glocken geschlagen/ mit wehrhaffter hande dem feindt zugangen/ vnd denselben wider zurück getrieben/ biß in die Veste Recklingshausen/ darin sich die Truckssessischen begeben. Vnd das sonst Westphalen betrifft.

Den 15. Decembris jetzt ein jar vergangen/ hat man auff Hertzogs von Alentzon zu Antorff offentlich durch den Druck außgangen Mandat vnd Beuelch/ die Weinachten gehalten/ welche sonst auff den 25. desselben Monats solten gehalten sein worden. vnd seindt also die Niderteutschen in dem fahl nach den Italianern vnd Hispaniern vast die ersten/ so des gegenwertigen Pabsts Gregorij 13. verordnung nach/ dẽ Newen reformierten Calender angenommen. Die Hochteutschen aber wollen noch mit wol daran/ dann eben den 15. Decembris dises jars 83. als die Catholischen zu Franckfurt dem Newen Calender gemäß jhre
15. Decẽb. Weinachten gehalten/ vnd jhre Vesperen gesungen/ haben sich ein hauffen handtwercks gesellen/ vnd fast durchaus solches gesindt/ so nichts zuuerliereñ/ bein Predigern versamblet/ daselbsten in die gläser/ auch vnder das volck/ vnd vber den Gral im Chor/ so zugeschlossen gewest/ biß auff den Altar/ vnd vnder andern ein Keyserischen Silberpotten so wehren wollen/ auff den rücken geworffen/ das er wider zu rück weichen muessen/ vñ sollen zwischen zwey vnd dreyhundert würff geschehn sein/ Dessen ein Erbarer Rath daselbst zu Franckfurt ein groß mißfallen gehabt/ vñ mit vnbillich die vrsacher/ soul der erkundigt/ begangenes frevels straffwirdig erkendt.

GODESBERG.

17. Decẽb Den 17. Decembris ist das Geschlöß zu Godesberg/ welches ein gute weil belegert/ vnnd vndergraben ist gewest/ vngefehrlich vmb ein vhr nachmittag/ der gröst theil desselben/ mit vnderlegtem Pulver angezündt/ gesprengt/ vnnd bald darauff mit einem sturm vnnd gewaltigem anlauff erobert worden/ vnangesehn/ das sich die Soldaten/ so darinnen

darinnen gelegen/ auch nach dem die mauren gutstheils zustücken / vñ durch krafft des pulvers vbersich geworffen / dapffer herauß geschossen/ vñ sich vmb jr haut gewert haben/ mehr als ein gantze stundt / hat aber nichts geholffen/ dann sie/ deren vngefehrlich 72. gewest/ all todt geschlagen/ vnd der pauren darzu/ auch anderer/ die neben den Soldatē darinnen gewest nit verschonet/ darum̄/ das sie sich halssterrig erzeigt/ vñ des Durchleuchtigē Hochgebornen Fursten vnd Herrn Ferdinanden Hertzogs zu Bayern gnadt/ der sie zu auffgebung solches Schloß gnetiglich vermant/ auch vergebung zugesagt/ nit annemen wollen/ sonder vngeacht darzu/ was jnen der Graff von Arnberg zuentbotten / alles außgeschlagen vnd veracht haben. Anno 1583.

Seindt aber erhalten worden / vnd mit dem leben dauon kommen/ der Obrist desselben geschlöß / auff furbit des Abts von Hesterberg/ der darin gefangen gelegen/ vnd von bemeltem Haubtman oder Obristen wol gehalten vnd tractieret worden. Der Suffraganeus des Bifthumbs Hildensheim ist auch auff solchem Schloß gefangen gehaltē worden / aber vor einnemmung deßelben schon gestorben gewest. Ist neben den obbemelten auch dauon kommen / ein Italianischer Haubtman von Florentz/ Ranucinus geheissen / der von wegen des Newerwehlteñ Ertzbischouen zu Duitz gehn Cölln vber mit seinen Soldaten in der Abtey gelegen/ vnnd von dem Doctor Peutering / der mit seinen Gasconiern dahin kommen / vnd dasselbig mit gewalt/ vnnd mehrers teils mit brandt erobert/ gefengklich dahin gefuhret. Vber die / so ist auch einer / des Herrn Burgermeisters zu Cölln Sudermans Vetter/ sambt denselben von dem Geschlöß Godesberg/ gefenglich zum Bruel gefuhret worden,

Nach solcher eroberung des Schloß ist man widerumb mit den Soldaten/ nach dem man jnen jr besoldung geben/ auff das sie destowilliger weren/ vnd fur jr muhe ergetzung hetten/ vor Bonn gerückt. 21. Decēb.

Eben vmb dise zeit ist ein geschrey / das von Truckseßen wegen jhr acht weren zugericht worden / vnder welchen etlich von Cölln gewest/ die solten dem Newerwehlten Ertzbischouen Churfursten/ vnd jr C. F. G. Brudern nach dem Leben gestanden sein. Welches aber von einem vnder jhnen angebracht/ vnd darauff gefangen/ auch einer zum Bruel gericht worden.

Wie nun jr C. F. G. mehr gelt verschafft/ den 27. Decemb. ist alßbaldt den andern tag darnach den Soldaten ein guter theil desselben auff die handt gegeben worden. Darauff sie desto williger gewesen/ vnd der Stat Bonn / nach eroberung des Schloß Godesberg / naher kommen/ vnd hart belegert/ dermassen/ das die in Bonn grossen mangel gelitten/ vnd wiewol sie noch brodt vnd wein hatten/ so ist doch weder holtz 27. Decēb

Anno 1584. der holtz noch Saltz/noch andere notthurfft mehr vorhanden geweſt/ vnd hat des Newerwehlten Ertzbischoffs Leger ein gantze meyl wegs
28. Decēb sonderlich aber von Godesberg biß gehn Bonn eingenommen / seindt der Reuter dreyzehen fahnen geweſt/ vier der Burgundischen / so einer gefurt mit Namen Toraß ; vier der Italianer / welche Niclaß Bosco gefurt / vnd funff der anderen / als der Welschen von Lüttich. Zwaintzig fähndlein Teutschen/vnd sonst Welschen / ohne die/so sonst zur hilff aus Bayerlandt vnd anderstwo hin kommen seindt.

Mitler zeit wil der Abgesetzt Ertzbischoff Truckseß / denen von
1. Januar. Bonn zu hilff kommen/vnd sie entsetzen/gibt erstlich die last dem Grauen von Newenar vber / als seinem Kriegsobristen. Nachdem aber derselbig mit denen aus Gelderlandt zuthun/nimbt sich Edel Heinrich von Braunschweig der sachen an / als ein Obrister vber den Reisigen zeug/vnd bringt in Westphalen vngefehrlich dreissig fehnlein Kriegsvolcks/vnd acht fahnen Reutter / also / das jhrer ohngefehr bey funff tausent/darzumahl / mit disen allen hat er jme furgenommen die Stat Bonn / so hefftig benöttigt/vnd grossen mangel an speiß gelitten / zuspeisen/vnd des Churfursten leger daneben auch zuuberfallen. Als aber dasselbig Leger/oder die darin geweſen / durch kundtschafft solcher des feindes ankunfft erinnert / ist man jme alßbalt mit den dreyzehen fahnen Reutter/davon oben gemelt / vnd mit 10 fehnlein Landtsknecht
2. Januar begegnet / den andern tag nach dem Newenjahrs tag / Vnd den ersten tag zuuor wolt Edel Heinrich vorkommen sein/darzu er dann schon 5. tausent Person beyeinander hett / aber er hats noch nicht wol wagen dorffen. Wie sich aber der handel volgendts begeben vnd zugetragē/ ist also zuuerstehen.

Der Edel Heinrich ist mit seinem Volck in aller stil bey dem Wasserfluß Ahrin ankommen. Es haben aber des Churfursten Reutter gegen vber in einem Wald gehalten/ mit weit von einer Brucken/darüber der feindt auff Siburg kommen hat sollen/ wie sie nun die Truckseßischen mit jren Reuttern vnd dem fußvolck schier alle vber / seindt die anderen so hinder dem Walt gehalten / mit macht vnd grossem geschrey/sambt den Pawren/ die sie bey sich gehabt/ vnuersehens vber sie gefallen / also / das sich die Truckseßischen dermassen entsetzt vnnd erschrocken/das sie zuruck widerumb zu der Brucken geeylet/daruber zu kommen/welches aber gefehlet/dann jre gesellen noch nicht vber / sonder mitten auff der Brucken waren / stiessen derhalben daselbst aneinander/vnd beschwerten die Brucken dermassen / das sie mit beiden eingieng/vnd jrer vil ins wasser gesturtzt/vertruncken. Wiewol etlich dafür gehalten/die Brucken sey nicht des tumults/der schwere/vnd der Cōfusion halben/ so darauff von den ankommenden vñ flehenden geweſt/ eingangen/ sonder die Pawren so auff des Newerwehlten seiten geweſen / hetten ermelte Brucken also wissen ledig zumachen / das sie mit dem

dem feindt weichen vnnd eingeben het mussen. Also seindt die Truckſessischen / welche die Brucken erreicht / einstheils ertruncken / die sie aber nicht erraichen kunnen / seindt von des Newerwehlten Ertzbischouen Kriegsvolck in der flucht entweder erschlagen / oder in dz wasser (die Sey genant) gejagt worden / seindt aber gleichwol etlich in der flucht biß gehn Duitz vnd Mullem / nahet bey Cölln vber den Rhein / vnd von dannen wider gehn Bergk kommen. Anno 1584.

Sie haben denen von Boñ zu hilff vnd sterckung mit sich gebracht / funffundviertzig wagen mit speiß / profiandt / wapffen / pulver / speckseitten in groser anzahl / vnd anders / welches sie alles lassen / vnd fliehen muessen. Wie nun Edel Heinrich solches vnglück erfahren / ist er wider in Westphalen / daher er kommen / gekehrt. Die verjagten / ertrenckten / vnd erschlagenen Kriegsleut seind meistes theils gewest vō denen / die bey Hertzog Casimiro waren / vnnd nach seinem abzug / dem Truckſessen in Westphalen zugezogen / vmb jhr bezahlung zufordern.

Nach solchem erhaltenen Sieg / sein des Newerwehlten Ertzbischouen Kriehsleut / so dem Edel Heinrich begegnet / widerumb in die Belegerung vor Bonn / bey dē andern kommen / vnd darvon nicht gewichen / biß sich dieselbig Stat auffgeben.

BONN.

Vier tag aber zuuor vnd ehe sich Bonn ergeben / ist vom Truckſessis ein eigener Pot zu herrn Carl seinē Brudern mit brieffē vñ heimblichē Mandaten abgefertigt / in die Stat Bonn kommen / welche sonst dermassen geschrieben seindt worden / das sie auch dem Kriegsvolck wol gezeigt haben mugen werden. Der heimblich verstandt aber derselben ist gewesen / das sich ermelter Herr Carl sein Bruder mit dem ehesten aus Bonn machen solte. Wie nun solches das Kriegsvolck / so in der Bonnschen besatzung gelegen / gerochen / vnnd gemerckt / das weder gelt zur bezahlung der außstendigē Monat sölt verhanden / noch einche vernere hoffnung der entsetzung zugewarten: haben sie sich zu allem fahl mit der Person jres Obristen / des ermelten herrn Carl Truckſessen versehen / vnd denselben so eng gehalten / das sie vermeint / er vnnd sein Bruder der Abgesetzt Ertzbischoff wurden dardurch bewegt werden / wo nit mit ferner besatzung / doch zum wenigsten mit bezahlung dessen / so man jnen schuldig gewest / jnen zubegegnen. Da aber weder eins noch das ander ervolgt / vnnd der Newerwelt Ertzbischoff vnnd Churfurst jenot betracht / vnd verstanden / was jnen gemangelt / hat er zuuerhütig bluetuergiessens (dan er mit der zeit ebenwol die Stat mit gewalt erobert hette) auch das die vergeblichen vncosten damit ersparet wurden / denselben Soldaten jr besoldung zubetzalen / anbietzen lassen / dan als er die Satt den 3. Januarij mit ernst belegern lassen / 3. Janu. wie ver-

Anno 1584.

wie vermelt vñ die vmbligendē Kriegsleut sich darauff gar nahet beschantzt/notturfftige lauffgraben gemacht/vnd mit Mauren sich nicht gesaumbt/habē die Bonnischē begert sprach zuhalten/welches an des Churfürsten von Bayern stat gewilliget.

Mitler zeit hat der abgesetzt Churfürst Truckseß einē Landtag zu Brilen dessen Abscheidt lautet vngeferlich also. Demnach die hoch vnuermeidlich notturff erfordert/sein/seiner Wesphalischē Lādtschafft/ Ritterschafft vnd Stätte in jetzigē zustandt/seines Ertzstiffts wie ers nennet/vnd die Landschafft beieinander zuführen / vnd er dann nun zu diser zeyt gemelte seine Westphalische Landtschafft vnnd Landtstēde in gedachte Statt Brilen zu einem gemeinen Landtag/in beywesen seiner Vettern vñ lieben andechtigē Georgen von Seyen Graffen zu Wittgenstein/Herrn zu Homburg/ ꝛc. Herman Adolph Graffen zu Solms/ Herrn zu Mintzenberg/vñ Sonnenwalt/auch Herrn Johan Freyherrn zu Wiñenburg/vnd Peilsten/ꝛc. bey sich beruffen/auch jñen dē verlauf des aufgetrungenen vñ nun ein geraume zeyt her ertragnen Khriegßwesens entdeckt / zubefürderung vnnd vnterhaltung seines Kriegßuolck jhme nottige zwo steuren von jnnen gesunnen / auch sie zu einmütiger errettung des Vatterlandts sich souil die von der Ritterschafft vnd seinen Lehenleuten gefast zumachen/ vnd seiner aufmahnung auff den noth fahl gwertig zusein/als solches bey den Stäten vñ gemeinem Landtuolck/mit vorwissen angeregter Stēde deputirter/vor diser zeit schon angeordnet/von jm ermanet wurdē. Jnmassen er jnen solche sein mainung mit verlesung vnd vberraichung seiner schrifftlichen proposition intimieren lassen. So hetten vorangeregte seine Westphalische Landstände/ nach vorgehabtem jrem reifflichen bedenckē / vñ gehaltener Beratschlagung sich einmutiglich gegen jme/ hinwiderūb ercleret/das sie die von jme begerte zwo stewren eingewilliget dieselbē der gestalt zuerlegen. Nemblich: das die jhenigē welche mit besatzung oder einlegerung des Khrießuolcks sunderlich nit beschwert jre quoten alßbalt einbringē/die andern aber biß nagstkhunfftig Jacobi/damit vbersehen/vnd inmittelst verscheidenliche oblegationes vnd assecurationes von Jeder Statt oder Khirspel auff jhre quoten/ damit er seine Khriegsleudt souil besser jhre bezallung zuuertrüsten/ jme den Truckſessen herauß geben werden sollen.

Dieweil aber die Stätte hart darauff gehalten hetten / das die von der Ritterschaft in der contribution mit jnen der glegenheit halben vñ von dem jren auch beyschiessen möcht en/derselben sich der contributiō für jhr person beschwert vnnd gleichwol jme dem Truchsessen/ein wilkhurliche verehrung angeboten vnd zur contribution weitter nit verbunden/ Die Stette damit nit zufriden sein wöllen/ die gegenwurtige zeit/aber weittere tractation/vnd erorterung solches punctes nit ertragen konnen/ So hetten die Stette bey jhrer einwilligung der Steu-

eren

ten sich dessen bedingt/das sie denē von der Ritterschafft jr Intention hiemit nit nachgeben / oder eingeraumbt vnnd die wilkhürlich verehrung der Ritterschafft/weder jhnen einichen vorteil geben / oder andern Landtstenden zu einichem preiudicio gerathen solten/ die Ritterschafft auch solche protestation nit gůt sein/vnd zůlassen oder von jhrē intent derwegen nicht weichen wulten / derhalben er Truchseß dan solchen streit biß zu anderer seiner besten gelegenheit anstellen müssen/ vnd hiernah mit verwissen beider Stende deputirter zu der Richtigkhait zubringen vnderstehen wollen. Anno 1584.

Dabey daß obangeregte Landstende jne den Truchsessen vnderthenigst gebeten er wolle mit Rath vnd vorwissen der Stende deputirter außschuß die anfordrung nach aller seiner müglichkeit machen. Damit das Kriegßvolck / so er nit notwendiglich im Landt behalten müste abgeschafft/das vberig bey gůtem willen dermassen erhalten/dz Landt vnd Leuth durch auß beletterūg/vñ anderer beschwernuß/auch der gartende Ahnechten vnd den Kriegßleuthen nachziehenden vnnutzen gesindlins beschonet.

Wietter hetten sich die Westphalischē Landstēde gegē jme Truckseß ercleret/das sie bey der einmal erkanten warheit/vnd der/in Prophetischen vnd Apostolischen Schrifften gegründten Auspurgischen Confession/die sie dann auch von jme zuhandthaben/ vnd Khetzerische Secten vorzusein vnderthenigst gebetten hattē/biß zu jres lebens endt bestendicklich zuverharren/warbey gleichwoll niemādt/der nach dem schmack der rechtē Religion vnderricht vber sein gewissen nit betrāgt oder beschwert solle werden. Sie auch bey jme/ vermöge Jungst im Martio auff dē zu Arēsperg von jme Truckseſſen gehaltenen Lādtstag von jnen gegen jme gethaner/auch seinthero ervolgter almeliger jrer erklerūg/ in schuldig gehorsam vermüge jrer jme gelaisten Ayde biß dahin sie von der Key. May. mit vorwissen vnd bewilligung Churfürsten vnd andern gemeiner Stände des Reichs/auch jhm jhre Ayde nicht erlassen/sich zuerhalten/vñ darneben da sie von jemādt betrangt gebürliche defension nach jrem vorteil zugebrauchen. Auch ob gleich einer oder etliche jrer/jhr leben darē setzen müsten/ dem Almechtigen mit gedult heim zugeben gemeint sein.

Damit auch das Vatterlandt (seinem des Truckseſſen vermahnen nach) in fürfallender noth soull besser zuuerthedigen. Hetten sie jhnen die von jme angestelten bewerbung vnd mumsterung der Stedt vnd Landtvolcks/ nit zuwider sein lassen/vnnd die Stedt sich erbotten/ die jhren (wie dann alters her gebrauch) auch in beysein von jhme Truckseſſen in die quartal der Landtschafft verordneten seinen Commissarien zu Mumstern/in güter Rustung zuhalten/vnd in fürfallender noth jnen vnd die Landsassen einer den andern zuuerthetigen/ das Vatters-

Anno 1584. landt ertetten zuhelffen/Doch wolten sich die Stende dabey benugt haben/das diß gleichwol nit also gemeint sein solte / Als wenn sie ein fürsetzlichen offentlich vnnd vnbeursachten Krieg gegen des Truckseſſ schē samentliche Thumbcapitulares oder sein Rheinische Lādtschafft fhuren wolten. Damit auch bey denen von der Ritterschafft die gleichheit gehalten/hetten sich die selbigē erbotē/das vorangeregte seine des Truckſeſſchen in die quartal der Landtschafften verordinierte Commiſſarien wie starck ein jeder vom Adel mit Pferden vnnd Knechten/ auffsein vnd erscheinen khunte/ vnuerzuglich in achtung nemmē/vnd dessen berichten sollen/vnnd sie auff dem notfahl sich zu erzettung des Vatterlādts bey jme dermassen/das vnser gemeines Vatterlandt dessen benuegen zuhaben/ finden lassen wollen / Dabey er dañ auch die ausserthalb des Landts gesessene Lehenleuthe bey verluß der Lehē auff zufordern vnd zugebrauchen.

Vnd auff das Churfürsten vnd andere Stende seiner Religion zugethan dem ein theil jme/seinen Landtstende mit schrifften vnd Gesandten zu disem Christlichen Werck ermahnet/jme vnd seinen gehorsamen vndersassen gegen vngeburliche gewalt Rath vnd hilff zuleistē soul mehr bewegt/hetten obangeregte seine Landtstende jhne vnderthenigist gebeten dieselben in der person zuerscheinen/Auff welchs bitten vnd ansuchen/da sich die schon dermassen / das Landt vnnd Leutte derenthalben nicht zubefharen ansehen leissen wurde/er sich dann der gestalt zuerzaigen erbottn/das sie im Werck zuerspuren. Er seiner Person muhe vnd gefherlicheit / im dem was dem Vatterlandt zum besten gedeyen khunte gar nicht zuachten gemeint.

Dieweil auch die auff dißmal auff sein ausschreiben ohne vrsach vnd gnugsame entschuldigūg außgeblibne/oder menterey vnder die Lādtsleuth zupflantzen vnderstehen/ oder sonsten sich vngehorsamblich erzeigtēde/diſes Landts vndersassen hiernach vō jme zuuerschreiben vñ zu der gebuer anzureitzen/vnd auff beharrlichē vngehorsam gebürlich zustraffen/die Stände dienlich erachtet/wolt er in dē aintweder durch sich/oder seine Rathe mit zuziehung seiner Commiſſarien die quartal die gebur darin anordnen. Vnd das ist vngeuerlich also was auff obbemeltem Landtag durch den Truckſeſſen mit den seinen zu Brūll gehandelt ist worden. Damit sich aber seine Westphalische Landtschafft vnd mōniglich seiner vndersassen darnach hetten zurichten/hat er einen Abscheidt vñ Receß fertigē vnd mit seinem Jnsigel befestigen lassen/ daneben auch mit eigner Handt vnderschrieben in der Statt Brūll dē 29. decemb. 1583. welcher den Newēgebrauch nach zuschreiben/ist der 8. Janu. diſes gegenwertigen Jhars 1584.

8. Janu.

Weil nun solches zwischen dem Truckſeſſen vnd den Landtstenden zu Brūll gehandelt/lest Herr Carl des Truckſeſſen Bruder / zu Boomm

einen

einen gnant Friderich Spitz von Brißgaw gefencklich einziehen/darumb fürnemblich/das er in betrachtung der gewaltigē belegerung des Neuerwelten Churfürsten auch der kleinen hoffnung des entsetzens auff des abgesetzten seyten nit zuwider war gewesen/ das man sich von vbergebung der Statt auff gewisse Conditiones vnd leidliche mittel resolurt/ mueste derhalbē sampt noch zweyen andern etliche monat gefangen ligen biß sie letzlich wie hernachgehört wirt werden/ ledig gelassen. Verbeut auch ermelter Herr Carl gantz ernstlich/ das niemandt auß den gemeinen Soldaten/dem Kriegßbrauch zuwider/vom feindt (wie sie des Newerwelten Kriegßvolck gehalten) brief annemen solten/ dann vor etlichen tagen ein Trummenschlager auß der belegerung mit schreiben an die gemeinen Knechte vorhanden/ aber nit eingelassen war. Anno 1584.

Waren aber der Graff von Arenberg vnd Herr Eckhenberger zu etlichen mahlen auch des nachts an der Mauren bey den Knechten/ welchen sie/ vnder andern angezaigt/ Wie sie von der Key. Maiest. vnd dem Heiligen Römischē Reich abgemanet weren wordē/ vnd des jhnē solche mandata vnnd beuelch von ihrer Obrickeit würden vnhalten/ vnd nit auffgelegt. Sie solten bedencken wie fürsetzlich es were sich wider die Kay. May. vnnd das gantz Römisch Reich zusetzen/ auch das gefahr nit erwarten/ das jre Spießgesellen zu Poppelstorff vnd Godesßberg vberstanden/ sonder sich an den selbigē spiegeln vnd die Statt willicklich auffgeben/ dann sie kheine entsatzung hetten zuerwarten/ vnd da gleich sich jemandt vnderstehen wurde sie zuentsetzen (welches noch verr von dannen) so solten sie doch wissen/ das man denselben nicht allein wie zumor dem Edel Hetrich/ sonder nach vil dapferer begegnen sie schlagē/ vnd vertagen wurde/ ꝛc. Die Statt Bonn gehörte vnd stünde nicht dem Abgesetzten sonder dem Newerwelten Ertzbischoffen vnd Churfürsten vor Gott vnd der Welt zu/ er were von beyden hochsten Obrickheiten/ damit Jnuestiert/ daruber Babstliche vnd Keyserliche Jndulta vorhanden/ vnnd fürgelegt mochten werden/ sie sollen sich so muttwillig nit auff die fleischbanck bringen lassen/ sonder vor schaden hütten/ sunderlich dieweil jnen auch khain gelt gegeben noch das wenigst vermüg irer habenden bestallung gehalten wurde. der Neuwerwelt Churfürst hette mehr gelegenhait vnd macht/ wan die sach souerr keme das sie dē Kayserlichē Mandaten/ wie sie schuldig weren/ zugehorsamē gesinnet/ sie nach gelegēheit der sach in der außstendigē besoldūg zubefridigen/ vnangesehen es sich frembt ansehen ließ/ das der Neuwerwelte Ertzbischoff das jhenig/ was jm von Gott vnd Rechts wegē zustüde erst mit gelt an sich bringē oder kauffen solte/ damit abergleich wol die gemeinē Knecht sehen möchten/ das Jr C. F. G. jhres schadens so sehr nicht begerte/ wann sie die Statt verlassen wurden/ dann solte er jnen ein zümbliche bezallung thun lassen/ daran sie zufriedē sein solten.

Auff

Anno 1584. 10. Janu. Auff solche anzeigen aber waren die Soldaten noch nit allerdings entschlossen/ sonder seind drey gemeiner Knecht von jedē Fendel einer zum Truckſeſſen in Westphalen geschickt / daß sie sich des orts / wie es vmb den Entsatz eigentlich beschaffen/ erkhundigen solten/ Als man aber befunden/ das klaine oder gar khaine hoffnung der entsatzung/ will geschwetzen der Bezalung vorhanden/ khübt einer auß den dreyen erstlich Niclaß Seyler von Speir so vnder des Haupt mañ Brauns 12. Janu. Fendlin gelegen auß Westphalen/ vnnd bringt zeitung/ wie im geringsten khein entsatzung vorhanden/ sonder es lägen in Westphalen auff den Pawren herumb drithalb man vnd vierthalb Pferdt/ were auch wol etwo ein halber Huett voll Gelts in Goldt vorhanden.

Auff solche zeyttung/ welche Michel Pirckel wol wargenomē fangt einer vnder des Herrn Carl Truckſeß als Oberſten/ Fendel da man die Wacht auff fur ē wollē/ in der gesamptē Rott mit jhme Pirckle von Rufach genant/ im Ring ein zanck an/ aber ermelter Pirckle jagt denselbē mit dem Schlachtschwert auß dem Ring vber dē platz/ vnd den andern tag darnach vmb acht vhren frw khumbt er Prickhle/ 23. Janu. widerumb mit etlichen auff den Marckht / darzu waren vnderanderen Bastian Bemler vnd Laurentz Wagner beyde von Coblentz. Itē Georg Braun auß dem Jochamstal/ vnnd Peter Franckh von Darmstatt. Caspar Lederer vō Nurēberg sampt andern dezen vngefehr bey dreißig/ die auff dem Platz beym Wachthauß/ sich zusamen gethan/ vñ es mit Michel Pirckhel gehalten wider dē der die Soldatē noch weiter in vngehorsam haltē vñ jnen die entsatzung derē doch khein vorhāden war persuadern wolt / Wie er aber selbst nit wider auff den Platz dorfft khomen/ auß sorg er möchte abermals weck gejaget oder vbler tractiert werden/ bringt er seinen Herrn Carl Truckſcheß als den Obersten selbst auff den Platz. welcher zu den versambelten Knechten khumbt vnd spricht jnen zu vngeferlich also. Sie wüsten guter massen selbst wol/ wie jr entsatzung albereit in der Nahe bey jnen vorhanden were gewesen/ das Kriegßvolck aber hette von der tieffe der Siegen nicht durch khomen mögen. Vber das so wüstē sie auch wol was seither ein zimbliche lange zeit/ für ein gewitter gewesen were/ das es vnmüglich mit einem solchen Kriegßvolck vort zureisen. Es hette aber sein Brūder/ den er den Churfürsten genent/ jme geschrieben gewißlich in 3. wochen (vnder welchen nun eine verschienē) Boom zuensetzen/ vñ weil dan der entsatz so gewiß vorhanden/ so bät er sie die Statt nach 14. tag auff zuhalten/ dieweil dieselbig noch mit allerhandt nothwendiger munition vnd Proviant genug sam versehē/ auch vom feindt in geringsten zum sturm nach nicht beschossen worden/ Wolten derhalben jren wolhergebrachten Teutschen Namen nit so schentlich lassen vndergehen/ sonder daneben auch betrachten/ das auff disen handel vñ Statt Boñ/ vnd das darumb ligendt Kriegßvolck/ nicht allein das gantze Römisch Reich/ sonder auch viel außlendische hohe Potentaten/ ein sonders aug

vn-

vnd auffsehens hetten wo dise sach hinauß wolte/Darnach hebt er sie an zu preisen vnd sagt/Sie hettē sich in der Besatzung so Mannlich vñ Ritterlich verhalten/das in vil jharen Kriegsleuth kheinen solchen lob erlangt hetten/vñ muest jnen solches ruemblich mit allem von freñden sonder auch von feinden nachgesagt werden/Nach solchē manet er sie vnd begerte/sie wolten solchs mehr bey jnen gelten lassen/ dann seiner vnd seines Brūdern des Truckssessen feinde geferbte vnnd glatte wort/die nichts anders gedachten dann sie zu vndergehn. Anno 1584.

Dieweil aber nagstgemelter Pirckhle/ der zeitung so Niclas Seyler auß Westphalen gebracht / als nemblich: das khein entsatzung durch auß vorhanden/auch sampt andern gesehen / das gleichwol anfangs ein ordnung in der Statt gemacht wordē/das ein jeglicher Krießman der in Boñ auß der Commiß anderthalb pfundt Brots vnd ein halb Bonnische Mäß Wein/ vnd den wochenlichē keiß/ fleisch von Speiß jedes ein pfundt gehabt/aber letzlich die sachen sowerr gerathen / das man dem Edel-Heinrich/der mit einer grosser anzal Speckseitten auch anderer prouiant vnd notturfft ankhomen wollen/jme aber alles abgenommen / vnnd er sampt den seinen verjagt worden wie oben gemelt auch die Soldaten so zuuor vorlauff gehabt/darnach mit Saltz vnnd Brodt zuessen oder mit des Herrē Carl Truckssessen worten/den brauch nit fullen habē wollen lassen/ Seint sie auß fürsorg es möchte jnē vber alle erlitne armuet letzlich also gehen wie denen zu Poppelstorff vnnd Godeßberg dauon oben auch gesagt wörden/ vnnd mehr auff des Grafen van Arenbergswort/als auff jres Obersten Herr Carl Truckssess acht genōmen. Begeren jhnen also jhre bestallung vnnd der Röm. Kay. May. Abmanung schreiben fürzulesen/ wie sie nun solches erhaltē sein sie noch schwieriger worden/mit anzeigen wie jnen vermög habender vnd vorgelesener bestallung im geringsten nichts gehalten/vnd dz jnen des Heiligen Römischen Reichs Abmanung schreibē were zurück gehalten worden/also das sie darauß anders nichts schliessen khunten dann das man sie eben also auff die fleischbanck opfern wolt/wie oben gemelte jren Speißgesellen zu Poppelstorff vnd Gödeßberg/ vnddieweil auch vor etlichē tagen mit einem Trummenschläger/in namen des Newerwelten Churfürsten ein offen patent/dardurch er die Stadt aufforderte zugeschickt/jnen aber gleichfals nit zukhomē/begerten sie dasselbig gleichfalß/dann sie weiter mit jnen also vnder dem hütlin spilen zulassen nicht gesinnet waren.

Darauff Carl Truckssess jr Oberster weiter Replicieret/Das schreibē so jnen fürgelesen wär/wer einmahl nit vom Heyligen Römischē Reich sonder von Kayserlicher May. außgangen/welcher in diser sachen Parteisch. Er Truckssess hette auch lengst khein schew getragen/ jhnen solch schreiben fürzubringen/wenn sie es anderst ordentlich von jhnen durch

jhre

Anno 1584. jre Fhürer gesimmen vnd begeren hetten lassen. Darnach khumbt er erst auff die bestallung vnd sagt/Sie solten nit glauben an die vertröstung gelt zugeben von wegen des Newerwelts/dann einmahl gewiß das die zwey Regiment des Don Johan Maurico/ vnd des Grafen von Arenberg gantz vnwillig/vnnd sich sonder gelt im geringsten nicht mehr gebrauchen lassen wolten. Dann was die auf forderung der Statt belanget/ermanet er sie als ehrliebende Kriegsleuth/jhre ehr vñ gůten nammen zubedenkchen/vñ Bätte sie wolten die Statt noch 14. tag auffhalten. Er ware des Ehrlichen vnd auffrichtigen gemuts/ das er sie kheines wegs verkürtzen wolt / dann er eben souil vnd noch mehr als ein ander zuuerlieren / Vnnd so in angeregter zeit khain entsatzung käme/ wolt er selber daran vnd ob sein/das sie sich mit dem Newerwelten in handlung einlassen möchten. Vnd so jhnen vnder deß was widerwertiges widerfharen würde/sollē sie solches an seinem leib rechen/vnd jne in stucken zerhauwen/ꝛc. Vngeacht aber alles obgemeltes fürbringen vnd das Herr Carl Truckseß seine Trabanten vnd leibschutzen bey sich gehabt/fähret mehrgemelter Michel Pirckhle mit seinem Schlachtschwert zu/vnd jagt die Obersten mit gewalt vber den Platz wider ins losement/ wirdt darauff balt Alarma/vnd Friderich Spitz von Brißgaw wider außgelassen/sampt den zweyen dauon ich oben gemeldt.

Wie dises beschehen/nemmen die gemeinen Knecht den Fendrichen die Fendlin ab/ vnd tragens auffs Stathauß / darnach die Schlüssel
24. Janu. zu der Porten/entlich den Herren Carl Truckseſſen/der jnen so lang der Röm. Kay. May. Abmanung schreiben verhalten hatt/ vnd die andern zwen Hauptleuth Christoffel Braun vnnd Balthasar Rocher/ sampt Wachtmeister/Commissarien/vnd 3. Fenderiche auff gedachtes Statthauß in verwarung/vnd lassen sich alßbalt mit dem Newerwelten Churfürsten auß oberzelter vrsach in einen tractat ein/ vnd wirdt darauff gehandelt/das 21. mann von jeglicher seiten gegeneinander zu
25. Janu. Geißleren/gegeben vnnd genomen wurden/damit was obgehandelt mehr bindig vnnd khrefftig auch sonsten von beiden partheien sicher geleydt sein möchte/ wirt auch vorgeschlagen/wouerr erwisen würde das sie die Knecht vom Heyligen Römischen Reich abgemahnet/ vnd der Hertzog Ernestus von Bayrn/zum Churfürsten des Reichs angenomen. So wolten sie jme die Statt nicht lenger vorhalten/ dieweil sie bißher nit anderst gewüst / dann das jhr Herr dem sie geschworen Churfürst were/Darauff warē den 26. Januarij gegēwurtiges Jhars wider zu beyden theilen newe Geißler gegeneinander gestelt vnd die
26. Janu. ersten loß gegeben.

Den andern tag darnach/ist durch Don Johan Maurico de Lara General Obersten Leutenant/Herrn Carlen gefürsten Grafen von Arenberg/Ruprechten von Eckenberg/Hansen Rudolff Schlägel/Herman von Linden/Roggero Veronici/vnd Philipsen von Lawenburg
27. Janu. Hertzog

Hertzog Ferdinanden Velt Obersten Hoffmeister/ alle Kriegsoberste Commissarien vnd Rathe der tractat mit einem Ausschuß der gemeinen Soldatē auß Bonn vor der Weintzer Pforten angefangē/ denselben des Keysers Indultum Administrandi regalia vnd die abforderung Brieff vorgelesen/ auch davon Copey mit getheilet worden/ hatt der Bonnische Ausschuß solches an die gemaine Soldaten zugelangen/ biß auff den andern tag anstandt begert vñ erhaltē/ mit dem bescheidt das sie volgenden vormittags vmb 9. vhren mit gnugsamer schrifftlichē Gewalt vnd Volmacht zur Statt widerumb erscheinē sollen vnd wöllen/ wie dann beschehē/ Vnd nach dem die Herrn Commissarien angenēcklich befunden/ das des Ausschuß Volmacht nicht gnugsam oder recht formirt/ haben sie bedenckens gehabt/ sich mit denselben in vnderhandelung einzulassen/ darauff vnd zu weckhnemung solches Impediments/ sein die gemeinen Bonnischen Soldaten auff der Statt Mauren vnd Weintzer Pforten erordert/ welche mittels Aydts beteurt/ was jhr ausschuß handeln vnd beschleissen wurde/ dasselbig gewiß vñ vast auffalt teutsch biß zu ewigen tagen zuhalten. Nach vergleichung solches puncts habē sich verner die Herrn Cōmissarien in Rheinen tractat einlassen wollen/ der ausschuß hette sich dann ehe vnd zuuor runtz auß erclaret/ Carlen Truckseß sampt den Haubtleuthen so in der Key. Acht/ vñ vogelfrey wahren/ dem Churfürsten zu Cölln zulieffern/ welches also durch bemelten ausschuß innamen der gemeinen Soldaten oder Knecht gewilliget worden. Darauff ist diser vertrag bewilliget

Anno 1584.

CVM tIbI Iane dIes VICena oCta Va reCVrrIt 28. Jan.
AffLICta Ernesto dedIta Bonna fVIt.

Nemblich dieweil der ausschuß bemelter Bonnischē Kriegsleuth auß der Key. May. Mandat vnnd Indult klarlich gesehen das die Statt Bonn jhrer Churfürstlicher Gnad als dem Rechten erwelten Herrn sampt dem gantzen Ertzstifft Cölln billich vor Gott vnd aller Welt zustendig/ vnd dan solche Key. Mandata jnen den Khriegsleuten ins gemain bißher von jrer Obrichkait verhalten vnnd nicht fürgebracht worden. So seint sie vrbietig jrer C. F. G. die Statt einzuraumen/ hergegen aber vnd zuergetzung jres ausstandts sollen jhr C. F. G. jnen gegen liefferung der Statt Bonn vier tausent Cronen oder dē werdt darfürgeben vnd zustellen lassen. für eins.

Zum andern/ das jre C. F. G. als morgens tags vmb 9. vhren zwentzig personen in Bon hinein schicken solle/ der gestalt Carl Truckseß vnd beide Haubtleuth herauß in jhrer C. F. G. gewalt zuholen/ denselben zwentzig personen sollen die Bonnischen den freyen ein vnd außzug vnuerhindert gestatten/ daneben mit den 20 personen sollen jhr C. F. G. vier Geisler in Bonn schickhen/ die solang darin bleyben sollen/ biß obgedachte summa gelts die 4000. Cronen erlagt/ vnd mitlerweil sollen

die Knecht auch die Statt inbehalten/zum andern.

Anno 1584. Fürs dritte sollen jr C. F. G. die gemeine Landtknechten mit ober vñ vnder Wher/auch jhren Weybern vnnd Kindern mit dem jenichen so jnen zustehet/ aber mit kheinen Kuchen noch Burgers güttern/oder wz zur munitiõ gehoret herauß ziehẽ/vñ jre C. F. G. sollẽ sie zu Wasser vñ zu Landt verglaitẽ lassen/doch mit der Conditiõ das sie innerthalb drey monaten gegen jre C. F. G. nicht dienen sollẽ So dann/sollen Leunant/ Fredrich/Velt Weibel vnnd gemeine Beuelchhaber gleichs den Knechten abziehen/vnd sollen die Fendeln in der Stat abreissen.

Letzlich sollen jhre C. F. G. obgedachte Kriegsleuth vnder derselben Handt vnd Siegel jre Paßportzen geben/vñ sol einẽ jetlichen Kriegsman bevor stehen sich vnder jre C. F. G. Regiment zustellen/oder seiner gelegenheit nach zuziehen. Vnnd so sollen die Kriegsleuth alles Geschutz vnd andern munition in gueter verwarsam behalten/Dise obgemelte puncten haben beyderseits Ausschuß mit auffgestreckten Fingeren ohne einche außflücht/list/rauhe oder betrug/ so wahr jnen Gott helffe/vnd sein heyliges Euangelium/ auffrecht stait vest vnd vnuerbrüchlich zuhalten vnd zuvollziehen gelobt.

Vermög solches vertrags ist der Herr võ Eckẽberg sampt zwentzig
29. Janu. personen den 29. Januarij/In Bonn gelassen/welchen Herr Carl Truckseß des abgesatzten Ertzbischoffs Bruder/ Hauptman Christoffel Braun/vnd Hauptman Balthasar Kochner von Cochingen am Stathauß gelieffert. Truckseß ist nach Poppelstorff gefenckhlich gefürt worden/dem hat man durch einen des D. Johan Manriques Trabanten/ gleich als er vor das Thor kommen die Wehr abfordern lassen/ deß er sich geweigert/mit anzeigen/ Er wäre ein geborner Freyherr/sol-
30. Janu. ches solle durch ein Rittmässige Person beschehen. Darauff der gedachter Herr von Eckenberg jhme die Wehr abgenomen/vnd ist also neben bemeltẽ beyden Hauptleuthẽ/wie obgemelt nach Poppelstorff daselbst der Churfürst gegenwürtig/gefürt/vnnd seint 4. Geißler in der Statt hindergelassen/biß dz gelt den Soldaten vberlieuert/Vnnd daß ist also geschehẽ an einem Sontag/Den Montag darnach seindt beyde Hauptleuth Braun vñ Cochner nach dem Brüll vergleytet vñ gefürt/Truck-
31. Janu. seß aber zu Poppelstorff in custodia verblieben. Denselben nachmittag haben die Herren Commissariẽ mit dem Außschuß vorn vberzelung des gelts/lieferung der Statt vnnd Schlussel/sich des platzs vnnd der zeit vergelichen. Volgendts dinstags den lesten Januarij/ Ist des morgens in beysein hoch vnd wolgemelter Commissariẽ durch Herren Schlagel Maderter General Commissarien/vnd zolschreiber von Bonn Johan Ram dem Ausschuß das versprochen gelt/nemblich viertausent gulden Kronen gegen geburlicher recognition erzellet worden. Darauff jetzbemelter Ram Johan Bartholdt Secretarius/ vnnd Dietrich Kautz

Cantz/

Cantzlischreiber mit dem Ausschuß in die Statt gezogē/ gestalt den gemeinen Soldaten vn Kriegsleuthen die versprochene Passportzen deren man sich vorhin verglichen zufertigen vnd außzutheilen/ deren in die 700 weniger acht eingeschreibē distribuiert wordē/ mit disen worten.

Wir Ernst von Gottes gnadē Erwelter zu Ertzbischoffen zu Cölln/ des Heyligen Römischen Reichs durch Italien/ Ertzcantzler vnd Churfürst/ Bischoff zu Lüttich/ Administrator des Stiffts Hildeßhem vnd Freysingē/ Fürst zu Stabel/ Pfaltzgraff bey Rhein. In Obern vnd Nidern Beyrn/ Westphalen/ Engern vñ Bullion/ Marckgraff zu Franckmont/ ꝛc. Bekhennen heirmit diser offnen Paßportzen/ daß sich weiser dises N. auff abmahung vnd abforderung der Röm. Kay. May. vnnd des heiligen Römischen Reichs/ alsbaldt jhm solche Mandata zu ohrē kommen/ gehorsamlich erwiesen/ vnd abgezogen/ das aber solches nicht eher beschehen/ ist nit sein sonder seiner Obrickheit/ die jhm solches verhalten/ schult gewest. Demnach ist an alle vnd jede was werden/ standes vnd wesens die sein/ vnser freundlich gunstig vnd gnedig begern vñ ersuchen/ obgemelten N. für einen gehorsamen des Heyligen Römischen Reichs vnderthanen/ auch der Redlich auß vnser Statt Boñ abgeschyden/ nicht allein zuerkheñen/ sonder auch von vnserentwegen frey sicher glaidt/ vnd befürderung zuzustellen. Des zu vrkhundt haben wir vns eigener Handt vnderschrieben/ vnd vnser Fürstliche Secriet auff zutrucken beuohlen Datum auff vnserem Schloß Poppelsdorf den 28. tag Janu. Anno LXXXIIII. Ernst erwelter Churfürst.

Am mitwoch/ den ersten Februarij haben die Bonnsche Soldaten jhre 3. Fendlin in der Statt auff dem Marckt von den Stangen gerissen/ vñ mit gespill biß an die Pfortzen auß gezogen/ vñ seind der Statt Schlussel dē hoch vñ wolgebornē Herrn Don Johan Manricques vnd Herrn Paulusch Stor Cölnischer Churfürstlicher Cammerherr vnnd Stalmeister in namen jrer C. F. G. an der Wintzer Pfortzen geliefert/ vnd angenomen wordē. In dē auß vñ inzehen/ ist diser proceß gehalten worden/ das jetzgemelte herrn Manriques vñ Stor in der Statt Pfortzen/ die andern Herrn Obersten vnnd Commissarien vor der Bruckhen gestanden/ Erstlich etwo in die 25. oder 30. Bonnische Soldaten herauß gegangen/ da gegen des Cölnischē Kriegsuolcks glich soueil vngeuerlich hineingezogen/ vnd solche ordnung continuiert/ biß die Bonnischē alle (so nit so ruck gewiesen) auß/ vnd zwey Fendlein von des Obersten Linden Regiment hinein gezogen. Darnach haben beide Herrn Mãricques vnd Stor die Pfortzen versperret/ die Stat visitiert/ Schildt vnd Scharwacht angestelt/ vnd die zuruck gewisne auff das Rathauß füren vnd daselbst bewaren lassen. 1. Februa.

Volgenden Donnerstag hat man die bewarte oder custodeirte Personen 2. Februa.

Anno 1584. sonen weyß examiniert vnnd dieselbigen mehrentheils passeren lassen/ etliche aber (so in dem vertrag nit begriffen/ vñ verdechtlich gehalten) sein verstrickt wordē: Als Isaac Sigismūdt von Wachenheim Wachtmaister: Conradt von Nolden Herr Carl Truckseß Hoffmeister / Frederich Wolff Fendrich: Hanß Heinrich Weiderstorff Tischjunckerr Melchior Luckh Fendrich: Conrad Eckh Quartiermaister: Veit Weringer Commissarius: Diderich Stuper Rath: Bartholomeus Theinem Italianer: Ulrich Werßlandt Secretarius: Burckhart Lintzenich gewesener Cölnischer Cantzelist / Bertram Combiß Franzoiß/ H. Johan Denckwort Predicant: M. Johan Northausen/ auch Predicant/ Wilhelm Khampis Khuchenmaister: Alexander von Rogkenfordt Frantzoiß/ Wolff Rehberg von Oberbergkh gewesner Manrichscher Lutenant/ vnnd Johannes Baptista Italianer. Disē seindt auß denen die im außziehen zuruck gewesen/ seindt gefencklich ingezogē wordē/ die andern/ so im Bonnischē außziehen/ als auch beuelichhaber vnd Kriegsleut seindt mehrentheils volgendes tags erledigt vnd außgelassen.

3. Febru. Freytags den 3. Februarij ist beuohlen/ die Heuser zu visiteren vnnd was an Wein/ Getreidt vnd ander Prouant noch vberig zuuerzeichen/ auch die Stat Pforten zureumen vnd etliche zueroffnen/ dē andern tag darnach/ das ist den Sambstag seindt die Zolbeampten vnd diener zu verwaltung habenden Beuelchs reuocierr.

5. Febru. Sontags darnach/ das ist den 5. Februarij/ ist der Ertzbischoff vnnd Churfürst von Cölln sampt ihrer C. F. G. Veldt Obersten vnd Brūderen Ferdinandt Hertzog in Obern vnd Nidern Bayern/ ꝛc. auch andern Kriegsobersten/ Commissarien vnd Rathen zu Bonn eingeritten/ vnd hat man mit grobē Veldt vnd anderm Geschutz vil freudē schuß gethō denselben tag sein auch die vier zum Bruel verstrickte Hauptleuth Christoffel Braun/ Balthasar Cochner / Felix Buchner/ vnd Hauptman zu Poppelsdorff Cornelis/ wider zu Boß eingebracht wordē. Herren Carl Truckseſſen ist das gemach in der Registratur/ darauß zuuor Sigel vnd Briff spoliert sein worden zu seiner custodia verordnet/ da von er darnach auß Bonn/ in das Landt von Lutich auff Hoye dz Geschloß gefürt worden/ alda er noch heuttiges tags / ist vnnd gehalten wirdt. Ist den vngehorsamen darnach nit wol gangen/ dann derselben etlich entheubt/ etliche aber gehangen / etlich ertrenckt/ vnnd also der Justitia ein genugen gethan worden

Wiewol jr etlich khain abschuwen getragen/ offentlich in druck außgehen zulassen/ als solte vnder den zwen erdrenckten Ministern einer durch sein heylichkeit die strick damit er an Henden vnd Füssen gebunden/ so schlap/ auch den jme angehangenen stein so licht gemacht haben dass er zu noch verner erhaltung des Euangelij miraculose auß dem Wasser

Wasser erlöset außgeschwimmē/ vnnd dauon kummen sol sein/ das ist aber zu glauben allein denen durch jne fürgeschrieben worden/ die nit besser wissen/ vñ die sonst lieber waß anders glaubē/ dz das so die warheit in sich schliessen mag/ vnd an jhm selbst recht schaffen vñ gůt Catholisch ist. Anno 1584.

Gleichwoll aber so ist nit ohne das vnder denen/ so man gehangē/ einer gewest/ der schier daruon khommen were/ wann er nit am herabfallen vom Galgen ein Beyn gebrochen hette/ ob nun solchs casu vel fortuna/ oder aber studio/ wie er dann ein sonder practicus ist gewest/ geschehen/ wil ich an seiner statt lassen beruwen/ er hat aber gleichwol/ ain weg als den andern der Justitie debitum müssen bezalen. Diser als er die letzste weihung entpfangen (daß sein Vatter außjhme einen Priester gemacht wolt haben/ vnd er auch anfangs damit wol zufrieden gewest) darzu cōmunicieren solt/ so gehet er auff den Thomhoff in ein behaussung/ da man Süssen vnnd andern wein schenckt/ vnd seufft mit einer leichten Frawen den Wein/ darnach er aber in den Thomb khomen vnd zu gemelter frawen nit so bald als sie seinem zusagen nach verhofft wider kommen: ist sie jme in den Thomb nachgevolgt/ alda sie jn in der weihung gefunden/ vnd jme bald darmit verwissen/ ob das sein beloffte were/ die er jr gethan vnd zugesagt hette/ hat er sie zufrieden haussche sein/ dann jhr würde solches durchauß nichts schaden/ er wolt gleichwol sein gethone gelůbte/ das er mit jhr auß zustehen halten/ sie solte jn allein lassen machē/ vñ sich gar nichts bekhumern/ darnach hatt sein vatter der ein Pastor im Gulicher Landt ist gewesen/ zu stätlicher außrichtung der erster Meß seines Sohns Brodt backen/ Beer bruwen/ vnd anders nottürfftiglich versehen lassen. Aber der vngeratne Sohn hatt sich durch einen vncatholischen Priester zusamen mit der obgemelter frawen vermahlet/ vñ allen apparatum paternum in alium finem nemblich auff sein hochzeit gebraucht/ zuuerachtūg nit allein seines Vatters den er in Ehren zuhalten verpflicht/ sonder auch der Catholischē Kirch selbst/ die er in dem fahl grißlich offendiert/ daher er dann von einem Inconuenēt darnach in das ander/ vñ letzlich gar an Galgen kommen/ seines namens hab ich mit vleiß anders khain meldung wollen thun/ weil noch ander ehrlicher leuth desselben namens vorhanden seint/ denen solche facta noui Euangelij nit proiudiceren sollen, quia malos tantum mala sequuntur, bonos deserunt.

Nota

Den 28. Februarij heldt der Truckseß wider ein Landtag zu Ruyden vber den so er den 8. Januzuuor gehalten hatt zum Brill/ dann vnangesehen/ das er die Westphaler sonst auch in einem halbē Jhar in die 6. oder 7. mal geschetzt/ so hilfft es doch alles nichts/ dann da man solche widerpathey hat/ die mechtig vnnd darzu Catholisch ist/ gehort mehr darzu/ als das man in den Sylbern Muntz allein schlagen last/ Tandem bona causa triumphat/ wann nit zuuor probiert wirdt/ das solche 28. Febru.

Anno 1584. causa gůtt sey: Dauon ich aber in Relatione Historica/auch in diser Historischern beschreibūg an seinem ort weitleufftig gnugsam meldūg gethan/Die Westphaler geben dem Truckſessen gelt/ sein sache gegen den Newerwelten außzufhůren/er aber daentgegen gibt vnd lest jnē in der Religiō zu/was sie wollē. Ja macht sich mit jnen wol so gemein/ das er sampt seiner Haußfrawen Agnes/ in der Kirchen die neuwe Psalmodios selbst anfangen zusingen/vnnd also mit jnen fortfert/biß zum endt / daran ist jedertheil wol zufrieden/ doch das der Truckſeß ein mehrers seinen Westphaleren als sie jme zuthun/scheinet/schuttet er jnen den Sack gantz voll mit neuwen einsatzungen/nur das er nichts gůtt liesse sein/ was von alters her loblich in dem Ertzstifft Cölln gewest. Deren ich nach ordnung also meistestheyls angeben wil.

1. Sollen hinfuro in der Kirchen alles in gůtter Teuscher sprach handelen/vnd sich der Latinischen enthalten: Auch Tauffen/Eheleut ingesegnen/ vnd das heylige Nachtmal raichen alles auff Teutsch. 3. Doch in der Tauff der Catholischen Exorcismum, Crisam/vnnd andere Ceremonias, (die er blasen vnd speyen heist) außlassen. 4. Verbeut Extremam Vnctionem vnd Intronisationen der sechs wocherin. 5. Gebeut Catechismum zuleren/vnd in der Kirchen zutreyben. 6. Die Beichtunden alle vnd in sonderheit zuuerhören. 7. Die Predigten auff fidem vnd mores zurichten. 8. Verwürfft gleichwol die Meß nit gar/sonder wil man solle sie mit einem teutschen Psalmen anfahen/dan volgents ein Capitel auß dem newen Testament lessen/ ein teutsche Collecten singē. ein caput auß dē alten Testament lesen/wid ein teutschen psalm singen/ darnach den Glauben / die Predigt/ Gemainen Glauben/ wider aber ein khürtzen Psalmen/ die außlegung des Abentmals auß dem Catechismo Lutheri/das Vatter vnser/ vnd verba consecrationis gelesen/vnd gesungen/Jesus Christus vnser heylandt/oder etwas dergleichen/ vnder dessen die Leuth communicieren/vnnd alsdan mit einer teutschen Collect/vnnd dem Segen die gemeynde heimgelassen/ vnd das souil daß Nachtmal. Alsuil aber das ander Sacrament betrifft/ nemblich die Tauff. 9. Wil er vor derselben die außlegung auß obgemeltem Catechismo vnterrichtung vom Ambt der Geuattern geschehen/ alsdan das Euangelium/Marc. 10. vnnd das Vatter vnser gesprochen werde/darauff die 10. Gebott/widersprechung des Teuffels/die bekantnuß des Christlichen Glaubens/ die Tauff mit den verbis formatis geschehen/vnd mit dem also das Kindt der Ammen wider geben werde. 10. Vñ wiewol er die Ehe für khain Sacrament helt/so wil er doch gleichwol/das die Eheleuth drey Sontags vor der Copulation angezaigt werden/ darnach vor der gantzen gemain in der Kirchen vor dem Altar teutsch zusamen geben werden / nach inhalt Bischoffs Hermanni Agende darauff er Truckſeß sich referiet. 11. Weyter sollen alle Sontag/ Festage/vnd Sambstage die Beichtglocken vor der Vesper geleutet werden/wer dann auff den tag das Abentmahl entpfangē weil/solle sich dē Pfarherrn durch die Beichtangebē. 12. Wer

von

vō der Cantzel oder predigstuell etwas zuverkhundigen hat/das soll er dem Custos/oder dem Pfarherrn selbst im hauß vnd mit in der Kirchen ansagen 13. Die todte Corpor oder die Leiche beuelcht er mit Gotseligem gesang vñ Leichpredigen zur Erden zubestatten/ehrlich zutragen/auch mit Schülern vñ Schulmeistern beleiten. 14. Wil das alle vnordnung vñ vbelstandt abschaffe/gütte ordnung mache/ vnnd alles wol bestelle. 15. Auch alle gemaine vñ sonderbarer Personē gebrechen/ in gemainem Gebet in einen Vatter vnser dem Herren fürtragen. 16. Vnd gleichwol felt er widerumb auff sein alts/in dem/das er alles das gantz vnd gar vmbgangen/vnd gemeydet wil haben/was ein schein des Babstumbs hatt. 17. Wil derhalben auch das man Chorröckh/Röchkeln/Khappen/Alben/ vnnd Cassel ablegen/vnd darfür ein fein Erbar langs Ahleydt schwartzer farb antragen soll. 18. Bilder/Leichter am tag/Geweyhet Wachs/Saltz vnd Oell nicht haben. 19. Der Kirche Gesatz aber vnd Euangelium/ wil er das man fleissig treybe 20. Vnd das Schullen Institutores für Knaben vñ Megdlin sein. 21. Item communicanten/Eheleuthe/Getauffte/ vnd Verstorbene/wil er in ein Register auffgezeygnet haben. 22. Die Pastorn wil er mit verringert/noch jre Güter verwendet habē. 23. sonder auch die Kirchen vñ Schulen gebessert. 24 In Stätten vnd Dörffern/wil er alle Sambstage vnd sonst hohe Yestage Teutsche Vesper mit Psalmen vnd einem Capitel auß der Bibel gelesen haben. 25. Auch das alle Sontag vnd sonst hohe Yestage vormittags das Euangelium vnnd nachmittags der Catechismus gepredigt werde. 26. Vñ das in einer jeder Statt/auff dinstag vñ donnerstag frue/ in Dorffern aber auff donnerstag allein gepredigt werde. 27. In der wochē/wan nit Predig tag ist/soll alle morgen/auch wenn tag vnd nacht sich scheiden/in allē Stätten frue gebett mit teutschen Psalmen gesungen/ mit gemainer danckſagung vnnd gebet auch ein stuckh auß dem gemelten Catechismo mit der außlegung vnd kurtzē erklerung gehalten werden. 28. Thuet die gewonlich ordnung im leutten ab/vñ wil das vorthin allein zwey vnderscheydliche pulß mit einer Klocken/ der dritte aber mit allen oder zweyen Glocken zusamen geleuttet werde. 29. Vnd dieweil er auch anzaigt/ man wer mit den Beneficijs vngebürlich vmbgangē. So wolt er das man ohne vorwissung der Commissarien/oder Superintendentē khain Beneficium hinfüro conferire/ vnd verliehe. 30. Wolt auch dem PredigAmbt Rhenten/ Opfer/Ehrerbietung/vñ willigē gehorsam geleistet haben. Vnnd das sein vngeuerlich des Truckſessen vberschlege gewest / so er mit seinen Westphalischen gehabt ehe er sie verlassen/vnd auff Doetekum zu sich begeben hat. Weil er aber Landtäg mit jnen zum Brill vnnd zu Rueden helt/ Gelt auff zubringen/ fehrt der Newerwelter Ertzbischoff Ernestus ein weg als den andern fort/ vñ nimbt durch seinen Brudern Hertzog Ferdinandum von Bayern nach Poppelstorff vñ Godeßberg auch Bonn die Statt in/dauō ich oben erzelt.

Anno 1584.

Bebs

Anno. BEDBERG.

583. Vnd rucket weyter fur ein starck nest Bedberg genant/ein Stat vñ vast daran gelegen Schloß/ welches einer Greckh genant von Hertzogenbusch aus Brabant von Truckseß wegen zuuerwaltē gehabt/ daraus mancherhandt excursiones vñ dardurch den benachbarten vil schadens vnd abbruch/ geschehen/ welches jnen zuzusehen weyter nicht gestattet/ sonder erst mit gewalt die Stat erobert/ darnach das Schloß dermassen an allen seiten beschossen/ das die stuck von den mauren dauō

9. Martij. gesprungen/ daher dan der verwalter des Schloß/ so biß in den todt zu solches zuuerwehren jme gleichwol furgesetzt/ aber vermerckt den grosen Gewaldt des Newerwehlten/ vnd die kleine macht/ beistandt vnd entsetzung des abgesetzten Churfursten/ sich letzlich mit den seinigen auff gnad vnd mit solchem begeren vbergeben/ das sie allein mit ihren seitten wehren/ wohin sie wolten/ sonder richtes anders mitzunemmen/ abziehen möchten/ welches jnen vergundt/ doch mit der condition vnd bescheidenheit/ das sie inner sechs Monat gegen dem Newerwehlten Churfursten mit dienen wolten. Seindt darauff furs erste alle die freybeuter hinweg gezogen/ die andere Soldaten aber haben sich teyls ins Churfursten dienst selbst begeben. Jhr Obristen aber ist darumb desto ehrlicher dauon gelassen worden/ das er die gefangnen des Hertzog Ernesti ehrlich tractiert hat/ were auch in den dienst genommen/ wan er solchs begert hette. Dann er sich dapffer gehalten/ vnd vom Truckseß wegen biß zum ende das gefahr anstehen wolten. Weil er aber gesehen/ das sein Herr selbst wider einen/ der jme vberlegen/ kain macht/ hat er auch weyter macht oder gegenstandt/ dan er gehan mit erzeigen mügen. Es wirt aber der tag/ das Jar/ sambt dem Monat wenn Bedberg eingenomen/ vnd vmb 4. vhren nach mittag erobert in disem Lateinischen Verß begriffen also.

BeDberg I fVrLas sVperaVIt LVX nona Martl

Nach seuberung vnd erhaltung obgedachtes Bedberg/ welches als ein Receptaculum gewest aller freybeuter/ so sich im Ertzstifft Cölln enthalten/ kommen hochgedachten Hertzogen Ferdinando des Churfursten Bruder sonil kundschafften ein/ das er erinnert/ wie sich Truckseß vmb Vlfft/ Buerckh/ Doetekom/ Doesberg vmnd andern vmbligenden Flecken gelegert habe/ der hoffnung/ es solte jme noch mehr volck aus der Veluwe mit dem Graffen von Hohenlohe zukomen/ hat sich derhalben alsbalt mit dem feindt ein treffen zuthun/ aus dem Leger zu Kirchelen begeben/ vnd ist sein vortheil suchendt ermeltē Truckseßen mit den seinigen nachgezogen/ biß in das quartier zu Alten. alda er der gelegenheit wargenommen/ vnnd die seinigen auff die füß gebracht/ vnnd ist also mit seinem gantzen hauffen/ in solcher still/ das der feindt desselben gar khain khundschafft mit gehabt/ auff den Truckseßen

sessen zugezogen/von welchem/als er mit vil vber ein halbe meyl wegs 1584.
gewest/ hatt hochermelter Hertzog 300. Vallen zu fuoß/vnnd alle der
schutzen pferdt. Item Nicolaum Bastam / Caualier Arcanati/vnnd
den Lautenant von Montigni in den vorgang verordnet/nach demsel-
ben D. Johan Manrieques de Lara Regiment/ welches eben den sel-
ben tag/ das ist den lesten Martij/den vorzug gehabt Der Hertzog Fer
dinandt sambt seinem Hoffgesindt ist in der Bataglia oder Schlacht
zogen. Darauff des Churfürsten funff Fahnen Reutter/vnnd des von 31. Martij
Linden vnd gefursten Graffen von Arenberg regiment/ in den nachzug
hat hochermelter Hertzog Ferdinãdt dẽ Toraise einẽ Burgunnion/den
Capitain Jonas mit jrem vnderhabendẽ Kriegsvolck verordnet/auff
welche des von Ehrlach Regiment geuolgt/ alles ohne Troß. Den jhr
F. G. anderst nit vermaint es solle zu einer Veltschlacht khummen
sein/wie dan zu solchem effect / Verdugo auff Rhonings Philippi seit-
ten ein trefflicher Spanischer Kriegsman / 8. Compagnias zuhilffen
presentirt/vnd sich ohne zweiffel in zeit der noth/ berait finden hette
lassen/ vnnd wann es zu einer schlacht geratten zeitlich genug ankom-
men weren. Als nun Hertzog Ferdinandt also im vortzehen/hat der vor
trab obgemelten Fleckhen Burg/da sich Edel Heinrich ein lediger võ
Braunschwig mit 600. Pferden vnnd 200. Schutzen gefunden/ angrif-
fen. Alda sie erst gewar wordẽ/das jm hochermelter Hertzog in namen
seines Brüdern des Churfürsten so nahet/ist derhalben Edel Heinrich
herauß ins Veldt geruckt/alda Capitain Biato neben andern Carabi-
nern den angriff gethan/die 300. Walonen/ die sich im Holtz verjrret
seint etwas zuspaet ankomẽ/nach jmẽ der obgemelt Caualier Arcanati;
welcher võ Feindt zweymal zuruck geschlagẽ wordẽ/der platz darauff
das treffen beschehen/ist zimblich eng gewest. zu disen seindt die Wa-
lonen kommen/vnd einen Schlachbaum auffgeschlagen/ wie sie nun dẽ
Flecken Burg erobert/seindt des Hertzog Ferdinãdt volck dem Feindt
die sich zum theil in die flucht begeben / ein grosse meyl wegs nachge-
rendt/vnd durch vier wasser gesprengt/ das also von disen Reuttern v-
ber 80. (D. Johan Manrieque de Lara/ welches Brieff ich gelesen/von
disem handel/schreibt von 40. allein) mit davon kommen. Edel Heinrich
der einen schuß vnd zwen stich ebkhommen sambt noch vil andern Edel
vnd vnedel seindt gefangen worden/ vnnd biß in die 500. auff der wal-
statt blibẽ/die vberige sich solutiert auffs best als sie khont haben Auff
des Hertzog Ferdinandi seitten aber seindt jhr vber 17. mit gebliben/
doch gleichwol vil verwundt / darunder der Caualier Arcanati/ des
Verdugo Leutenant/ der Leutenant von Montigni (welcher des an-
derẽ tags darnach in Gott verscheiden) vnnd Capitain Horatio alle 1. Aprilis.
vor die khopff geschossen. Wie dann jr F. G. Hertzog Ferdinandus auch
zu einen trumb khomen sampt desselben Hoffgesindt.

Ist also Edel Heinrich/als er seinen Fendrich welcher ein Freyherr
auß Meyssen ware entsetzen / oder von vnssern leuten erretten wollẽ/

244

Anno 1584. hart verwundt volgendts gefangen / vnd zu dem Veltöbersten / den er mit gekhent / wie auch der Veltöberst von inne mit gewüst / gefhurt worden / in dem ist er gefragt / Wie es vmb jne stünde / vnnd ob er nit begert verbunden zu sein / darauff er geantwort / das er solches begerte / vnd dieweil er sich verbluet / das man jhme einen trunck weins geben vnd von den Welschen das leben fristen solte / welches auch als baldt auß beuelch Hertzog Ferdinandt beschehen / vnnd ob wol an seinē leben die Chyrurgi im zweiffel gestanden / so ist jedoch jezund Gott lob zimblich gütt / vnd sollen die wunden wol genesen / ob er aber mehr als ein Aug behalten wirt khonnen / ist vnsicher. In summa / das Badt jnē vor Ostern zuegericht / war etwas zuhaiß / dann es warlich mit gueten straichen abgangen. Für mein person / dieweil ich anfang biß zum endt / dem spil beygewöht / alles gesehen / mueß bekennē / das Edel Heinrich vnd seinen Hoffleuthen an Hertz vnd Gemütt nit gemangelt / jedoch hat er die flücht müsse nnemen / ob woll im ersten er starcker von leuthen als die Churfürstliche gewest. vō seinē furnēbste Edleut / sein erstochē / etliche auch in dem Wasser / die Alt Isel genant Jämerlich ersaufft / dann als die Kriegsleuth zusamen komen / vñ den ernst gesehen / habē sie inmainūg die errettung zusüchē / dē Todt selbst verursacht. Der gefangē namē (schreibt der auß dē leger) mit erster zufallēder potschafft zusenden / habs aber noch nit entpfangen / anders hette ichs dem gütwilligen leser hiemit auch gantz gern communiciert. Die Beuth an Gulden khetten / Silbern wehren / vnd Dolchen / sambt den Pferden in grosser anzahl seindt den Soldaten gütt gewesen / vnd haben auß dē Dorff nit zehen wollen / biß zur zeit man das Fewr darein stecken hat müssen / vnd sie derhalben notwendig zu errettung jhrer selbst weichen müsten / vnd da Truckseß mit seiner gantzer macht (der nur ein vhr gahens von dannen ware) ankhommen were / hette er har lassen / oder die flucht nemen müssen / nit allein wegen vnser (schreibt er) zu Roß vnd in grosser anzahl / vñ fraidickheit zustreitten oder so sterben berait willigster Kriegsleuth: sonder auch das nach dem treffen Capitain Thomas / mit 7. Campaignē Reyttern ankhommen / vnd da Truckseß (welcher 1000. wolgeruster Pferdt bey sich gehabt) herfür geruckht / wurde er sambt seinen mitgesellen leuth vor augen bekhomen haben. Nach dē obangezeigten Beüten / ist in des von Oberstein wagen / der hoffahn auch bekhommen worden / welcher von Weissen Damast gemacht / in den zu beyden seitten das schwartze Cölnische Creutz / vnd in mitten desselben das Wapffen der Truckseſſen von Walburg / darobē das Roth Churfürstlich Heutlein gesetzt / vnnd mit schwartzen buechstaben / nach der leng geschriben bey genentem Hütlein oben DOMINVS / an beyden seitten FORTITVDO vñ vnden MEA / aber der gütte Herr mag villeicht mit recht nun woll sagen Manus Domini elongata est à me, dereliqui enim Dominum meum, & propterea derelictus sum ab eo.

Don

Anno 1584. 1. Aprilis.

Don Johan Manriques de Lara schreibt/er sey gleich im vortzug den Truchsessen mit den 1000. pferden nach zusetzen/ der hoffnung dieselbe anzutreffen/man wil sagen den nestuerschenē dinstag/ das ist den 3. Aprilis sey wider ein conflictus geschehen/wie aber dasselbig zugangen/vnd ob/oder was mit solchem außgericht/kann ich diser zeit als der mit diser Historischen Beschreibung gehn Franckfurt eyl mit anzaigen/ Wil derhalben den gütwilligen Leser hiemit gebetten haben/ er wolle sich mit disem auff diß mahls also lassen begnugen/vnd da ich befinden wirdt haben/ das jme mit dem gedient/ wil ich mich hinfür demselbigen auch wilzufahren in einen mehren hiermit zum beschluß/also erbotten/vnd gantz treulich beuolhen haben. 3. Aprilis.

240

INDEX.

Oder kurtze anleittung auff das/so mit diser Historischen Beschreibung noch ad Relationem historicam von newen kommen/ vnnd in solcher Relation volkohmentlich nicht begriffen ist worden.

Anno 1582.

20. Septēb. Reichstag zu Augspurg gehet aus 12
4. Nouēb. Truckseß zu Bō gehet ein. 69
23 Was er wider die Kirchē 69
24 Wz er wider den Pabst 69
25 Was er wider das gantz Stifft. 70
26 Was er mit seiner Agnes
27 Idem
1. Decembr. Truckses schickt sich zum Krieg 70
17 Pabst Gregorius ermant jn gutiglich 71
19 Truckseß keret sich daran nicht/ sonder publiciert erstlich zu Bon die freystellung der Religion 71

Anno 1583.

2. Januarij. Kayser schicket seine abgesanten der sachen vorzukommen auß Ostenreich 1
16 Truckseß publicirt die freystellung vberal 71
18 Macht sich zu Bonn starck 71
Capitulares darauff flecken vnd heuser eingenommen 2
27 Truckseß Lutherisch oder Calumisch predigē lassen 71
28 Wz die Capitulares des Keisers abgesanten proponiert vnd gebeten 1
30. Kayss. abgesanten antwort auff die Proposition
3. Februarij. Truckseß sich verknupfft mit Agnes 71
4 Zeucht von Bonn vñ lest seinen Bruder Carln da 69
16 Kayser an den Chorbischoff zu Cöllngeschriebē 7. 12. 15. 38
3. Martij. Protestirenden versamblen sich zu Wormbs des Truckssessen halben 8
6 Die 3. Weltlichen Churfur. schreiben vnd schicken an dē Kayser auch seinent halben. 8. 11
8 Kayser dem H. Casimiro 15
10 Truckseß außschreiben vnd Ernesti Bauari zu Cölln einkommen 13
11 Was Casimirus Ernesto zu geschrieben 16
12 Truckseß wz zu Arnsperg 72
15 Westphali wz daselbst 18. 72
22 Truckseß sein hoffpredicanten gen Werl 78
Kayser an Casimirum des Cardinalen halben 18
Truckseß wirt abgesetzter heylig vō Babst 71
25 Schoneg Truckseß vorbot bereit jme den weg zu Werl 78
28 Casimirus an das Thumbcapittel vō wegē des Truckssessen 79
30 Ein ander Apostel nach Schoneg gehn Werl 79
Der disē tag auff Calumisch oder Lutrisch geprdeigt 79
1. Aprilis Engelbert vō der Lipp vor Recklinckhuysen 73
2 Truckseß offen schreiben 20
3 Recklingckhausen sich dem Truckseß

Truckseßn ergeben 73
5 Soldaten eingelassen 75
4 Kay. Rhat vnd Commissari Relation 21
6 Soldaten vbel hauß gehalten wider belofft 80
11 Kayser er gewust das Truckses abgesetzt 21
12 Kayser antwort vnd Resolution den 3. Churf. 21
14 Kay. abschaffung des kriegsvolcks bey dē von Parma 25
15 Truckseß stelt Casimirum gwaldtrager 26
Replica der 5. Welt. Churf. gesanten auffs Kaysers Resolution 26
20 Kayser antwort auff jr Replicirn 80
Truckseß Conradū Matthei gehn Werl geschickt als vorlauffer
5. Maij Ein Meißner zu Colln betrapt 90
10 Casimirus dem Kayser von wegen des Cardinals 30
17 Saxen vnnd Brandenburg dem Kayser 34
30 Truckseß zu Werl kom̄en 80
6. Junij Meißner zu Cölln gericht vñ geuierteilt 90
Casimirus dem von Walbrū 1000 pferdt 41
9 Truckseß zu Werl dē Catholischē pastor außgeschaft 82
10 Witgenstein antwordt auff Citation 92
22 Witgenstein protestirt contra sententiam 92
25 Churfurst schickt Volck auff Duitz 92
27 Kayser dem Casimiro 42
1. Julij zu Husten Bilder gestürmet. vnd kirchen destruirt 86
Casimir. antwort dem K. 45
21 D. Beuterich in Bonn mit Gasconiern 45
22 Johan Casimir. zu Boñ in 56
Hermā Adolff g. zu Solms
21 zu Recklinghausen 87
27 Witgēstein Latinisch geschriben 93
21 Kay. Mandat an Casimir. 56
4. Septēb. Truckseß offentlich schreibē 60. 94
5 Kay. an die Reichs Kreiß. 60
7 Freyher von Tonaw zu denē von Cölln 61
11. C. F. Gesanten zu Mentz 63
17 Kayserlich Mandat an Carl Truckseßen 64
23 Chur. F. Gesanten zu Franckfurt 89. b
1. Octobr. Casimirus von Bonn auff Lintz 90. b
6 Ernesti Volck Casimiro nach geeylet 93. b
9 Casimi. dē Truckseßen 94. b
11 Huntzlar vber Catwich 94. b
12 Casimirus dem Truckseßen widerumb 94. b
16 Casimirus leger auffgebrochen 96. b
17 Casimir. selbs auch auf 96. b
18 Hertzog Ferdinād/Arnberg Baden / Salentin bey dem von Trier 96. b
19 Churfurstē volck wider gen Coblentz/Andernach ꝛc. 96. b
Casimirus zu Heidelberg in
20 Coloniensium edictum 98. b
22 Kaysers Herolt von Cöllnn wegk 99
23 Casimirus bey seines Brueder begrebnuß 99
24 Der Kriegsleuth durchzug zu Franckfurt angefangē 99
25 Freyher Thonaw mit Casimiri Rüstwagen zu Franckfurt 99

Salentinus

25 Salentinus zu dem C. F. vō Mentz. 17
26 Dreyer W Churfürsten Gesanten/ wider zusamen zu Franckfurt. 100
27 Die Mentzschē Gesantē wieder gehn Franckfurt 101
28 Churfürsten Ernesti petition 95 b.
29 Salentinus wider gehn Franckfurt / von dem von Mentz auß Asschēburg 102
Truckseß antwort. 102
31 Churfürst Ernestus auff Luttick von Brüell
1 Novemb. Hertzog Ferdinandt von Beyern des Churfürst Brūder die Statt Bonn auffgefurdert. 102.
3 Anni Ernestiani Reformatio incipit. 103
6 Witgenstein gehn Franckfurt von Truckseß mit der antwort. 110
7 Antwort zu Franckfurt verlesen. 110
8 Den Ernestianischen fürgehalten / welche sich aber auff den Religiōsfrieden. 111
9 4 Churfürstē Gesante gleich wol widerzusamen. 112
13 Ernesti Resolutio in schrifft vbergeben.
14 Truckseſſen milderung 112
15 Poppelstorff in/ vō Hertzog Ferdinādo in seines Brūders namen. 113
15 Wirdt daruber berathschlagt. 112. 113.
16 Von den Ernestianischen nit angenommen/ also das der Cōuentus dissoluiert. 112.
5 Decemb. Augspurg Würtēbergscher Gesanten 115
7 Graff von Solms vor Dorsten. 115
17 Godesberg das vaste schloß erobert. 116
21 Den Soldaten für Recompenß gelt 117
27 Mer gelt vmb sie desto williger auff Boßzumachē. 117
28 Churfürsten Leger starck für Bonn. 118

1584.
1 Januarij. Truckseß wil die von Bonn entsatzen. 118
2 Churfürsten volck die entsatzung abgeschlagen. 118
3 Bonn wirt erst recht belegert. 119
Caroli Arembergij Comitis oratio ad militē Bonnensem. 123
8 Truckseß helt ein Landtag zum Brill vnnd was darauff gehandelt. 120
10 Bonnische Soldaten zum Truckseſſen in Westphalen der entsatzung halben was ein gestalt. 124
22 Niclaß Sayler bringt zeytung/das nichts vorhanden/ noch khain apparētz der entsatzung. 124
23 Michel Prickhle Rott sich darauff mit andern Soldaten. 124
24 Caroli Truckseij Baronis oratio ad Militem Bonnēsem. 126
Die Bonnische Knechte nemmen den Fendrichen die Fendel ab/vñ tragēs auffs Stat hauß. 136
25 Lassen sich in Tractat mit dem Churfürsten ein/ geben vnd nemen zu beiden theilen Geißler. 136
Tractat gehet fort vñ wirdt beschlossen. 136
Andere Geißler geben vnd gen-

genomen. 126
28 Bonn die Statt ergibt sich dem Churfürsten jhrem rechten Herrn. 127.
29 Carl Truckseß wirdt von Bonn auff Poppelstorff gefencklich gefürt / alda der Churfürst gewest. 128.
30 Zwen desselben fürnembster Hauptleuth auff daß Churfürstlich Schloß Bruell. 128
31 Churfürst bezalt den Bonnischen Soldaten jhr austendige besoldung / vñ khombt einē jeglichē 7. Goltguldē. 128.
1. Febru. Soldaten zeihen auß Bonn nachdem sie auff den Marckh die Fendel von den Stangen gerissen. 129.
2. Examiniert man die verwarte vñ custodiertē personen vñ last der vil loß. 129
3. Visitert man die Häuser zuwissen / was an Wein / Getraidt / vnd Prouiandt noch vorhanden. 130
4. Reuociert man die zum zoll verorneten vñ andere 130
5. Churfürst zeucht selbst vom Schloß Poppelstorff zu Boñ ein anderß als Truckseß den 4. Nouemb. 1582. 130.
28. Truckseß helt dieweil wider einen Landtag zu Ruyden.
9. Martij. Dieweil wirdt Bedberg ein
31. Edel Heinrich gefangen / vnd hefftig verwundt.
1. Aprilis. Auch etliche des C. F. Hauptleuth dauon einer gestorben.
3. Truckseß volck geschlagen / vnd in die flucht geiagt / was weitter darauß werdē / wirdt die zeit vnd erfarenheit gebē.

Sudermann gefangen 117 7 gefangen 117

Jean Hamberger fo 89

pastor Isaac Stephano fo 96 97 et 97

Stephano Isaac pastor fo 97 et 98

247

1766092